



Titelbild: Kardinal Matthäus Schiner († 1522). Zeichnung von Professor Julius Salzgeber (1893–1953), Raron.

## 78. Jahrgang

Preis Fr. 15.–

inkl. MwSt.

### Redaktion

Dr. Alois Grichting  
Redaktor des Walliser Jahrbuches  
Neuweg 2, 3902 Brig-Glis  
Tel. 027 923 19 13, Fax 027 923 01 87  
alois.grichting@gmail.com

### Redaktionskommission

Leander Jaggi, Präsident des Vereins  
für das Walliser Jahrbuch;  
Anton Riva, Naters; Dr. Bernard  
Truffer, Uvrier; Lic. phil. Laetitia  
Zenklusen, Ried-Brig/Winterthur;  
Redaktor Dr. Alois Grichting

**Homepage:** [www.vsjahrbuch.ch](http://www.vsjahrbuch.ch)

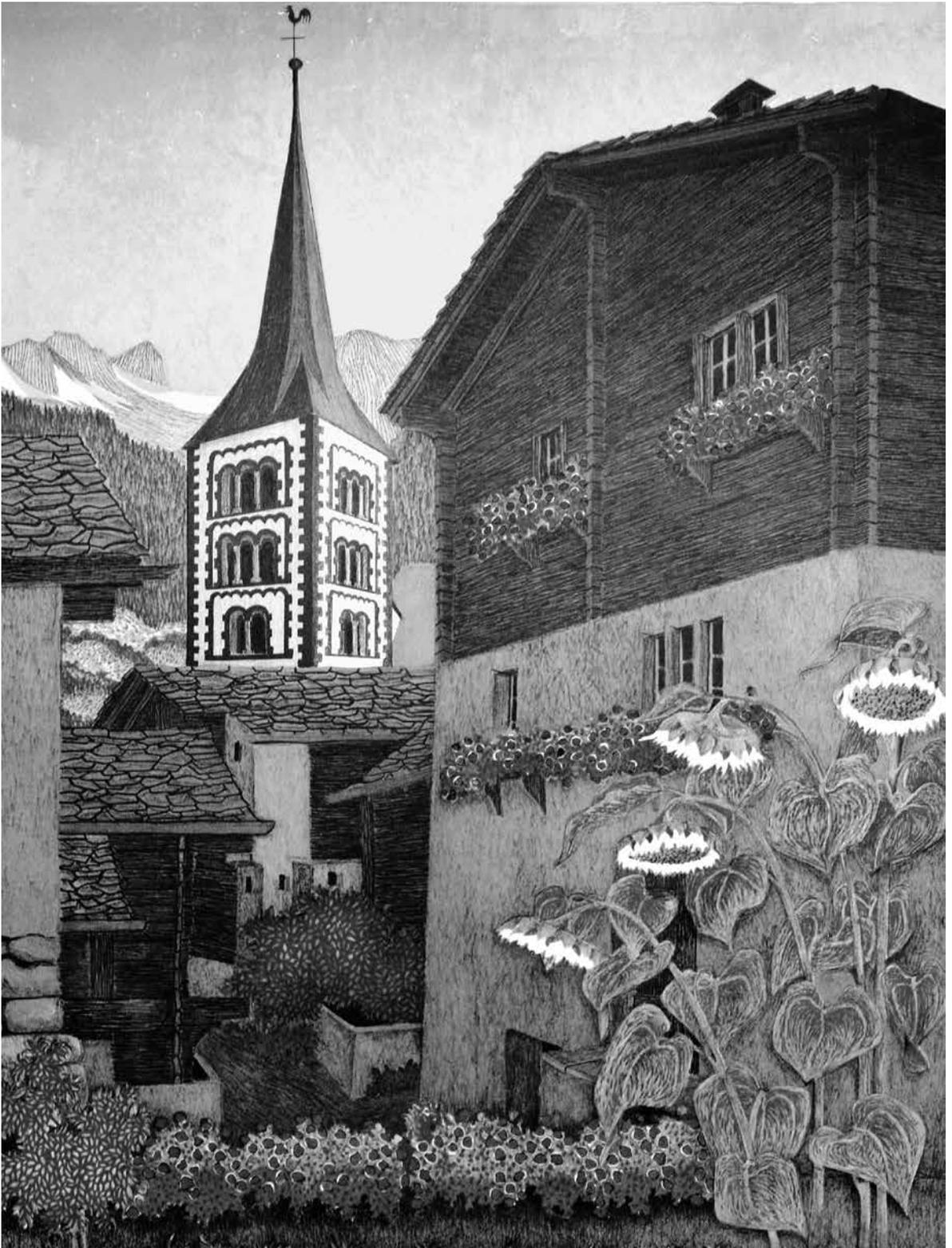
### Herausgeber

Verein für das Walliser Jahrbuch  
Verlag: Rotten Verlag  
Terbinerstrasse 2, 3930 Visp  
Tel. 027 948 30 32, Fax 027 948 30 33  
Herstellung: Mengis Druck und Verlag,  
3930 Visp

[www.rotten-verlag-visp.ch](http://www.rotten-verlag-visp.ch)

## Inhaltsverzeichnis

Kunstabild: Lithographie „Dorfkern Naters mit Blumen und Kirchturm“, <i>Anton Mutter</i>	2
Vorwort, <i>Dr. Alois Grichting</i>	3
Kalender für das Jahr 2010, <i>Alois Grichting</i>	4
Das «Jüngste Gericht» im Wallis, <i>Professor Dr. Louis Carlen</i>	16
Von Kandersteg über Gemmi und Simplon nach Mailand, <i>Viktor von Scheffel (Bearbeitung: Dr. Anton Gattlen)</i>	20
Das Wallis – eine einzigartige Quelle der Inspiration: Etwas fabulieren übers Malen, <i>Anneliese Benelli</i>	26
Vor 100 Jahren: Treff an der Zermatter Bahnhofstrasse, <i>Dipl. Ing. ETHZ Christian Fux †</i>	27
Preis der Anständigkeit, <i>Anton Riva</i>	35
Wiederansiedelung von ausgestorbenen oder ausgerotteten einheimischen Wildarten im Wallis: Historische Entwicklung, <i>David A. Schmidt</i>	37
Ernest von Werra (1854–1913), Direktor der Musikakademie in Beuron, <i>Dr. Alfons Piller-Zen Ruffinen</i>	41
Innerer Streit, <i>Anja-Rebecca Römisch</i>	47
300 Jahr-Jubiläum der Pfarrei Erschmatt, <i>Peter Jossen</i>	50
Im Dienst der Verkündigung der Frohbotschaft, Das Missionshaus Mariannahill in Brig (1937–2004), <i>Paul Martone</i>	55
Vom Matterhorn zu den drei Zinnen, Zermatt und Sexten, <i>Ernesto Perren</i>	60
Sagenumwobene Steine (6): Der Teufelszahn von Zeneggen, <i>Paul Heldner</i>	63
Ein Diebstahl in Eggerberg und seine gerichtliche Behandlung zur Zeit der Unabhängigen Republik im Wallis, <i>Karl In-Albon</i>	65
Der Weinberg, <i>Oskar Freysinger</i>	72
«2004 goss ich wieder eine Glocke...», <i>Dr. Werner Bellwald</i>	74
Geschlechter und Wappen aus dem Oberwallis, <i>Paul Heldner</i>	78
Zum Gedenken, <i>Alois Grichting</i>	83
Walliser Chronik, <i>lic. rer. pol. Heinrich Heinzmann</i>	98
Das Oberwalliser Sportjahr, <i>Alban Albrecht</i>	116
Bibliographie zur Geschichte und Landeskunde des Oberwallis 08/09, <i>Mediathek Wallis (Bearbeitung und Auswahl: Dr. Alois Grichting, Dr. Bernard Truffer)</i>	123
Unsere Behörden, Institutionen, Amtsstellen, <i>Gaby Nanzer</i>	132
Auszug aus den Verhandlungen des Grossen Rates 08/09, <i>Alois Grichting</i>	141
Abstimmungen und Wahlen im Kanton Wallis im Jahre 08, <i>Alois Grichting</i>	145
Das Wetter im Oberwallis, <i>Daniela Hauck</i>	148
Rottenverlag	151



Anton Mutter: Dorfkern Naters mit Blumen und Kirchturm, Lithographie, 1989.

# Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser

Es freut mich, Ihnen diesen neuen Band des Walliser Jahrbuches vorstellen zu dürfen. Er enthält auch heuer eine Fülle von Beiträgen und Informationen. Diese sind durch die Anstrengungen vieler Freunde des Jahrbuches verfügbar geworden. Ihren Bemühungen ist es zu zuschreiben, dass das Jahrbuch als von der breiten Bevölkerung im Oberwallis geschätzte Schrift wahrgenommen wird. Alle an dieser Ausgabe unmittelbar Beteiligten verdienen deshalb unseren aufrichtigen Dank.

Dieser richtet sich in erster Linie an die zahlreichen langjährigen und guten Autoren der verschiedenen Beiträge und Rubriken. Ich begrüsse mit bestem Dank auch die erstmals im redaktionellen Teil des Jahrbuches schreibenden Verfasser der sachbezogenen und literarischen Arbeiten. Wir sind Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, auch sehr verbunden, wenn Sie uns neue Autoren vermitteln und Vorschläge über zu behandelnde Stoffe unterbreiten.

Wie schon in früheren Jahren, haben die Mitglieder der Redaktionskommission auch den Inhalt des Jahrbuches

2010 in einer Programmsitzung geprüft und genehmigt. Ihnen bin ich ebenso zu Dank verpflichtet wie den Mitarbeitern des Rotten Verlages und der Firma Mengis Druck und Verlag in Visp für die äussere Gestaltung des Jahrbuches. Besonders danken möchte ich Herrn Verlagsleiter Rico Erpen, der das «Projekt Jahrbuch» während des ganzen Jahres zusammen mit mir betreut und auch unsere Internetseite [www.vsjahrbuch.ch](http://www.vsjahrbuch.ch) regelmässig nachführt. Schliesslich verdienen auch die Inserenten Anerkennung und Dank für ihre wertvolle Unterstützung.

Dieser Jahrgang beginnt mit einem Kunstbild von Anton Mutter, Naters, der uns bereits 1992 verlassen hat. Seine Lithographie «Dorfbild von Naters mit Blumen und Kirchturm» passt vorzüglich in unsere Reihe mit Motiven aus dem Oberwallis. Sie kündigt uns von der Malerpersönlichkeit Anton Mutter und hält das Andenken an ihn wach.

Sie werden dann, liebe Leserinnen und Leser, im Jahrbuch 2010 auch wieder die gewohnten Abschnitte und Rubriken finden: den bewährten Kalender, zahlreiche interessante redaktionelle und literarische Beiträge, die Rubriken Wappen, Zum Gedenken, die Oberwalliser Chronik und Sportchronik 2008–2009, die Oberwalliser Bibliographie sowie die informativen Auflistungen über Behörden, Grossratsbeschlüsse, Abstimmungen und die Wettergeschichte des Oberwallis. In der Darstellung der Oberwalliser Bibliographie sind wir nun erstmals der offiziellen Kapiteleinteilung der Mediathek Wallis gefolgt.

Das Jahrbuch wird seit Jahren zu einem gleichbleibenden Preis angeboten. Es ist dies in einer Zeit fortwährender Preissteigerung auf allen Gebieten eine bedeutende Leistung des Rotten Verlages. Es wird sich zeigen, ob das Jahrbuch, das mit seinen rund 150 Seiten stets den Umfang eines doch respektablen Buches hat, auch in Zukunft noch auf dem gegenwärtigen Preisniveau gehalten werden kann. Vermutlich ist dies nur möglich, wenn es gelingt, mehr Leserinnen/Leser und andererseits auch regelmässige Sponsoring-Engagements von Institutionen und einzelnen Mäzenen zu gewinnen. Das nun im 78. Jahr erscheinende «Kulturgut Walliser Jahrbuch» würde diese Unterstützung verdienen.

Übrigens kann das in der Vorweihnachtszeit erscheinende Jahrbuch ein sinnvolles Weihnachtsgeschenk oder auch ein Präsent zum Neuen Jahre für Angehörige, Freunde, Bekannte oder die Mitarbeitenden von Firmen und Institutionen sein. Dies vor allem auch in der Form eines regelmässigen Abonnements ([www.vsjahrbuch.ch](http://www.vsjahrbuch.ch)). Der Jahresabonnent erhält das Jahrbuch dann mit der Post und erspart sich so den Gang in die Buchhandlung.

Gerne hoffe ich, dass auch das Jahrbuch 2010 Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Anregungen bieten kann. Für Ihre Treue zum Jahrbuch, für Ihr Mitdenken, Ihre Rückmeldungen und Ihre Unterstützung danke ich Ihnen sehr herzlich.

*Alois Grichting*

## REGISTERBAND DES WALLISER JAHRBUCHES 1932–2000

Dieser Band (142 Seiten, Format des Walliser Jahrbuches) ist zum Preise von Fr. 20.– (zuzüglich Versandkosten) bei der Redaktion des Walliser Jahrbuches, Neuweg 2, 3902 Brig-Glis, erhältlich.

## Das Wetter im Januar

Fängt an mit Kälte, taut den 4., folgt gleich wieder Kälte, den 15. Glatteis etliche Tage, den 19. Schnee, darauf vermischtes Wetter bis auf den 27., da Regenwetter und Schnee bis zu Ende.

## Jenär / Jener

# JANUAR

**Mu soll nit der Chäller flicku, wenn ds Dach kaputt ischt.**

Sinn: Man soll das Wichtige zuerst tun.

### Zeichen des Tierkreises

Widder  
Stier  
Zwillinge  
Krebs  
Löwe  
Jungfrau  
Waage  
Skorpion  
Schütze  
Steinbock  
Wassermann  
Fisch



### Die Planeten

Erde  
Saturnus  
Jupiter  
Mars  
Sonne  
Venus  
Merkurius  
Neptun  
Uranus  
Mond



### Die Aspekte

Zusammenkunft  
Gegenschein  
Neumond  
Erstes Viertel  
Vollmond  
Letztes Viertel  
Monds-Aufsteigen  
Monds-Absteigen



Drachenkopf  
Drachenschwanz  
Haarschneiden  
Säen, pflanzen  
Ackern, Mist anlegen  
Holz fällen  
Fasttag  
Erdferne  
Erdsnähe



	Planetenlauf	Witterung n. d. 100jährigen Kalender
<b>1. Fr Neujahr – Gottesmutter Maria – Weltfriedenstag</b> , Ottfried 2. Sa Basilius der Grosse, Gregor von Nazianz, Dietmar	♄ ♃ 13.29, ☾ in Erdnähe ♄	<i>kalt</i>
<b>3. So Erscheinung des Herrn, Hl. Drei Könige:</b> Odilo, Genovefa, Irmina	♄ ☉ in Erdnähe	Tageslänge 8 Std. 38 Min. <i>Tauwetter</i>
4. Mo Marius, Roger, Angela, Benedikta 5. Di Aemilia (Emilie), Emil, Gerlach 6. Mi <b>Hl. Drei Könige</b> , Kaspar, Melchior und Balthasar, Raphaela 7. Do Raimund von Pennafort, Valentin, Erhard 8. Fr Severin, Erhard, Gudula, Luzian, 9. Sa Julian, Basilissa, Alice, Eberhard	♄ ♃ ♄ ♃ ♄ ♃ ♄ ♃ 11.40 ♄ ♃ ♄ ♃	<i>wieder</i>    <i>kalt</i>
<b>10. So 1. Sonntag im Jahreskreis, Taufe des Herrn,</b> Papst Gregor X., Wilhelm	♄	Tageslänge 8 Std. 47 Min.
11. Mo Paulin von Aquileja, Theodosius 12. Di Ernst, Erna, Hilda, Tatiana, Tiziana 13. Mi <b>Hilarius</b> , Gottfried, Hilmar, Jutta 14. Do Reiner, Berno, Engelmar, Felix 15. Fr Maurus, Remedius, Romed, Arnold Janssen 16. Sa Papst Marcellus I., Tillmann, Tasso	♄ ♃ ♀ ♃ ☉ (obere), ☾ bei Antares ♄ ♃ 9.32 ♄ ♃ ♄ ♃ ♃ rückläufig ♄ ♄ ♃ 8.12, ♃ 0.18 Sonnenaufgang 8.07 Sonnenuntergang 17.04 ♄ ♃	<i>Glatteis</i>
<b>17. So 2. Sonntag im Jahreskreis Einsiedler,</b> Antonius der Beatrix	♄ ♃ ☾ in Erdferne	Tageslänge 9 Std. 00 Min. <i>Schnee</i>
18. Mo Priska, Regina, Wolfrid 19. Di Agritius, Marius, Pia 20. Mi Sebastian und Fabian 21. Do Agnes, Meinrad, Josefa 22. Fr Vinzenz Pallotti, Gaudenz, Walter, Anastas 23. Sa Emerentiana, Heinrich Seuse	♄ ♃ ♄ ♃ ♄ ♃ ☉ im ♄ 5.28 ♄ ♃ ♄ ♃ ♄ ♃ 11.54	<i>vermischtes</i>
<b>24. So 3. Sonntag im Jahreskreis</b> Franz von Sales, Arno, Vera	♄ ♃	Tageslänge 9 Std. 16 Min.
25. Mo Bekehrung des Apostels Paulus, Wolfram 26. Di Timotheus, Titus, Paula 27. Mi Angela Merici, Julian 28. Do Thomas von Aquin, Manfred 29. Fr Valerius, Gerhard 30. Sa Adelgund, Martina	♄ ♃ ♃ ♄ ♃ ♃ 22.01 ♄ ♃ ♃ am Morgen ♄ ♃ ♄ ♃ ♃ 1.03, ♃ ♃ ♃ ♄ ♃ ☉ 7.18, ☾ in Erdnähe	<i>Wetter</i>    <i>Regen</i>
<b>31. So 4. Sonntag im Jahreskreis, Johannes</b> Bosco, Marzella, Emma	♄ ♃	Tageslänge 9 Std. 34 Min.

### Patronatsfeste

6. Dreikönigskirche Visp: Erscheinung des Herrn. 13. Mörel: hl. Hilarius.  
 20. Baltschieder, Geschinen, Randa, Burgerkapelle Brig: hl. Sebastian.

**Das Wetter im Februar**

Fängt an mit trüb und Regen, den 9., 10. und 11. schön lieblich Wetter, folgt drei Tage Schnee, darauf sehr kalt bis auf den 27., da es angefangen zu regnen.

**Hoornig / Hoorner**

**FEBRUAR**

**Ä jungi Froww und äs aalts Hüs gäbunt Aarbeit**

Sinn: Ansprüche junger Frauen und Restaurierung alter Häuser fordern.

	Planetenlauf	Witterung n. d. 100jährigen Kalender
1. Mo Brigitte, Severus, Sigisbert		<i>trüb</i>
2. Di <b>Lichtmess: Darstellung des Herrn</b>		
3. Mi <b>Blasius</b> , Ansgar, Oskar		<i>und</i>
4. Do Rabanus, Veronika, Gilbert, Johanna		
5. Fr <b>Agatha</b> , Adelheid		
6. Sa Paul Miki und Gefährten, Dorothea, Amandus, Gaston	€ 0.49	<i>regnerisch</i>
<b>7. So 5. Sonntag im Jahreskreis,</b> Richard, Ava, Nivard, Moses	€ bei Antares	Tageslänge 9 Std. 54 Min.
8. Mo Hieronymus Aemiliani, Milada, Jakoba	☾ 15.26	
9. Di Apollonia, Anna Katharina Emmerich, Aldo		
10. Mi Scholastika, Wilhelm von Maleval, Bruno		<i>schön</i>
11. Do <b>Unsere Liebe Frau von Lourdes,</b> Dietbert, Lazarus	♀ 5.58	
12. Fr Papst Gregor II., Ludan		
13. Sa Adolf, Gisela, Kastor, Ekkehard	☾ in Erdferne	<i>Schnee</i>
<b>14. So 6. Sonntag im Jahreskreis,</b> Valentin, Cyrillus und Methodius	♁ 3.52	Tageslänge 10 Std. 16 Min.
15. Mo Georgia, Siegfried, Amarin	☀ Sonnenaufgang 7.31 Sonnenuntergang 17.51	
16. Di Juliana, Pamphilus, Philippa, Elias		
17. Mi <b>Aschermittwoch</b> , Sieben Gründer des Servitenordens, Benignus		
18. Do Simeon, Konstantia, Angelikus, Silvan	☉ i.d. ♁ 19.36	<i>sebr</i>
19. Fr Irmgard von Aspel, Bonifatius von Lausanne, Alvaro		
20. Sa Korona, Eleutherius, Amata		
<b>21. So 1. Fastensonntag,</b> Petrus Damiani, German		Tageslänge 10 Std. 38 Min. <i>kalt</i>
22. Mo Isabelle, Margareta	☾ 1.43	
23. Di Polykarp, Romana	☾ 7.01	
24. Mi Apostel Matthias, Ida, Edelbert, Irmengard		
25. Do Walburga, Adelhelm, Cäsar	☽ 10.11 ♁ ♀	
26. Fr Dionysius von Augsburg, Mechtild, Nestor, Ottokar	☾ in Erdnähe	<i>Regen</i>
27. Sa Markward von Prüm, Leander, Gabriel		
<b>28. So 2. Fastensonntag,</b> Roman, Lupizin, Silvana, Oswald, Karl	☀ 17.38 ♁ ♂ ☉	Tageslänge 11 Std. 01 Min.

Pfarrkirche Albinen



**Patronatsfeste**

- 5. Greich: hl. Agatha.
- 11. Ried-Mörel: Maria Lourdes.
- 14. Ernen: hl. Valentin.

Das Wetter im März

Bis den 7. März, da es drei Tage geschneit, darauf wieder Frost, den 10. geregnet, gekieselt und geschneit, darauf gleich hart gefroren bis auf den 17., darauf Regenwetter. Vom 21. Regen und Schnee bis zum 23., da es gefroren, danach schön bis zum 27., darauf trüb und Regen.

Kapelle Brentschen



Märzu / Merze

MÄRZ

D Haar und der Schadu waggent aller Tagu

Sinn: Wie Haarwachstum ist Schaden unvermeidlich.

	Planetenlauf	Witterung n. d. 100jährigen Kalender
1. Mo Albin, David von Menevia, Antonina 2. Di Karl der Gute, Agnes 3. Mi Kunigunde, Tobias, Friedrich, Kamilla 4. Do Kasimir, Rupert, Luzius 5. Fr Oliva, Dietmar, Christoph, Theophil 6. Sa Fridolin, Colette		Schnee
<b>7. So 3. Fastensonntag,</b> Perpetua und Felizitas, Reinhard		Tageslänge 11 Std. 25 Min. ☾ 16.42, ☽ 22.19
8. Mo Johannes von Gott, Philemon, Beata 9. Di Dominik Savio, Franziska von Rom, Bruno 10. Mi Gustav, Attala, 40 Martyrer, Kandid 11. Do Rosina, Alram, Firmin 12. Fr Almud, Beatrix von Engelport, Innozenz 13. Sa Paulina, Leander, Judith, Oswin, Gerald		Frost, Regen und Schnee ♁ 9.07 ♂ wird rechtläufig ♃ in Erdferne bart
<b>14. So 4. Fastensonntag,</b> Mathilde, Konrad		Tageslänge 11 Std. 48 Min.
15. Mo Klemens Maria Hofbauer, Luise 16. Di Heribert, Gummar der Einsiedler, Julian 17. Mi Gertrud, Patrick, Josef von Arimatäa 18. Do Cyrill von Jerusalem, Eduard 19. Fr <b>Hl. Josef, Bräutigam Mariens,</b> Landoald, Amanz 20. Sa Wolfram, Irmgard, Claudia		Sonnenaufgang 6.39 Sonnenuntergang 18.31 gefroren Regenwetter, Frühlingsanfang ♁ im ♄ 18.32: Tag- u. Nachtgl.,
<b>21. So 5. Fastensonntag,</b> Christian, Absalon, Axel, Philemon		Tageslänge 12 Std. 12 Min. Regen und
22. Mo Lea, Elmar, Oktavian 23. Di Rebekka, Turibio von Mongrovejo, Viktorian 24. Mi Elias, Katharina von Schweden 25. Do Verkündigung des Herrn, Annunziata, Ancilla 26. Fr Ludger, Larissa (Lara), Immanuel, Emanuel 27. Sa Haimo, Frowin, Rupert, Augusta		♃ ♄ ☽ ☾ 13.17 ♁ 12.00 Schnee, ♁ 14.06 gefroren, ♃ ✂ schön, ♁ in Erdnähe
<b>28. So Palmsonntag,</b> Guntram, Wilhelm Eiselin, Priskus		Tageslänge 12 Std. 36 Min.
29. Mo Ludolf, Helmut, Jonas 30. Di Diemut, Dodo, Quirin, Regula 31. Mi Cornelia, Benjamin, Goswin, Balbina, Guido		trüb und Regen ♁ 4.25 ♃

Patronatsfeste

- 19. Ausserberg, Eggerberg, Lalden und Turtmann: hl. Josef.
- 25. Kapelle Burgspitz / Ried-Brig: Verkündigung des Herrn.

**Das Wetter im April**

Fängt sehr schön an bis zum 5., da es regnet, kieselt und darauf gefriert; bald wieder ganz veränderlich und unstet bis zum End alle Tag.

**Abrellu / Abrelle**

**APRIL**

**Wer vorüsgeit, müoss där Wäg trabu**

Sinn: Führungsarbeit ist mühsam.

	Planetenlauf	Witterung n. d. 100jährigen Kalender
1. Do <b>Gründonnerstag</b> , Irene, Hugo, Cäsar, Theodora	$\Psi$	<i>sehr</i>
2. Fr <b>Karfreitag</b> , Franz von Paola, Sandrina, Eustasius		<i>schön,</i>
3. Sa <b>Karsamstag</b> , Richard	$\Lambda$	
<b>4. So Ostersonntag</b> , Isidor, Konrad von Schwaben, Plato	$\smile$ 7.25	Tageslänge 12 Std. 59 Min.
5. Mo <b>Osternmontag</b> , Vinzenz Ferrer, Juliana, Irene	$\Lambda$	<i>es regnet,</i>
6. Di Wilhelm von Aebelholt, Notker, Peter, Diogenes	$\text{€}$ 11.37, $\text{♁}$ 11.44	
7. Mi Johann Baptist de la Salle, Hermann		
8. Do Walter, Beata		<i>kieselt,</i>
9. Fr Waltraud, Kasilda, Marcel	$\text{C}$ in Erdferne, $\text{♁}$ am Abend	
10. Sa Hulda, Engelbert		<i>und</i>
<b>11. So 2. Sonntag der Osterzeit, Weisser Sonntag</b> , Stanislaus, Gemma		Tageslänge 13 Std. 23 Min.
12. Mo Papst Julius I., Zeno, Herta, Konstantin	$\text{♁}$	<i>gefriert,</i>
13. Di Martin I., Anselm, Simeon		
14. Mi Ludwina, Ernestine, Max, Valerian	$\text{♁}$ 14.29	
15. Do Kreszenz		<i>ganz</i>
16. Fr Bernadette Soubirous	$\text{✂}$	Sonnenaufgang 6.38 Sonnenuntergang 20.14
17. Sa Rudolf, Eberhard, Robert		<i>verän-</i>
<b>18. So 3. Sonntag der Osterzeit, Aya (Agia), Herkula, Werner</b>	$\text{☾}$ 19.15	Tageslänge 13 Std. 45 Min.
19. Mo Papst Leo IX., Gerold, Emma		
20. Di Odette, Hildegund, Sulpiz	$\text{♁}$ 15.38, $\text{☉}$ im $\text{♁}$ 6.30	<i>derlich</i>
21. Mi Anselm, Konrad von Parzham, Simeon	$\text{♁}$ 20.20	
22. Do Kajus, Wolfhelm		<i>und</i>
23. Fr Georg, Adalbert, Gerhard	$\Psi$	
24. Sa Fidelis von Sigmaringen, Marian, Wilfried	$\text{C}$ in Erdnähe	
<b>25. So 4. Sonntag der Osterzeit, Guthirtsonntag</b> , Evangelist Markus, Erwin, Hermann		Tageslänge 14 Std. 07 Min.
26. Mo Kletus, Ratbert		
27. Di Petrus Kanisius, Zita, Tuttilo, Tertullian		
28. Mi Pierre Chanel, Hugo, Valeria	$\text{☉}$ 14.19	<i>unstet</i>
29. Do Katharina von Siena, Roswitha, Robert		
30. Fr Papst Pius V., Rosamunde, Silvius		

Kapelle Enggersch



**Patronatsfeste**

23. Ernen: hl. Georg.

25. Gondo: hl. Markus.

Das Wetter im Mai

Den ersten Tag Frost, den 2. ganz schön und warm bis auf den 22., ist unterweilen Donner und Gewitter, Wärme. Den 22. trüb, unlustig und Regen, darauf Kiesel und unmild, den 29. bis zum Ende Reif, Eis und Frost.

Meiju / Meije

MAI

Zvill Häärpfl uf um ggliichu Hüüffu tient gäaru füüle

Sinn: Mehrheiten und Ämterkumulierung sind problematisch.

	Planetenlauf	Witterung n. d. 100jährigen Kalender
1. Sa <b>Josef der Arbeiter</b> , Arnold, Julian, Sigismund	♄♃ ☾ 16.03	
<b>2. So 5. Sonntag der Osterzeit</b> , Athanasius, Boris	♄♃	Tageslänge 14 Std. 28 Min. <i>Frost,</i>
3. Mo Kreuzauffindung, Apostel Philippus und Jakobus d.J., Alexander	♄ ♁ 14.34	<i>ganz schön,</i>
4. Di Florian, Guido, Valeria	♄♃	
5. Mi Gotthard, Sigrid, Angelus, Jutta	♄♃♃	
6. Do Antonia, Gundula, Markward	♄♃♃ ☾ 6.15, ☾ in Erdferne	<i>und</i>
7. Fr Helga, Gisela, Notker	♄♃♃ ♃	
8. Sa Maria Mittlerin aller Gnaden, Erscheinung des Erzengels Michael, Friedrich, Viktor	♄♃♃	
<b>9. So 6. Sonntag der Osterzeit</b> , Muttertag, Beat, Theresia Gerhardinger, Volkmar	♄♃	Tageslänge 14 Std. 48 Min.
10. Mo Gordian und Epimachus, Ijob	♄♃♃ ♃	<i>warm</i>
11. Di Gangolf, Mamertus, Walbert	♄♃♃	
12. Mi Pankratius, Domitilla, Achill	♄♃♃	
13. Do <b>Christi Himmelfahrt</b> , Servatius, Orlanda, Imelda	♄♃♃	<i>unter-</i>
14. Fr Papst Paschalis I., Iso, Christian, Bonifaz	♄♃♃ ☾ 3.05	<i>weilen</i>
15. Sa Sophie, Rupert, Isidor	♄♃♃ ♃	Sonnenaufgang 5.51 Sonnenuntergang 20.54
<b>16. So 7. Sonntag der Osterzeit</b> , Johannes Nepomuk, Margareta von Cortona	♄♃ ♃ 1.06	Tageslänge 15 Std. 06 Min.
17. Mo Paschalis, Basilia	♄♃♃ ♁ 17.39	<i>Donner</i>
18. Di Papst Johannes I., Erich, Venanz	♄♃♃ ♃	<i>und</i>
19. Mi Ivo, Kuno, Alkuin, Cölestin	♄♃♃	<i>Gewitter,</i>
20. Do Bernhardin von Siena, Elfriede	♄♃♃ ☾ in Erdnähe	
21. Fr Hermann, Erenfrid	♄♃♃ ♁ 1.43, ☾ in den ♄♃ 5.34	<i>trüb</i>
22. Sa Julia, Rita, Renate, Emil	♄♃	
<b>23. So Pfingstsonntag</b> , Desiderius von Langres	♄♃	Tageslänge 15 Std. 22 Min.
24. Mo <b>Pfingstmontag</b> , Maria Hilfe der Christen, Esther, Dagmar	♄♃	
25. Di Papst Gregor VII., Beda der Ehrwürdige, Urban	♄♃♃ ♃	<i>unlustig</i>
26. Mi Philipp Neri, Alwin, Godo	♄♃♃ ♀ am Morgen	<i>und</i>
27. Do Augustinus von Canterbury	♄♃♃	<i>unmild</i>
28. Fr Wilhelm von Aquitanien, German	♄♃♃ ☾ 1.07	
29. Sa Markwart, Maximin, Bona, Theodosia	♄♃♃ ☾ 0.12	<i>Reif,</i>
<b>30. So Dreifaltigkeitssonntag</b> , Ferdinand, Jeanne d'Arc	♄♃ ♁ 20.07	Tageslänge 15 Std. 35 Min. <i>Eis und</i>
31. Mo Maria Königin des Friedens, Aldo, Petronilla, Mechthild	♄♃ ♃ rechtläufig	<i>Frost</i>

Pfarrkirche Erschmatt



Patronatsfeste

I. Termen: Josef der Arbeiter. 3. Oberwald: Kreuzauffindung. 5. Simplon-Dorf: hl. Gotthard. 8. Erschmatt: Erscheinung des Erzengels Michael. 23.Kollegiumskirche Brig, Ergisch, Siders (Deutschsprachige Pfarrei): Pfingsten. 24. Blitzingen, Gstein/Mund und Leukerbad: Maria Hilfe der Christen. 30.Klosterkirche Brig, Ferden, Gluringen, Staldenried, Unterbäch und Kapelle Belalp: Heiligste Dreifaltigkeit. 31. Wiler/Lötschen: Maria Königin des Friedens; Im The: Heilige Dreifaltigkeit und Marienfeier.

**Das Wetter im Juni**

Anfänglich Reif und raue Luft, wärmt Reif bis auf den 7., darauf schön warm bis zum 11., da Wind, Regen, schaurig, den 13. weisser Reif und Eis gefroren, den 17. und 18. wiederum Eis und Reif, darauf warm und hitzig Wetter. Zu Ende vermischt Wetter.

**Braachot / Braachet**

**JUNI**

**Mu müöss mit dä Schteina müüru waa mu het**

Sinn: Man muss seine eigenen Mittel und Möglichkeiten nutzen.

	Planetenlauf	Witterung n. d. 100jährigen Kalender
1. Di Justin, Simeon, Roman, Hortensia, Laura		<i>Reif</i>
2. Mi Marcellinus und Petrus, Armin, Erasmus, Eugen		
3. Do <b>Fronleichnam</b> , Karl Lwanga, Klothilde, Uganda-Martyrer	☾ in Erdferne	<i>und</i>
4. Fr Herz Marias, Christa, Werner, Quirin		<i>raube</i>
5. Sa Bonifatius, Fulger, Winfrid, Hildebrand	☾ 0.13	
6. So <b>10. Sonntag im Jahreskreis</b> , Norbert von Xanten, Bertrand	♂ bei Regulus	Tageslänge 15 Std. 45 Min. <i>Luft,</i>
7. Mo Robert, Gottlieb, Adalar, Dietger		
8. Di Medard, Helga, Giselbert	♀	<i>schön</i>
9. Mi Ephrem der Syrer, Richard, Gratia	♀ bei Pollux	
10. Do Diana, Maurin		
11. Fr <b>Herz-Jesu-Fest</b> , Barnabas, Alice		<i>warm,</i>
12. Sa Papst Leo III., Eskil	☽ 13.15, ☾ 9.04	
13. So <b>11. Sonntag im Jahreskreis</b> , Antonius von Padua, Rambert	♀ 23.55	Tageslänge 15 Std. 51 Min. <i>schaurig</i>
14. Mo Meinrad Eugster, Gottschalk, Elias		
15. Di Bernhard von Aosta, Vitus, Lothar, Kreszentia	☾ in Erdnähe	<i>gefroren,</i>
16. Mi Benno, Quirin, Maria Theresia Scherrer, Aurelian		Sonnenaufgang 5.31 Sonnenuntergang 21.23
17. Do Euphemia, Fulko, Rainer, Manuel, Hervé		<i>Eis und</i>
18. Fr Felicius und Simplicius, Amandus, Dolores, Marina	✂	<i>Reif,</i>
19. Sa Gervas, Romuald, Juliana	☽ 6.30	
20. So <b>12. Sonntag im Jahreskreis</b> , Benigna, Adalbert, Balthasar, Florentina		Tageslänge 15 Std. 54 Min.
21. Mo Aloisius von Gonzaga, Alban	☽ im ☾ 13.28: Sommeranfang, längster Tag	
22. Di Thomas Morus, Albin, Christine, John Fisher		
23. Mi Edeltraud, Zeno		<i>warm</i>
24. Do Geburt Johannes des Täufers, Iwan	♀	<i>und</i>
25. Fr Prosper, Dorothea, Eleonore, Wilhelm	☽ 7.16	<i>hitzig,</i>
26. Sa Vigil, Anthelm, Salvius	☽ 13.31	
27. So <b>13. Sonntag im Jahreskreis</b> , Cyrill von Alexandrien, Daniel, Emma	♀ 3.20	Tageslänge 15 Std. 52 Min.
28. Mo Irenäus, Ekkehard		
29. Di <b>Apostel Petrus und Paulus</b> , Judith, Gero		<i>vermischt</i>
30. Mi Otto, Donat, Bertram, Theobald		

Kapelle Feschel



**Patronatsfeste**

11. Betten, Brig, Bürchen, Guttet/Feschel (Wiler), Ried-Brig und Saas Fee: Herz-Jesu-Fest. 13. Saas-Bidermatten, Capetsch-Kapelle Unterbäch: Antonius von Padua. 24. Birgisch, Fiesch, Goppenstein und Goppisberg: Geburt Johannes des Täufers. 29. Embd und Gremjols: Apostel Petrus und Paulus.

Das Wetter im Juli

Fängt an mit kühlem Wetter und vermischt bis auf den 9., da es früh gereift. Den 11. fängt heisses Wetter an bis zum Ende, die Nächte aber sind kühl gewesen, grosse Dürre.

Hewwot / Hewwet

JULI

In ne aalte Pfannu macht mu güöti Suppa

Sinn: Erfahrung – auch in der Liebe – ist wertvoll.

	Planetenlauf	Witterung n. d. 100jährigen Kalender
1. Do Theoderich, Dietrich, Aaron 2. Fr Mariae Heimsuchung 3. Sa Apostel Thomas, Leo II., Günter, Anatol	☾ in Erdferne	<i>kühl</i>
<b>4. So 14. Sonntag im Jahreskreis,</b> Ulrich, Berta, Elisabeth	☾ 16.35	Tageslänge 15 Std. 47 Min.
5. Mo Antonius Maria Zaccaria, Philomena 6. Di Maria Goretti, Dominika, Isaias 7. Mi Willibald, Waltfrid, Odo 8. Do Kilian, Edgar, Adolf, Hadrian 9. Fr Johannes von Köln, Annamarie, Hermine 10. Sa Knud, Erich, Olaf	☽ in Erdferne ☽ 18.48 ♀ bei Regulus ✂	<i>und</i>  <i>vermischt,</i> <i>Frühreif,</i>
<b>11. So 15. Sonntag im Jahreskreis,</b> Benedikt, Rachel, Olga, Oliver, Sigisbert	☽ 21.41, ☽ 9.31	Tageslänge 15 Std. 38 Min. <i>beiss</i>
12. Mo Hermagoras und Fortunat 13. Di Heinrich II., Sara, Silvan, Joel 14. Mi Kamillus von Lellis, Roland, Kaspar 15. Do Bonaventura, Egon, Donald, Waldemar	☾ in Erdnähe ♀	<i>gefroren,</i>  <i>mit</i>
16. Fr Unsere Liebe Frau vom Karmel, Carmen, Elvira 17. Sa Alex, Marina, Calotte (Charlotte)	☽ 	Sonnenaufgang 5.46 Sonnenuntergang 21.17 <i>Anfang der Hundstage</i>
<b>18. So 16. Sonntag im Jahreskreis,</b> Friedrich, Answer, Arnold	☽ 12.11	Tageslänge 15 Std. 26 Min.
19. Mo Bernulf, Reto 20. Di Margareta, Wilmar 21. Mi Laurentius von Brindisi, Daniel 22. Do Maria Magdalena, Verena 23. Fr Brigitta von Schweden, Liborius 24. Sa Christophorus, Siglinde, Christina	☽ 13.20 ☽ im ♀ 0.22 ☽ 9.58, ♀ rückläufig	<i>kühlen</i>  <i>Nächten,</i>
<b>25. So 17. Sonntag im Jahreskreis,</b> Apostel Jakobus der Ältere, Valentina		Tageslänge 15 Std. 11 Min. <i>grosse</i>
26. Mo Anna und Joachim, Eltern Mariens 27. Di Natalie, Monika, Likan, Pantaleon, Berthold, 7 Schläfer 28. Mi Papst Innozenz I., Beatus und Bantus, Ada, Viktor 29. Do Martha von Bethanien, Lucilla, Beatrix, Olaf, Ladislaus 30. Fr Petrus Chrysologus, Ingeborg 31. Sa German, Ignatius von Loyola	☽ 3.37   ☾ in Erdferne ♀ 	<i>Dürre</i>

Kapelle Guttet



Patronatsfeste

2. Ernerwald, Kühmatt, Maria Brunn (Zwischbergen), Ritzingerfeld und Waldkapelle in Visperterminen: Mariae Heimsuchung. 16. Niedergesteln: Unsere Liebe Frau vom Berge Karmel. 25. Mund und Grächen: Apostel Jakobus der Ältere. 26. Bister, Gspon und Lax: hl. Anna. 31. St. German: hl. German.

## Das Wetter im August

Fängt an mit warmem Wetter, vermischt danach und unlustig Wetter bis auf den 10., da schön warm, hell Wetter anfängt bis auf den 29., da es bis zum Ende ungestüm.

## Öügschtu / Öügschte

# AUGUST

### Da bischt de mit dum Fitlo am Züü

Sinn: In diesem Projekt triffst Du auf unüberwindliche Hindernisse.

Kapelle Jeizinen



	Planetenlauf	Witterung n. d. 100jährigen Kalender
<b>1. So Bundesfeiertag, 18. Sonntag im Jahreskreis, Alfons von Liguori, Fides</b>	♂ in ♃	Tageslänge 14 Std. 54 Min.
2. Mo Eusebius von Vercelli, Stefan	♂	warm,
3. Di Lydia, Benno, August, Nikodemus	♂ ☾ 6.59	
4. Mi Jean-Marie Vianney, Aristarch	♂	vermischt
5. Do Maria zum Schnee, Oswald, Dominika	♂	und
6. Fr Verklärung des Herrn, Hermann	♂ ☾ 4.50 ♄	
7. Sa Papst Sixtus II., Donat	♂ ☽ 19.24 ♀ am Abend	unlustig
<b>8. So 19. Sonntag im Jahreskreis, Dominikus, Cyriakus</b>	♂	Tageslänge 14 Std. 35 Min.
9. Mo Edith Stein, Roman	♂	
10. Di Diakon Laurentius, Astrid	♂ ☽ 5.08 ☾ in Erdnähe ♃	schön
11. Mi Klara, Philomena, Susanne, Donald	♂	warm,
12. Do Radegund von Thüringen, Hilaria	♂	
13. Fr Papst Pontianus, Kassian	♂	
14. Sa Maximilian Kolbe, Werenfrid, Eberhard	♂	
<b>15. So Mariae Aufnahme in den Himmel. 20. Sonntag im Jahreskreis, Assunta, Mechthild, Tarzisius</b>	♂	Tageslänge 14 Std. 14 Min. Sonnenaufgang 6.23 Sonnenuntergang 20.37
16. Mo <b>Theodul (Theodor), Patron des Bistums Sitten; Stefan, Serena</b>	♂ ☽ 20.14	
17. Di Hyazinth, Benedikta	♂	
18. Mi Helene, Claudia, Firmin	♂ ☾ 19.11	
19. Do Johannes Eudes, Sebald	♂	
20. Fr Bernhard von Clairvaux, Samuel, Oswin, Ronald	♂ ☽ 14.12, ♀ Abendstern	bell,
21. Sa Papst Pius X., Gratia, Baldwin	♂	
<b>22. So 21. Sonntag im Jahreskreis, Maria Königin, Regina, Philibert</b>	♂	Tageslänge 13 Std. 53 Min.
23. Mo Rosa von Lima, Zachäus	♂ ☽ in der ♄ 7.28	
24. Di Apostel Bartholomäus, Isolde, Emilie	♂ ☽ 19.05 ♄	
25. Mi Ludwig IX. (König von Frankreich), Patrizia, Elvira	♂ ☾ in Erdferne	
26. Do Gregor von Pfalzeln, Raimund	♂ ♃	
27. Fr Monika, Mutter des Augustinus; Lätizia, Cäsar	♂	Ende der Hundstage
28. Sa Augustinus von Hippo, Elmar, Hermes	♂	
<b>29. So 22. Sonntag im Jahreskreis Enthauptung Johannes des Täufers, Sabine</b>	♂	Tageslänge 13 Std. 31 Min.
30. Mo Guarinus, Bischof von Sitten; Amadeus, Felix, Ingeborg	♂	ungestüm
31. Di Paulinus von Trier, Wala, Aristid, Albertine	♂	

### Patronatsfeste

15. Eischoll, Glis, Münster, Oberems, Ringacker/Leuk, Rundkirche Saas-Balen, Waldkapelle in Visperterminen und Zeneggen: Mariae Aufnahme in den Himmel. 16. Blatten/Naters, Gampel, Sitten (Deutschsprachige Pfarrei), Törbel und Visperterminen: hl. Theodul. 24. Unterems und Saas Grund: Apostel Bartholomäus. 29. Salgesch: Enthauptung Johannes des Täufers.



**Das Wetter im Oktober**

Fängt mit schönem Wetter an bis auf den 7., da trübes Wetter sich erhebt, den 13., 14. und 15. schöne lustige Zeit, den 16. fängt es an zu reifen bis auf den 27., gefriert daneben, am 18., 24., 25., 26. nachmittag allzeit schön warm, den 27. bis zum Ende trüb und neblig.

**Wiimaanot / Wiimaanet**

**OKTOBER**

**D Hubla tüöt s gäaru värbrännu**

Sinn: Wer zu sehr aus der Gesellschaft herausragt, ist gefährdet.

	Planetenlauf	Witterung n. d. 100jährigen Kalender
1. Fr Theresia vom Kinde Jesu, Emanuel, Remigius	☾ 5.52, ☽ 4.42	<i>schönes</i>
2. Sa Schutzengelfest, Theophil, Leodegar	☿	
<b>3. So 27. Sonntag im Jahreskreis,</b> Ewald, Adelgott, Gerhard	♁	Tageslänge 11 Std. 35 Min. Kirchweihe Zug
4. Mo Franz von Assisi, Aurea	♁	
5. Di Plazidus, Galla	♁	<i>Wetter,</i>
6. Mi Bruno, Renatus (René), Fides	♁ ☾ in Erdnähe	
7. Do Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz, Rosa, Julia	♁ ☽ 20.45	<i>trüb,</i>
8. Fr Demetrius, Simeon, Nestor, Laurentia	♁	
9. Sa Sibylle, Dionysius, Günther, Abraham	♁	
<b>10. So 28. Sonntag im Jahreskreis,</b> Gereon, Tuto	♁	Tageslänge 11 Std. 12 Min.
11. Mo Maria vom Guten Rat, Placidia	♁	
12. Di Edwin, Gottfried, Maximilian	♁ ☾ 9.46	
13. Mi Jahrestag der Kathedralweihe Sitten, Eduard	♁ ☽ 17.35	<i>schöne</i>
14. Do Papst Kallistus I., Burkhard	♁ ☽ 23.28	<i>lustige</i>
15. Fr Theresia von Avila, Aurelia	♁	<i>Zeit,</i>
16. Sa Gallus, Hedwig, M.M. Alacoque	♁	Sonnenaufgang 7.44 Sonnenuntergang 18.40
<b>17. So 29. Sonntag im Jahreskreis,</b> Ignatius von Antiochien, Anselm	♁	Tageslänge 10 Std. 49 Min. <i>es</i>
18. Mo Evangelist Lukas, Justus, Julian	♁ ☾ in Erdferne	<i>fängt</i>
19. Di Paul vom Kreuz, Isaak	♁	
20. Mi Wendelin, Vitalis	♁	<i>an</i>
21. Do Ursula und Gefährtinnen, Selina, Klementina	♁	<i>zu</i>
22. Fr Salome, Kordula	♁ ♀	<i>reifen,</i>
23. Sa Johannes von Capestrano, Severin	♁ ☽ 3.37, ☾ im ♁ 14.36	<i>am</i>
<b>24. So 30. Sonntag im Jahreskreis,</b> <b>Weltmissionssonntag,</b> Antonius Maria Claret	♁	Tageslänge 10 Std. 27 Min. <i>Nachmittag</i>
25. Mo Chrysanth, Daria, Krispin	♁ ♀	
26. Di Josephine Lerouse, Amandus, Luzian, Evariste	♁ ♀	
27. Mi Sabina, Wolfhard von Augsburg	♁ ☽ 0.39	<i>schön</i>
28. Do Apostel Simon und Judas Thaddäus, Alfred	♁ ☽ 5.15 ♁	<i>trüb</i>
29. Fr Narzissus von Gerona	♁ ♀ ☽ (untere)	
30. Sa Alfons Rodriguez, Zenobia, Lukan	♁ ☽ 14.46	<i>und</i>
<b>31. So 31. Sonntag im Jahreskreis,</b> Wolfgang, Rodrigo, Jutta	♁	Tageslänge 10 Std. 05 Min. <i>neblig</i>

Kapelle Thel



**Patronatsfeste**

1. Susten: hl. Theresia vom Kinde Jesu. 7. Agarn, Blatten/Lötschen und Niedergampel: Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz. 11. Inden: Maria vom Guten Rat.

Das Wetter im November

Fängt mit schönem lustigem Wetter an bis auf den 6., da Regen einfällt vom 10. bis 16. geschneiet, drei Tage schön, danach unlustig Wetter bis zum Ende.

Wintärmaanot/-maanet

NOVEMBER

Ä güotä Daich ischt di beschtoscht Bitt

Sinn: Der gut Dankende empfiehlt sich für neue Wohltaten.

	Planetenlauf	Witterung n. d. 100jährigen Kalender
1. Mo <b>Allerheiligen</b> , Severin, Harald, Rupert	♄	<i>schön</i>
2. Di Allerseelen, Angela, Tobias, Viktorine	♄	<i>und</i>
3. Mi Pirmin, Hubert, Silvia, Ida	♄ ☾ in Erdnähe	
4. Do Karl Borromäus, Reinhard, Vital	♄ ♃ ♃	<i>lustig</i>
5. Fr Alle Heiligen des Bistums Sitten, Zacharias, Philotheus	♄	
6. Sa Leonhard, Rudolf	♄ ☀ 5.52	<i>Regen</i>
<b>7. So 32. Sonntag im Jahreskreis</b> , Engelbert, Karin, Ernst	♄	Tageslänge 9 Std. 44 Min.
8. Mo Johannes Duns Scotus, Gottfried	♄ ☾ 17.56	
9. Di Lateran-Weihe, Orest, Theodor	♄ ☽ 21.14	
10. Mi Papst Leo der Grosse, Justus	♄	
11. Do Martin von Tours, Innozenzia	♄	<i>dann</i>
12. Fr Josaphat, Diego, Aurel	♄	<i>Schnee</i>
13. Sa Mariae Sieben Freuden, Stanislaus Kostko	♄ ☾ 17.39	
<b>14. So 33. Sonntag im Jahreskreis</b> , Alberich von Utrecht, Klementin	♄	Tageslänge 9 Std. 25 Min.
15. Mo Albert der Grosse, Leopold, Marinus	♄ ☾ in Erdferne	<i>schön</i>
	Sonnenaufgang 7.29 Sonnenuntergang 16.52	
16. Di Margareta von Schottland, Othmar	♄	
17. Mi Viktoria, Hilda, Salome, Gertrud, Florinus	♄	
18. Do Roman, Weihe der Basiliken St. Peter und Paul zu Rom	♄ ☾	
19. Fr Elisabeth von Thüringen, Mechtild	♄ ♃	<i>unlustig</i>
20. Sa Edmund, Emilia, Korbinian	♄	
<b>21. So 34. Sonntag im Jahreskreis, Christkönigsfest</b> , Unsere Liebe Frau von Jerusalem	♄ ☀ 18.27, ☾ bei den Plejaden	Tageslänge 9 Std. 08 Min.
22. Mo Cäcilia, Philemon, Maurus	♄ ☽ im ♄ 11.15	
23. Di Papst Klemens, Kolumban, Lukrezia	♄ ☾ 5.23	<i>ges</i>
24. Mi Flora von Cordoba	♄ ☽ 7.27	
25. Do Katharina von Alexandria, 2. Patronin des Wallis	♄ ♃	
26. Fr Konrad und Gebhard, Ida, Silvester	♄	<i>Wetter</i>
27. Sa Modestus, Oda, Gaston, Virgil	♄	
<b>28. So 1.Adventssonntag</b> , Berta, Gunther, Kreszenz, Rufus	♄ ☀ 21.37	Tageslänge 8 Std. 53 Min.
29. Mo Jolanda, Franz Josef, Friedrich	♄	
30. Di Apostel Andreas	♄ ☾ in Erdnähe ✂	

Pfarrkirche Wiler/Guttet



Patronatsfeste

11. Kippel, Obergesteln und Visp: hl. Martin. 13. Bellwald und Bratsch: Mariae Sieben Freuden. 18. Burgkirche Raron: hl. Roman.

**Das Wetter im Dezember**

Fängt an mit unlustigem Wetter, währt mit Trübe, Nebel und Schnee bis auf den 9., da es trocken bis zum 12., da es rau und frostig wird bis auf den 27., da es geregnet, den 30. und 31. fein Wetter.

Kapelle Bratsch



**Chrischtmaanot/-maanet**

**DEZEMBER**

**Mu soll där Sack eerscht de värbinnu, wenn är kei Lechchär het.**

Sinn: Bei Geschäftsabschlüssen sollte man vorsichtig sein.

	Planetenlauf	Witterung n. d. 100jährigen Kalender
1. Mi Eligius, Blanka, Erich, Natalie 2. Do Luzius, Bibiana, Paulina 3. Fr Franz Xaver, Gerlinde 4. Sa Barbara, Adolf Kolping, Christian	♃ ♀ am Abend ♃ ♀ ♃ ♀ ♃ ♀ im grössten Glanz	<i>unlustig, trübe</i>
<b>5. So 2. Adventssonntag,</b> Bischof Anno, Consolata, Reinhard	♃ ♀ 18.36	Tageslänge 8 Std. 42 Min. <i>Nebel und</i>
6. Mo Nikolaus von Myra 7. Di Ambrosius, Gerald, Josefa 8. Mi <b>Mariae Unbefleckte Empfängnis</b> 9. Do Liborius Wagner, Valeria, Petrus Fourier 10. Fr Angelina, Eulalia 11. Sa Papst Damasus I., Arthur, Tassilo	♃ ♀ 3.07 ♃ ♃ ♀ ♃ 5.14 ♃ ♀ ♃ ♀ ♃ ♀ ♃ ♀	<i>Schnee, trocken,</i>
<b>12. So 3. Adventssonntag,</b> Johanna Franziska von Chantal	♃ ♀	Tageslänge 8 Std. 34 Min. <i>raub</i>
13. Mo Ottilia, Luzia 14. Di Johannes vom Kreuz, Bertold 15. Mi Christiana, Wunibald, Nina, Fortunat, Faustin 16. Do Adelheid, Albina 17. Fr Lazarus, Jolanda 18. Sa Gratian, Desideratus	♃ ♀ ☾ 14.59, ☾ in Erdferne ♃ ♀ ♃ ♀ ♃ ♀ ☽ 8.05 ☽ 16.37 ♃ ♀ ✂ ♃ ♀ ♃ ♀	Sonnenaufgang 8.05 Sonnenuntergang 16.37
<b>19. So 4. Adventssonntag,</b> Konrad von Liechtenau, Anastasius	♃ ♀	Tageslänge 8 Std. 31 Min. <i>und</i>
20. Mo Heinrich, Holger 21. Di Richard, Hagar 22. Mi Marian der Schotte, Franziska, Jutta 23. Do Johannes von Krakau, Viktoria 24. Fr <b>Heiliger Abend,</b> Adam und Eva, Adele, Irmine 25. Sa <b>Weihnachten: Geburt Christi,</b> Anastasia, Eugenia, Natal	♃ ♀ ☽ 13.35 ♃ ♀ ☽ 9.14, ☽ 15.08 ♃ ♀ ♃ ♀ ☽ im ♃ 18.47: Winteranfang, kürzester Tag ♃ ♀ ♃ ♀ ☾ in Erdnähe	<i>frostig,</i>
<b>26. So Sonntag in der Weihnachtsoktav,</b> <b>Heilige Familie,</b> Stefanus, erster Märtyrer; Marinus	♃ ♀	Tageslänge 8 Std. 31 Min.
27. Mo Evangelist und Apostel Johannes, Fabiola 28. Di Unschuldige Kinder, Hermann, Otto 29. Mi Thomas Becket, David, Tamara 30. Do Papst Felix I., Alfreda 31. Fr Papst Silvester I., Melanie	♃ ♀ ☽ 5.19 ♃ ♀ ♃ ♀ ♃ ♀	<i>Regen, feines Wetter</i>

**Patronatsfeste**

4. Saas Almagell: hl. Barbara. 6. Ulrichen und St. Niklaus: hl. Nikolaus von Myra. 8. Eisten, Eyholz und Täsch: Unbefleckte Empfängnis Mariae. 26. Leuk: hl. Stefan. 27. Biel: Evangelist Johannes. 27. Steg: hl. Familie.



## Das «Jüngste Gericht» im Wallis

von Louis Carlen



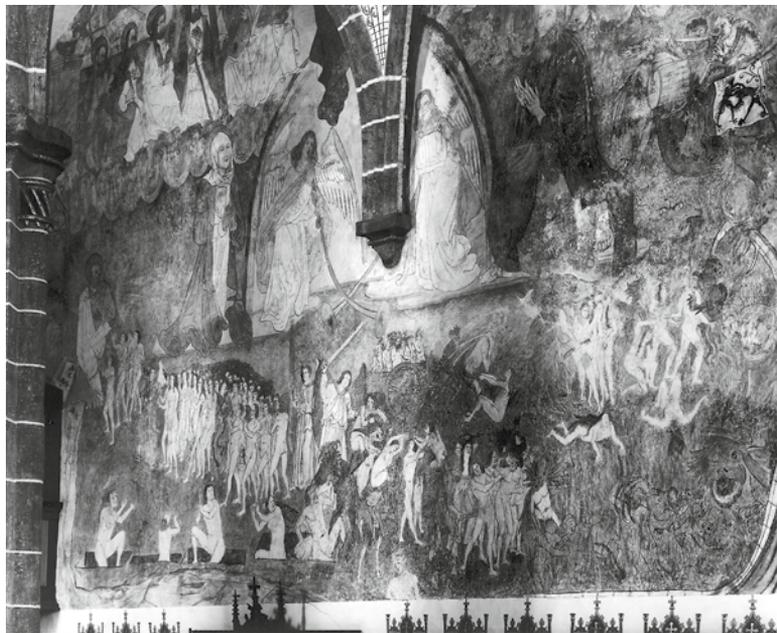
### Das Bild in Raron

Dem, der die alte Kirche auf dem Burg-  
hügel von Raron betritt, fällt auf der  
nördlichen Schiffwand ein großes Fres-  
ko auf. Laut der Stifterinschrift wurde  
es 1512 von Peter Hertin gestiftet, der  
1508–1532 als Pfarrer von Raron er-  
scheint. Die Initialen H. R. deuten als  
Künstler auf Hans Rinischer hin, einen  
hervorragenden Maler des 16. Jahr-  
hunderts im Wallis. Das Bild stellt das  
Jüngste Gericht dar.

Auf dem Regenbogenthron ist der  
Weltenrichter Christus, umrahmt von  
der Muttergottes und Johannes dem

Täufer, Aposteln und Engeln darge-  
stellt. Getrennt sind die Seligen und  
die Verdammten. Man kann auf mit-  
telbare Einflüsse der italienischen Re-  
naissance schließen. In Rom ist das

Fresko mit dem Jüngsten Gericht von  
Michelangelo in der Sixtinischen Ka-  
pelle im Vatikan das hervorragende  
Beispiel, das allerdings etwas später  
als jenes von Raron entstand.



Das «Jüngste Gericht» in der alten Kirche Raron.

## Bilder des Jüngsten Gerichts

Mit der Darstellung des Jüngsten Gerichtes oder des Weltgerichts fügt sich Raron in die Reihe solcher Bilder ein, die sich im Byzantinischen seit dem 9. und 10. Jahrhundert und im Westen seit dem 8. und 9. Jahrhundert nachweisen lassen. Das erste vollständige Gerichtsbild begegnet uns in St. Johann im bündnerischen Müstair um 800 und dann werden diese Bilder zahlreicher und erscheinen seit dem 13. Jahrhundert auch als Altarbilder. Sie sind aber im 15. und 16. Jahrhundert nicht nur in Kirchen, sondern auch in Gerichtsräumen sichtbar und sollen hier an ein gerechtes Gericht mahnen. Kenner (H. Jenny und B. Anderes) urteilen über Raron: «Das figurenreiche Fresko des Jüngsten Gerichts ist wohl eine der aufwendigsten Darstellungen dieses Themas in der Schweiz.» Bilder des Jüngsten Gerichts schildern das richtende Eingreifen Gottes, der als Schöpfer der Welt auch letzter Richter ist, ein Thema, das zu den zentralen Inhalten des Alten und Neuen Testaments gehört und in Zeugnissen des kirchlichen Lehramtes und der Tradition als fester Bestandteil der westlichen und östlichen Glaubensbekenntnisse wiederkehrt.

## Weltgerichtsbilder im Wallis

Rarons Fresko übertrifft in seinen Dimensionen die anderen Weltgerichtsbilder im Wallis. Solche finden sich fragmentarisch an der rechten Wand des innersten Schiffjochs der Pfarrkirche in Mörel aus der Mitte des 16. Jahrhunderts und in der Kapelle Maria Opferung im Weiler Wasen (Bitsch) in der gleichen Pfarrei.

Fragmentarisch war auch die vermutlich aus dem 16. Jahrhundert stam-



Das «Jüngste Gericht» in der Kapelle Eggen/Grächen (Fotos H.R. Bächtold).

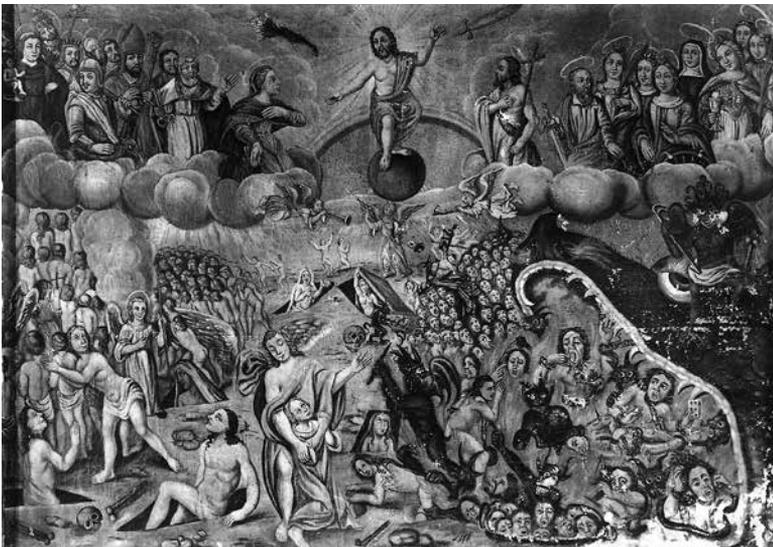


Weltgericht der Kapelle Zenhäusern / Gremgiols (Foto H.R. Bächtold).

mende und wieder übertünchte Malerei mit dem Weltenrichter zwischen den Aposteln über dem Chorbogen der Pfarrkirche von Ernen. Aus dem endenden 17. Jahrhundert stammt ein großes Weltgerichtsbild aus der Kapelle im Weiler Zenhäusern in der Gemeinde Gremgiols, das wohl von der Malerfamilie Koller stammt, deren Vater Matthäus Koller aus Augsburg 1651 Kaspar Jodok von Stockalper nach Brig zog, wo er sich 1653 einbürgerte.

Auf der Wolkenzone und Kugel schwebt der Weltenrichter Christus umgeben von Maria und Johannes dem Täufer sowie den Aposteln und anderen Heiligen. Zwei Engel stoßen in die Posaunen. Die geretteten Auferstandenen und die in den Höllenrachen Verwiesenen stehen einander gegenüber.

Zwei ähnliche Darstellungen aus einer etwas späteren Zeit sind auch in der Kapelle in den Eggen bei Grächen und



Das «Jüngste Gericht» in der Barbara-Kapelle Mâche/Hérémece (Foto H. R. Bächtold).

einer in der Brückenkapelle Ste-Catherine zu Brämis, die um 1650 erbaut wurde, während das Bild aus dem Jahre 1742 stammt.

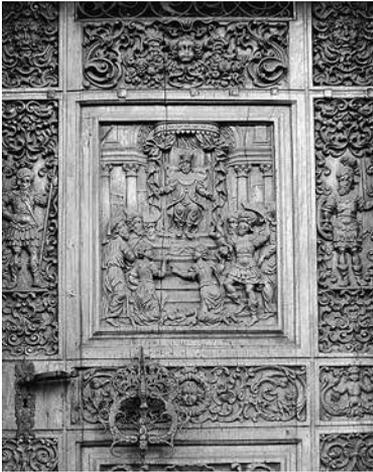
Das zwei Jahre früher datierte Gemälde an der Rückfront der Barbara-Kapelle in Mâche in der Gemeinde Hérémece zeigt unter den Himmlischen auch einen Papst, Bischof und König.

## Das 20. Jahrhundert

Ein Weltgerichtsbild wurde im Wallis auch noch im 20. Jahrhundert gemalt, nämlich von Alfredo Cini 1948 auf dem Chorbogen der Kapelle St. Bartholomäus in Zinal in der Gemeinde Ayer. In einem weiteren Zusammenhang ist hier auch der von Anton Mutter (1932–1992) entworfene, in Bronze gegossene Wandschmuck für das Gebäude «Missione» in Naters zu erwähnen, weil es eine Darstellung der Gerechtigkeit ist, die neben den Tugenden Tapferkeit, Klugheit und Maß sich behauptet.



Anton Mutter: Wandschmuck des Zentrums «Missione».



Rathaus Sitten, Eingangstüre: Das Urteil Salomons.

## Das Urteil Salomons

Zu den gerechten Gerichten wird auch jenes des alttestamentlichen Königs Salomon gezählt, der im Streit zwischen den zwei Frauen seine Weisheit in dem sprichwörtlich gewordenen Salomonischen Urteil bewies. Darum findet man Darstellungen dieses Gerichtes nicht selten an Kirchen und in Rats- oder Gerichtsstuben. Im Wallis hat man das Urteil Salomons 1657 auf den oberen Teil der Türfüllung des Haupteingangs zum Rathaus in Sitten, 79 x 66 Zentimeter groß, geschnitzt.

## Theater

Das Jüngste Gericht eroberte auch die Programme des Volkstheaters im Wallis im 17. und 18. Jahrhundert. In Brig wurde 1610 das «Jüngste Gericht» aufgeführt. Im gleichen Jahrhundert ging es auch in Kippel und Eischoll über die Bühne. Im folgenden Jahrhundert fanden solche Aufführungen statt: 1782 in Erschmatt mit 118 Rollen und in drei selbständigen Spielen, in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts in St. Niklaus mit 101 sprechenden Rollen, 1701 in Ritzingen und 1761 in Naters und Mörel. Der Walliser Dichter Franz Jost (1874–1938) schrieb das geistliche Spiel «Antichrist und Weltgericht», das 1930 in Raron über die Bühne ging und sich in die große Theatertradition Rarons einfügt.

## Bild und Theater

Bestehen Zusammenhänge oder Beeinflussungen zwischen den bildlichen Darstellungen des Welttheaters und dem Volkstheater im Wallis? Für die Bilder von Zenhäusern bei Grengiols und dem Theater in Mörel und dem Ölgemälde des «Jüngsten Gerichtes» im Untergeschoss der Pfarrkirche St. Niklaus aus dem 18. Jahrhundert mit

dem Theater in St. Niklaus könnte das zutreffen. Dieses fand seinen Niederschlag auch in der Sage, die berichtet, dass, nachdem in St. Niklaus beim Spiel der göttliche Richter sein Urteil gesprochen hatte, ein gewaltiger Felssturz beim Dorf niederging und den Teufelsspielern der leibhaftige Teufel erschien.

## Gericht im Tal Josaphat

Im Alten Testament wird eine Stelle beim Propheten Joel dahin gedeutet, dass das Jüngste Gericht im Tal Josaphat stattfindet (Joel III 7). Jene, die nach Gerechtigkeit schrien und die vermeinten, in dieser Welt keinen gerechten Richter zu finden, luden daher die Richter oder den Gegner vor Gottes Gericht oder ins Tal Josaphat. Das sah der Walliser Landrat, wie andere Obrigkeiten, als böses Schwören an und setzte darauf 1567, 1608 und 1634 schwere Strafen. Der Ruf nach Gerechttem Gericht fehlt auch heute nicht.

*Für die Quellen und Literatur sei verwiesen auf meinen Beitrag «Gerechtigkeits-Darstellungen im Wallis», in: Forschungen zur Rechtsarchäologie und Rechtlichen Volkskunde, Bd. 15, Zürich 1993, S. 109–124.*

## MÖBEL UND TEPPICHE

### JOSEF FURRER

Kantonsstrasse 3, 3930 Eycholz  
 Telefon 027 946 30 40  
 Fax 027 946 77 40  
 www.sopo.ch

SOPO  
 SOPO  
 SOPO  
 SOPO ag

Privat:  
 3951 Agarn  
 Telefon 027 473 10 79



# Über Kandersteg, Gemmi und Simplon nach Mailand

Reisebericht von Johann Viktor von Scheffel

von Joseph Viktor von Scheffel  
(Bearbeitung: Dr. Anton Gattlen)



Joseph Victor von Scheffel war im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert im deutschen Sprachgebiet einer der beliebtesten Schriftsteller seiner Generation, vor allem berühmt wegen seinen Dichtungen «Ekkehard» und «Der Trompeter von Säckingen». 1826 in Karlsruhe geboren, studierte er Rechtswissenschaften in München, Heidelberg und Berlin, doktorierte 1847 und arbeitete dann als Rechtspraktikant in Säckingen, anschliessend als Sekretär am Hofgericht in Bruchsal,

eine auf Drängen des Vaters angenommene Beamtung, die seinen beruflichen Wünschen nicht entsprach. Er wollte eine künstlerische Laufbahn einschlagen, dachte zuerst an Malerei und plante deswegen eine Studienreise nach Italien, die er nach Überwindung elterlichen Widerstandes am 23. Mai 1852 angetreten hat<sup>1</sup>.

Seine Reise führte Scheffel über Basel nach Bern und Kandersteg, wo er am 24. Mai eintraf. Am folgenden Tag wanderte er mit einer Gruppe von Handwerksleuten und in weiblicher Begleitung über die noch tief verschneite Gemmi nach Leukerbad. Dort erfrischte er sich im warmen Quellwasser und übernachtete im Gasthaus Brunner. Als er am folgenden Morgen nach gutem Frühstück und Bezahlung der Pensionskosten das Hotel verlassen wollte, kredenzte ihm der Wirt zum Abschied ein Glas Wein und der Haus-

knecht weigerte sich, ein Trinkgeld anzunehmen, was ihn sehr erstaunte.



Joseph Victor von Scheffel, 26-jährig in Italien um 1862, Original im Deutschen Scheffelmuseum zu Karlsruhe.

Von Leukerbad folgte er dem Weg über Inden nach Leuk und durch das Rhonetal flussaufwärts, mehrmals anhaltend, um Eindrücke der ihn fesselnden Landschaft in seinem Skizzenbuch festzuhalten. In Visp übernachtete er im Gasthaus zur Sonne und zeichnete am 27. Mai eine Ansicht des Städtchens<sup>2</sup>, bevor er die Reise fortsetzte, die ihn über Brig und Simplon nach Mailand führte. Dort nahm er Quartier in der Herberge Reichmann und beeilte sich, seinen Eltern und dem Freundeskreis «Engeren» in Heidelberg die Erlebnisse seit der Abreise von Karlsruhe ausführlich und humorvoll zu schildern. Den vergnüglichsten Teil bildeten Vorkommnisse auf der Strecke von Kandersteg bis zum Hospiz auf dem Simplon; sie verdienen es, den Lesern des Walliser Jahrbuches ungekürzt vorgelegt zu werden<sup>3</sup>. Der Bericht ist in fünf Kapitel (Caput: lateinisch «Kapitel») eingeteilt.

## Ein Bericht aus Welschland

Mediolani, den 2. Juni 1852.  
In der Herberge des Vater Reichmann.

*Ein Bericht des Doctoris Scheffel, so derzeit im Welschland herumfährt, an den wohlhälllichen Engeren in Heydelberg, von verschiedentlicher Trinkung in Helvetia und Lamparter Land, – item von seltsamlichen Handelsgeschichten in Walliser Land, so dem Meister Kiesselbach noch nit bekannt, aber förderlich sein werden.*

### Caput I.

Was die Schweiz anbelangt, so hört im Kandertal die Kultur ziemlich auf. Und wie ich mit meinem Freund Martinus, dem Steinhauer von Delsberg, in Kandersteg angelangt, wohin uns der spitzbüßisch Wirt in seinem gelben

Kamelottfrack nur deswillen nächtlicherweil gratis in seinem Fuhrwerk mitgenommen, dass er uns als unfreiwilige Gäste in der Mausfallen fangen könn't – (NB. und da der Weg bergan ging, war die Wohltat die, neben dem Fuhrwesen einherzuschreiten), – da sprach ich zu Martino dem Steinhauer: «In dieser Spelunk bleib' ich nit über Nacht». Also wurd' ich zu des Wirts Bruder in eine Kandersteger chambre garnie gelegt. Ganz aber hat die Kultur dort noch kein End, massen ich auf meinem Nachttisch Herrn Brockes<sup>4</sup>, weiland Amtmann in Ritzebüttel «irdisch Vergnügen in Gott», bestehend in «moralisch physikalischen Gesängen de 1740» vorgefunden und mir daraus über die gewaltige Natur der Schweizer Alpen noch in später Miternacht folgendes notieret:

*«Welcher Mensch kann wohl begreifen,  
Wie sich wohl an einem Ort  
So verschiedene Felsen häuffen,  
Und woher bald hier bald dort  
Solche Hauffen Stein entstehn?  
Denn sie sind, wie leicht zu sehn,  
Nicht gebracht – weil sie zu gross  
Nicht gewachsen – weil sie los.»*

Des anderen Morgens früh 3 Uhr, als kaum die Hörner der Alpen und die Schneefelder der Blümlisalp vom grauen Morgenhimmel deutlich sich abhuben, sind nachstehende Personen berganwärts nach dem Schwaribacher Mordswirtshaus<sup>5</sup> geklommen, um über den Gemmi zu steigen: Matthias Flury, ein Kupferschmied von Thun, dessen Tochter in einer bernerischen Florhaube, Johannes Zen-Ruffenen, ein Kupferschmiedsknecht von Fruttigen, so einem alten Bekannten von mir, dem versoffenen Ritzibeck von Öflingen im Säkkingen Amt, auf ein Haar glich, nur dass er einen grösseren Kropf und ein keltischeres Antlitz besass, item 3 schmucke Weibsbilder aus dem Berner Oberland, item Martinus, der Steinhauer aus Delsberg, und ich. Und abgesehen von mir, – der nit ganz

in Kupferschmiedsgeschäften reist, und von Martino dem Steinhauer, der aus Siders im Walliserland gebürtig, und nun heimkehren wolt, um nachzusehen, ob ihm seine Frau, dieweil er zu Delsberg im Bergwerk schaffte, treu geblieben sei, – war dieser Zug eine Handelskarawane. Und geht der Handel im Berner Oberland und Wallis auf sonderbaren Pfaden, – so von dem glühenden Wüstensand des Orients merklich differieren. Hatte nämlich Matthias Flury in Thun viel Kupfergeschirr gefertigt, konnte er den neuen Stil nit ganz einhalten, und wurde ihm die Ware zum Ladenhüter.

Also sprach Matthias Flury: «Was zu Thun im Bernerland altmodisch ist, das muss im Oberwallis immer noch das Modernste sein» – und packte seine Waren, seine Tochter und Johannes Zen-Ruffenen, seinen Knecht, auf und zog mit ihnen nach Kandersteg und dem Wallis zu.

Und die 3 Weibervölker aus dem Berner Oberland, so sich im Leuker Bad und in Sion als rechtschaffene Dienstboten einstellen woltten, wurden von Matthias Flury auch ins Mitleid gezogen – und schiergar hätt' er mir selber auch noch was zum Tragen aufgehängt.

Und wie die Sonn allmählich über die Schneefelder am Daubensee aufging, da schien sie über die Gestalten, deren eine in die tiefen Fusstapfen der anderen trat, mit folgendem Beiwerk: Matthias Flury trug sein Hauptmeisterstück, auf das er so stolz war, wie Hephaistos auf den Schild des Achilles, einen ungeheuren Teekessel samt Unterplatte, seine Tochter 2 Kochpfannen und 2 Löffel, Johannes Zen-Ruffenen aber hatte 2 grosse kupferne Kochkessel mit einem Waschlumpen zusammengefügt, selben wie ein Diadem um sein Haupt geschlungen, also dass die Kessel hinabhängen – und sprach: «Ich muss das Schwerst tragen, weil ich meinen Kropf schon hab

und nit mehr vom Überlupfen kriegen kann»; – item die Berner Maidli eine ganze Traglast kleinerer Geschirr, die 2 andern je einen Kessel, so gross wie eine Pauken, auf dem Rücken.

Und wie die Walliser Grenz erreicht war, – hoch oben, wo der Blick nur Felstrümmer und Schneefelder streift, da wurde die erst Rast gehalten; und die Berner Maidli jodelten vergnüglich der Sonn entgegen, und Johannes Zen-Ruffenen wurde dadurch bass ergötzt, schüttelte seinen Kropf im Morgensonnenschein und trommelte auf seine 2 Kupferkessel, und das Beispiel fand so starken Anklang, also dass sofort auf allem vorhandenen Kupfergeschirr mit Stiel und Becken ein solch Kling-Klang und förmlich Katzenmusika erhoben ward, dass ich, der des Kriegszustandes noch ganz jung entwöhnt war, schier befürchtet, es möchte hinter dem Lammerngletscher<sup>6</sup> her ein Gendarm kommen und die ganz Gesellschaft arretieren. Auch ward schliesslich ein gross Schneeballwerfen angehoben, wobei mir von dem einen Berner Maidli mein neuer Pariser mechanischer Hut zweimal hart vom Kopf geschossen worden.

Und nach mannigfacher Fährlichkeit des Wegs – so in der Früh noch ziem-

lich gut über den hart gefrorenen Schnee ging – kamen wir im Schwaribacher Mordwirthshaus an, allwo Zacharias Werner seinen «24. Februar» hin verlegt, trafen aber einen braven Oberwalliser Wirt, so sich weder um die antike, noch um die Müllner-Houwald-Wernersche Schicksalsidee<sup>7</sup> kümmerte, hingegen ein ungeheures Frühstück richtete. Und wiewohl es erst morgens 8 Uhr war, hab ich – nach 5 stündigem Marsch im Alpenschnee – doch an Schinken, Käse, Eier, Butter, Brot, Kaffee und Martinacher Wein so viel verzehret, dass ich nach italienischem Landbrauch fügliche 3 Tage davon leben könnt. War dies das grösste Frühstück, so mir, wiewohlen ich zu Heidelberg, Jena und Bonn gefrühstückt, je vorgekommen.

Hernachmals ergab sich aber ein schlimmes Marschieren; denn der Schnee war inzwischen weich geworden, und brach man oft bis an die Knie und noch tiefer ein. Und zogen wir eines hinterm andern, und getreulich in die Fussstapfen tretend, vorwärts, und hab ich auch meiner Vorgängerin, wiewohl sie mir vorher mit Schneebällen den Hut abgeworfen, doch, wenn sie allzutief in Schnee sank, allerhand christlichen Beistand im Herauslupfen und Unterstützen geleistet.

Wie wir aber uns langsam durch Schnee und frischen Lawinensturz nach den Höhen der Gemmi vorwärtsgearbeitet, da sahen wir von Welschland her einen Kerl durch den Schneepfad ansteigen, so unter die «Gestalten» erster Klasse zweifelsohne zu rechnen war. Trug derselbe einen Schlapphut und einen ganz blitzroten Rock – wie ich erst später in Italia erschaut, dass ihn die Sakristane und sogenannte Schweizer in den Kirchen und sogenannte Schweizer in den Kirchen und einen gestickten Reisesack, (wo er selben expropriert, ist mir nit kund worden), sein Gesicht aber war pockenarbig, und brach derselbe alle Au-

genblick in den Schnee ein, sang aber ganz lustig italienische Weisen dazu und erglänzte dieser rote Kerl auf dem weiten, wüsten Schneefeld so absonderlich, dass ich dem Berner Maidli nur mühsam ausreden konnte, dass es nit der Teufel selbst sei, massen es diesem zu einem Schneespaziergang zwischen Schwaribach und Gemmi itzt zu kalt sei. Wie der rot Kerl aber in dem einzig tretbaren Pfad uns entgegenkam, da stockte der Zug, denn Ausweichen war nit möglich. Also wollte sich derselb zwischen uns durchwinden – brach aber ein und versperrte alles und versuchte lästerlicher Weise, und ohne ein Wort Deutsch zu reden, beim Vorwärtsgehen unter vorgebllicher besserer Wegsteuer die Berner Maidli zu umarmen. Also war uns dies zu dick, traten Johannes Zen-Ruffenen und Martinus der Steinhauer vor, fassten den roten Kerl, wie er wieder in den Schnee gesunken war, und setzten ihn seitab von unserm Pfad in den Schnee, allwo er bis zum Nabel hereinfiel und sich abzappelte, bis wir vorüber waren. Und Johann Zen-Ruffenen sprach mit sittlicher Entrüstung: «Ihr welsche Kuh verstöhd jo nüt einmal auf ebenem (!! Weg zu laufen.» Und wie wir an eine lichte Stelle kamen und dem Kerl nachsahen, wie er unter einsmalen wieder in Schnee sank, da brach die ganz löblich Gesellschaft in ein unsterblich Gelächter aus, und wurden wiederum sämtliche Kupferkessel und Becken angeschlagen, also dass ein greulich Musizieren dem roten Welschländler nachklang. Und hat noch 3 Stunden gedauert, bis wir in Bad Leuk eine Herberg fanden. Und wie Matthias Flury sein Kupfergeschirr in Wallis verhausieret, hab ich nit erfahren, ich selber aber hab ein Zeichen von der Gemmi davongetragen massen mir die ganze Gesichtsoberfläche sich ein wenig gehäutet, und ich noch zu Mailand mich einer merklich geröteten Nase zu erfreuen hab.



Leukerbad mit Gemmi.

## Caput II.

Item, wie ich vom Leuker Bad ins Rhonetal hinabgestiegen, ist mir ein anderweit Stück Oberwalliser Handelsgeschichte begegnet, so mir schier eine Gmütsaffektion zugefüget. Hab indes hier die Sach nur in ethnographischer Hinsicht, zu Frommen der Heidelberger Handelswissenschaft zu beschreiben.

Waren lauter hohe, kahle Felsen und ein merkwürdig Wildnis von Höhen und Abgründen, also dass z.B. vom Dorf Albinen die Leut nur auf Leitern herabsteigen zu Tale<sup>8</sup>. Marschier ich so ganz allein daher – item so kommt ein sauber Jungfräulein desselbigen Weges gezogen, so ein schmuck Gewand und eine Mantilla trug, und schier mit gleichem Fug nach Notre Dame des Lorettes<sup>9</sup> als auf diesen Alpenpfad gepasst hätt. Also geh ich eine Zeitlang schweigsam daher und kombiniere, was dies für ein Bewandnis haben möchte. Kam aber ein gross Windsbraut über die Berg her und ging mit Locken und Gewand des Jungfräuleins unbarmherzig um. So

fass ich mir ein Herz und sag im zierlichsten Französisch, so ich verfügbar hatt: «Mademoiselle, le vent est si impoli, qu'il paraît avoir l'intention de vous emporter. J'ose vous offrir mon bras.» Und dass mit so zierlicher Anred die Brück zu einem Gespräch gebauet war, ist deutlich. Also erfuhr ich, dass selbiges Mägdlein die Modistin von Sion war, so in Sommerszeit ein magasin de nouveautés, broderies et dentelles im Leuker Bad etabliert, und war dieselbe mit ihren Waren auf einem Maultier über die Berge gen Leuk geklommen und hatte sich eingerichtet und ging nun zu Fuss auf schwindelndem Alpenpfad nach Sion zurück, um weiteres zu holen. Somit geht der Oberwalliser Modehandel zu Fuss; – aber so zierlich, dass mir der Weg nit lang geworden – und bin dem grossen Wind sehr obligieret gewesen. Und wie wir gen Inden kamen, wo Vater Goethe Anno 1779 ein Glas Roten getrunken, sind wir beide schon ziemlich intim gewesen, – und wird lang dauern, bis die Felsen und Schlünde dort herum wieder eine so feine conversationem zu hören be-

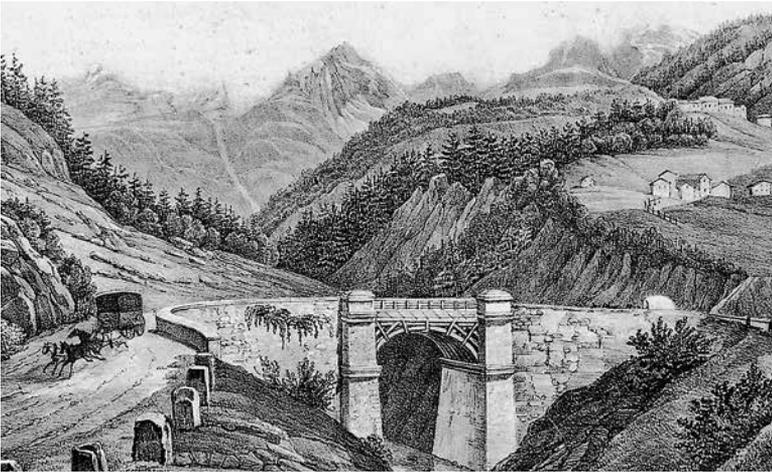
kommen. Und war weit und breit kein Mensch – als der Oberwalliser Modehandel und ich, und an der hohen Brücke bei Inden, wo der Walliser Handelsweg rechts ab wieder in die Höhe ging und ich auf dem anderen Ufer fortzuklimmen hatte, gab's einen schweren Abschied, und wär hier noch mancherlei zu erzählen, wie ich der Modistin das Prinzip des Fräulein Fleischmann exponieret, dass alles auf die Lage ankomme und die Lage hier so aussergewöhnlich sei, dass sogar das ius oculi<sup>10</sup> nit ohne Grund in Anwendung kommen könne. Und war froh, dass ich solide principia besass, massen ich mir dachte, dass wenn der sehr ehrenwert Meister Meder oder Papa Mays der alte, zu dieser Stund auf den Pfaden des Oberwalliser Handels gezogen wären, die Lag noch viel verwickelter hätt werden können. Item, ich bin noch desselben Tages allein weiter gestiegen und hab noch in weiter Fern – die Felsgalerie gegen Varen zu – den Oberwalliser Handel sich verziehen gesehen, auch mit dem Tuch grüssend übers Tal hinübergewinkt, und so ich Vollmacht besessen, hätt ich gern zur Erweiterung der Handelsbeziehungen des Engern einen Traktat mit Wallis abgeschlossen, dass gleiche Zoll- und Mautvergünstigung jedem Mitglied des Engeren<sup>11</sup>, so er von Leuk gen Siders zög, vergönt und grundrechtlich eingeräumt werde.

## Caput III.

Item, über den hohen Berg Simplon bin ich bei grossem Donnerwetter gestiegen und ist mir recht schwindlig und einsamt zumut' gewesen, also dass ich schier reflektiert hätt: «O sässes du doch in einem stillen Wirtshaus am Rhein oder Neckar, statt so pudelnass bei Blitz und Donner der italienischen Grenzscheid zuzuklimmen».kehr also im refugium Nro. 2<sup>12</sup> ein und trockne meine Kleider und trink schlechten



Joseph Viktor von Scheffel: Visp 1852, Zeichnung des Ortes, an dem er auf seiner Reise übernachtete.



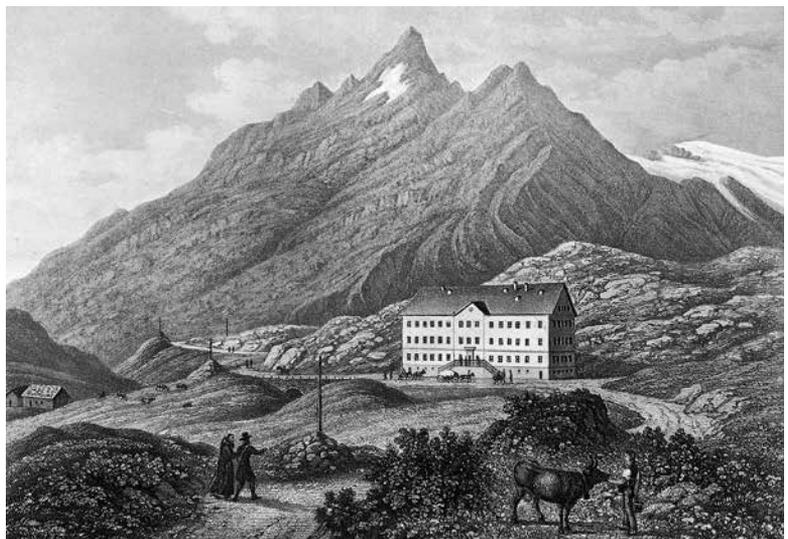
Ganterbrücke am Simplon zur Zeit von Viktor von Scheffel.

Wein. Und waren ein paar italienische Wandersmänner da, und der Wirt trug einen alten Frack und eine blaue Brill, – und war alles so verdächtig, dass ich im stillen mein Terzerol spannte und mein Stilet bereit hielt<sup>13</sup>.

Item, so kam ein alter Italiener, signor Androsetti von Borgomanero, so schon in Paris und London gewesen und mir als Zweck seiner Reis' auseinandersetzte, dass er sich im Ausland um die principia der Humanität und Freiheit umgesehen, und da er kinderlos und vermöglich sei, in Italien nun was Verdienstvolles beginnen wollt, und zwar, da man ab ovo anfangen müsst, mit der Stiftung eines Vereins gegen Tierquälerei. Schimpfte auch über Pfaffen und Tyrannen und verriet viel Piemonteser Aufklärung. Hatte aber sonderbare Bräuch; und da ich noch ein paar gute Bremer Zigarren besass, so sprach derselbe jedesmal, so ich eine anstecken wollt, «scusa signor» nahm ein Federmesser, schnitt den dritten Teil meiner Zigarren ab und begann selber zu kauen. Exponierte dabei, dass er im Hafen von St. Malo dies von einem Schiffskapitän als Mittel gegen den Skorbut gelernet und seither nit mehr lassen könnit. Also dacht ich: «Wenn nur ein Kreuz-

donnerwetter dich mit samt deinem Schiffskapitän von St. Malo verschlagen wollt, willst du einen Verein gegen Tierquälerei stiften und quälst und verungenierst meine guten Bremer Zigarren!» Schritt daher zum Äussersten, was einem Biedermann in den Grenzen christlicher Notwehr erlaubt ist, und kaufte an der Grenzstation Isella ein halb Dutzend Piemonteser Rattenschwänze, so noch ärger waren als jener von Ponte<sup>14</sup> im Engadin und die Zigarre von Brennbichel im Tirol, und gab selbe stufenweise dem künftigen

Präsidenten des ersten Vereins gegen Tierquälerei in Italien zu kauen. Bin übrigens sonst mit signor Androsetti gut ausgekommen und bis über Domo d'Ossola mit ihm marschieret. Item auf dem Simplon-hospitio sind brave Leut. Wie ich mit dem besagten Präsidenten in spe am Kaminfeuer des hospitii sitz und mich trocken, kam der Pater Kücheninspektor und unterhielt sich mit uns, und wiewohlen signor Androsetti ihm ungemein viel vorschwadronierte, also dass das proverbium des Herrn Springer<sup>15</sup> «Hier wird viel Dreck geschwätzet» auch hier oben 6000 Fuss über dem Meer in Erfüllung ging, so achtete er doch den müden Menschen in ihm und liess eine Kollation und ein Flasche schweren roten Santa Christina anschroten. Selbe war aber bald leer, und wie signor Androsetti schwere Phrasen über den italischen Krieg losliess, und wie alles anders gegangen wäre, wenn der König von Neapel und Durando nit manquiert hätten, und kein Verrat gewesen und die Italiener «reifer für die Freiheit» – da sah ich schwere Zweifel im Gemüt des Pater Kücheninspektor aufsteigen, ob er diesen künftigen Präsidenten des Vereins gegen Tier-



Hospiz auf Simplon-Kulm.

quälerei noch mit einem weitem Tropfen Rotwein erquicken wollt. Da ich aber selber mit einem grossen Durst bei dieser Sache beteiligt, also lenkte ich mit ein paar objektiven Bemerkungen des Paters Gemüt zum Besseren, und er holete noch einen grossen Steinkrug Santa Christina, und wenn Meister Androsetti wieder recht parlierte, schenkte er mir und sich einen guten Tropfen ein und stiess mit einem Seitenblick auf meinen Gefährten mit mir an – und war dieser Blick so bedeutsam, dass ich aus demselben das proverbium meines Friends Springer ins Italienische übersetzt sonder Mühe herauslesen konnte. Item bin ich mit merkwürdiger Hochachtung vom Simplonospiz geschieden.

#### Caput IV.

Item, so hab ich mich lang in Mailand umgetan, viel alter Kunst und Kirchenbau angesehen und schliesslich Durst bekommen. Find auf der piazza d'armi, wo das Kastell mit seinen alten Mauern der Stadt dominiert, einen Schild «Deutsches Bierhaus». Wie ich eintret, sitzen ein paar Österreicher Offizier da und eine Gestalt, wie ich solche noch nie erschaut. Trug einen schwarzseidenen Rock bis an die Knöchel, streng zugeknöpft, darüber einen schwarzen Kaftan mit Schlappärmeln, so ganz mit roter Seide gefüttert war, item einen breiten schwarzen Hut mit goldenen Quasten, war auch mit einer grossen Medaille geschmückt und hatte ein Brevier bei sich. Also war dies der nicht-unierte griechische Feldkaplan, so zu Nutz und Fromm der Raizen<sup>16</sup> und Oguliner<sup>17</sup> erst vor ein paar Tagen angekommen war und nun, gerade von einer Amtshandlung zurückgekommen, im vollen Ornat in dieser Kneipe einen Frühschoppen aufsuchte. Scheint aber das griechische Dogma mit sich zubringen, dass der Frühschoppen sehr kombiniert ausfällt.

Frug ihn ein Offizier: «Herr Feldprediger, was trinken S'heut?» Also erwidert derselb ernst und gemessen: «Der Feldprediger trinkt erst einen Slwowitz, hernachmals ein Seidell und darauf ein Glas Erlauer gesetzt, ist gut gegen Hitz und Kolik». – Der Mann fing an, mir Hochachtung abzunötigen, und abstrahierte mir, dass an der Ostgrenze wenigstens gute Keime künftiger Kultur aufkeimen. Wie derselbe aber vollends die Italienerinnen abfertigte, stieg meine Hochachtung zum Gipfel.

Hatte sich nämlich eine Gruppe Italienerinnen versammelt, so mit gewaltiger Neugier den signor prete forestiere musterten, und drängten sich an ihn heran an, prüften seinen prächtigen Anzug und tasteten sein Gewand nach allen Richtungen durch, um zu sehen, wieviel Seide verwendet sei. Und der Kapellan liess sich selbes ruhig gefallen; wie sie aber gar zu zudringlich wurden und ihn eine fragte, ob denn alles mit Seide gefüttert sei, da hob er langsam und würdig sein schwarzes Untergewand über die fein gefirnisserten Stiefel hoch auf – und stand da in blanken, knappen Unterhosen und sprach: «Questo no, illustrissime!!» Wie aber das mailändische Weibervolk diese nicht-unierten Unterhosen ansichtig wurde, da ergriff sie ein jäher Schreck, und sie verschwanden mit hellem Geschrei. – Der Kappellan aber sagte zu einem österreichischen Offizier, der ihm ob dieses Hosenmangels sein Erstaunen ausdrückte, «Glauben S' denn, dass i bei der Hitz für die Italiener auch noch ein paar schwarze Oberhosen anziehen werd?» Also trank derselb ruhig sein Seidell weiter.

#### Caput V.

Hier schliesst der erst Bericht des Doctoris Scheffel. Und sitz ich zurzeit in Genua und schau vergnüglich aufs blaue Meer.

<sup>1</sup> Laut *Künstlerlexikon von Thieme-Becker* sind während dieser Reise acht Zeichnungen entstanden, die Scheffel photographiert und seinen Freunden in Heidelberg zugestellt hat. Die Originale befinden sich im Scheffelmuseum in Karlsruhe.

<sup>2</sup> Original im Scheffel-Museum in Karlsruhe, veröffentlicht in: *Die Gartenlaube*, 1886, reproduziert im Programmheft für das Kantonale Gesangfest in Visp, 1939. *Bibliographische Beschreibung*; vgl. Gattlen Anton: *Walliser Ortsansichten*, Bd. 2, Nr. 4803.

<sup>3</sup> *Textausgaben*: J.V. von Scheffels Werke, T.5: *Episteln*. Berlin [etc.], 1917, S. 62–69. – *Scheffel in Italien. Briefe ins Elternhaus, 1852–1853*, Hrsg. Von Wilhelm Zentner. Karlsruhe, 1929. – *Reisebericht Gemmi-Simplon*, in gekürzter Form publiziert von Theo Wyler in: *Walliser Bote*, 1998, Nr. 243.

<sup>4</sup> *Offenbar der 1740 gedruckte Band von Bartholomäus Heinrich Brookes: Irdische Vergnügen in Gott, dastehend in physikalischen und moralischen Gedichten*, Hamburg, 1721–1748, 9 Bände.

<sup>5</sup> *Wirtshaus in Schwarenbach, Schauplatz einer Mordgeschichte, die Zacharias Werner der 1815 erschienenen Erzählung: «Der 24. Februar» zugrundegelegt hat.*

<sup>6</sup> *Lämmerengletscher, Teil des Wildstrubelgebietes.*

<sup>7</sup> *Hinweise auf Publikationen von Adolf Müllner (1774–1829), Christoph Ernst Freiherr von Houwald (1778–1845) und Zacharias Werner (1768–1823).*

<sup>8</sup> *Die Leitern von Albinen verbinden diesen Ort mit Leukerbad, nicht mit dem Rhonetal.*

<sup>9</sup> *Kirche in Paris, im Quartier von Montmartre.*

<sup>10</sup> *Osculum: kleiner Mund, Kuss.*

<sup>11</sup> *Personen aus Scheffels Bekanntenkreis.*

<sup>12</sup> *Schutzhaus (Refuge) an der Simplonstrasse Nr. 2,*

<sup>13</sup> *Pistole und Dolch.*

<sup>14</sup> *La Punt, Gemeinde im Oberengadin.*

<sup>15</sup> *Mitglied von Scheffels Freundeskreis.*

<sup>16</sup> *Serben griechisch-orthodoxen Glaubens in Südungarn.*

<sup>17</sup> *Slawische Bevölkerung in Ogulin und Umgebung, Landkreis Fiume.*

# Das Wallis – eine einzigartige Quelle der Inspiration

## Etwas fabulieren über's Malen

von Annelies Benelli



Farben sind Feste für die Augen und Balsam für die Seele. Sie sind Träger inhaltlicher, symbolhafter, expressiver, impressiver, romantischer und abstrakter Dimensionen.

Farben präsentiert uns das Rhonetal wahrlich in einer riesigen Palette. Die Malerei war ehemals ein selbstverständlicher, kultureller Mittelpunkt und die Darstellenden Künste gehören trotz aller Wundererfindungen zu den Urelementen unseres Lebens. Das Wallis kann sich vieler namhafter bildender Künstler rühmen; sie haben ein Stück Heimatgeschichte mitgeprägt.

Malen an sich ist etwas Schönes – sei man nun ein echter Künstler oder einfach ein Lebenskünstler – die Hauptsache ist, man kann seinen Vorstellungen und Gefühlen Ausdruck geben. Malen befreit und das Resultat, ein Kunstwerk oder eine blosser Stümperei, ist von Dauer und gehört einem; was man gesehen hat und wonach man sich gesehnt hat – es bleibt erhalten.

Die Walliser Fauna mit ihren seltenen Exemplaren, etwa ihren Smaragd-

dehnen oder den Gottesanbeterinnen – um nur zwei von ihnen zu nennen – die Flora mitsamt den Wiesen im Goms und die Düfte in sonnendurchtränkten Nadelbaumhängen sind wahre Sinnesfreuden.

Gibt es andererseits etwas Faszinierenderes als ein leeres, weisses Blatt Papier? Man kann es beleben mit all den obgenannten Vorstellungen, Eindrücken, Empfindungen, Wünschen und Träumen. Mit der Malerei erschliessen sich neue Welten, mit ihr werden wir über die Bedürfnisse und Gewohnheiten des Alltags hinausgehoben und sie lässt uns an einer Fülle von Ideen und Phantasien teilhaben.

Das geschichtsträchtige Wallis wird plötzlich von der Natur- zur Kulturlandschaft und zur Quelle von Ideen. Das Tal am Rhonestrand beflügelt die Phantasie und seine Farben und Formen können genutzt werden, um dem Gesehenen im Innersten gerecht zu werden. Plötzlich verschmelzen Schauen und Lauschen zur Einheit. Ein Bild

kann umsetzen, was dessen Schöpfer innerlich sieht. Es soll ja nicht eine Kopie dessen sein, was uns die Realität vor die Augen stellt. Sujets zum Umsetzen bietet unsere Gegend unzählige. Gibt es eine grössere Quelle der Inspiration als das Wallis?



Annelies Benelli: Furka-Adler, Aquarell



*Philibert Zurbriggen AG*

Bestatter mit eidg. Fachausweis



## Vor 100 Jahren: Treff an der Zermatter Bahnhofstrasse

von Christian Fux (†)



**Dipl. Ing. ETHZ  
Christian Fux  
(1935–2009)**

Christian Fux, der uns leider am vergangenen 25. April 2009 verlassen hat, war nicht nur ein ausgezeichneter Ingenieur, sondern auch

Autor verschiedener interessanter geschichtlicher und touristisch-kultureller Bücher. Zu erwähnen sind einmal seine Wanderbücher (u.a. Vispental, Leukerbad-Lötschental, Brig-Simplon-Aletsch-Goms) und zwei bedeutende Bücher über die Gemeinde Visp (Rotten Verlag, Visp 1996 und 2005). Christian Fux ist in Visp als Sohn des Schriftstellers Adolf Fux geboren, absolvierte am Kollegium Brig die Matura A und erwarb dann an der Eidgenössischen Technischen Hochschule das Diplom als Bauingenieur. Er arbeitete zunächst bei Motor Columbus in Baden (Projekt: Tunnel Göschenen-Airolo) und dann im Energiebereich der Lonza/Alusuisse AG (Projekte: Kraftwerke Lötschen und Bortel). Seiner Familie

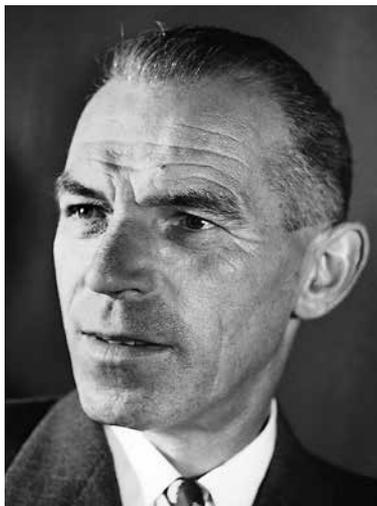
Familie, Frau Verena und den vier Kindern, war er in Liebe zugetan. Im Folgenden dürfen wir posthum einen Beitrag veröffentlichen, den Christian Fux uns zu Beginn des Jahres 2009 übermittelte. Darin ist auch eine anekdotische Originalerzählung seines Vaters Adolf Fux enthalten. Dass Christian Fux bei dieser Gelegenheit seines Vaters Adolf gedenkt, versteht sich. Er erinnert auch an andere bedeutende Persönlichkeiten, die einst an der Bahnhofstrasse Zermatt anzutreffen waren. Mit der Veröffentlichung dieses Beitrages gedenke ich meinerseits eines lieben und unvergesslichen Freundes.

Alois Grichting, Redaktor

Zur Vorstellung seiner prominenten Besucherschar gibt sich Zermatt in unseren Tagen berechtigterweise zurückhaltend, sollen doch alle Gäste trotz ihrer Publizität ruhige und erholsame Ferien geniessen dürfen. Die um 1960 verfasste anekdotische Erzählung der «Barbier von Zermatt» des Walliser Schriftstellers Adolf Fux gibt mit verschiedenen kaum oder gar nicht bekannten Hinweisen und Zusammenhängen einen Anstoss, ein Bild des bereits vor 100 und mehr Jahren weltweit bekannten Zermatt mit seinen prominenten Gästen, aber auch mit einfachen Leuten des Dorfes aufzuzeichnen. Einen einzigartigen Ausgangspunkt bietet der beliebte Treff bei Anne Marie Biner, dem neben dem Hotel Monte Rosa an der belebten Bahnhofstrasse wirkenden «Barbier von Zermatt».

## Adolf Fux: 1901–1974

1790 liess sich der Notar Peter Niklaus Fux aus Grächen, der sich zur Zeit der französischen Revolution in verschiedenen politischen Ämtern einen angesehenen Namen geschaffen hatte, in



Schriftsteller Adolf Fux



Zermatt vor 125 Jahren: aus Ferdinand Otto Wolf: «Die Visperthäler», Orell Füssli, Zürich 1885.

Visp nieder. In den Folgegenerationen betrieb die Familie Fux in Visp ein Gasthaus und eine Fuhrhalterei mit einem Kutschereibetrieb.

1901 erblickte Adolf Fux in der «Spieli» in Grächen, im Elternhaus seiner Mutter, das Licht der Welt. Den Jugendjahren in Visp folgte ein breites Tätigkeitsfeld im In- und Ausland als Kutscher, als Gardist der Schweizer Garde in Rom, als Hotelangestellter in St. Moritz, Nizza und Marseille, als Forstwart in Visp und als Sekretär beim Staat Wallis in Sitten. Bereits in jungen Jahren beschäftigte sich Adolf Fux mit politischen Fragen, wobei er sich gegen die starre konservative Haltung der damaligen lokalen Oberschicht stemmte und für seine enge Heimat fortschrittlichere, in der Schweiz bereits übliche Wege suchte. Diese Wege führten ihn in den Walliser Grossrat und in den Jahren 1945–1960 ins Amt des Visper Gemeindepräsidenten.

Bereits in jungen Jahren griff Adolf Fux zur Feder, um die Eindrücke seiner Reisen und Aufenthalte festzuhalten. Der autodidaktischen Ausbildung folgte

ein breites literarisches Schaffen mit Romanen, Novellen, Erzählungen, Beiträgen in Zeitschriften und in der Tagespresse wie mit Hörspielen, was ihm ein vielfältiges Echo aus der ganzen Schweiz eintrug. Bergsteigerkreise kennen seinen 1961 erschienenen Tatsachenroman «Alexander Burgener, König der Bergführer». Im Raume Zermatt stehen die Lenzspitze (1870), der Zmuttgrat (1879) und der Täschhorn-Teufelsgrat (1887) auf der langen Liste von Burgeners Erstbegehungen.

Heute betreut die Stiftung Adolf Fux in Visp das literarische Erbe des Walliser Schriftstellers. Der Beitrag «Der Barbier von Zermatt» gibt eine Kostprobe des vielseitigen Werkes.

## Der Barbier von Zermatt

### Anekdotische Erzählung von Adolf Fux

Weil von einstigen Touristen spitzbübisch fotografiert und im Bilde überall herumgezeigt und sogar zur Veröffentlichung feilgeboten, kam in weiten Kreisen der heute noch mottende

Glaube auf, die tubäkelnde Zermatterin verkörpere die dortige Frauenwelt. Seit Zermatt von Fremden überschwemmt wird, sind die Pfeifenraucherinnen zu idyllisch heimlichen Ausnahmen geworden, wie andererseits Frauen und Jungfrauen, die keine Zigaretten rauchen, bald zur wertvollen Auslese gehören dürften, den ewig betrachtenswerten Geissen gleich, die noch jeden Sommertag fröhlich meckernd durch die Dorfstrassen trotten und von den meisten Fremden bewundert werden als hübsches Souvenir an jene fernen Zeiten, da Zermatt noch kein mondäner Fremdenort und weniger zivilisiert und farbig, dagegen jedoch viel unverdorbener und gemütlicher war.

Gemüt hatte auch die Anna Maria Biner, die von sich sagen konnte, dass sie über hunderttausend Kunden eingeseift, zierlich an der Nasenspitze gehalten und glatt rasiert habe. «Und jedes Haar zur Ehre Gottes» beteuerte sie oft. Während die Anna Maria Schaum schlug und die Herren der Schöpfung einseifte, erheiterte sie als damals einziger «Barbier von Zermatt» die ganze Bude mit Sprüchen und Anekdoten.



Maria Biner, † 1934.

Sie war die lebendige Talchronik. In ihrer singenden, ans Althochdeutsche gemahnenden, unverfälschten und



Heutige Form des ehemaligen Barbierladens Biner unmittelbar neben dem Hotel Mont-Cervin.

nicht verflachten Zermatter Mundart erzählte sie von jenen sagenhaften Zeiten, da auf dem Theodul Kühe geweidet und dreimal am Tage gemolken wurden. Wie lobpreisete sie Zermatt als einstige Kornkammer des Tales und bedauerte die nun brachliegenden Äcker, weil Bergstock und Pickel leichter wiegen als die Breithaue. Mit Achtung sprach sie vom einheimischen Herkules, der die Steinsäulen für das Kapellenportal allein nach Wichelmaten getragen und dazu die Schuhe ausgezogen hatte, um auf dem glatten Weg unter der drückenden Last besser Stand zu halten. Als Helden verehrte sie Karl, den Sakristan, der in Abwesenheit der wehrhaften Männer an der Spitze der Frauen von Zermatt den über den Theodulpass einfallenden Italienern entgegengezogen ist und sie in die Flucht geschlagen hat, ohne nachträglichen ruhmredigen Stolz. Oh, den Stolzen war die Anna Maria Biner abhold. Darum gehörte in ihr Repertorium auch die Legende vom stolzen Zermatter, der nach seinem Tod in den Himmel gekommen sein soll und dort mit seinem protzigen Erscheinen eine allgemeine Verwirrung auslöste, weil

man nicht wusste, welcher Platz für ihn nobel genug sein könnte. Da habe der liebe Gott sich von seinem Thron erhoben und ihn dem stolzen Zermatter als Sitz angewiesen.

Anna Maria Biner betrieb ihren Barbiersalon neben dem Hotel Monte Rosa über fünfzig Jahre und blieb dabei jung. Sie rasierte jeden Kunden für zehn Rappen. An diesem Tarif hielt sie fest, als alle andern Preise bereits zu klettern begannen und ausser dem Wein auch das Wasser teurer wurde. Die Verteuerung der Zigarren kam ihr sehr ungelegen, pflegte sie doch den guten Kunden eine Zigarre zu schenken, eine dieser schwarzen, scharfen «Montheyer». Um ihren geringen Verdienst bemitleidet, antwortete sie gelassen, ihr genügten die zehn Rappen. So wenig sie daran gedacht hatte, einem Freier in die Fremde zu folgen, wollte sie auch nicht reich und unglücklich werden wie das Mädchen von Aroleid, das Heimat und Seligkeit dem Geld geopfert habe.

«War in Aroleid geboren, das Mädchen» erzählte sie. «War ihm dort zu eng... zog ins grosse Tal, weil dort damals der bedeutendere Fremdenver-

kehr war als bei uns. Das gewinnstüchtige Mädchen von Aroleid eröffnete bei Sitten eine Schenke für die auf staubiger Strasse einherziehenden durstigen Reisenden. Um recht viel verdienen zu können, mischte sie den Wein mit Wasser, was vor Gott und den Menschen verboten ist. Als nach Jahren ein Matter wieder in Sitten zu tun hatte, sich aber auf der Reise verspätet und nachts durch den Pfywald gehen musste, begegnete ihm eine Frau, die es brennend eilig hatte. Auf die Frage des Mannes, wohin sie wolle, antwortete die Frau:

*Z Pfinggo Pfy  
Ga scheidu ds Wasser vam Wii;  
Wär' i blibu im Aroleid  
Chääm i hittu in d eewigi Freid.*

Und schon war die Frau seufzend verschwunden. Als der Matter in Sitten bei der ihm bekannten Wirtin einkehren wollte, hiess es, diese sei in der Nacht gestorben. Und so wusste der Matter, welcher armen Seele er im Pfywald begegnet ist.

Ergiebig wie ein frischer Quell plauderte Anna Maria Biner und verlangte für Rasieren und Unterhaltung eben ihre zehn Rappen. Den Kunden warm empfehlend, sie möchten Sorge tragen zu ihrem Geld. Die Versuchung zum Verschwenden sei nicht minder gross als die Gier nach Reichtum. Geld sei die Unruhe selbst. So habe man den Mattern bereits im 16. Jahrhundert das Kartenspiel um Geld verbieten müssen. Aber die Sucht ist geblieben. Steckt in den Menschen. «Wenn sie nur nicht auch noch die Gemeinde und den Staat befällt, diese Sucht!», schloss sie seufzend.

Nicht Whymper, dem ersten Matterhornbesteiger, den sie später oft rasierete und kurz «ds Wimpi» nannte, sondern andern prominenten Alpinisten stellte sie unmittelbar die Frage: «Wie manchen Eichhornschwanz braucht es



Monte Rosa in guten alten Zeiten.

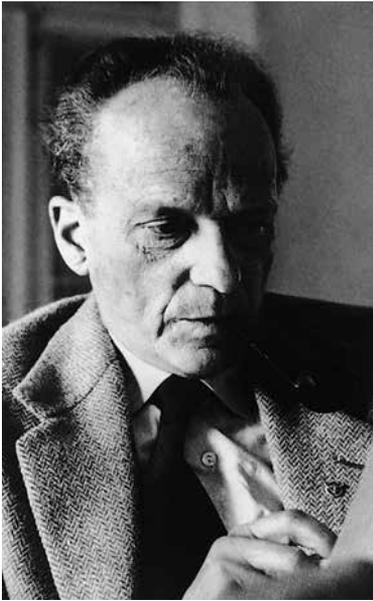
bis zum Horn?» Die Gefragten waren verblüfft und wussten die Antwort nicht. «Einen», sagte sie nach einem Weilchen schmunzelnd. «Oh, nur einen?» – «Ja, wenn er lang genug ist». Zu ihren Kunden gehörte auch der unsterbliche amerikanische Humorist Mark Twain. Was müssen die beiden gewitzelt und gelacht haben, dass Mark Twain nachträglich die grandioseste Satire über den damaligen Alpinismus mit dem ersten feministischen Einschlag schreiben konnte, die Schilderung einer siebentägigen Expedition auf den Ryfelberg mit Regenschirmen zum Schutz gegen die Lawinen.

Würden Mark Twain und Anna Maria Biner, Gott habe beide selig wie alle Humoristen, das heutige Zermatt wiedersehen können, wie müssten sie sich da krumm staunen, weil ihre ganze Phantasie und ihr Witz bei weitem nicht an die Komik der Gegenwart heranreichten. Und wie müsste die sparsame und jeder Teuerung abholde Anna Maria sich entsetzen, wenn sie Kenntnis erhielte vom Zwiegespräch des Pfarrers und des Strassenkehrers. Ein auch um das leibliche Wohl seiner

Pfarrkinder besorgter Seelsorger soll nämlich einmal den Strassenkehrer gefragt haben: «Bezahlt dich die Gemeinde recht für diese Arbeit?» – «Ih gewiss, Herr Pfarrer», sagte der Mann und zündete wieder seine Tabakpfeife an, ehe er die Höhe seines Einkommens nannte. «Da verdienst du ja mehr als ich.» – «Ja seht, Herr Pfarrer, man muss halt in der Jugend etwas Rechtes lernen». Der Pfarrer soll im Weitergehen vor sich hin gesagt haben: «Nur eine Krise kann uns retten.»

### Walter Dollfus: 1898–1978

Spuren der Familie Dollfus finden sich bereits im frühen 16. Jahrhundert im Elsass und vor allem in der Stadt Mühlhausen. Noch mit deutschem Pass wechselte die Familie nach Basel, wo Walter Dollfus 1898 das Licht der Welt erblickte. In Freundschaft mit dem Alpenmaler Albert Gos zog die Familie 1906 nach Clarens am Genfersee. Aus Ferienaufenthalten im Wallis und oft im Mattertal entstand eine enge Be-



Walter Dollfus

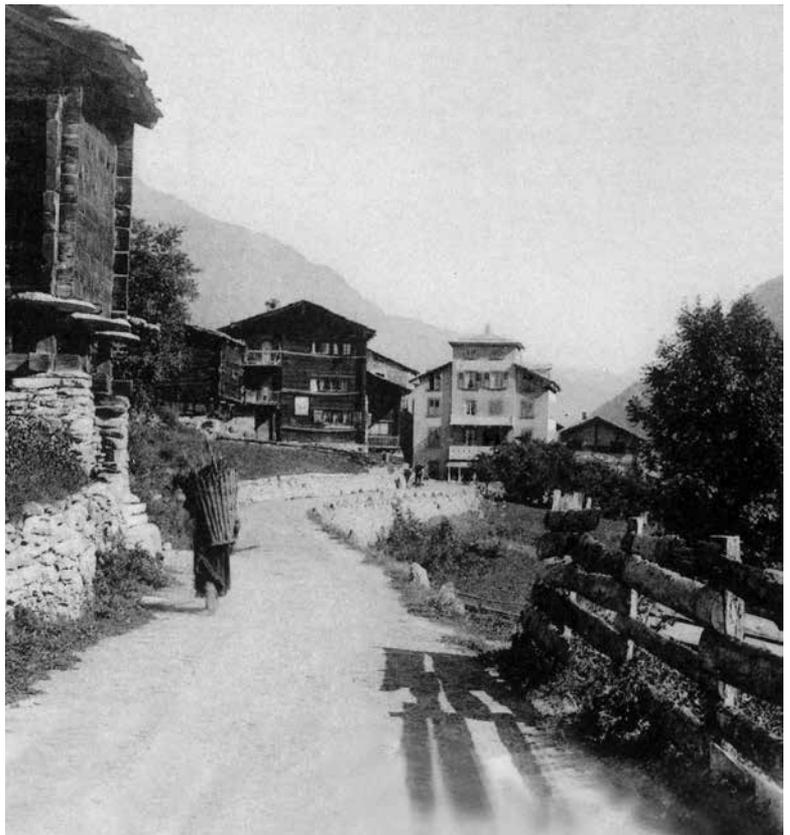
ziehung zur Bergwelt und zum Alpinismus. Bereits in den Jugendjahren prägten zwei Begegnungen das Leben von Walter Dollfus: der nahe Kontakt zu Rudolf Steiner mit der von ihm aufgebauten Anthroposophie sowie Verbindungen zu den Pionieren der Fliegerei. Der Ausbildung in der Naturwissenschaft und in der Nationalökonomie folgte eine vielseitige Tätigkeit im Aufbau des Schweizer Flugwesens. Dazu gehörte eine breite journalistische und schriftstellerische Tätigkeit mit über 1000 Beiträgen in Tageszeitungen, Fachzeitschriften und Büchern. Nach der Pensionierung schenkte Walter Dollfus seinen Einsatz dem Aufbau der Luftfahrtabteilung des Verkehrshauses der Schweiz in Luzern. Um 1964 entstanden die Memoiren von Walter Dollfus für den persönlichen Gebrauch. Sein Sohn Andreas gab in verdankenswerter Weise einige Abschnitte dieser Memoiren mit Jugenderlebnissen von Walter Dollfus im Mattertal zur Publikation frei. Die persönlichen Erlebnisse aus der damaligen Zeit zeichnen ein Bild, das uns noch heute schmunzeln lässt.

## Wie Anne Marie Biner zum Barbierladen kam und Begegnung mit Edward Whymper

Anekdoten von Walter Dollfus

Den Sommer 1906 verbrachten wir in St. Niklaus im Mattertal. Ich war zuerst etwas enttäuscht, mir wäre Zermatt am Fuss des geliebten, aber bisher noch nie gesehenen Matterhorns lieber gewesen. Aber eine Ferienwohnung in dieser weltbekannten alpinen Metropole wäre wohl schon damals zu teuer und nur schwer erhältlich gewesen. Man ging eben ins Hotel oder in eine Pension. So wohnten wir, in der Nähe des Bahnhofs St. Niklaus, eher primitiv, aber doch recht gemütlich. Das Wasser musste man draussen am

Brunnen holen; es fehlte auch im W.C. Uncle Albert Gos sowie seine beiden Söhne Charles und Emile kamen jeweils einige Tage auf Besuch. François, der älteste Sohn Alberts, blieb jeweils fast während der ganzen Ferien bei uns. Wir machten schöne Ausflüge in die Umgebung, so nach Grächen, einem einsamen Dorf ohne Hotel, oder nach der Jungenalp, wo wir in einer Sennhütte übernachteten. Aber von nirgends sah man den Berg meiner Sehnsucht: das Matterhorn. In südlicher Richtung waren nur die Kuppe des Breithorns und rechts davon das Kleine Matterhorn sichtbar. Endlich kam der Tag der Erfüllung meines grössten Wunsches. Mit dem Bähnli fuhren wir hinauf nach Zermatt. Nachdem dieses den kurzen letzten Tunnel durchfahren hatte, stand «ER – Le Cervin» leibhaftig vor mir.



Hotel Lochmatter in St. Niklaus, erbaut 1886: Edward Whymper war hier zu Gast.

In Zermatt begrüssten wir im Vorbeigehen den «Barbier von Zermatt», die Bergführertochter Anna Maria Biner, welche für 10 Rappen die Männer einseifte, an der Nase hielt und glatt rasierte. Vater Biner konnte nach einem Bergunfall seinen rechten Arm nicht mehr gebrauchen. So musste ihn seine Tochter Anna Maria rasieren. Das machte sie so gut, dass man beschloss, ihr einen Barbierladen einzurichten. Damit konnte sie auch die Existenz der Familie weiterhin sichern.

In St. Niklaus klopfte jemand an die Türe, die von der Strasse her über eine freistehende Holzterrasse erreichbar war und direkt ins Wohnzimmer führte. Und wer betrat unser so bescheidenes Ferienhaus? Kein geringerer als der 67jährige Edward Whymper, der grösste Alpinist seiner Zeit und erste Bezwingler des Matterhorns am 14. Juli 1865. Er wollte Uncle Albert und Charles besuchen, die bei uns weilten. Wir setzten Tee vor, obgleich er wohl einen Whisky bevorzugt hätte. Der alte Herr war sehr liebenswürdig und nahm mich auch auf seine Knie.

Eines abends schickte mich Uncle Albert, Herrn Whymper ein Buch zu bringen. Etwa um 8 Uhr stand ich, in kurzen Höschen und Sandalen, zögernd unter der Tür des Salle à manger des Hotels Lochmatter. Whymper sass mit seiner jungen Gattin noch bei Tisch. Als er mich unter der Türe sah, kam er zu mir, nahm mich an der Hand, setzte mich an seinen Tisch und schenkte mir ein grosses Glas Champagner ein. Emile behauptete später, ich sei dann etwas schwankend durch die engen Gassen von St. Niklaus gegangen.

## Edward Whymper (1840–1911)

Im Jahr 1840 in London in ärmlichen Verhältnissen und ohne grosse Zukunftsperspektiven geboren, entdeckte

te der Verleger Longman die zeichnerische Begabung Whympers und schickte ihn als Illustrator in die Alpen. Rasch begeisterte sich Whymper für das Bergsteigen; 1864 folgten verschiedene Erstbesteigungen in der Region Chamonix. Seinen Platz in der Geschichte der Bergsteiger fand Whymper am 14. Juli 1865 mit der tragischen Erstbesteigung des Matterhorns, mit der Zermatt weltbekannt wurde.

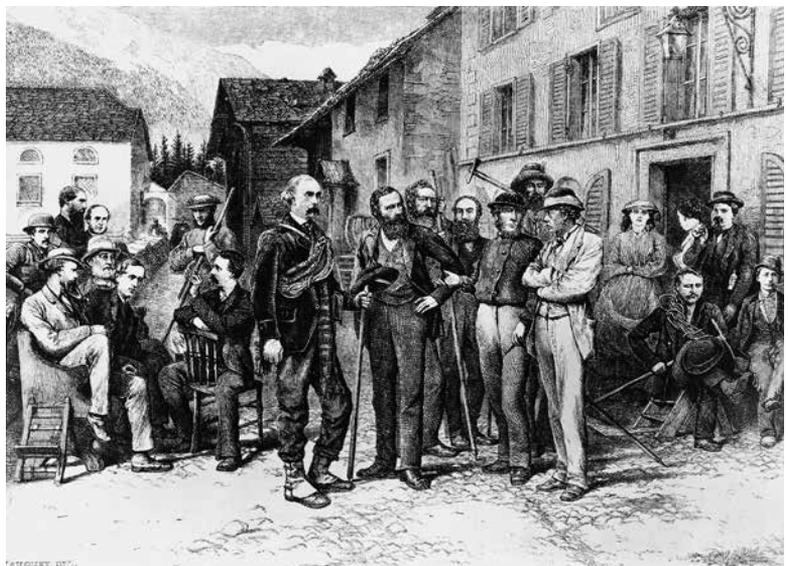
1880 gelang Whymper die Erstbesteigung des 6610 Meter hohen Anden-Vulkans Chimborazo in Ecuador. Danach widmete er sich der Schriftstellerei und befasste sich mit Höhenphysiologie. Als Aussenseiter gemieden, starb Whymper 1911 in Chamonix.

Ein Text aus dem Buch «Die Visperthäler» von Ferdinand Otto Wolf, um 1885 bei Orell Füssli erschienen, zeigt mit den «Berg- und Gletscherwanderungen» einen Ausschnitt aus Edward Whympers schriftstellerischem Schaffen aus dem Jahr 1872. Ein zweiter Beitrag widmet sich einer kaum überbietbaren Sammlung von Autogrammen von Bergsteiger-Koryphäen, die auf dem Umschlag des Bändchens

«Biographical notice of Johann Zum Taugwald of Zermatt by Edward Whymper» aus dem Jahr 1899 zusammengetragen sind.



Der junge Bergsteiger Edward Whymper: aus François Gos: «Zermatt und sein Tal», Genf 1925.



Bergsteigergruppe in Zermatt; Mitglieder des Alpine Club, 1864.

## Zermatt und seine Bergführer um 1872

von Edward Whymper

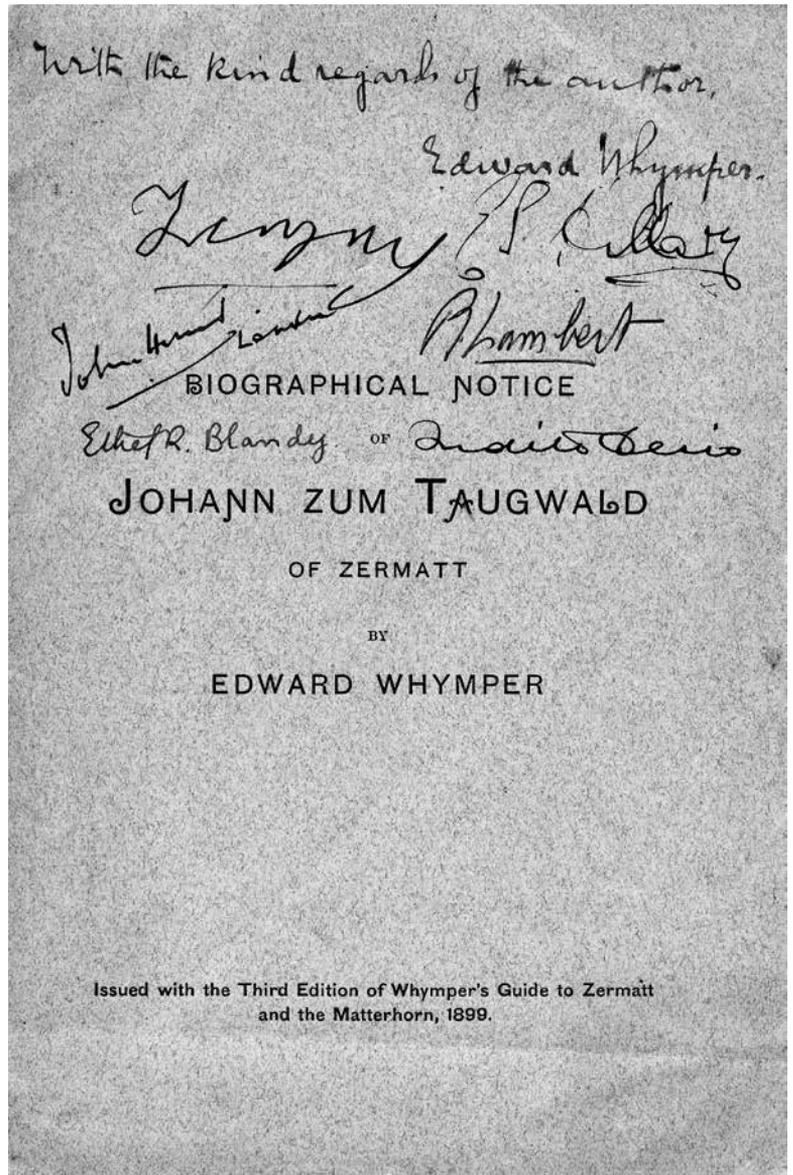
«Zermatt ist ein Dorf mit 500 Einwohnern, von denen dreissig Führer sind, und mit pittoresken, vom Alter geschwärzten Häusern. Die Hotels gehören sämtlich einem Eigentümer, dem das Dorf und das Tal viel zu verdanken haben, und der in allen Fällen der beste Ratgeber ist. An der Mauer vor dem Monte-Rosa-Hotel sitzen gewöhnlich zwei Dutzend Führer, gute, schlechte und mittelmässige, Franzosen, Schweizer und Italiener. Sie rechnen auf Verwendung und schauen nach Touristen aus, warten auf neue Ankömmlinge und berechnen die Zahl von Franken, die sich ihnen aus der Tasche locken lässt. Die Messieurs, die zuweilen seltsam und wunderbar gekleidet sind, stehen in Gruppen umher oder dehnen sich in Sesseln oder lungern auf den Bänken vor der Tür. Sie tragen merkwürdige und noch auffallendere Hüte. Ihre abgeschälten, mit Blasen bedeckten und geschwollenen Gesichter sind des Studiums wert. Einigen ist durch Wachsamkeit und besondere Sorgfalt gelungen, sich eine Gesichtsfarbe zu beschaffen, die an schönes Töpfergeschirr ohne Glasur erinnert. Die meisten sind nicht so glücklich gewesen. Sie sind auf Felsen abgebrüht und auf Gletschern geröstet worden».

### Autogramme der Bergsteiger-Koryphäen

1906 überreichte Edward Whymper, der Erstbesteiger des Matterhorns, seine «Biographischen Notizen zu Johann Zumtaugwald» mit einem Autogramm der Mutter von Walter Dollfus. Bis 1965 folgte auf diesem Heftumschlag eine in Bergsteigerkreisen wohl einzigartige Sammlung von Unterschriften:

- Sir Edmund Hillary und Sherpa Tenzing Norgay, die 1953 erstmals den Mount Everest bestiegen.
- Colonel John Hunt, 1953 Leiter der erfolgreichen britischen Expedition mit Sir Edmund Hillary und Sherpa Tenzing Norgay.
- Der Schweizer Raymond Lambert erreichte 1952 mit Sherpa Tenzing

- Norgay am Mount Everest erstmals eine Höhe von 8400 m.
- Professor Ardito Desio aus Italien leitete 1954 die Expedition, welcher die Erstbesteigung des 8611 m hohen K-2 im Karakorum gelang.
- Mrs. Ethel R. Blandy, die Tochter Whympers.



Titelblatt der «Biographical notice of Johann zum Taugwald of Zermatt by Edward Whymper» aus dem Jahr 1899.



Albert Gos: Kapelle Schwarzsee, Ölgemälde.



Albert Gos: «Matterhorn», Zeichnung.

## Albert Gos (1852–1942)

In Genf verbindet die «Route Albert Gos» den grossen Musiker und Maler, der hier das Licht der Welt erblickte und im 91. Lebensjahr starb, mit der heutigen Zeit. Zuerst widmete er sich der Musik und erhielt am Konservatorium den ersten Preis für Violine. Mit 22 Jahren wandte sich Albert Gos der Malerei zu. Trotzdem begleitete ihn die Violine immer wieder auf seinem Lebensweg. Nach dem Besuch der Kunstschule Genf vertiefte er seine Ausbildung in Paris, London und Italien. Rasch stellten sich erste Erfolge ein. 1880 und 1887 vermochte er an Wettbewerben seinen Freund Ferdinand Hodler mit ersten Preisen zu überflügeln. Diesem Aufstieg folgte ein breites Wirken mit erfolgreichen Ausstellungen in Europa, Nord- und Südamerika. Die Königin Elisabeth von Belgien erwarb 1935 eine Hochgebirgslandschaft von Albert Gos zum Andenken an ihren Gatten König Albert I.

So weit Albert Gos mit seiner Arbeit und mit seinen Ausstellungen Europa und die Welt begeisterte, so nah war ihm Zermatt mit seiner Bergwelt ans Herz gewachsen. Die Ferien mit seiner Familie führten oft ins Mattertal, womit er auch seinen drei Söhnen François (1880–1975), Charles (1885–1949, Schriftsteller) und Emil (1888–1969, Fotograf), die sich als Künstler einen bekannten Namen schufen, eine enge Beziehung zum Mattertal knüpfte. Bereits in frühen Jahren entstanden Bilder aus dem Raum Zermatt, die internationale Anerkennung fanden. Einen Lieblingsaufenthalt bot ihm das stille Tälchen beim Riffelsee, wo er oft nach getaner Arbeit als Maler seine Violine zog und sein tiefes Empfinden in Musik umsetzte. Heute finden sich seine Werke nicht nur an internationalen Ausstellungen, auch in Zermatt selbst lassen sie sich mehrfach bewundern. Zu den Werken seiner Hinterlassenschaft gehören eine Darstellung des Matterhorns und der Kapelle am Schwarzsee,

an der er noch einige Tage vor seinem Tod arbeitete. Seit 1952 erinnert im nahen Blatten eine Gedenktafel an Albert Gos und seinen Sohn Charles.



Albert Gos, unterwegs mit dem Zeichenmaterial.



## Preis der Anständigkeit

von Anton Riva



Beim Einsteigen wollte Fred wie immer noch ein paar Worte mit dem Buschauffeur schwatzen. Der aber starrte angestrengt in den Rückspiegel, reagierte diesmal nicht auf den Annäherungsversuch. Das irritierte Fred. Was war denn los? Verunsichert ging er weiter und setzte sich auf den gleichen Platz wie immer. Während er seine Zeitung aus der Mappe holte, erschrak er. Eine äusserst unangenehme Stimme füllte plötzlich den Bus.

«Diese Moslems verstreuen Milzbrandbazillen. Und da haben sie noch die Frechheit, es sich in unseren öffentlichen Bussen bequem zu machen, Schande!»

Fred blickte in Richtung der lästigen Störung, entdeckte einen untersetzten Mann mittleren Alters. Mit hochrotem Gesicht starrte dieser auf ein Paar, das ihm gegenüber sass. Der dunkelhäutige Herr trug einen sorgfältig gebundenen Turban auf dem Kopf. Sein gepflegter, tiefschwarzer Bart glänzte in einem hereinfallenden Sonnenstrahl. Neben ihm sass eine wunderschöne, ebenfalls dunkle Frau in einem weichfarbenen Sari, einen roten «Schönheitsfleck» mitten auf der Stirne.

Fred erkannte gleich, dass der erboste Mann diese zwei Hindus für Moslems hielt. Da werden einmal mehr mit Vorurteilen ungerechte Beleidigungen ausgeteilt, dachte er. So ein primitiver Kerl, den sollte man zur Ordnung rufen. In Friedrichs Herz begann nun der quälende Kampf zwischen dem anständigen Menschen und dem inneren Schweinehund.

Der Untersetzte begann, mit dem Finger auf das Paar zu zeigen, strich mit der inneren Handkante über seinen Adamsapfel. Das Hindu paar blieb ru-

hig, starrte verkrampft tiefe Löcher in die Luft. Aus den schwarzen Augen der Frau blickte jedoch die nackte Angst. Freds innerer Kampf war auf dem Höhepunkt angelangt. Auch er trug inzwischen einen hochroten Kopf zur Schau. Aber er zögerte noch. Man konnte ja nicht wissen, wie der erboste Mann reagieren würde – und erst die Passagiere? Auf welche Seite würden sie sich stellen? Und überhaupt, es war nicht seine Art, sich in fremde Händel einzumischen.

«Hören Sie mal, das sind ja gar keine Moslems, das sind Hindus!», rief Friedrich plötzlich. Dabei vernahm er aus der Ferne eine fremde, verzerrte Stimme, seine Stimme. Der schimpfende Mann hielt verblüfft inne, wusste im Augenblick nicht, wie ihm geschah. Die Passagiere waren plötzlich verstummt, spähten über den Zeitungsrand hinaus, starteten gespannt auf Fred und den verdutzten Mann.

«Ach, Sie sind auch so einer, der dieses Pack noch in Schutz nimmt!» Der



Die Fratze des Vorurteils.

Mann hatte sich erholt und wendete sich nun mit drohender Geste Fred zu. «Seien Sie mal ruhig und belästigen Sie hier die Leute nicht», drang unerwartet die Stimme des Busführers knarrend durch den Lautsprecher. Fred fiel ein zentnerschwerer Stein vom Herzen. Und als die Passagiere wieder zu schwatzen begannen, ihre Köpfe wieder hinter den Zeitungen versteckten und der Fremdenhasser sich beleidigt zurückzog, fühlte er sich erleichtert, irgendwie glücklich.

Der Bus rauschte unbehellig weiter. An den Fenstern schwebten die bekannten Häuserreihen vorbei, die stramm stehenden Alleebäume, die Strassenkreuzungen. Auch Fred schwebte auf Wolken. Leichtigkeit füllte sein sonst eher ödes Herz. Er schwelgte so sehr in Glückseligkeit, dass er beinahe vergessen hätte, an seiner Station auszusteigen. Auf dem Gehsteig blickte er noch einmal zum Bus. Der zurechtgewiesene Mann sah hasserfüllt auf ihn herunter, zeigte ihm die geballte Faust. Fred

stürzte sofort wieder in dunkle Zweifel. Offenbar war der Mann nicht mehr zu rechnungsfähig – und er kannte nun die Haltestelle, an der Fred auszusteigen pflegte.

Dass Fred richtig gehandelt hatte, sagte ihm seine innere Stimme. Aber die unabsehbaren Folgen, welche seine Heldentat nach sich ziehen könnte, beunruhigten ihn, lenkten ihn von den gewohnten abendlichen Hausarbeiten ab. Und als er früher als sonst, nach lustlosem Hin- und Herzappen, den Fernseher abstellte, wusste er, diese Nacht würde er nicht gut schlafen können.

Fred hat inzwischen die Wohnung gewechselt. Er ist ans andere Ende der Stadt gezogen. Fred leidet. Der Gedanke, dem zornigen Mann irgendwann wieder zu begegnen, verfolgt ihn wie ein Feind.

## In jeder Stunde

von Myriam Stucky-Willa

In jeder Stunde -  
 Leben Erinnerungsfelder -  
 Schwingungen -  
 Unter unseren Füßen -  
 Mandolinenklänge -  
 Erdschwere -  
 Durchdringend -  
 Biigsam -  
 Wie Gräser im Wind -  
 Festgehalten -  
 Ausgeatmet -  
 In die vielen Seelkreise -  
 Zersplittert -  
 In der Farbendichte -  
 Ausgezweigt -  
 In der baumlosen Steppe -  
 Weiss sich zu zaubern -  
 In den unendlichen Saal –



## Wiederansiedelung von ausgestorbenen oder ausgerotteten einheimischen Wildarten im Wallis: Historische Entwicklung

*Oftmals bildet ein tosender Wildbach die natürliche Grenze zwischen Reservat und Jagdgebiet, auch in dieser herrlichen Berglandschaft inmitten einer wunderschönen Alpenwelt zuoberst im Walliser Oberwald–Obergoms.*

von David A. Schmidt



Gemäss der ersten kantonalen Jagdordnung vom 16. Mai 1804 diente die Jagd einerseits zur Fleischversorgung gewisser Schichten aus der damaligen armen Bergbevölkerung und andererseits, um vornehmen Familien ihren Speisezettel abwechslungsreicher zu gestalten.

Die zweite Gesetzgebung, diejenige vom 20. November 1849, enthielt die

ersten Bestimmungen zum Schutz von Hirsch-, Reh- und Steinwild.

Leider aber war es schon zu spät! Einzelne Wildarten waren bereits ausgerottet. Das dritte Kantonalgesetz vom 24. November 1869, das dem ersten Bundesgesetz von 1876 vorausging, erlaubte erstmals wirksam gegen den Wildfrevl zu kämpfen. Die Jagd wurde inzwischen zum Sport!



Links Rehbock, rechts zwei Rehgeissen. Das Rehwild gehört zoologisch zu den wiederkäuenden Paarhufern, zur Familie der Hirsche (Cerviden). Nur der Bock trägt einen Kopfschmuck, den er jedes Jahr abwirft und erneuert.

Die heutige Jagd ist weder Fleischversorgung für die arme Bergbevölkerung noch Sport mehr, sondern sie wurde zum Regulator und Überwacher der Fauna im Rahmen der Gesamtpostulate unseres Umweltschutzes.

Um die Mitte des 19. Jahrhunderts sind bei uns verschiedene Wildarten stark dezimiert, ja sogar ausgerottet worden. Es waren dies vor allem Reh-, Hirsch- und Steinwild. In dieser prekären Situation setzten sich Jäger für die Einpflanzung dieser Wildarten ein. Nebst ihrer mühsamen Arbeit der Einpflanzung übernahmen sie teilweise auch noch deren Finanzierung.

## Rehwild

Auf Antrieb der Diana Entremont wurden am 24. Juni 1902 in «De la Neuva» / Val Ferret 5 Rehe (3 Geissen und 2 Böcke) ausgesetzt. Die Tiere kamen von der Firma Gudera in Wien. Sie wurden zum Preise von 850 Franken gekauft. Jeder Jäger dieser Diana bezahlte 20 Franken. Im Jahre 1904 wurden nochmals 3 Rehgeissen gekauft und ebenfalls im Val Ferret ausgesetzt. Dieses Mal kamen sie von der Firma Mohr in Ulm. Diese Tiere breiteten sich dann über das ganze Wallis aus.

## Hirschwild

Am 28. April 1928 wurden, wieder durch die initiative Diana Entremont, 5 Hirsche (3 weibliche und 2 männliche Tiere) im «Forêt de la Verne» / Val Ferret ausgesetzt. Sie kamen ebenfalls von der Firma Mohr in Ulm. Die Kosten wurden erneut über das Konto der Jägerschaft bezahlt. Um diese Zeit gab es in der Schweiz angeblich nur im Kanton Graubünden Hirschwild. Die Anwesenheit dieser stolzen Wildart wurde im Goms 1941 zum ersten Mal



Hirschwild: Ein Brunftrudel mit einem Hirsch (Stier) und beidseitig mehreren Kühen. Das Hirsch- oder Rotwild ist unsere grösste Wildart und gehört zu den wiederkäuenden Paarhufern, zur Familie der Hirsche (Cerviden). Nur der Hirsch (männliches Tier) trägt einen Kopfschmuck (Geweih), den er jedes Jahr abwirft und erneuert.

festgestellt. Dort wurde sie nicht eingepflanzt, sondern sie kam von Graubünden her über den Gotthard und den Kanton Uri ins Wallis, wo sie nun heimisch ist.

## Steinwild

Das Steinwild wurde in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts in der Schweiz völlig ausgerottet. Die Hauptursache lag wohl in einem Volksaberglauben, wonach den Bezoarkugeln [Fest verfilzte Haar- oder Äsungsfaserballen in den Vormägen von Wiederkäuern] sowie dem Steinwildblut und dem Herzkreuz [verknöcherte Sehne der Herzmuskel] wundertätige Heilwirkungen zugeschrieben wurden. Weitere Gründe: Zu starke Bejagung wegen Verdrängung von Gemswild, Schäden auf Alpweiden und in Aufforstungen sowie Nahrungskonkurrenz für Gross- und Kleinvieh. Hinzu kam noch, dass das Steinwild ausgezeichnetes Wildbret lieferte und sehr leicht zu bejagen war.

So blieb nur noch ein kleiner Restbestand an Steinwild in Savoyen und Piemont erhalten. Wohl auch diese Tiere wären über kurz oder lang ausgerottet worden, wenn nicht 1821 der aus der

Schweiz stammende Förster J. Zumstein bei der damaligen piemontischen Regierung den Schutz des Steinwildes durchgesetzt hätte. Glücklicherweise interessierte sich später ebenfalls das italienische Königshaus für die Erhaltung der Tiere. Victor Emanuell II. pachtete Teile des späteren Gran Paradiso Nationalparks und setzte eine grosse Zahl von Wildhütern ein, die mit Erfolg den Wilderern das Handwerk legten.

Die Wiedereinbürgerung des Steinwildes in der Schweiz erfolgte 1906. Die ersten Tiere (Kitze) stammten aus dem «Gran Paradiso» und trafen via Grand-St-Bernard illegal in Martinach / Wallis ein, von wo aus diese neuen «Schweizerbürger» in den Tierpark «Peter und Paul» nach St. Gallen kamen.

Fünf Jahre später konnten dann einige davon im Reservat «Graue Hörner» ausgesetzt werden. Am 2. Juni 1911 kam in der Schweiz das erste Steinkitz in freier Wildbahn zur Welt.

Im Wallis wurde das erste Steinwild 1928, auf Antrieb von Staatsrat (Re-

gierungsrat) Maurice Troillet, der ein leidenschaftlicher Jäger war, eingepflanzt. Seither kennen wir eine sehr erfreuliche Entwicklung bei uns, sodass wir heute eine Anzahl starke Kolonien mit einem Durchschnittsbestand von über hundert Stück besitzen. Zurzeit kann man sagen, dass verschiedene Gebiete mit besonders guten Lebensbedingungen sogar überbevölkert sind, sodass wir nur hoffen können, dass das Steinwild nicht wieder zur direkten Nahrungskonkurrenz für das Gamswild wird. Die Kolonien haben sich derart vermehrt, dass in den meisten Regionen Regulierungsmassnahmen unumgänglich geworden sind. Der absolute Schutz auf eidgenössischer Ebene hat zur Folge, dass die Bewirtschaftung des Steinwildes über derjenigen der andern Wildarten liegt. Einmal mehr war die Jägerschaft an dieser Aktion massgebend beteiligt. Weidmannsdank gebührt unseren Vorgängern der Grünen Gilde für ihren hegerischen Sinn und ihre grosse Pionierarbeit!



Steinwild: Vorne rechts kapitaler Steinbock, hinten links Steingeiss. Das Steinwild gehört zur Familie der ziegenartigen Tiere (Boviden). Beide Geschlechter tragen ein säbelartiges Gehörn, das sie nicht abwerfen. Beim männlichen Tier kann es bei dreieckigem Querschnitt über 100 cm lang werden. Beim weiblichen erreicht es eine Länge von 15–30 cm und mehr und der Querschnitt ist rundlich.

### Entwicklung des Wildbestandes und der Jägerzahl im Kanton Wallis

Jahr	Gamswild	Rehwild	Hirschwild	Steinwild	Jäger
1952	?	?	?	320	822
1962	5600	1550	240	800	1371
1972	13200	3300	1080	1800	1855
1980	15226	3626	2494	4235	2199
1990	14033	3017	2782	6705	2456
2000	13075	3934	4080	6647	2521
2005	13802	5094	5686	6235	2638
2007	15900	6152	5443	4525	2673

Entwicklung 1962–2007:

Die Zahl der Jäger hat sich nur knapp verdoppelt, dies im Gegensatz zu allen vier Wildarten, die sich im gleichen Zeitraum zwischen 3- und 6- und beim Hirschwild nahezu 23-mal vervielfacht haben.

In dieser Statistik kommen Gemsen vor. Obwohl die Gemse im Allgemeinen weit weniger auf den höchsten Berggipfeln haust, als angenommen,

hält sie sich im Wallis nicht nur mit Vorliebe, sondern auch aus Sicherheitsgründen zwischen 1800 und 3000 m ü. M. auf. Nicht zuletzt konn-

ten sich diese robusten Tierarten bis heute behaupten und mussten nie ausgewildert werden. Da die Gemse bei uns während mehreren Jahrzehnten

als einzige Schalenwildart (Boviden) übrig blieb, wurde sie schon von der einstens kleinen Anzahl Jäger im Allgemeinen schonend bejagt. Was ihr aber in gewissen Regionen regelmässig zusetzt, sind die beiden Seuchen Gamsblindheit und Gamsräude, von denen sie sich aber immer wieder erholte.

### Finanzielles

Die Jagd im Kanton Wallis ist selbsttragend, d.h. die Jäger decken sämtliche Auslagen wie: kantonale Wildhut; durch Wild verursachte Kulturschäden; Wildverschiebungen; Einpflanzen von bei uns spärlichen oder nicht vor-

handenen Wildarten (z.B. 1973 der Biber); Winterfütterung u.a.m. Kurzum: Die Jägerschaft finanziert alles, was direkt mit dem Jagdregal verbunden ist, Jagdbetrieb und Jäger, hievon rund die Hälfte der Gesamtauslagen. Sie geht aber noch weiter und berappt auch die andere Hälfte der Kosten. Es sind dies gewaltige Aufgaben, die nicht direkt mit dem Jagdbetrieb im Zusammenhang stehen. Gesamthaft gesehen bleibt ein sehr bescheidener Fehlbetrag. Diese sehr erfreuliche Bilanz verdanken wir einer tadellosen, wirtschaftlichen Geschäftsführung unserer kantonalen Dienststelle für Jagd, Fischerei und Wildtiere (DJFW).

### Eidgenössische und kantonale Banngebiete (Wildreservate)

	eidgenössische	kantonale	Total:
1952			52
1962			94
1972			103
2001 – 2005	9	136	145
2006 – 2010	10	157	167

### Lichtklang

von Leo Lenggen

Feuer, Erde, Luft  
und Wasser sind die Wände  
dir zu Haus und Gruft,  
sind Schonfrist und ihr Ende.

Sterne, Sonne, Mond,  
wie reisst mit hohem Glänzen  
ihr uns ungeschont,  
aus allen unsern Grenzen!

Uns hält keine Gruft,  
seit wir in Licht erklingen  
und jedwede Kluft

mit eures Glanzes Schwingen  
Feuer, Erde, Luft  
und Wasser überspringen.



...wo Weine und Emotionen zusammenfinden

ALBERT MATHIER ET FILS SA  
Walliser Weine  
SALGESCH VALAIS SUISSE

Telefon 027 455 14 19    Telefax 027 456 36 07    Bahnhofstrasse 3    CH - 3970 Salgesch    www.mathier.ch    info@mathier.ch



## Ernest von Werra (1854–1913) Direktor der Musikakademie in Beuron

von Alfons Piller



### Kirchenmusikalische Zusammenhänge

Als ich vor einigen Jahren auf dem Friedhof von Leuk-Stadt die Grabinschrift «Ernest von Werra 1854–1913), Direktor der Musikakademie in Beuron» las, fragte ich mich, wie ein Laie aus Leuk Direktor einer benediktini-

schen Institution werden konnte, einer Institution, die in dieser Zeit auf dem Gebiete der Choralforschung im deutschen Sprachraum führend war.

Auf meiner Suche nach Orgelkompositionen von Ernest von Werra im Archiv der Erzabtei St. Martin in Beuron/Deutschland entdeckte ich Leben und Werk dieses bedeutenden Sohnes der Stadt Leuk, aber auch historisch äusserst interessante kirchenmusikalische Zusammenhänge zwischen dem Vatikan, den berühmten Benediktinerabteien von Solesmes (Frankreich) und der Erzabtei St. Martin in Beuron, aber auch zwischen der Adelsfamilie von Werra in Leuk und der Familie Molitor in Konstanz/Beuron, einer einflussreichen und berühmten Familie von Musikern, Ordensleuten und Gelehrten.

### Choralgesang und Kirchentönen

Papst Pius X. (1903–1914) war auch der grosse Reformator der Kirchenmusik. Das Motuproprio «Inter sollicitudines» vom 22. November 1903 stellt, von den obersten und musikästhetischen Grundsätzen ausgehend, ein «Grundbuch der Kirchenmusik» mit umfassenden und ins Einzelne gehenden Vorschriften auf. Der eigentliche Gesang der römischen Kirche ist der alte gregorianische Gesang (Choralgesang), der daher bei den gottesdienstlichen Handlungen in weitem Umfang wieder seinen Platz erhalten muss. Bei dieser Choralreformbewegung ging es um die Restaurierung der Choralgesänge, die im Verlauf der Jahrhunderte



Benediktinerkloster Solesmes / Frankreich.

verstümmelt oder verändert worden sind. «Wir haben heute keine Vorstellung, wie dornenvoll und schwierig der Weg gewesen ist, die alten Choralieder nach den ältesten Handschriften unversehrt und rein wieder herzustellen,» schrieb später der angesehene Beuroner Choralforscher Pater Dr. Raphael Molitor. Der liturgische Kirchengesang, der von unseren Tonarten abweicht, wurde in den sogenannten 8 alten Kirchentonarten, in einem andern Notensystem und auch mit anderen Noten geschrieben. Vier von diesen Tonarten gehen auf den hl. Ambrosius (333–397) zurück und werden daher auch ambrosianische, authentische, d. h. ursprüngliche alte Kirchentonarten genannt, denen man griechische Namen gegeben hat: dorisch, phrygisch, lydisch und myxolydisch. Die andern vier, vom heiligen Papst Gregorius (590–604) angeordneten Kirchentonarten, werden auch plagialische, d.h. abgeleitete oder untenstehende, aus den ambrosiansichen abgeleitete genannt, in Griechisch: hypodorisch, hypophrygisch, hypolydisch und hypomixolydisch benannt.

Im französischen Sprachraum waren es die Benediktinermönche von Solesmes, die mit den deutschen Mönchen

der Erzabtei St. Martin in Beuron wetteiferten, den päpstlichen Forderungen gerecht zu werden, die im Dekret vom 8. Dezember 1904 von der Ritenkongregation allen katholischen Kirchen des Erdkreises zur Pflicht gemacht wurden. Die Krönung ihrer gemeinsamen Forschungsarbeit war die verbindliche neue Ausgabe für den Choralgesang: die Editione Vaticana.

### Ernest von Werras Werdegang

Ernest von Werra, geb. 1854, Spross einer der ältesten Adelsfamilien des Wallis, Sohn des Kastlans Pierre-Marie von Werra und der Augustina von Werra, geb. Allet, verbrachte seine Jugend im Schlosse Mayorshof, dem Stammsitz der von Werra in Galdinen, Leuk-Stadt. Nach dem frühen Tode beider Eltern lebten die drei Waisenkinder Ernest, Raphael (der spätere Staatsrat und Grossvater von alt Bundesrichter Dr. Raphael von Werra) und Mathilde bei ihren Grosseltern Josef-Marie und Magdalena von Werra-von Werra. Nach ihrem Tode sorgten Peter-Marie Gentinetta-von Werra und seine Frau Magdalena, eine Tante der verwaisten Kinder, für ihr Wohl.



Ernest von Werra (1844–1911).

Nach der klassischen Matura studierte Ernest 1874/75 mit grossem Erfolg an der Regensburger Musikschule bei Haberl, Hanisch, Halder und Jakob. 1875/76 besuchte er mit Auszeichnung das Konservatorium zu Stuttgart und hatte auch dort das Glück, in Faisst und Stark vorzügliche Lehrer zu finden, die ihm eine gründliche Ausbildung als Organist, Musiklehrer und Chorleiter vermittelten. Nach erfolgreichem Abschluss seiner Studien unterrichtete er als Musiklehrer in verschiedenen Gymnasien und als Chorleiter in Bludenz. Im September 1883 zog er nach Rom an die Scuola Gregoriana, der er als Organist und Präfekt angehörte. 1885–90 wirkte er im Kloster Mehrerau, wo er in besonderem Masse das Vertrauen des kunstsinigen Abtes Maurus gewann. Nach erfolgreicher Tätigkeit als Musiklehrer an verschiedenen Gymnasien in Deutschland fand seine musikalische Laufbahn 1890 ihre Krönung in der Ernennung zum Kapellmeister und Organisten im Münster zu Konstanz als Nachfolger seines Schwiegervaters Johann Baptist Molitor. Am Grossherzoglichen Gymnasium versah er lange Jahre gleichzeitig den Musikunterricht. In die Konstanzerzeit fällt auch seine Ehe mit Rosalie Molitor, geboren

1869, Schwester von Pater Gregor Molitor, dem mächtigen Prior der Erzabtei St. Martin in Beuron, und von Pater Dr. Raphael Molitor (1873–1948), der am 2. Februar 1905 von Placidus Wolter, Erzabt von Beuron, zum Abte der jungen westfälischen Klostergründung St. Josef, Gerleve, ernannt wurde. Von 1890 bis zu seinem Tode war von Werra auch Erzbischöflicher Orgelbauinspektor. Als solcher hat er eine grosse Reihe von neuen Orgeln und Umbauten alter Orgeln überprüft und abgenommen. Und dabei hat er auch den Forderungen der sogenannten Orgelbewegung des Urwald doktors Albert Schweitzer Rechnung getragen.

**Prior Gregor Molitor,  
Abt Dr. Raphael Molitor,  
Ernest von Werra: Pio-  
nieri der Choralreform**

Bei den Mönchen von Beuron stiess die römische Reform auf Wohlwollen und Verständnis. Pater Dr. Raphael Molitor (1873–1948) hatte sich als Choralforscher mit seinem zweibändi-



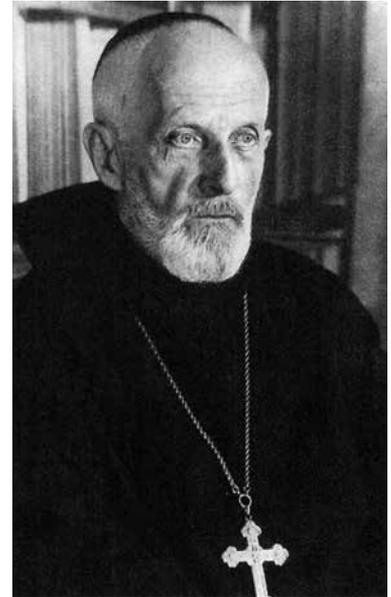
*Prior P. Gregor Molitor (1867–1926).*

gen Werk «Die nachtridentinische Choralreform zu Rom» und mit dem Jubiläumssprachwerk «Deutsche Choralwiegendrucke» einen Namen gemacht, sodass er vom Heiligen Vater Papst Pius X. in Privataudienz empfangen und von Rom in Anerkennung seiner grossen Verdienste und um seine Fachkenntnisse einer grösseren Aufgabe dienstbar zu machen, zum Konsultor der Päpstlichen Kommission für Kirchengesang ernannt wurde.

Bei der Choralbewegung ging es auch um die prinzipielle Frage: Soll der gregorianische Choral begleitet und wie soll er begleitet werden? Mit dem aussergewöhnlich wertvollen Lehrbuch «Die diatonisch rhythmische Harmonisation der gregorianischen Choralmelodien» förderte auch Prior Gregor Molitor (1867–1926), Orgelvirtuose und Komponist, in grossem Masse die Choralreformbewegung im deutschen Sprachraum, in den 18 Klöstern, die zur Erzabtei Beuron gehörten, an Konservatorien, Seminarien, musikalischen Schulen und auch zum Gebrauch beim Selbststudium.

In Solesmes und Beuron war man sich einig, dass nur eine reine Diatonie, d.h. dass nur kirchentonleitereigene Dreiklänge verwendet werden dürfen und daher auch die «Harmonisation (für Orgel oder Harmonium) diatonisch sein müsse, d. h., sie dürfe nur aus Akkorden, welche der betreffenden Tonart eigen sind, bestehen und in ihr, ohne Zuhilfenahme von der Chromatik sich vorfinden» (P. G. Molitor). In der rhythmischen Choralbegleitung gingen die Meinungen zwischen den Klöstern Solesmes (D. Mocquereau) und Beuron (Prior Molitor) auseinander. Die Unterschiede machen sich bemerkbar u. a. in den rhythmischen Erscheinungen, Neumenformen, in den verschiedenen sprachlichen Akzentsetzungen. Diese verschiedene Rhythmisierung verlangte dementsprechend auch eine ver-

schiedene Begleitung je nach der Schule von Solesmes oder der deutschen Akzentbehandlung nach Beuron.



*Abt Dr. Raphael Molitor (1873–1948).*

Die Gründung einer kirchenmusikalischen Schule durch Prior Gregor Molitor in Beuron muss auch in diesem Zusammenhang gesehen werden.

Da es auch in den Klöstern der Erzabtei und in der Erzdiözese Freiburg an Organisten und Kantoren fehlte, gründete P. Gregor Molitor mit der Zustimmung des Konventes und der Teilnahme des Bischofs und des Domkapitels in Freiburg die Kirchenmusikalische Schule Beuron. Es bildete sich die «Kirchenmusikalische Gesellschaft St. Gregor (m. b. H.)». In der stattlichen Villa Broghammer, die den Namen «Gregoriushaus» erhielt, getrennt vom Kloster, wurde die «Musikakademie», eingerichtet. Mit dieser Institution war verbunden der «Verlag der Kirchenmusikalischen Gesellschaft St. Gregor» und die Herausgabe und Schriftleitung der kirchenmusikalischen Zeitschrift «Der katholische Kirchensänger» für die Erzdiözese, deren Spiritus rector P. Gregor Molitor war.

## Ernest von Werra, Direktor der Musik- akademie in Beuron

Für die Direktion und Vertretung der Musikschule nach aussen hin und als Geschäftsführer gewann er Ernest von Werra, Musikdirektor in Konstanz. Wie kein anderer war dieser als Münsterchordirektor in Konstanz, als Organist und Musiklehrer und glänzender Organisator geeignet, diese Arbeit im Dienste der Choralreform zu übernehmen. Nach 17 Jahren angestrengter und erfolgreicher Wirksamkeit nahm dieser Wohnsitz in Beuron und erteilte bis zu seinem Tode 1913 an den vom Kloster ins Leben gerufenen kirchenmusikalischen Kursen in verschiedenen Klassen den Unterricht im Klavier- und Orgelspiel, in der Harmonielehre und in Choralbegleitung nach der diatonisch rhythmischen Methode von Pater Gregor Molitor.

Ernest von Werra unterstützte überdies als Geschäftsführer auch finanziell das Werk, das auch «Musikakademie» genannt wurde, mit einem Stammanteil von 35'000 Mark. Die zum Katholi-

zismus konvertierte jüdische Baronsfamilie von Haber von Donaueck bei Beuron, befreundet mit Pater Molitor und dem Abte des Klosters, trug mit einer Gabe von 25'000 Mark ebenfalls zur Gründung dieses Werkes bei. Am 15. Oktober 1907 wurde das Gregoriushaus mit sieben Schülern eröffnet. Gelehrt wurden praktisch und theoretisch in den sogenannten «kirchenmusikalischen Kursen» Choral, Orgelbegleitung, Liturgie und verwandte Fächer. Weil die Choralkurse regen Anspruch fanden, mussten diese öfters im herrlichen Saal für Konzerte im neuerbauten Gästeflügel erteilt werden.

### Die Bibliothek von Ernest von Werra in der Klosterbibliothek

Ernest von Werra war kein Komponist; er war ein hervorragender Musikpädagoge, Orgellehrer, Verfasser zweier Orgelschulen, Musikwissenschaftler, Orgelexperte und Orgelbauinspektor des Bistums, ein hervorragender Organisator. Von seinem regen Interesse an der Geschichte der Musik zeugt seine

wertvolle, von Originaldrucken und eigenhändigen Abschriften reiche Bibliothek. Seine grosse Sammlung alter und zeitgenössischer Orgelliteratur, eine wahre Fundgrube für die Musikwissenschaft, befindet sich in der berühmten Klosterbibliothek der Erzabtei Beuron. Einen grossen Teil der Handschriften hat der unermüdete Musiker selbst von älteren Drucken oder Manuskripten abgeschrieben, ein anderer Teil stammt aus dem Nachlass älterer Musiker. Von August Gottfried Ritter (1811–1885), Domorganist in Erfurt, später in Magdeburg, der nicht nur ein genialer Improvisator, sondern auch Musikwissenschaftler («Zur Geschichte des Orgelspiels») und Autor einer gefragten Orgelschule war, konnte er den wertvollen Nachlass erwerben. Wenn es sich dabei auch nicht um Autographen handelt, so ist diese Gruppe von Handschriften der wertvollste Teil des Ganzen, da es sich meist um Kopien von heute nicht mehr vorhandenen Originalen handelt, die seit dem Zweiten Weltkrieg verschollen sind. In den Nachlassverzeichnissen von A.G. Ritter und Ernst von Werra werden ca. 80 Autoren mit zum Teil mehreren Orgelkompositionen aufgeführt, die noch einer wissenschaftlichen Aufarbeitung harren.

Von Bedeutung sind noch heute die beiden Orgelbücher, die E. von Werra als Münsterchordirektor und Orgellehrer verfasst hat. Sie werden noch gegenwärtig in allen Klöstern der Erzabtei zum Studium der Orgel verwendet. Ein «Erstes Orgelbuch» enthält vorwiegend leichtere Kompositionen aus Originaldrucken und älteren Handschriften, nebst einer Anleitung zum Registrieren. Ein «Zweites Orgelbuch» enthält leichte und mittelschwere Originalwerke älterer katholischer Organisten. Beide Lehrbücher sind nach A.G. Ritters Grundsätzen mit genauen Finger- und Fussätzen versehen.



*Gregoriushaus, Sitz der Musikakademie.*



*St. Martinsorgel in der Kirche der Erzabtei in Beuron.*

## Briefe von Ernest von Werra

Das Kloster St. Josef in Gerleve, Westfalen, wo Dr. Raphael Molitor als hervorragender Abt in die Geschichte eingegangen ist, hortet eine grosse Anzahl von Briefen in 6 Bänden, die an Ernest von Werra gerichtet sind: von Clara Schumann, von verschiedenen Komponisten, von Albert Schweitzer zum Orgelbau, von Musikherausgebern Karl Straube und Gauss, Anfragen von Werras an Archive. Die umfangreiche Briefsammlung im Band 2 scheint sich ausschliesslich auf die kritische Edition der «Denkmäler der Tonkunst» zu beziehen. Es geht um Passagen im Notentext, Forschungen und Archivfunde süddeutscher Barockkomponisten wie Erbach, Hassler, Fischer und Murschhauser, um Briefe an Bibliotheken und Verleger. Diese Briefsammlung legt auch ein beredtes Zeugnis ab für die Ausstrahlungskraft und das hohe Ansehen, das Ernest von Werra in Deutschland genossen hatte.

## Die Verbundenheit des Ehepaars Ernest von Werra mit Leuk

Ernest von Werra blieb Leuk und dem Wallis Zeit seines Lebens treu ergeben. Auch der Familie von Staatsrat Jules Zen Ruffinen-von Roten in Leuk und der Familie von Ständerat Heinrich von Roten-Feigenwinter in Raron blieb er in Freundschaft verbunden. Während ihres Aufenthaltes in Leuk erhielten Ernest von Werra und seine Frau Rosalie auch Einblick in die äusserst schwierigen materiellen Verhältnisse der Baronsfamilie Leo von Werra, die ihr ganzes Vermögen verloren hatte und in Armut lebte. Seine Frau Rosalie war später bei der Vermittlung und der Adoption der beiden von Werra-Kinder Emma-Charlotte und Franz-Xaver an ihr befreundetes Ehepaar Carl von Haber in Beuron massgeblich beteiligt. Da dem Ehepaar von Werra-Molitor der Kindersegen versagt blieb, fand Marie-Louise von Werra, die älteste Tochter von Baron Leo von Werra, beim Ehepaar von Werra-Molitor in

Beuron ein glückliches Heim und eine gute Ausbildung. Die Tochter heiratete später Dr. Charles Rey, Zahnarzt in Siders. Rosalie von Werra-Molitor wohnte als Witwe 1915–1920 mit ihrem Bruder P. Gregor Molitor in einer Wohnung des Herrensitzes in der Kreuzgasse in Leuk, die ihnen Staatsrat Jules Zen Ruffinen-von Roten zur Verfügung gestellt hatte. Von dort aus besuchte der leidende Mönch die Bäder in Leukerbad. Ihren Lebensabend durfte sie bei ihrer dankbaren Pflegetochter in Siders verbringen. Ihrem Wunsche gemäss fand sie 1957 auch ihre letzte Ruhestätte im Familiengrab neben ihrem Gatten Ernest von Werra auf dem Leuker Friedhof.

## Auf dem Gottesacker seiner Ahnen von Leuk-Stadt

Der Tod entriss 1913 Ernst von Werra in Beuron allzufrüh seinem Wirkungskreis, dem er seine ganze Hingabe und Arbeitskraft geschenkt hatte. Am 31. Juli 1913 verschied der Kranke, sanft und fast ohne äusseres Zeichen, nachdem er mit bewundernswertem Sturmut und ohne jede Klage sein grosses Leiden mit Gottvertrauen ertragen hatte. Sein Nachfolger von 1913–1919 als Dozent für Orgel und Klavier sowie Tonsatz an der kleinen damals jedoch florierenden Beurer Musikakademie im Gregoriushaus wurde der Komponist Felix Knubben. Das Gebäude, das heute an die Anselm von Canterbury-Stiftung verpachtet ist, erinnert an die grosse Zeit des vergangenen Jahrhunderts. Ernest von Werra wünschte auch auf dem Friedhof von Leuk, in der Erde seiner Ahnen, beerdigt zu werden, obwohl seine geistige Heimat Konstanz und die Abtei in Beuron waren – und nicht zuletzt auch die tief religiöse und musikalisch hochbegabte Familie Molitor mit ihren vier Or-

densmännern, die in verschiedenen Benediktinerklöstern in führender Stellung waren und die ihn stets für eine heilige Sache begeistern konnten.

Am 1. August 1913 wurde sein Leichnam nach Leuk-Stadt, in seine Heimat überführt, begleitet von seiner trauernden Gattin, von Abt Raphael Molitor, Vertretern der Erzabtei und der Musikakademie von Beuron. Zum Portiunkulafeste, dessen Ablass der Verstorbene seiner Heimatkirche St. Stefan persönlich erwirkt hatte, traf der kleine Trauerzug in Leuk ein, wo die Leiche unter zahlreicher Beteiligung auch der einheimischen Bevölkerung, des Generalvikars und zweier Domherren von Sitten im Gottesacker von Leuk beigesetzt wurde.

Überaus zahlreich waren die Beileidsbezeugungen von nah und fern, die bekundeten, wie geachtet der stille und bescheidene Mann um seiner Gelehrsamkeit wegen und als liebenswürdiger, durchaus treuer und vornehmer Charakter allerorten geschätzt war, als Lehrer, als Chorleiter, Organist, Gelehrter und Leiter der Musikakademie. Als solchen rühmen ihn Zeugnisse, unter Ihnen auch das Schreiben des späteren ihm zeit lebensgewogenen Kardinals Steinhuber.

## Epilog

Nach dem Tode von Ernest von Werra gelangte seine reiche Bibliothek mit den Nachlässen vergessener Meister an die Erzabtei St. Martin in Beuron; diese verfügt daher über eine wahre Fundgrube für die Musikwissenschaft, die der Forschung offen steht. Als Direktor und Lehrer der Musikakademie in Beuron hat Ernest von Werra sich, stets bescheiden, im Schatten der beiden berühmten Beuroner Mönche stehend, ebenfalls als Pionier der Choralbewegung im deutschen Sprachraum unter Papst Pius X. bleibende Verdienste erworben.

Das II. Vatikanische Konzil (1962–1964) mit den beiden Reformpäpsten Johannes XXIII. und Paul VI. leitete eine neue Reform der liturgischen Kirchengesänge ein. Die Sprachen der Weltkirche erhielten nun auf Kosten der lateinischen Kirchensprache mehr Gewicht, das sich sofort in den Kirchengesangbüchern für die Volksgottesdienste auswirkte. Die Choralgesänge in Latein fristen darin nur mehr ein kümmerliches Dasein. Die ältere Generation im Wallis erinnert sich noch heute mit einer gewissen Nostalgie an die schönen Choralmissen, die ergreifende Totenmesse, die Vespergesänge, die Zwischengesänge in lateinischer Sprache, die sie mit Begeisterung und innerer Ergriffenheit mitgesungen oder als Zuhörer miterlebt hat. In diesem Sinne kann man die vielen ablehnenden Artikel und Kolumnen von Peter von Roten im «Walliser Boten» und die Ecône-Bewegung verstehen. Von Papst Benedikt XVI. kann man vielleicht auf diesem Gebiete wieder eine gewisse Öffnung erwarten.

### Quellenangabe

*Beuroner Bibliographie*, Beuron 1963.  
*Enzyklopädie der Musik*, Bärenleiter-Verlag, Kassel 1961.  
*Gregoriusblatt 1913*, Ernest von Werra. *Hundert Jahre Bibliothek Beuron*.  
*Meichtry Wilfried: Zwischen Ancien Régime und Moderne, Die Walliser Adelsfamilie von Werra, Inauguraldissertation der Philosophisch-historischen Fakultät der Universität Bern zur Erlangung der Doktorwürde*, Bern 1998.  
*Molitor Gregor OSB: Die diatonisch-rhythmische Harmonisation der gregorianischen Choralmelodien. Lehrbuch zum Gebrauch an Konservatorien, Seminarien und kirchenmusikalischen Schulen, sowie zum Selbstunterricht*.  
*Nekrolog P. Gregor Molitor, (KA) Beuron. Nekrolog Dr. Raphael Molitor OSB, erster Abt von Gerleve (KA Beuron)*.  
*Piller Alfons: Der Komponist und Orgelvirtuose Pater Gregor Molitor OSB der Erzabtei St. Martin von Beuron in Leuk-Stadt (1915–1920), Schriftenreihe der Königsbruderschaft, Schriftenreihe Nr. 5, Leuk, VS.*

*Derselbe: Der Komponist und Orgelvirtuose P. Gregor Molitor, Singen und Musizieren im Gottesdienst, Schweiz. Katholischer Kirchenmusik-Verband SKMV, Gibraltarstr. 3, 6000 Luzern, Heft 2/2003.*

*Derselbe: Der Komponist und Orgelvirtuose Pater Gregor Molitor OSB (1867–1926) der Erzabtei St. Martin von Beuron/Sigmaringen, Musik und Gottesdienst, Zeitschrift für evangelische Kirchenmusik, Reinhardt Verlag, Heft 2/2005.*

*Derselbe: Komponist und Orgelvirtuose Pater Gregor Molitor in Leuk-Stadt, Walliser Jahrbuch 2007, Rotten-Verlag Visp.*  
*Seppelt/Schwaiger: Geschichte der Päpste, Kösel-Verlag KG, München 1962.*  
*Roten, Peter von: Leitartikel und Kolumnen, Rottenverlag 1962.*

*Werra, Ernest von: Nachlass, Bibliothek Beuron.*

*Werra, Ernest von: Nachruf in Gregoriusblatt 38, 1913.*

*Fotonachweis: Erzabtei St. Martin in Beuron, Abt R. Molitor, Prior G. Molitor (Erzabtei Beuron); Gregoriushaus (Paape Walther, D-72517, Sigmaringendorf); Ernest von Werra ( Internet, Ernest von Werra, 7. Juli 2008).*

## Groosmüettergsang

von Bernadette Lerjen-Sarbach

Äs Wurmji  
 Äs Vogelti  
 Äs Engelti  
 Äs Hergottji  
 Äs Meitji  
 Äs Meitji!

D Anna schmeckt  
 va Müettermilch  
 va Hunigbroot  
 va Paradiis!

Vam Getti äs Buechji  
 Vam Elsi äs Triggeli  
 Vam Groosvatter äs Gloggelti  
 Vam Onkel Hans äs Nonipuppi  
 Noonipuppi  
 Noonipuppi

# Innerer Streit

von Anja-Rebecca Römisch



15-jährig, Siegerin beim Schreibwettbewerb des Kollegiums in Brig.

Wenn meine beste Freundin Hanna sich die Warteräume vor den Abtreibungs-Behandlungszimmern vorstellt, sieht sie Mädchen um die Fünfzehn, die, heftig schluchzend, krampfhaft Papiertaschentücher gegen ihr tränennasses Gesicht drücken. Leidenschaftliche Dramatik. Typisch für Hanna.

In meiner Vorstellung suche ich mir einzelne Personen und Momente heraus. Eine Hausfrau starrt geistesabwesend aus dem Fenster. Ein Mädchen kauert zwischen bieder gekleideten Eltern. Eine junge Frau sitzt gleichgültig auf ihrem Stuhl. Es sieht aus wie im Wartezimmer eines Zahnarztes. Der Raum ist weiss gestrichen, hellgelbe Vorhänge sollen eine angenehme Atmosphäre schaffen. Die Sonne fällt schräg in den Raum. Die Luft ist stickig.

Die Realität wiederum ist anders. Es ist keine private Praxis, die ich besuche, sondern ein Krankenhaus. Anstatt eines Wartesaals erwarten mich ein schmaler Gang und eine Reihe von

grauen, unbequemen Stühlen. Ich lasse mich auf einem Stuhl nahe der hölzernen Tür nieder. Das billige Lederimitat quietscht leise. Neben mir sitzt eine junge Frau. Sie hat die Beine übereinandergeschlagen und wippt ungeduldig mit dem Fuss, der in teuren, roten Lederpumps steckt. Das schwarze Kleid ist so eng, dass es an ihrem Körper zu kleben scheint. Man kann ihr die Schwangerschaft kaum ansehen. Eine schmale, fast perfekte Taille, breite Hüften, grosse, straffe Brüste. Als wären die langen, schlanken Beine nicht schon genug. Das Haar trägt sie zur Seite gescheitelt. Halbblange Wellen, klassischer Stil der vierziger Jahre. Die rot geschminkten Lippen sehen als wie eine nach unten gebogene Mondsichel. Ihr Gesicht, weiss gepudert, zeigt nicht die geringste Emotion. Auch der Blick ist ausdruckslos. «Sie sind zu früh.» Ich bin fünfundzwanzig Minuten zu früh gekommen und sie wurde noch nicht

aufgerufen. Fünfundzwanzig Minuten reichen niemals für eine Beratung oder Behandlung. Sie hält mit Wippen inne, neigt mir ihr Gesicht leicht zu. Einen Augenblick lang betrachtet sie stumm den Fussboden. Als sie endlich zu sprechen beginnt, klingt ihre Stimme verärgert, dunkel, schwer. Sie sagt nur zwei Wörter: «Ich weiss.» Dann wippt sie weiter. Darauf fällt mir nichts ein, also nicke ich einfach. Nervös schlage ich die Beine übereinander, falte die Hände, lege sie auf meinen Schoss. Ich weiss nicht, was ich tun soll. Wie man sich in so einem Fall verhält.

Früher, als wir noch Kinder waren, sass Hanna und ich oft unter dem Kirschbaum im Garten ihrer Familie. Im Sommer schliefen wir hier manchmal. Dann stellten wir Liegestühle neben den Stamm und unterhielten uns über alles Mögliche. Wenn wir Hunger hatten, schüttelten wir einfach an einem tief liegenden Ast. Irgendwann erfanden wir dabei ein Spiel: So viele Kirschen dir in den Schoss fallen, so viele Kinder wirst du einmal kriegen. Die reifen sind Mädchen, die anderen Jungen. «Wie nennst du dein Kind, wenn es ein Mädchen wird?», fragte mich Hanna, als wir es zum ersten Mal spielten. Ich steckte mir eine Kirsche in den Mund und überlegte kurz. «Regina, denke ich. So hiess meine Grossmutter. Aber Laila gefällt mir auch.» – «Und wenn es ein Junge wird?» – «Pedro.»

Ich mag exotische Namen, mochte sie schon immer. Sie klingen leichter, melodischer als unsere deutschen Namen. Überhaupt liebe ich ferne Länder. Zu Hause, auf meinem Globus, habe ich all die Länder, die ich einmal besuchen will, rot eingekreist und ihre Namen

auf den Ozean geschrieben. Brasilien, Argentinien, Mexiko, Australien, Algerien, Tibet, Kroatien, Spanien, Portugal... Meine Eltern verreisen jedes Jahr mehrere Male, aber mich haben sie nie mitgenommen. «Zu jung», erklärten sie anfangs. «Andere Interessen», war die nächste Ausrede. Ich ärgere mich nicht darüber, meine Interessen sind wirklich anders. Sie verkehren in prunkvollen Fünf-Sterne-Hotels und buchen teure Privatführer, die ihnen die wichtigsten Sehenswürdigkeiten zeigen. Das wirkliche Land bleibt ihnen verborgen. Als ich erfahren habe, dass ich schwanger bin, habe ich den Globus in der hintersten Ecke meines Schrankes verstaut. Wie dumm ich war! Als hätte auch nur die Möglichkeit bestanden, dass ich mein Kind, mein Baby, behalten würde! Trotzdem ist der Globus immer noch in meinem Schrank.

Die Frau neben mir greift nach ihrer grünen Tasche und erhebt sich. «Brauche einen Kaffee», murmelt sie vor sich hin und geht den Gang hinunter. Ihre Absätze klicken rhythmisch, werfen fast ein Echo. In meinen Ohren klingen sie überlaut. Am Ende des Gangs bleibt sie stehen und blickt sich kurz um. Als sie keinen Getränkeautomaten entdecken kann, fragt sie einen Arzt, der eben noch mit einer Schwester geflirtet hat, nun aber die Frau von oben bis unten mustert. Galant lächelt er und sagt etwas. Vermutlich bietet er ihr an, sie zu einem Automaten zu führen, denn sie nickt und die beiden gehen in den nächsten Gang. Ich kann sie nicht mehr sehen. Ich blicke um mich, betrachte die Menschen und Dinge und denke darüber nach. Meine Wahrnehmungsweise ist seltsam, wie die eines kleinen Kindes, das wieder etwas Neues entdeckt oder erlebt. Ahnungslos, fast verwundert betrachte ich die miteinander plaudernden Schwestern. Sie wirken so unwirklich unbeschwert und vergnügt, ohne Sor-

gen und Probleme. Kann man in einem Krankenhaus, in dem täglich Menschen sterben, so glücklich sein? Darf man das?

In mir wird heute ebenfalls etwas sterben, etwas, das nie gelebt hat. Unwillkürlich lege ich die Hand auf meinen Bauch. Es fühlt sich komisch an, wie ein Virus. Man sieht ihn nicht, noch spürt man ihn, aber er ist da. Mein Virus ist ein Mensch, oder ein Embryo, wenn man es genau nimmt. «Es lebt nicht! Nicht mal annähernd. Es ist ein Parasit, ein Bandwurm, weiter nichts!» Vater ist Biologe, für Parasiten und Bandwürmer hatte er schon immer etwas übrig. «Würdest du einen Bandwurm in dir drin behalten, nur weil du ihn magst? Würdest du das?» Mein Vater! Wenn es stimmt, dass man später einmal den Mann heiratet, der ist wie der Vater, heirate ich lieber gar nicht. Das einzige, das ihm am Herzen liegt, sind Insekten und Parasiten. Wahrscheinlich liebt er sie sogar mehr als uns Menschen. Lieber bleibe ich bis an mein Lebensende Jungfrau als jemanden wie ihn zu heiraten. Aber das geht ja jetzt nicht mehr. Ich habe mit Leon geschlafen, wenn auch nur ein Mal. Das erste Mal. Etwas ganz Besonderes, heisst es. Für mich ganz bestimmt.

Ich nehme ruckartig die Hand von meinem Bauch und verschränke meine Arme. Mein Blick fällt auf meine Armbanduhr: Noch eine Viertelstunde. Mein Nacken fühlt sich steif und verspannt an, mein Mund trocken. Ich habe Durst. Unter meiner Kopfhaut prickelt es. Feine, unsichtbare Nadeln stossen sich in meine Haut, immer wieder und ohne Pause. In meinem Schädel herrscht eine taube, stickige Leere. Mein viel zu schnell schlagendes Herz beansprucht den ganzen Sauerstoff für sich, das Gehirn muss sich mit Kohlenstoffdioxid zufrieden geben und meine Gedanken sterben langsam ab. Zumindest fühle ich es so.

Ich bin angespannt, zittere heftig am ganzen Körper. Brechreiz steigt in mir hoch. Ich will aufstehen und zur Toilette laufen, traue mich aber nicht. Meine Beine würden nicht standhalten. Würden mich im Stich lassen und zusammenklappen. Ich versuche das Würgen zu unterdrücken und mein Mittagessen wieder an seinen Platz zu befördern. Als es mir gelingt, bin ich selbst erstaunt.

Als ich zum ersten Mal erbrach, war Hanna bei mir. Ich kniete vor der Toilette, die Arme um mich selbst geklammert, um meinen Bauch und meine Taille. Hanna sass neben mir. Sie hielt mir das Haar aus dem Gesicht, während ich würgte und die Toilette mit einer stinkenden Brühe füllte. Danach brachte sie mich ins Bett und holte mir eine Cola. Bei Tee würde ich nur noch mehr kotzen, das wusste sie. Sie war es auch, die mir, ein paar Tage später, einen Schwangerschaftstest vorbeibrachte. «Du hast kein Fieber, die Symptome sind eindeutig.» Das Blau des Striches starrte mir kalt entgegen.

Hanna wollte mich ins Krankenhaus begleiten, hat aber Schule. In der Entschuldigung, die meine Eltern mir geschrieben haben, steht: «Tod eines Familienmitgliedes.» Mir wird schlecht, wenn ich daran denke. Ein Parasit. Ein Bandwurm. Vater will es. Mutter will es auch, weil er es will. Und Leon will es. Er hat mir nicht gesagt, dass er die Abtreibung will. Ich habe es ihm angesehen, als ich ihm meine Entscheidung mitgeteilt habe. Er ist erleichtert gewesen, hat mich angelächelt. Das hatte er nicht mehr getan, seit er von unserem, seinem Baby wusste. Normalerweise liebe ich sein Lächeln. Dieses Lächeln liebte ich nicht. Ich mochte es nicht einmal. Es fühlte sich abscheulich an und mein Magen zog sich zusammen. Dem Baby gefiel das Lächeln anscheinend auch nicht, es fand es genauso hämisch und abstossend wie

ich. Wie die Mutter, so die Tochter, denke ich. Oder der Sohn.

Die Frau kommt wieder zurück, mit aufreizendem Gang, passend zu ihrer Aufmachung. Sie trägt einen Becher dampfenden Kaffee in der Hand. Der Arzt ist nicht mehr bei ihr. Vielleicht hat er erfahren, weshalb sie hier ist. Sie setzt sich auf den Stuhl neben mir, beachtet mich aber nicht. Gut so, denn sprechen könnte ich eh nicht. Meine Kehle ist ausgetrocknet. Jeder Atemzug fühlt sich an wie Schleifpapier.

Die Tür öffnet sich, ein blasses Mäd-

chen kommt heraus. An ihrer Hand hält sie einen Jungen mir schwarzen Locken, er lächelt sie zärtlich an und drückt sie kurz an sich. Die Schwester streckt ihren Kopf aus der Tür und ruft meinen Namen: «Sophie Schilling.» Sophie bedeutet Weisheit, die Weise. Bist du das? Ist deine Entscheidung weise? Besser als die Schule abzubrechen, besser als ohne Ausbildung und abhängig von meinen Eltern zu leben. Wirklich? Weißt du, wie es sich anfühlt, wenn du etwas verlierst, das du nie hattest? Meine Bewegungen sind

mechanisch, ich erhebe mich wie ein willenloser Roboter und nähere mich schrittweise der Tür. Sie ist nicht weit von mir entfernt, aber in meinem Kopf läuft alles in Zeitlupe ab. Wenn du es erst einmal verloren hast, wirst du es niemals wiederkriegen. Was hätte es für eine Zukunft, mein Kind? Grosseltern die es verabscheuten, einen Vater, der es nicht wollte, eine Mutter ohne Bildung. Es käme im Oktober zur Welt. Ich halte inne, lege die Hand noch einmal auf meinen Bauch, hole tief Luft. Dann trete ich ein.

# EFFIZIENTE GEBÄUDETECHNIK - QUALIFIZIERT UMGESETZT



[www.lauber-iwisa.ch](http://www.lauber-iwisa.ch)

plant baut erneuert



## 300 Jahr-Jubiläum der Pfarrei Erschmatt

Die «hohe Brücke», auch «Teufelsbrücke», am Weg nach Erschmatt.

von Peter Jossen



Im Jahre 1710 wurde die Pfarrei Erschmatt gegründet. Zu dieser weitläufigen St. Michaelspfarre gehören neben Erschmatt auch die Dörfer Bratsch und Niedergampel sowie die Weiler Getwing, Engersch und Brentschen. In diesem Jahre 2010 jährt sich die Pfarreigründung zum 300-sten Mal. Ich nehme dieses Jubiläum gerne zum Anlass, um einen flüchtigen Blick in einige interessante Aspekte der Pfarregeschichte zu werfen.

### Die erste Kapelle in Erschmatt

Schon manche Person stellte sich die Frage: «Stand vor der heutigen Pfarr-

kirche in Erschmatt bereits eine Kapelle?» Ein Dokument aus dem Jahre 1469 spricht vom Bau einer Kapelle in Erschmatt (= Huers), die vorerst noch nicht eingeweiht ist<sup>1</sup>. Diese Urkunde verrät auch, dass dieses frühe Gotteshaus dem hl. Johannes dem Täufer gewidmet ist. Aus einem späteren Dokument ist ersichtlich, dass es dort stand, wo die heutige Pfarrkirche steht<sup>2</sup>. Wir sind glücklich, dass wir die Bauzeit der ersten Kapelle in Erschmatt und deren Patron und Standort kennen. Dieses Gotteshaus war keine Eintagsfliege, denn erst nach 241 Jah-

ren musste sie im Jahre 1710 dem Bau der heutigen Pfarrkirche weichen. Das erste, sehr frühe Gotteshaus in den Leuker Sonnenbergen wird auch in der ersten Bauernzunft von Erschmatt aus dem Jahre 1535 erwähnt<sup>3</sup>.

### «Die niwe Pfruon»

Im Jahre 1709, am 13. November, versammelten sich namhafte Vertreter der damaligen drei Gemeinden Erschmatt, Bratsch und Engersch im währschaften Gemeindehaus in Bratsch. Der 13. November ist für die Dorf-



Die St. Michaelskirche im Dorfzentrum von Erschmatt.

schaft Bratsch jeweils ein besonderer Tag, nämlich der Tag des Kapellenfestes, des Festes Mariä Sieben Freuden.



*Gemeindehaus von Bratsch.*

Die Gemeindevertreter besprachen sich über die Errichtung einer «niwen Pfruon an Ersch». Sie einigten sich auf die Abmachung: «In allem und jedem haben die an Bratsch und Engersch den Halbteil zu leisten, sowohl die an Ersch». Für den Bauplatz der neuen Kirche, den Friedhof und das PfruontHaus (Pfarrhaus) hatten die Erschmäter aufzukommen. Den Bauplatz für die Kirche musste die abgetragene Kapelle hergeben. Nördlich der Kapelle musste ein Gärtchen dem Gottesacker weichen. Diese Platzwahl hatte zur Folge, dass Kirche und Friedhof knapp bemessen werden mussten und gewissermassen ins Dorfzentrum eingezwängt wurden. Den Anstoss zur Pfarreigründung gab der allzu strenge und weite Kirchweg zur Mutterpfarre Leuk. Ihr Anliegen zur Pfarreigründung unterstrichen die Gemeindevertreter mit der Beobachtung, dass das ungestüme Winterwetter viele Leute geradezu zwingt, den weiten Chilchweg nach Leuk oftmals zu unterlassen und

daheim in der warmen Stube zu bleiben. Weiter kamen die Gewalthaber im Gemeindehaus von Bratsch überein: «Bei der Pfarrwahl haben die von Bratsch und Engersch den Halbteil der Stimmen, sowohl die von Erschmatt». Zu diesem beschlossenen Werk der Pfarreigründung hatten beide Teile vorerst 50 Kronen zu erstatten. Zu diesem hochwichtigen Geschäft bemühte sich selbst der damalige Pfarrer von Leuk, H.H. Johannes Inderkomen, ins Brader Gemeindehaus<sup>4</sup>.

## Gründungsakt der Pfarrei

Die damaligen drei Gemeinden Erschmatt, Bratsch und Engersch schoben ihre Vereinbarung von 1709 nicht auf die lange Bank. Sie unterbreiteten ihr Anliegen dem Bischof Franz Josef Supersaxo. Dieser hiess am 8. Februar 1710 den bereits am 12. Januar 1710 abgefassten Gründungsakt der Pfarrei Erschmatt auf seiner Burg Majoria in Sitten gut. Die drei ersten Paragraphen dieses wichtigen Gründungsaktes besagen:

1. Die Pfarrei Erschmatt ist eine Tochterpfarre der Mutterpfarre Leuk und zahlt eine einmalige Loslösungssumme von 50 Kronen.
2. Das festgesetzte Benefizium ist dem Pfarrer auszuhändigen.
3. Die Gemeinden sind verpflichtet, ein geziemendes Pfarrhaus zu bauen<sup>5</sup>.

## Die neue Pfarrkirche

Die Behörden und das Volk der Leuker Sonnenberge haben sich nach der Pfarreigründung nicht gemächlich auf die Ruhebänk gesetzt. Es wurde zwischen 1710 und 1713 an der neuen Kirche gebaut, was das Zeug hielt. Nach mühevoll beendigem Werk schritt schon am 2. Juni 1713 der H.H.

Georg Lerjen, Pfarrer von Leuk und Domherr von Sitten, zur Einsegnung der neuen Kirche unter dem Patronat des hl. Erzengels Michael. Im Rohbau wurde die Michaelskirche rasch aufgerichtet, länger dauerte die Innenausstattung. Eines Tages war es so weit. Am 21. September 1721 hat Bischof Franz Josef Supersaxo die Kirchweihe feierlich vorgenommen<sup>6</sup>.

## Der Hauptaltar

Der erste Hauptaltar hat von etwa 1713 bis 1777 seinen Dienst getan, somit über 64 Jahre. Im Jahre 1774 schlossen die Pfarreileute von Erschmatt mit Christian Imhoff einen Vertrag zur Erstellung eines neuen Hochaltars, den wir heute in der Pfarrkirche von Erschmatt bewundern können. Im Altarzentrum steht die Statue des kämpferischen Erzengels Michael. Über dem Kapellenpatron bewundern wir die Krönung Mariens durch die allerheiligste Dreifaltigkeit. Maria ist flankiert links vom jungfräulichen Gemahl Josef und rechts von Johannes dem Täufer. Diese Johannes-Statue erhält die Erinnerung an die erste Kapelle in Erschmatt wach, an jene Johannes des Täufers, die am selben Ort stand und aus dem Jahre 1469 stammte.

Der Tabernakel ist von vier Engeln umflattert und links assistiert vom ersten Landesbischof, dem hl. Theodor, und rechts vom gelehrten Bischof Augustinus. Links aussen kommt Kaiser Karl der Grosse zur Ehre der Altäre und rechts präsentiert sich der Patron des Walliser Landes, der hl. Märtyrer Mauritius mit flatternder Fahne und schnittigem Schwert. Wahrlich ein dekorativer Hochaltar mit Leben und Bewegung in einer hübschen Barockkirche<sup>7</sup>. Am 9. September 1777 schlossen die Bergleute mit Josef Augustin Steffen von Fiesch einen neuen Vertrag, in dem sich Steffen verpflichtete, den



Hauptaltar und Seitenaltäre der Pfarrkirche Erschmatt.

neuen Hochaltar zu versilbern und zu vergolden. Auch die Kanzel wurde damals erbaut. Der Kanzelüberbau zeigt nämlich die Jahrzahl 1777. Die Kanzel und der Aufbau des Seitenaltars bergseits sind Werke des nämlichen Bildhauers Christian Imhoff.

Und was geschah mit dem ursprünglichen Hochaltar, der die Pfarrkirche während 64 Jahren schmückte? Ist er verbrannt worden oder verloren gegangen? Mitnichten! Er konnte lange

Zeit in der Schlosskapelle von Porrentruy bewundert werden. Seit einer Renovation der Schlosskapelle im Jahre 1991 präsentiert er sich in der Loretto-Kapelle in Porrentruy. Mit der Pfarrei Erschmatt kann dieser Altar fernab im Kanton Jura auch quasi sein 300-jähriges Bestehen feiern. Es ist merkwürdig, wie die Fäden der Geschichte sich verflechten!



Hauptaltar der Pfarrkirche von Erschmatt.



Erster Hauptaltar der Pfarrkirche von Erschmatt, heute in Porrentruy.

## Die Seitenaltäre

Erst in den Jahren 1831–1840 wurde der heutige Seitenaltar bergseits aufgebaut. Auf einem eindrucklichen Gemälde des bekannten Künstlers Lorenz Justin Ritz stellt er das Sterben des hl. Josef dar. Ein Bild des hl. Antonius des Einsiedlers krönt diesen Seitenaltar. Im Jahre 1882 wurde der Seitenaltar auf der Männerseite aufgebaut. Er stellt die schmerzhaft Muttergottes dar. Kapuzinerpater Viktor Brunner von Solothurn schuf dieses ergreifende Pietà-Gemälde. Ein Bild des Erzmartyrers Stephanus krönt diesen Altar<sup>8</sup>.

## Die Kirchenglocken

Schon im Jahre 1713 schlossen die drei Gemeinden Erschmatt, Bratsch und Engersch mit dem Glockengiesser Ludwig Keiser in Zug einen Vertrag. Darin wird Keiser verpflichtet, Glocken mit einem musikalischen Ton zu giesen, sodass eine mit der anderen übereinstimmt. Erst im Jahre 1757 goss diese Firma die ersten zwei Glocken: die «alte Glocke» 1757, das Ave-Glöcklein 1757, die grosse Glocke 1770 und die Michaelsglocke 1784<sup>9</sup>. Bis 1972 mussten die Glocken mühsam mit dem Seil geläutet werden. Ab Mitte 1972 war das Glockengeläute endlich elektrifiziert. Die Turmuhr ersparte von da an dem Sakristan den Gang in den Glockenturm.

## Die Orgel

Eine erste Orgel spielte in der Michaelskirche in Erschmatt von 1739 bis 1793. Sie war das Werk von Orgelbauer Ignaz Biderbost von Gluringen. Eine zweite Orgel ertönte nahezu 200 Jahre in barocken Kirchenraum, von 1793 bis 1984. Sie war wiederum das Werk eines Gommer Orgelbauers, des Felix Carlen von Gluringen. Die heutige dritte Orgel wurde von der Firma Füglistler



*Orgel in der Pfarrkirche in Erschmatt.*

aus Grimisuat 1984 auf der oberen Empore aufgebaut. Der Orgelbauer schreibt dazu: «Bei der neuen Kirchenorgel von Erschmatt handelt es sich um eine Brüstungsorgel mit sieben Registern und neuem Prospekt. Die Orgel funktioniert rein mechanisch. Das Orgelgehäuse ist dem barocken Baustil der Kirche angepasst. Sie ist versehen mit Profilen und Gesimsen, die durch den anerkannten Restaurator Furrer in Brig gefasst wurden». Das neue Orgelwerk kostete Fr. 86 974<sup>10</sup>.

## Der Friedhof von Erschmatt

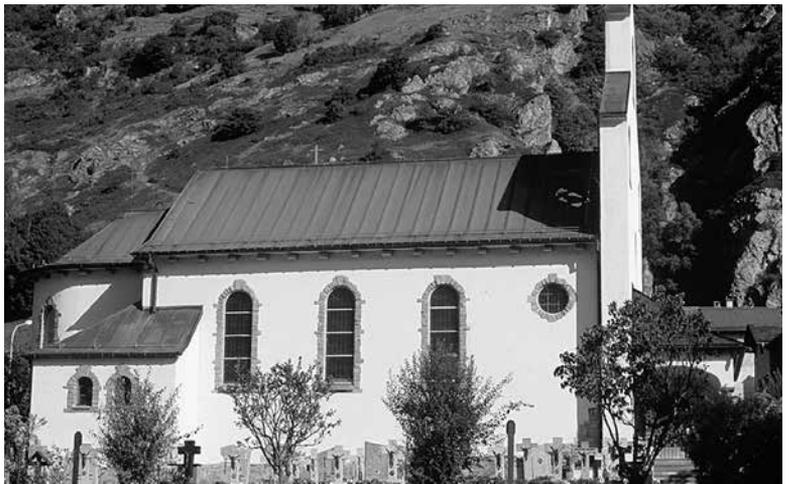
Vor der Pfarreigründung gehörten die Dörfer Erschmatt, Bratsch und Niedergampel zur Mutterpfarre Leuk. Die St. Stephanskirche in Leuk war eine Zendenkirche, zu der anfänglich alle Bewohner des Zenden Leuk zu den Gottesdiensten pilgerten. Wir können nur staunen, wenn wir bedenken, dass der Hin- und Rückweg von Erschmatt zur Stephanskirche 3.5 Stunden beanspruchte. Dieser Chilchweg war keine bequeme Strasse, sondern ein holperiger Saumweg, der besonderen Hindernissen und Felsen behutsam auf Umwegen auswich. Dieser Weg kann noch heute auf seinen Spuren, die er hinterlassen hat, da und dort began-

gen werden. Wer den Spuren dieses ursprünglichen Chilchweges nach Leuk folgt, merkt, dass er nicht nur mit Steinen «gibicknot» (gepflastert) ist, sondern dass er auch vom tiefen Glauben und den Opfern der Kirchenbesucher kündigt. Besondere Opfer auf diesem Pilgerwege bereiteten die Leichenzüge. Die Leichen der Heimgegangenen wurden auf die Totenleiter gebettet. Ein Träger schlüpfte vorne in die Leiter und ein zweiter hinten. Den Trägern folgte auf zweistündigem Marsch das den Rosenkranz betende Volk. Noch mühsamer als die Leichenzüge von Erschmatt nach Leuk waren seit 1713 jene von Niedergampel und Gewing die steile Bergflanke hinauf

nach Erschmatt. Während des Sommers rann von der Stirne heiss der Schweiss. Zur Winterszeit konnte es auf Eis und Schnee zu gelegentlichen Ausrutschern kommen.

Der erste Friedhof von Erschmatt befand sich nördlich der Pfarrkirche, eingedrängt zwischen stattlichen Wohnhäusern. Wie aus einigen Eintragungen des Sterbebuches hervorgeht, genügte dieser Friedhof eines Tages den Anforderungen der Zeit nicht mehr. Er wurde viel zu klein, sodass der Herrgott nach Meinung des damaligen Pfarrers schon über Jahre bettlägerige Kranke nicht mehr sterben lassen durfte wegen akutem Platzmangel auf dem Gottesacker. Eines Tages hat dann Erschmatt doch noch einen neuen Friedhof eingerichtet, der bis in unsere Tage seinen Dienst leistet. Am 27. November 1899 hat Pfarrer Alexander Salzmann eine Marie Theresia Zuber als Erste auf dem neuen Friedhof beerdigt<sup>11</sup>.

In den Jahren 1952–1953 bekam auch Niedergampel einen eigenen Friedhof. Er wurde rege beansprucht, sodass er schon 1975 vergrössert werden musste. Eine erneute Erweiterung erfuhr der friedliche Gottesacker 1996 anlässlich des Baus der neuen Friedhofkapelle.



*Das Kirchenzentrum in Niedergampel.*

## Pfarrei-Kapellen

Die Pfarrei Erschmatt ist grossräumig. Jede Örtlichkeit wünschte, ihren je eigenen Gebetsraum zu besitzen. Ich möchte deshalb hier all diese Kapellen, in denen Messe gefeiert werden kann, kurz anführen. Vielleicht haben Leserinnen und Leser gar Lust, diese Kapellen zu besuchen. Mit diesem Vorhaben laden sie sich allerdings mindestens zwei Tageswanderungen auf.

Kapelle zur hohen Brücke: Muttergottes-Kapelle aus dem Jahre 1691. Sie steht auf der Ostseite der Brücken über die Feschelschlucht<sup>12</sup>.

Kreuzkapelle: Armen-Seelen-Kapelle am Südrand des Bergdorfes Erschmatt. Nach 1666 stand hier wohl eher ein Bethäuschen. Am 3. Mai 1871 erfolgte die Einsegnung der jetzigen Kapelle am Feste Kreuzauffindung<sup>13</sup>.

Kapelle in Brentschen: St. Anna-Kapelle aus dem Jahre 1733. Sie ist aufgebaut im Weiler Brentschen, etwa eine halbe Stunde oberhalb von Erschmatt<sup>14</sup>.

Bachalp-Kapelle: Patron der im Jahre 1706 erbauten Kapelle ist Jakobus der Ältere. Von Erschmatt aus ist die

Bachalpe drinnen im Fescheltal in etwa zwei Stunden zu erreichen<sup>15</sup>.

Dorfkapelle Bratsch: Kapellen-Patron ist Mariae Sieben Freuden am 13. November; Baujahr: 1690. In den Jahren 1969-1970 wurde die Kapelle auf dem Biel von Bratsch von 80 Sitzplätzen auf deren 160 vergrössert. Der 19. März 1970 war der Tag der Kapellen- und Glockenweihe<sup>16</sup>.

Kapelle in Engersch: Kapellen-Patron ist der hl. Theodor, der erste Walliser Bischof. Diese Kapelle wird bereits im Visitationsakt von 1754 erwähnt. Engersch ist in etwa einer halben Stunde vom Bergdorf Bratsch aus zu erreichen<sup>17</sup>.

Liebfrauenkapelle in Niedergampel: Am 17. Oktober 1948 wurde die heutige Kirche noch als Kapelle eingegnet. Sie ist der Rosenkranzkönigin geweiht. Der 24. Oktober 1982 war der Tag der Einsegnung des Turmaufbaus, der Kapellenvorhalle und der Freudentag der Glockenweihe<sup>18</sup>.

St. Michaelskapelle in Niedergampel: Kapellen-Patron ist der hl. Erzengel Michael. Es handelt sich um eine Friedhofs- und Aufbahrungskapelle, deren Weihe am 8. Juni 1996 erfolgte<sup>19</sup>.

Mit diesem Rundgang zu den acht Kapellen der Pfarrei Erschmatt sind wir ermüdet und wollen damit den Beitrag fürs Jahrbuch bald beschliessen. Was uns noch brennend interessiert ist eine Antwort auf unsere Frage: «Wie viele Pfarrherren sind in den 300 Jahren der Pfarrei Erschmatt vorgestanden?» Es waren und sind deren 31. Um noch präziser zu sein, sei erwähnt, dass einer der Pfarrherren während zweier Perioden Pfarrer von Erschmatt war. Somit weilten in den 300 Jahren genau 30 Pfarrherren in der St. Michaelspfarrei in Erschmatt. Und 300 Jahre werden 2010 gebührend gefeiert<sup>20</sup>.



Dorfkapelle von Bratsch.

<sup>1</sup> Jossen, Peter: *Erschmatt, Bratsch und Niedergampel im Zenden Leuk (Abkürzung EBN)*, 1970, St. Augustinusdruckerei, St-Maurice., S. 38–40., D 1 Gemeindeforschung Erschmatt (Abkürzung GAE).

<sup>2</sup> GAE, D 16.

<sup>3</sup> GAE, B 1, 1535 und EBN, S. 17, Ziffer 5.

<sup>4</sup> GAE, D 16 und EBN, S. 41–43.

<sup>5</sup> Jossen, Peter: *Nach 250 Jahren, Pfarreigeschichte von Erschmatt, Bratsch und Niedergampel (Abkürzung: N250J)*, 1960, Neue Buchdruckerei Visp AG, S. 13 f.

<sup>6</sup> N250J, S. 16 f.

<sup>7</sup> N250J, S. 17.

<sup>8</sup> N250J, S. 18.

<sup>9</sup> N250J, S. 19.

<sup>10</sup> N250J, S. 20 und *Walliser Jahrbuch 1986*, S. 51–54 und *Heimatglocken Erschmatt*, Oktober 1980.

<sup>11</sup> N250J, S. 93.

<sup>12</sup> N250J, S. 64 f.

<sup>13</sup> N250J, S. 52 f. und EBN, S. 198 f.

<sup>14</sup> N250J, S. 60 f.

<sup>15</sup> N250J, S. 66 und EBN, S. 90–103.

<sup>16</sup> N250J, S. 54 f. und EBN, S. 43–49.

<sup>17</sup> N250J, S. 61–63.

<sup>18</sup> N250J, S. 55–58 und EBN, S. 50 f. und S. 250 und: Jossen, Peter: *Niedergampel-Getwing und seine Heilig-Geist-Bruderschaft*, Buchdruckerei Tscherrig AG, Brig am Simplon 1981, S. 61–63.

<sup>19</sup> *Walliser Bote*, 10.6.1996.

<sup>20</sup> EBN, S. 249 f.



## Im Dienst der Verkündigung der Frohbotschaft Das Missionshaus Mariannahill in Brig (1937–2004)

*Missionshaus (Panoramablick): Blick auf das Missionshaus Mariannahill im Jahr seiner Gründung.*

von Paul Martone



Fünf Jahre sind es nun schon her, dass die Mariannahiller ihr Missionshaus auf der Biela in Brig verlassen haben, um sich mit ihrer Gemeinschaft in Altdorf zusammenzuschliessen. Den Entscheid dazu haben die Missionare in einer Sitzung beider Gemeinschaften an ihrem

ausserordentlichen Provinzkapitel vom 9./10. Dezember 2002 gefällt. Es ging dabei um die Frage: «Wie und wo können wir in der gegebenen Situation – finanziell und personell – unseren missionarischen Auftrag am besten ausführen?» Der Entscheid, die Kräfte in Altdorf zu konzentrieren und das Missionshaus in Brig aufzugeben, ist nicht leicht gefallen, doch die Fakten sprachen eine deutliche Sprache: Die Mariannahiller hatten in der Schweiz zwei Niederlassungen: Die ehemalige Missionschule St. Josef in Altdorf und das Missionshaus in Brig. Beide Gemeinschaften waren zahlenmässig sehr klein (7+10) und das Durchschnittsalter weit über 70 Jahre. Ein Weiterbe-

stehen der Missionsgesellschaft in der Schweiz und damit eine Weiterführung ihres Missionsauftrages wurden aber klar als Auftrag verstanden. Entscheidend für Altdorf waren unter anderem die zentrale Lage, der grosse Bekanntheitsgrad durch die ehemalige Schule, wie auch die dort wirkende Provinzprokura. Im Frühjahr 2004 war es dann soweit: Die Mariannahiller vom Briger Missionshaus verliessen das Wallis und zogen nach Altdorf. Hinter diesen sachlichen Fakten aber standen Menschen mit ihrer persönlichen Geschichte, und dahinter verbarg sich auch ein Stück Kongregations- und Kirchengeschichte. Schauen wir im Folgenden auf diese Geschichte zurück.



Die Stadtregierung von Brig nimmt Abschied von den Mariannahillern.

## Die Missionskongregation

Die Kongregation der Missionare von Mariannahill ist hervorgegangen aus dem vom Vorarlberger Trappisten-Abt Franz Pfanner 1882 in Südafrika gegründeten Trappistenkloster Mariannahill. Der Heilige Stuhl trennte durch Dekret vom 2. Februar 1909 das Kloster vom Trappistenorden und schuf so die Voraussetzung für die Bildung einer neuen missionarischen Gemeinschaft. Abt Franz Pfanner hatte schon 1885 die Kongregation der Mariannahiller Missionsschwestern vom Kostbaren Blut ins Leben gerufen. Ohne Rücksicht auf Rassenschranken traten die Missionare für eine ganzheitliche Missionstätigkeit ein: Den Armen die Frohe Botschaft bringen und ihnen zugleich Hilfe bieten für ein besseres, menschenwürdiges Dasein. Sie taten dies nach dem Motto: «Bessere Äcker – bessere Häuser – bessere Herzen». So errichteten sie viele Schulen und auch Werkstätten. Es galt auch, den Schwarzen die Würde, den Wert und auch die Notwendigkeit der Arbeit zu zeigen. Heute arbeiten die rund 400 Missionare von Mariannahill auf mehre-

ren Kontinenten. Vor allem in Europa, in Nordamerika, in Ozeanien und natürlich im südlichen Afrika. Ein Ausspruch von Abt Franz Pfanner mag auch für die Mariannahiller von heute gelten, in Zeiten, in denen in Europa der Nachwuchs fehlt und das Durchschnittsalter der Mitglieder stets steigt: «Lass das Licht der Freude und des Frohsinns brennen und hüte es in Deiner Seele.»

## P. Vitalis Fux

Die Gründung des Missionshauses Mariannahill in Brig ist eng mit dem Namen von P. Vitalis Fux aus Herbriggen verbunden. Dieser Missionar stellte fest, dass recht viele Walliser bei den Mariannahillern in Altdorf studierten. So kam er auf die Idee, eine Niederlassung im Wallis selbst zu errichten. Die Walliser könnten dann am Kollegium Spiritus Sanctus in Brig studieren und sich im Missionshaus auf ihre kirchliche Sendung vorbereiten. Ende Februar 1936 kaufte P. Vitalis deshalb die «Schweigie» oder «Schweigga», ein kleines Bauerngut oberhalb des Kollegiums. Der Segen zur Neugründung wurde gegeben «wegen der günsti-

gen Einstellung des Bischofs, der Geistlichkeit und des Walliservolkes» unter der üblichen Bedingung, dass alles selber bezahlt werde unter Vermeidung von Schulden. Am 30. März 1937 erfolgt der erste Spatenstich zum künftigen Studentenhaus, das ca. 30 Schülern Raum bieten sollte. Kurz darauf erfolgte die Erlaubnis der Generalleitung des Ordens, in Brig das Noviziat für Brüder und Kleriker zu errichten, dies besonders im Blick auf die schwierige politische Situation in Nazi-Deutschland, wo die Schweizer bisher ihre Einführungsjahre (Noviziat) absolviert hatten. P. Vitalis hielt sich beim Bau des Missionshauses jedoch nicht an die baulichen Vorgaben, sondern setzte noch einen Nordflügel an und erhöhte das Gebäude um einen Stock. Um das Haus auszulasten, sorgte er dafür, dass auch die Schüler der unteren Klassen in Zukunft das Kollegium in Brig besuchen konnten und nicht mehr nach Altdorf ziehen mussten. Da sie in seinem Missionshaus wohnten, machte er damit ein gutes Geschäft und sicherte sich die Finanzierung des Hauses, nicht gerade zur Freude der Altdorfer, wo die Studentenzahl nun sank.



P. Vitalis Fux, der Gründer und Erbauer des Missionshauses.



Am 30. März 1937 erfolgte der Spatenstich zum Bau des Missionshauses.

## Eröffnung mit Priesterweihe

Die offizielle Eröffnung des Missionshauses in Brig fand am 18. Dezember 1938 statt und zwar mit der Priesterweihe zweier junger Walliser Mariannhiller: Josef Albrecht und Emil Andereggen. Der junge Josef Albrecht sah vorerst seine Aufgabe als Missionar, stellte aber bald einmal fest, dass sein Wirkungsfeld in seiner näheren Umgebung zu sein hat. Darum stellte er sich 1948 in den Dienst des Bistums Sitten und wirkte segensreich als Pfarrer von Guttet-Feschel, Münster, Randa und Täsch. Er starb am 24. Mai 2001. P. Emil Andereggen wurde Lehrer in Altdorf, anschliessend Lehrer und später



Von 1957 bis 1968 machten insgesamt 79 junge Männer ihr Noviziat im Missionshaus Mariannhill. Hier die Novizen bei einer Prozession im Jahr 1959.

Rektor in Sherbrooke in Kanada. 1973 kehrte er nach Brig zurück, wo er im Missionshaus Mariannhill wirkte. Er starb am 24. Oktober 1990 in Brig. Die Priesterweihe dieser beiden jungen Patres war ein verheissungsvoller Beginn. Das Haus war vorerst nur als Studentenheim für Schüler geplant, die den Gedanken hegten, Priester und Missionar zu werden. Gleichzeitig wohnten dort auch die jungen Novizen. Um auch die Selbstversorgung des Hauses zu garantieren und den

Postulanten, Novizen und Brüdern Arbeit zu verschaffen, hat P. Vitalis die Landwirtschaft stark ausgebaut, indem er das Klostergut der Ursulinen pachtete. Dennoch blieben während der Rationierung ab 1942 alle Schüler in Altdorf. P. Vitalis war darüber natürlich enttäuscht und begann am Erfolg seiner Gründung zu zweifeln. Die Angst war jedoch umsonst. Das Haus schloss seine Pforten nicht, sondern wurde aufgewertet, sodass 1947 die Gemeinschaft im Haus auf 60 Personen anwuchs. 1947 war auch das Jahr, in dem P. Fux seine Aufgaben in der Schweiz in andere Hände legte und zurück in die Missionen nach Südafrika zog, wo er am 7. Dezember 1966 im Alter von 68 Jahren gestorben ist.



Um die Selbstversorgung des Hauses zu garantieren, hat P. Vitalis das Klostergut der Ursulinen (im Vordergrund) gepachtet.

## Priesterseminar und Noviziat

Zwischen 1946 und 1957 diente das Haus auch als eigenes Priesterseminar. Dieses begann mit 13 Fratres, 11 davon aus Holland. Als 1957 die Seminaristen nach Würzburg zogen, kamen die Novizen aus verschiedenen Ländern nach Brig. Bis 1968 machten ins-



Die Hausgemeinschaft der Mariannhiller im Jahr 1978.

gesamt 79 junge Männer ihr Noviziat hier. 23 von ihnen waren Schweizer, 48 Deutsche, 6 Österreicher und 2 Holländer. Von diesen 79 haben 27 in der Kongregation der Mariannhiller Profess abgelegt, andere sind Weltpriester geworden. Walliser Mariannhiller-Missionare sind auch heute noch im Einsatz und zwar P. Pirmin Supersaxo, von Saas Fee, in Altdorf; P. Ephrem Venetz, von Stalden, in Altdorf; der emeritierte Erzbischof Dr. Heinrich Karlen, von Töbel, in Bulawayo (Simbabwe), sowie P. Peter Grand, von Susten, der Generalvikar des Ordens in Rom ist.

## Der Einsatz der Brüder

Ganz im Geiste der Tradition von Mariannhill, wo der Bruder eine wichtige Rolle spielte, wurde auch in Brig für die Berufsausbildung der Brüder viel unternommen. Es wurde eine Reihe von Werkstätten eingerichtet: für Schreiner und Schuster, Schmiede und Installateure, für Gärtner und Landwirte. Manche Brüder engagierten sich auch ausserhalb der Kongregation, so Bruder Andreas von Arx, der bevor er seinem Wunsch gemäss 1975 nach Afrika gesandt wurde, Berufsleh-

rer an der Briger Gewerbeschule war. Zudem bildete der Schreinermeister verschiedene Lehrlinge aus und war Fachexperte bei den Abschlussprüfungen der Gewerbeschule. Bruder Andreas fiel am 2. Juni 1978 auf der Missionsstation Embakwe in Rhodesien, dem heutigen Simbabwe, gemeinsam mit einem weiteren Mariannhiller einem Mordanschlag zum Opfer. Viele werden sich sicher auch noch an Bruder Gabriel Küng erinnern, der jahrelang den grossen Garten des Missionshauses pflegte und gut 10 Jahre lang Präsident des Oberwalliser Gartenbau-Vereins war. Er starb am 7. September 2000. Insgesamt sind 20 Brüder aus dem Missionshaus hervorgegangen.

## Im Dienst des Bistums Sitten

Das Missionshaus Mariannhill in Brig diente immer auch als Heimatbasis für die Gemeinschaft und ihren missionarischen Auftrag und als missionarische Begegnungsstätte für die Ortskirche. Die Mariannhiller sahen und sehen es auch heute noch als ihre Aufgabe an, die Glaubenserfahrung und die Leben-

digkeit der jungen Kirchen mit den Menschen in der Schweiz zu teilen. Das Missionshaus war in diesem Sinne eine Brücke für gegenseitige Begegnung und geschwisterliche Hilfe. Deshalb haben sich verschiedene Mariannhiller-Missionare von Brig immer wieder auch in den Dienst unseres Bistums gestellt. 1979 kam P. Peter Grand aus der afrikanischen Diözese Umtata zurück ins Wallis, um hier in der Förderung geistlicher Berufe und missionarischer Bewusstseinsbildung mitzuarbeiten. Neben vielen Sonntagsaushilfen in den Oberwalliser Pfarreien engagierte sich P. Grand auch in der Gruppe von Studenten, die sich für einen geistlichen Beruf interessierten und sich regelmässig zu Gebet und Gedankenaustausch trafen. Manche Oberwalliser Pfarrherren von heute sind aus dieser Gruppe herausgewachsen. Mit dem gleichen Ziel kam 1984 auch P. Damian Weber, bis dahin Provinzial im südafrikanischen Mariannhill, ins Wallis. Mit Hilfe von Mariannhiller Schwestern gestaltete er das Haus in Brig zu einem Zentrum für lebendigen Austausch zwischen Mission und Heimat. Von 1991 bis 2001 war P. Damian Direktor des päpstlichen Missionswerkes «Missio – Schweiz», danach Provinzial der Schweizer Provinz, der Kongregation der Missionare von Mariannhill. In dieser Zeit arbeitete er in der Dienststelle Geistliche Berufe des Bistums Sitten mit. Am 21. Mai 2004 wurde er zum Generalsuperior der Kongregation gewählt. Seither wohnt er in Rom. Und wer kennt nicht P. Pirmin Supersaxo? Er leitete lange die Dienststelle «Mission» im Oberwallis und sprach rund 45 Mal das Wort zum Sonntag auf Radio Rottu. All dies neben unzähligen Aushilfen in der Seelsorge des Oberwallis. Schliesslich sei auch an P. Martin Gämperli erinnert, der von 1986 bis 2002 als Seelsorger im Spital von Visp tätig war.

## Das Missionshaus heute

Als anfangs Jahr 2003 die Mariannhiller bekannt gaben, dass sie das Wallis verlassen würden, stand natürlich sofort die Frage im Raum: «Was geschieht nun mit dem Missionshaus auf der Biela?» Verschiedene Ideen kamen auf, so dachte man an ein Altersheim, an eine Jugendherberge oder auch an ein Internat: Ideen, die nicht zufriedenstellten. Da traten die Schönstätter Marienschwestern auf den Plan. Diese suchten schon seit Jahren zusammen mit der Schönstatt-Bewegung Oberwallis nach einem geeigneten Ort für ihre Treffen und einen Ort für eine Marienkapelle. Nach einem Augenschein und wichtigen Vorabklärungen zeigten die Schwestern Interesse am Kaufobjekt und nahmen, mit Wissen des Ordinariates in Sitten, Kaufverhandlungen auf. Bald einigten sich beide Parteien über den Kaufpreis und so konnte am 6. Oktober 2003 der Kaufvertrag unterschrieben werden. Mit dem Verkauf des Hauses an die Schönstatt-Schwestern konnte dieses als geistliches Zentrum für das Oberwallis



*Das Missionshaus wurde den Schönstatt-Schwestern verkauft.*

erhalten bleiben. Nach Ostern 2004 verliessen die Mariannhiller-Patres das Missionshaus und die Schönstatt-Schwestern zogen ein. Sie bauten Teile des Missionshauses ihren Bedürfnissen entsprechend um und errichteten oberhalb des Hauses ein Schönstatt-Heiligtum, das am 29. August 2004 feierlich von Bischof Norbert Brunner eingeweiht wurde. P. Damian Weber, Generalsuperior der Mariannhiller schrieb zu diesem Anlass: «Im Missi-

onshaus Mariannhill auf der Biela und durch seine Bewohner hat Gott ein Stück Geschichte seiner Liebe geschrieben, die jetzt nicht einfach aufgehört und eine andere Geschichte wird. Diese Geschichte muss weitergeschrieben werden, anders... aber es muss und wird SEINE Geschichte sein, die Geschichte von Gottes Liebe zu uns und zu allen Menschen».

## Zug um Zug

von Charly Fercher

Stummes Warten am Bahnsteig  
voller Glück und Hoffnung  
spiegelt Wehmut und Schmerz  
zerrissen vom Hin und Her:  
reisen  
verreisen  
mit Plan und Ziel  
man steht im Zug  
einmal in Fahrt, gibt es kein Zurück

schau aus dem Fenster  
alles zieht so schnell vorbei an mir  
Züge fahren  
fahrende Züge  
die zügig fahren  
fahren Zug um Zug  
offene Tür und  
leeres Trittbrett  
(nicht) jede Reise hat ein Ziel.....



## Vom Matterhorn zu den drei Zinnen

Zermatt und seine dritte Partnergemeinde Sexten

von Ernesto Perren



Es mag auf Anhieb schwerfallen, eine Gemeinsamkeit des Matterhorns mit den drei Zinnen aufzudecken und eine Brücke vom Urbild des Berges zu den nicht minder berühmten Wahrzeichen von Südtirol zu schlagen. Der auf einer Ordnungszahl basierende Dorfname Sexten, dem Heimatort der Zinnen, und die schroffen Kalkgipfel der so-

nannten Sextener Sonnenuhr: Neuner, Zehner, Elfer, Zwölfer und Einser, ermuntern uns förmlich zu einer kleinen Zahlenspielerei. Im Matterhorn türmt sich die Eins, der ungeteilte göttliche Urwille, himmelsweisend auf und doch tritt schon «die Dreiheit in der Einheit» zutage: das eine Horn mit den – von Zermatt aus sichtbaren – drei Gratlinien.

Die nach Ludwig Trenker zum «höchsten Himmel der Dolomiten» emporlodern den Flammenzungen der Zinnen weiten den Begriff «Gipfel» zur Trinität. Es wird selten von einer der Zinnen gesprochen, denn sie treten immer als Ganzes auf; erscheinen gleichsam als Sinnbild der «Einheit in der Dreiheit». Wie wir nun diese rätselhafte Zahlenklauberei auch immer ge-

wichten, beiden Bergen wohnt etwas Unerklärliches, Magisches inne, was ihre Ausstrahlung und die Faszination, die schon in ihrem Namen aufklingt, beleuchtet.

Auch wenn der aus St. Ulrich im Schatten des Langkofels aufgewachsene Ludwig Trenker sich stets um eine Parallele seines Hausberges mit dem Matterhorn bemühte, der «Berg der Berge» und die Drei Zinnen gleichen sich in ihrem majestätischen Abseitsstehen. Beide üben eine riesige Anziehung auf die von ihrem Nimbus angezogenen Menschenscharen aus. Gilt das Matterhorn als das Traumziel des klassischen Gipfelstürmers, verlocken die Drei Zinnen die weltbesten Kletterkünstler. Zum nicht geringen Erstaunen vieler ihrer flüchtigen Bewunderer



Die Bergwelt von Zermatt mit Matterhorn

zählen jedoch beide Berge nicht zu den mächtigsten ihrer Region; sie trumpfen nicht nur durch ihre Höhe auf, sondern schlagen die Menschen durch Harmonie und Schönheit in Bann.

Auch die Geschichte der Erstbesteigung der zwei als unbezwingbar geltenden Felsbastionen verlief ungefähr zur selben Zeit nach ähnlichem Mus-

ter. Von ihrem Mythos betört, bemühten sich zwei ehrgeizige Bergpioniere beharrlich um ihre Eroberung: Edward Whymper am Matterhorn und Paul Grohmann an der Grossen Zinne. Wohl erfolgte der entscheidende Impuls – sei es 1865 am Matterhorn und drei Jahre später an der grossen Zinne – von auswärts. An beiden Unternehmungen waren jedoch einheimische Führer beteiligt.



Die drei Zinnen, imposante «Geschwister» des Matterhorns.

## Was lange währt, wird endlich gut

Sexten ist nach Alfano in der Provinz Salerno und dem japanischen Myoko die dritte Partnergemeinde von Zermatt und das kam nicht von ungefähr. Erste Kontakte der beiden Bergsteigerzentren begannen schon 1983 beim Sextener Interskikongress, welchen der Zermatter Robi Biner präsidierte. Was als unverbindlicher Flirt anfang, mündete in ein unerwidertes Liebeswerben, denn es waren die zurückhaltenden Zermatter, die sich der beharrlichen Sextener Annäherung lange versagten. Doch gewisse Dinge muss man, wie der Sextener Bürgermeister Willy Rainer pointierte, einfach wachsen lassen; sie werden, wenn ihre Stunde gekommen ist, von selbst erblühen.

Zwischen den beiden damaligen Gemeindepräsidenten Willy Rainer und Robert Guntern entstand eine Freundschaft und die führte schliesslich zum durchschlagenden Erfolg. Die Verschwisterung wurde anlässlich der «Vertikalen Arena» am 12. Oktober 2002 im Zinnendorf formell besiegelt. Sicher trug auch der geschätzte, seit Jahren in Zermatt ansässige und hier eingebürgerte Sextner Sepp Tschurtschenthaler viel zu dieser Freundschaft bei.

Sexten und Zermatt teilen viel Gemeinsames: Beide Ferienorte begannen sich vor 150 Jahren aus einfachen Bergdörfern zu weithin bekannten Touristenzentren zu entwickeln. Beide gelten – sei's für die West- oder für die Ostalpen – als Mekka der Bergsteiger. Sowohl Zermatt, der südlichste deutschsprachige Ort in Europa – Siebenbürgen und Banat liegen nördlicher – als auch Sexten bilden die Sprachgrenzen zur lateinischen Welt. Beide Bergdörfer sind an mehr oder minder bedeutenden uralten Handelswegen, im Spannungsfeld romani-



*Sexten, neue Partnergemeinde.*

scher und germanischer Kultur, gelegen. An beiden, vormals keltisch besiedelten Orten verdrängte vor ca. 1000 Jahren das Deutsche die aus dem Lateinischen beeinflussten Sprachen (Ladinisch bzw. Rätoromanisch, Frankoprovenzalisch). Die kulturelle Identität beider Dörfer wurzelt in der Berglandwirtschaft und wurde, wie viele sakrale Bauwerke und Bräuche bezeugen, durch Barock und Gegenreformation stark geprägt. Ähnliche Formen der Frömmigkeit spiegeln sich hier wie dort nachhaltig in verwandten Bräuchen wie z. B. dem Fronleichnamsfest.

### **Verschieden aber ist die Topographie!**

Die Dolomiten und die karnischen Alpen sind älter, also verwitterter als die Westalpen. Sie sind in der Triaszeit (vor 220 Millionen Jahren) durch Aufwölben und -falten eines Meeresboden aus Kalk und Dolomit entstanden. Sankt Veit, wie Sexten bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts genannt wurde, ist auf 1310 m ü. M. lieblich in einer weiträumigen «Voralpenlandschaft» gebettet. Der Name St. Veit dürfte vie-

len älteren Menschen im Wallis durch die damals auch bei uns vielgelesenen Erzählungen und Kalendergeschichten des populären Priesterdichters Reimichl (eigentlich Sebastian Rieger 1867–1953) noch vertraut sein. Sexten ist im Vergleich zum mondäneren Zermatt mit fast 2000 Einwohnern ein Dorf mit sieben weit gestreuten, hier Fraktionen genannten Weilern geblieben. Es verfügt über viele Landreserven, um welche sie das überbaute Zermatt beneiden muss, denn sogar im Talgrund breitet sich teilweise Kiefergehölz aus. Die grossräumige Landschaft prägt das Dorf und spiegelt sich in der generösen Siedlungsstruktur: Hier atmet alles einladende Beschaulichkeit. Ca.13% der Bevölkerung findet ihren Erwerb immer noch in der Landwirtschaft. Im Talkessel verstreut finden sich viele traditionsreiche, gepflegte Höfe, wie z. B. der Tschurtschenthalerhof, der älteste Stammhof im Tale. Auch das Gewerbe (Lodenhüte, Holzverarbeitung und Schnitzerei) spielt eine nicht unbedeutende wirtschaftliche Rolle. Weltberühmt sind die geschnitzten Sextener Krippen, in denen sich innige Frömmigkeit und kunsthandwerkliches Geschick vermählen. Die Sextener sind – das spürt man auf

Anhieb – ein lebensfroher Menschen-schlag, der allem Unvermeidlichen mit Gelassenheit begegnet, der seine gute Laune also niemals von den Kapriolen des Wetters vergrauen lässt. Es sind besonnene Menschen mit Herz und Sinn, die aufeinander zugehen können und die sich, weil sie eine gesunde Balance von Fortschritt und Traditionen bewahren, nicht vom Glamour einer rasanten Entwicklung verblenden lassen.

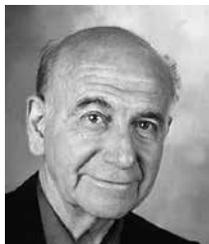
Zermatt könnte vom kleineren Sexten sehr viel lernen: den ausgeprägten Gemeinsinn, die grosszügige öffentliche Infrastruktur, die sorgfältige Pflege von Haus, Hof und Landschaft und vor allem von seiner unübertrefflichen, weitherzigen Gastfreundschaft. Denn die Südtiroler sind sehr offen und verfügen über ein grosses Flair für den Tourismus. Kein Wunder, dass es sogar im Sommer oft schwierig ist, im sympathischen Dolomitendorf noch Zimmer zu finden.

*(Die Fotos stammen von Zdravko Walland)*

# Der Teufelszahn von Zeneggen

## Sagenumwobene Steine (6)

von Paul Heldner



Mitten im Orten Unterdembiel an der Strasse von der Kirche nach dem Winkelried steht vor dem Restaurant des Alpes in Zeneggen ein merkwürdiger grosser Stein, von dem die Sage Folgendes zu erzählen weiss:

«Im Kampf zwischen den Engeln wurde ein aufrührerischer Engel von Erzengel Michael besiegt und aus dem Himmel geschleudert. Dieser stürzte beim Orte Helbrig auf einen grossen Stein und brach sich dabei einen Backenzahn aus. Dieser Backenzahn blieb hier stecken und wurde zu Stein. Dann erst stürzte dieser Engel, der dann «Teufel» genannt wurde, in die Hölle hinab. Wenn man mit einem Hammer an diesen Teufelszahn schlägt, gibt es einen metallischen Klang, der weit hörbar ist.»

Franz Lager, der von 1890 bis 1901 Pfarrer in Zeneggen war, hat diese Sage erstmals in den Walliser Sagen beschrieben.<sup>1</sup> F.G. Stebler hat in seinen Monographien aus den Schweizer Alpen 1921 uns noch zusätzlich gemeldet, dass neben diesem Teufelstein noch zwei grosse Serpentinsteine lägen, die von den Eiszeitgletschern hierher gebracht wurden. Er kannte die Gletschertheorie von Ignaz Venetz. Zusätzlich gibt er die genaue Lage dieser drei Steine an: in Helbrig, recht am alten Weg von Visp nach

Zenstadlen<sup>2</sup>. Leider sind diese Serpentinsteine nicht mehr vorhanden. Sicher gehörten auch diese zum vorgeschichtlichen Kult, wie er leider beim Blauen Stein in Visp nicht mehr festgestellt werden kann.

Dr. med. E. Undritz (1901–1984) aus Estland, der seine Ferien in Zeneggen verbrachte, fällt das Verdienst zu, erkannt zu haben, dass dieser Teufelstein ein «Menhir», ein Kultstein sei. Er wollte ihn kaufen. Doch Gemeindepräsident Gustav Imesch kam ihm mit der Überlegung zuvor: «Wenn dieser Stein für Dr. Undritz so von Bedeutung ist, dann ist er das auch für mich». So erwarb Imesch (1912–1980) den Stein, der auf dem Boden lag, und stellte ihn wieder aufrecht vor seinem Restaurant auf. Das war 1968 und die Fachwelt hat bisher versucht, dem Stein einen Sinn und eine Erklärung zu geben<sup>3</sup>.

Im Sinne einer Hypothese habe ich nachstehend ebenfalls eine Erklärung versucht. In der Vorzeit wurde im Oberwallis hauptsächlich der Sonnengott «Belenus» verehrt, der mit die-



Der Menhir von Zeneggen, Zeichnung.



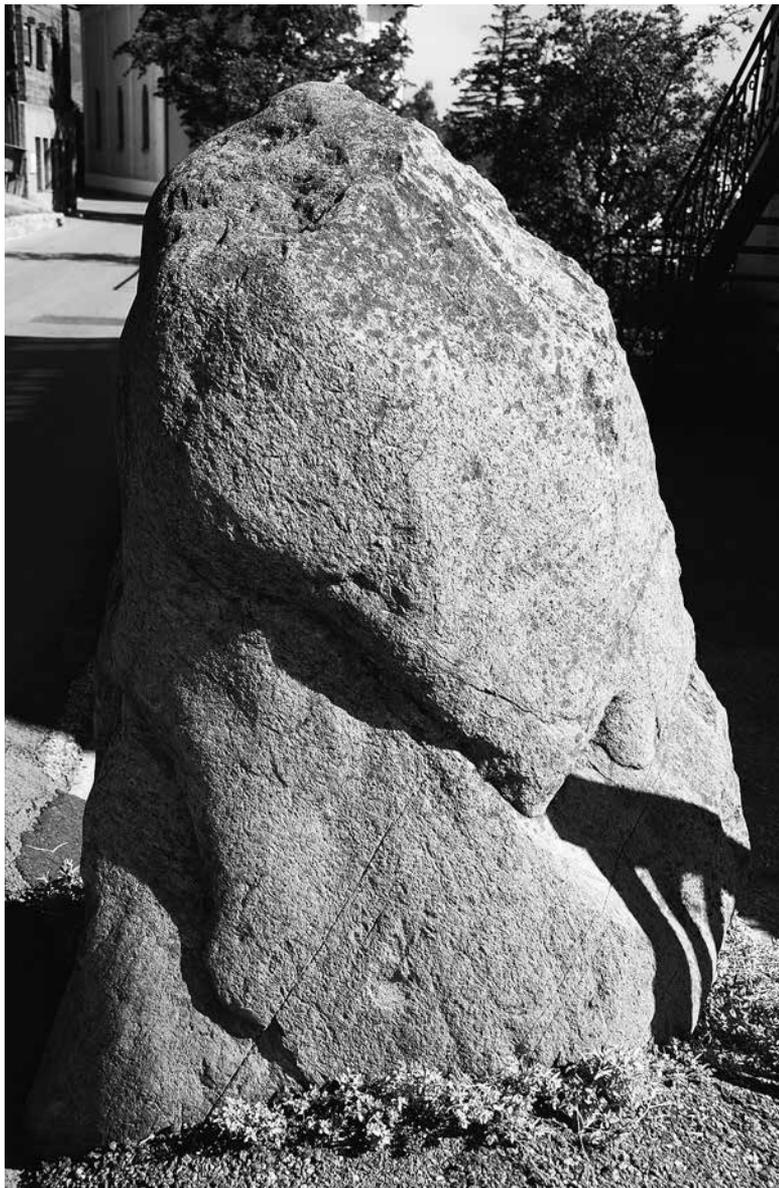
Hypothetisches Aussehen des Menhirs vor der Verstümmelung mit Gold-Halsband und «Walliser Ornament»

sem Menhir dargestellt wurde. Unschwer erkennt man eine Gestalt mit verstümmelten Händen und abgeschlagenem Kopf. Diese Verstümmelung erfolgte zur Christenzeit mit dem Ziel, den Stein der Verehrung zu entziehen<sup>4</sup>. Wie sich der heidnische Kult ungefähr abspielte, wissen wir aus dem Alten Testament. Die Philister, Nachbarn der Israeliten, verehrten als Kelten ebenfalls den Belenus, den sie «Baal» nannten. Dieses Volk brachte den Baalpriestern als Opfergaben Lebensmittel und Tiere. Auf dem Opferaltar wurde ein Feuer entfacht («Feiern» kommt von «Feuern»). Die geschlachteten Tiere wurden gebraten und gegessen. Diese Kultfeste fanden jährlich viermal statt: am 21. März und am 23. September bei der Tag- und Nachgleiche, am 21. Juni und am 21. Dezember am längsten und am kürzesten Tag. Durch Hammerschläge an

den Menhir trommelte der Belenus-priester – der Sage entsprechend – die Leute zur Mittagszeit, als die Sonne am höchsten stand, herbei. Diese kamen mit ihren Opfern zum Feiern und Festen. Die Frage ist nur: «Wie konnte der Priester diese Daten wissen?». Ganz einfach! Es wurde die Schattenlänge mit kleinen Steinen

markiert. War die Schattenlänge am kürzesten, war das der längste Tag. War die Schattenlänge am grössten, war das der kürzeste Tag. War die Schattenlänge gleich lang wie der Stein hoch war – was zweimal im Jahr zutrifft – war Tag- und Nachtgleiche am 21. März und 23. September. Ein Beispiel zur Beobachtung dieser Vor-

gänge bietet der Menhir auf der Südseite der Kirche Salgesch. Dort wird der nach Norden fallende Schatten durch 3 kleine Steine markiert<sup>5</sup>. Es wäre sehr angebracht, den sagenumwobenen Teufelszahn von Zeneggen unter Denkmalschutz zu stellen und ihn so der Nachwelt zu erhalten.



Der Menhir von Zeneggen in heutigem Zustand.

<sup>1</sup> *Walliser Sagen, Bd. I., Brig 1907, Nr. 230, S. 248. – Blätter aus der Walliser Geschichte, Bd. III. 1904, S. 200 – Lagger. – Jossen E.: Zeneggen, Visp 2006, S. 345 – Lagger.*

<sup>2</sup> *Stebler F.G.: Die Vispertaler Sonnenbge, Bern 1921, S. 4 f.*

<sup>3</sup> *Kenzelmann T.: Kleine Wunderwelt Zeneggen, Dreispitzverlag, Wichtrach 1978, S. 128 – Undritz.*

<sup>4</sup> *Jossen E.: Zeneggen, S. 161 f. – Menhir von Zeneggen.*

<sup>5</sup> *Weitere Literatur: Lexikon der keltischen Mythologie, Diederichs Verlag, München 1995, S. 38 – Belenus. --- Lexikon der Antike, Weltbild Verlag 1990, S. 81 – Baal. --- Info Salgesch, Ausgabe I., 1997, S. 33: P. Heldner: Der Kultstein (Menhir) von Salgesch.*

und also ohne Verbrechen gefährlichen. Auf die Sie nicht sind  
 Notwendigsten Massnahmen. Was die Hand genommen  
 worden, die oben stinfa massnahmen für nichtig  
 Loos aufgestellt und Mißlingen, so hat der Instruktion  
 Gericht für Hauptmäßig eingestanden, der was man über  
 Unschonem in dem Gericht gelang auf 2. Jahrdau Brig  
 Unschonem worden, und also auf alle für Strafen gezogen werden  
 sol ubi Delictum ibi Pena, folglich auf dieses Prozess werden  
 im Indivictum in dem Ort Jahrdau auf Unschonem  
 Schutz und Vollmacht werden sollen, ist bezeugt  
 sich oben auf der Mitternacht Gericht Hofera und so bewill  
 die von dem Gemeinwesen der Hofera und Acten etc.

## Ein Diebstahl in Eggerberg und seine gerichtliche Behandlung zur Zeit der Unabhängigen Republik im Wallis

von Karl In-Albon – Furrer



Im Stockalper-Archiv in Brig finden sich unter der Nummer 11503 (F.98, 8 Seiten) Gerichtsakten über einen 1807 in Eggerberg begangenen Einbruch-Diebstahl. Kläger in diesem Deliktfall war Christian Holzer von Gluringen, der in die Gegend von Visp/Eyholz gekommen war und sich 1766 mit Maria-Christina Zimmermann von Zenggen vermählt hatte. Die Familie liess

sich in der Folge in Albenried und zeitweise auch in Eggerberg nieder. In Eggerberg wohnte sie im alten Heidenhaus im Liischobielti in Mühlackern, im späteren Wohnhaus der Familie meiner Grosseltern Eugen In-Albon – Gutheil. Der nachfolgend beschriebene Diebstahl von 1807 geschah in diesem Hause. Die Klageschrift und auch die übrigen gerichtlichen Dokumente schildern ausführlich, welche Gegenstände entwendet worden sind. Diese Beschreibung ist volkskundlich sehr interessant. Dadurch werden die damaligen Verhältnisse eines Bauern-Haushaltes einsichtig. Die Klage macht aber auch die Gerichtspraxis in dieser nachrevolutionären Zeit, in der das Wallis sehr stark dem französischen Einfluss unterlag, deutlich. Auch das damalige

Deutsch ist von eigenartiger Prägung. Unsichere Lesestellen sind im Folgenden mit «?» bezeichnet.

### Die Klageschrift

Heute den 27ten Brachmonath des Jahres achtzehnhundert und sieben erscheint zu Vispach in meinem, des Unterzeichneten, Wohnhaus vor dem edelgestrengen Herrn Grosskastlan Franz Indermatten<sup>1</sup> der ehrende Mann, Johann Gerig Holtzer, gebürtig aus Goms, vormahlen aber wohnhaft zu Zeiten im Alben-Ried und zu Zeiten am Eggerberg, welcher da angebracht, wassmassen er eben heute vom Alben-Ried mit seiner Haushaltung und Viihe<sup>2</sup> abgereist und zurück an Eggerberg<sup>3</sup> gefahren seye, alwo er gleich bey sei-

ner Ankunft ersehen, dass seine Hausporte aufgesperret worden, und das jemand alsogleich in die obere Höhe seines zu Müllacheren stehenden Wohnhauses gestiegen, aldorten die Stubenporte aufgemacht, an welcher ein Art Schlosses sich befunden, die niemand als Wohl Bekante öffnen konnten, in dieser dan geöffneten Stube, seye ein Kasten gewesen, welcher geschlossen und mit Gewalt geöffnet worden. Aus diesem Kasten seyen ihm nun folgende Effekten entwendet worden als:



*Haus Christian Holzer, bzw. Eugen In-Albon – Gutheil, heute A.u.V. Henzi-Menz.*

1. Ein blauer guttuchiner Rock mit rothem Futter der vordere Theil, die Taschen blind von aussen und von innen geöffnet, gelbe Seithenknöpfe darauf.

2. Ein parr schwartze Sammathosen mit Parket gefüttert und weissen, theils gros theils kleinen gegossnen Knöpfen.

3. Ein weisses Brusttuch von Piquet, übereinandergehend und rund, gefüttert mit Parket, und Rücktheil auch Parket oder Leinenes.

4. 1 roth teuffelstarkenes Brusttuch mit gelben Seythenknöpfen, die Vordertheil mit Parket gefüttert, und Rückentheil mit Zierlatten(?).

5. Ein dreieckigten Hut mit einem falschen Silberlätsch, und mit Sammet verbändelt, einen weiss und rothen Strauss samt einer von Küehorn geschalten Cocarde umgeben mit einem rothen Krantz von Ruband.

6. Zwey krämertuchene Mannshemder, wovon eines mit Manschetten, am Hertz mit gekehrten Stichen am Halsbändel.

7. Zwei neue reistene, rauche oder ungebliche Hembder. Einige andere, so schon getragen waren, wovon er die Zahl nicht bestimmt weis.

8. Ein parr baumwolline Krämerstrümpf an den Füssen geflickt.

9. Ein weissen damasierten Seydenlumpen mit gelbem Rahmen – noch ein anderen seydin Lumpen, geziegelt oder geschlingelt.

10. Vier oder fünf Leintücher von feinem Haustuch, ein zwilchenes Tisch-tuch mit einer spitzenartigen Naht in der Mitte, aber ziemlich ein grosses.

11. Ein beynahe handelneues, grünes guttuchines Weiberkleyd, nämlich Schurtz und Leiblein, an jenem ist vornen ein Stück Leinenes, so unter Vorschoss kömt, der Schurtz am Leiblein angestochen, und statt der Haften am Schurtz ein Riehmen mit einem Knopf, auf dem Leible auch statt der Haften Knöpfe, zwei Reihen auf der Brust, auf den Armen und auf dem Rücken ebenfals Knöpfe von gegossenem Zinn.

12. Ein grün gedrucktes flanelles Kinderrockle, zu sagen gantz neu.

13. Ein grüsels Weyberleible ohne Ärmel.

14. Drey fast neue Seidenlumpen, ein gelblechter grosser Maylanderlumpen mit weiss oder blauen Rahmen, ein geblumt damasirter und einer nur ein halber von Seidenzeug gemacht und Spitzen daran. Ein Hutband von gleichem Seydenzeug, ebenfals mit Spitzen umgeben, den Strohhut dazu, eingefast mit Spiesglas.

15. Einige Weyberhembder, theils mit krämertuchinen Ärmeln, theils von lauter Haustuch.

16. In diesem Kasten seyen noch mehrere kleinere Effekten gewesen, über welche er sich nicht mehr bestimmt erinnern könne, und die er allenfals noch nachzutragen vorbehalte.

17. Etwelche Vorschoss, wovon eines blau und weiss gestreifet eines von geblümter Persianen mit weissem Boden und noch andere.

18. In der Stube eine weisse anfangs etwas gebrauchte Catalondecke No 7.

Er, der Beschädigte setzt hinzu, dass er Ursach habe, einen gewissen frömbden Schneider in Verdacht zu haben, welcher bey ihme gleich nach Osteren auf der Stehr gewesen, und obiges Kleid sub No 11 gemacht habe. Dieser Schneider mit Nahme Joseph Anton habe sich seyth einiger Zeit in hiesigen Gegenden herum aufgehalten, sein Weyb seye von St. Leonhard, dessen Mutter aber von Simpellen. Dieser Schneider habe vor zehen Täggen am Eggerberg den Christian Schuomacher gefragt, ob er, Holtzer, am Freytag oder Samstag am Eggerberg seyn werde. Welcher ihme verneinend geantwortet habe. Und am Donnerstag als den 18ten dieses seye er Holtzer das letzte Mahl am Eggerberg gewesen, und dorten sey in seinem Haus noch alles in der Ordnung gewesen. Am Freytag darauf sey dieser Schneider dorten am Eggerberg gewesen, und habe dem Joseph Albrecht zwey weisse Felle abgenommen unter dem Vorwand, dieselben zu ver-

handlen. Und dieser seye jtz ebenfalls besorgt, selbe zu verlihren. Dieser Verdacht scheint aller Beschreibung nach auf jenen Mann zu haften, der bey St. Niklas auf Anlass des dem Peter Knubel gemachten Diebstahls aufgehalten und visitiert worden, und wen derselbe, demenach solte können betreten werden, so synd alle und jede Amtleüthe ersuchet und aufgefordert, denselben aufzuhalten, und unter genugsamer Bedeckung hieher zu lieffern. Solten sich irgendwo Habseligkeiten befinden, so dieser verdächtige Schneider möchte hinterleget oder zurückgelassen haben, so sollen solche einstweilen von dem nächstgelegenen Herrn Civil-Richter oder Gemeindegpräsidenten in Beschlag und Verwahrung genommen werden. In allen Fällen aber sol dem Überbringer des Gegenwärtigen, als dem Herrn Zehndenweybel, nach erheischenden Umständen und auf sein Anhalten alle gebührende Hilfe und Unterstützung geleistet werden.

Gegeben zu Vispach den 27. Brachmonat 1807.

Laut Befehl des Titl. Herrn Grosskastlans des löblichen Zehnden Visp, Casimir Lang<sup>4</sup>, diesfals besteltes Gerichtschreiber.

## Ein Nachtrag

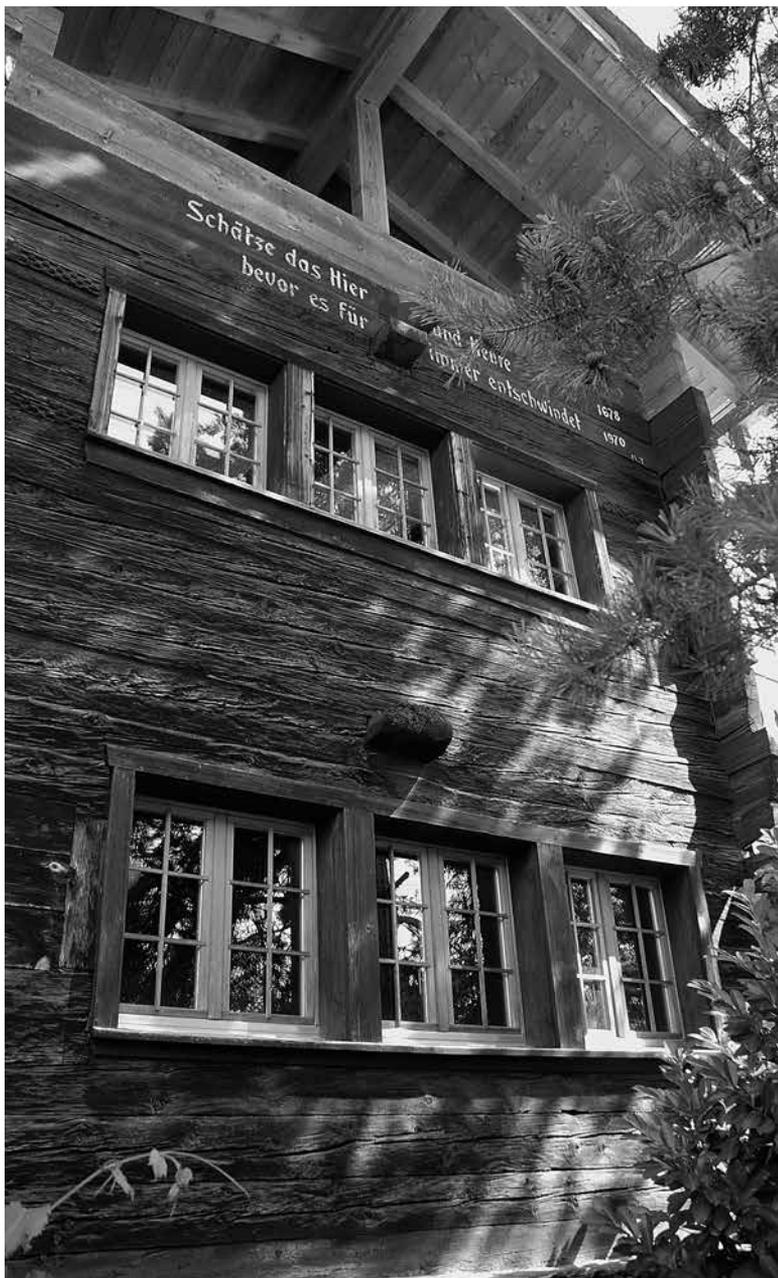
Den 29. Brachmonath obigen Jahres hat obervermelter Denuntiant Johan Georg Holtzer seiner vorigen Angab vor oberberührtem Herrn Grosskastlan an noch folgende ihm entwendete Sachen zusetzen lassen.

1. Ein Korngarbtuch samt beylauffig 7 od 8 lib. weisser Wolle, so in dem Tuch waren.
2. Zwei neue Heuseil, deren das Einte mit einer bezeichneten Triegel versehen war.
3. Zwey parr Hossbänder, von denen ein parr rothe mit weissen Enden, das andere mit rothen Blümlein.
4. Ein seydenen gantz neuen Lumpen zweifärbig, rothbraun mit weissen Rahmen – item noch ein anderen Seydenlumpen von Damast, weissen Boden mit rothen Blumen.
5. Eine blauletschine Küsszieche.
6. Ein rothgestreifetes Vorschoss von Cotone.
7. 1 1/2 Stab oder mehr Valertuch .
8. Drey Kinderhemmete.

Auf Befehl eben hochvermelde-ten Herrn Grosskastlan Anton Lochmatter, zu diesem berufener Gerichtschreiber.

Original-Abschrift der Klage: Textbeginn, Stockalper-Archiv Nr. 11503 (F 198, 8 Seiten).

Original-Abschrift der Klage: Textbeginn, Stockalper-Archiv Nr. 11503 (F 198, 8 Seiten).



Front des Hauses In-Albon – Gutheil mit der Inschrift: «Schätze das Hier und Heute bevor es für immer entschwindet» (1678, Baujahr des Ofens).

## Ein tüchtiger Weibel

Zu Folg dan der hierob unter dem 27sten Brachmonat 1807 von Johann Georg Holtzer gemachten Denuntiation oder Anzeige hat Titl. Herr Grosskastlan Indermatten den Herrn Zehn-

denweibel Theodul Schaler alsogleich auf St. Niklass abgeschickt, um dem Verdächtigen nachzusetzen, denselben zu entdecken, und wenn entdeckt, auch handfest zu machen. Nun aber er wieder allhier eingetroffen. So hat er alsogleich an heüt den 29sten

Brachmonat vor Titl. Herrn Grosskastlan folgende Zitation seiner Sändung und Reyse abgelegt als nämlich: Um beyläuffig halber 5 Uhr seye er von hier, der Burg Visp, abgereist und kommen bis in die Kүpfen, alwo er einen Mann angetroffen mit Nahme Johann Peter Fux von Grächen, mit welchem er sich zum Kiefer<sup>5</sup> in den Kүpfen verfiaget und denselben befraget, ob deme also seye, dass er einem gewissen Schneider vom 21 bis 22sten Brachmonat habe geholffen, ein Pakt dort von den Kүpfen bis Zur Matt tragen. Auf welches er mit Ja geantwortet. Er (Weibel) habe ihne auch befragt, ob der Schneyder kein andere Pakt oder Effekte bey ihme hinterleget habe, worauf die Antwort dass nein, doch habe er wohl etwas von ihme für Tragerlohn empfangen, welches er auch alsogleich vorgezeiget, nemlich ein rothteuffelstarkes Brusttuch, eintreffend mit dem in der Denuntiation angegebnen sub No 4. Weiters habe er (Weybel) von dem Kiefer begehrt, sein Haus durchsuchen zu lassen, zu welchem dieser sich ganz bereit und willig erzeigt habe, und also gleich ihne den Weybel in eine Stube geführt, und alda eine Kiste eröffnet, in welcher der Kiefer seine meiste Sachen oder Kleyder aufbehielte. Da dieser Kiste aber er seinem Dunken nach nichts Verdächtiges angetroffen, habe auch ansonsten im übrigen Hause nichts der Gattung erblicket. Auf welches er den Grächer entlassen, statt dessen aber den Kieffer mit sich auf St. Niklas genommen, alwo er sich also gleich mit demselben zum Herrn Gemeindspräsidenten Lukas Imboden verfüget.

## St. Niklaus

Unterwegs aber von den Kүpfen bis St. Niklaus habe er (Weybel) an den Kiefer die Frage gethan, ob er nichts von des Schneiders Paktwaaren oder

Sachen gesechen habe. Er antwortete dass Ja, und gabe an oder meldete von vielen Stücken, so der Denuntiationsverzeichnis gleich kommen. der Kiefer setzte auch hinzu, dass sein Weyb nähern und sicherern Bericht von des Schneiders Paktsachen geben könne als er, weilen der Schneider dieselbe dort auf dem Pakt herausgelegt, und also sein Weyb das mehriste davon habe sechen können. Wenn man also was weiters, und sicherer davon zu wissen verlange, so könne man sich bey dem Weyb anmelden. Welches der Kieffer alsdan auch bey dem gesagten Herrn Präsidenten wiederhohlet und bekräftiget habe. Der Kieffer füegte noch hinzu, dass er unter denen Effekten des Schneiders wahrgenommen beyläuffig, wenn er nicht irre, 1 1/2 Stab gestrichelten Zeug, welchen der Schneider angab, gekauft zu haben von Herrn Baptist Viotty, den Stab für Bazen 32. und sagte beynebens, es werde der Schneider an selben Tag seiner Untersuchung beyläuffig um Mitternacht von St. Niklas abhin auf Zur Matt gereyst seyn, und er Kieffer mit ihm also sie beyläuffig um sechs Uhr morgens nächstfolgend Zur Matt nemlich angekommen. Aldorten seyen sie in ein Haus eingekehrt, dessen Bewohner ihme Kieffer nicht bekannt war. In eben diesem Hause habe er ihm den hievor specifierten Tragerlohn herausgegeben mit sagen, er habe kein Geld. Eben da habe er auch dem Kieffer gesagt, er wolle noch selben Tags bis auf Greschoney<sup>6</sup> hin, welches der Kieffer ihm misrathen habe. Es habe aber der Schneider gesagt, wen er nur bey Tag bis St. Jodro hinreichen möge, jenseyts des Berges, könne er die Nacht reysen. Auf dieses alles hin habe er Weybel mit dem Kieffer ein Glas Wein genommen, und nachdeme denselben beyläuffig um 10 Uhr abends in der Nacht entlassen, er aber seye aldorten zu St. Niklaus übernachtet. Er Weibel habe alsdan

auch da von denjenigen Herrn, so bey der Untersuchung des Schneiders zugegen waren, den Bericht, dass sie die mehriste Artikel oder Effekten in der zugeständeten Verzeichnisliste enthalten unter eben jenen des Schneiders wahrgenommen ausgenommen die Artikel sub No 1,2,3. Die kleinere Sachen aber haben vermeldte Herren nicht so genau in Obacht gezogen und durchgesuchet.

### Die Zermatter «Barba»

Da nun er Weybel seine Reys bis Zur Matt fortzusetzen marschfertig ware, riethe ihme Herr alt Präsident de Schalen<sup>7</sup>, er solle die Reyse ersparen, er wolle es eben so leicht und dienlich mit einem Schreyben ausrichten und sein Vorhaben und Auftrag volziehen. Eben in selbem Zeitpunkt came da ein Weyb zu mit dem bekanten Nahmen die Barba eben von Zur Matt, welche befraget, ob sie etwa ein solchen Schneider oder Mann Zur Matt habe sich aufhalten oder passiren gesehen. Da habe sie geantwortet, Ja, sie habe einen solchen gesechen am letzten Montag Zur Matt nach dem Amt vorbeypassieren mit einer Krätzen auf welcher eine Deke war, samt dessen Weyb, so ein Kind samt einem Päktli truge. Hr alt Präsident de Schalen habe alsogleich ein Schreyben abgefertiget an den Herrn Kastlan Kronig Zur Matt. – Das Brusttuch, so der Kieffer für sein Tragerlohn vom Schneider empfangen, nun aber ihme Weybel eingehändiget worden, habe er indessey bey dem Gemeindpräsident Lukas Imboden<sup>8</sup> zur Verwahrung hinterlegt.

### War 's nun der Schneider?

Zu diesem fiegte Herr Weybel annoch bey, dass Herr alt Präsident De Schalen ihme noch gesagt, mit Befehl sol-

ches dem Herrn Grosskastlan zu hinterbringen, als nemlich dass auf diesen Schneider auch noch ein merklicher Verdacht stecke, wegen schon älteren Diebstählen, wodurch erstens dem Schwager von Herrn Statthalter Truffer mehrere Kleidungen, Gewand, unter welchen hauptsechlich drey guttuchene Röck waren, entwendet worden, zweytens seye eben der Schneider an letztverwichenem Bartholomäusfest mit zwey Stücken nassen (?) Leintuches auf Grächen kommen, und alda dieselben feilgehalten und davon einem Partikularen 9 Stäb, einem anderen aber 4 oder 5 Stäb verkauft habe. Drittens zu selber Zeit, so sich der Schneider, da herum befände, seyen in einem gewissen Hause drey Häfen entwendet worden, wovon sich anitzt einer an Täsch befinde, so alda von jemand gekauffet worden. Hochvermelter Herr Präsident habe sich auch endtlichen erklärt und geäusseret, dass, wen man weitere Information nöthig haben möchte, so könne der Hr Grosskastlan sich deshalb bey ihme dem alt Präsidenten anmelden. Letztlichen sagte der Herr Weybel, dass der Kieffer auf an ihn gestellte Fragen, ihme gesagt habe, der Schneider habe sich geäusseret, er habe noch mehrere Sachen mit sich zu nehmen, welche er dermahlen aber im Turtig bei einer gewissen Hutmacherin hinterleget habe. Der Kieffer habe auch den Schneider befragt, ob er lange nicht mehr zurückkommen werde. Da habe der Schneider gesagt; wohl im Herbst wolle er zurückkommen. Zum Beschluss seiner Relation machte Herr Weybel noch diesen Anhang, dass eben obgemachte Herrn, so zu St. Niklaus bey der Visite des Schneiders gegenwärtig gewesen, ihme gesagt haben, das sie bey dieser Visite des Schneiders Waaren, unter diesen auch befunden zwei weisse gegerbte Fell. item ein parr Mannsschuhe und ein parr Weyberschuhe.

## Die Briger sollen 's richten

Da nun nach erhaltener oben stehender Denuntiation der Herr Grosskastlan dieses Zehndens vörzüglich in Erwägung gezogen, dass dieser Criminalhandel müsse beschleunigt, und da er noch hoffe oder den Verdächtigen zu betretten oder die entwendete Sachen zu erreichen oder zu entdecken, und also ohne weiteren gefährlichen Aufschub die erste und notwendigsten Massnahmen vor die Hand genommen werden. Da aber diese Massnahmen für einmahl fruchtlos ausgefallen und mislungen, so hat das Instruktionsgericht für rechtmässig angesehen, das nachdeme das Verbrechen in dem Gerichtszwang des L Zehnden Brig verübet worden, und also auch alda zur Strafe gezogen werden sol «ubi Delictum ibi Pena» [Wo die Straftat geschah, soll auch die Strafe abgesessen werden], folglich auch dieser Process wieder den Indicierten in dem Zehnden des Verbrechens fortgesetzt und vollendet werden solle. Es traget sich aber auch der Visperische Gerichtshof an und ist bereit, die schon vorgenom-

menen Massnahmen und Acten, wie hiemit würklich geschicht, jenem vom löblichen Zehnden Brig schriftlich zu mittheilen, auch mit weiteren möglichen Informationen auf erhaltenes Begehren und nöthigen Beystand zu Hilfe zu kommen.

Also auf Befehl des Instruktionsgerichts des Visperischen Gerichtshofes den 30. Brachmonat 1807.

Zu Glaub Anton Lochmatter, diesfals Gerichtsschreiber.

Datte für die dem Original gleichlautende Abschrift

in fide qui supra.

Vispach den 1sten Heumonath 1807.

*Für getreue Kopie des Originals:  
Karl In-Albon, Brig.*

<sup>1</sup> Franz-Joseph Indermatten (1772–1831),  
Notar und Handelsmann.  
1794/95, 1809/10, 1817/18 und  
1830/31 Grosskastlan von Visp;  
1803 Assessor am Zengengericht Visp;  
1809–1831 Landratsbote;  
1815–1817 Präsident des Bezirkes Visp;  
1817–1818 Mitglied des obersten  
Gerichts in Sitten.

<sup>2</sup> Viehstand und Habe, die gemeinsam gezügelt wurden.

<sup>3</sup> Haus im Liischobielti, später Haus Eugen In-Albon-Gutheil, heute A.u.V. Henzi-Menz.

<sup>4</sup> Casmir Lang (1767–1815). 1795/96 Grosskastlan von Visp; ab 1798 Mitglied des helvetischen Senats; 1801–1802 Mitglied der Walliser Verwaltungskammer; 1805–1808 Zendenpräsident von Visp; 1808–1810 Staatsrat; ab 1810 Rat der französischen Präfektur, Instruktionsrichter am Gericht in Sitten.

<sup>5</sup> In den Kipfen muss ein Mann als Berufsküfer (Chiefer) gearbeitet haben.

<sup>6</sup> Greschoney = Gressoney im Lystal, Seitental des Aostatales in Richtung Liskamm, Walsersiedlung.

<sup>7</sup> Johann Lucas Vonschallen (1766–1821). 1794 und 1797 Grosskastlan von Visp. Im Dezember 1797 zum Landvogt von St-Maurice gewählt, konnte er allerdings sein Amt nicht antreten. 1798–1802 Kantonsrichter; 1802 und 1820 Präsident des Zendens Visp; 1802 und 1817–1821 Bote am Landrat; 1815 Grosskastlan; 1817 und 1820–1821 Mitglied des obersten Gerichtes.

<sup>8</sup> Lukas Imboden (1760- nach 1810). Präsident von St. Niklaus.

Polster-Atelier • Bettwaren • Deko-Stoffe • Teppiche • Vorhänge

Kreative Wohngestaltung

**GUNTERN**



**Wir POLSTERN und beziehen Ihre Möbel**

Raimund Guntern • eidg. dipl. Innendekorateur • Postfach, **3984 Fiesch**  
Tel. 027 971 11 08, r.guntern@fiesch.ch

## Sprachlos sind unsere Zeiten

von Hubert Theler

Schreib dich nicht  
zwischen die Welten,

komm auf gegen  
der Bedeutungen Vielfalt,

vertrau der Tränenspur  
und lerne leben.

(Paul Celan, aus dem Nachlass)

III.

Einer der auszog, das Andere zu suchen, das bin ich, das Andere. Es nimmt mir meine Worte weg, Pfützen im Land des gekneteten Menschendenkens. Und gibt mir die Angst, sich durchzuschmelzen wie der warme Stein im Schnee, Angst das Andere auch zu sein. Verloren in immer Grösserem, sprachlos, zeitlos, ichlos. Ein Abgrund aus mir, in mir. Woher nur kommt dieser unstillbare Durst? Nicht aufhören können, nicht sein können am Rande des Sagbaren.

Menschen haben einander, um vergessen zu können. Ihre Augen lieben nicht die stillen Windungen der Rose, Vertigo des Seins. Rose, kein Widerspruch, nur Lust zu sein unter allen Lidern. Du dauerst deinen Sommer und blühst für den, der dich sieht, eingelassen in die Finsternis der Erde. Die Friedhofmauer wärmt dich noch bis zu den dunkleren Tagen. An deine Düfte treibe ich Fragen zu Tränke, sinne vor dem Grab des grossen Dichters mit den grossen Worten.

In seiner Scheune häuft sich dieses Andere, dem Leben abgetrotzt, daran sich Seelen laben, wenn er selbst hinüber reift. Rosenblätter in den Wind gestreut. Dieses Schweben so scheu an der unsichtbaren Spindel flattert mich zu. Auf jungen Schieferplatten. Und sprach der grosse Dichter: Die Wünsche sind die Erinnerungen, die aus unserer Zukunft kommen. Liebe die grossen Fragen, diese Samen. Sie reifen im Dunkeln, an der Neige des Tages. Und auf der Lippe Sichel welkt das Rosenblatt.

XI.

Jedes Ding trotz seinem eigenen Tod und eilt ihm stets entgegen. So ist es verfügt in dem unsichtbaren Buch. Darin möchtest du blättern, verwirrter Dichter, ein Bildnis dir machen, das ewig währt. Doch wisse, neu wird es geschrieben, immer neu auf den Leib der Erde, das Hohelied der Weisen hinter sieben Siegel. In deinen Vokalen erwachst du, Wortfetzen überall. Kannst du sie ertragen, diese Überbringer? Ihr Klang führt dich heim. Sammle sie ein die getürmten Worte, bedeutungsverschmiert von den Unwettern des Denkens. Wasche sie an deinem Sehen bevor du sie verwebst mit deinem Innersten zum Jetzt. Lichthände formen nach deinen Signalen – Lichtwende, das neue Spektrum der tuschelnden Felder, ewig neu Gewesenes.

So trittst du vor die Tür nach langem Winter. Ameisen zählen Sonnen und Letztjahrnadeln schichten sie zu Hügeln. Überall der Krokusse Kelchgeburten. Und du weisst das Andere ist anders, ist eins mit etwas anderem, ist Eins. Es gibt kein Dazwischen. Unter deinem Stiefel der Kiesel.



## Der Weinberg

von Oskar Freysinger



Der Makler träumte schon seit Jahren von seinem Projekt an einem der Sonnehänge der Walliser Alpen. Ausgezeichnete Lage. Zehntausend Meter Bauland in den Rebbergen. Ein Traum für jeden kreativen Geist.

Wenn da nicht die Parzelle dieses störrischen Weinbauers gewesen wäre!

Eine kleine Parzelle zwar, aber unumgänglich, sollte aus dem Projekt etwas werden.

Hundertmal hatte er den Besitzer schon zur Rede gestellt, hatte immer grosszügigere Angebote gemacht und händefuchtelnd den Horizont mit Luftschlössern verbaut.

Da war jedoch nichts zu machen.

«Das muss ich mir überlegen», antwortete der Winzer jeweils.

So auch heute wieder.

«Was gibt es da zu überlegen?» gab der Makler zurück. «Du bist einge-

kreist. Meine zehntausend Meter umfassen deine mickrigen zweihundert unbarmherzig, daran gibt es nichts zu rütteln».

«Das mag schon stimmen. Ich brauche aber deinen Grund nicht. Du meinen schon.»

«Sei doch nicht so starrköpfig. Keiner anderer bietet dir für dein Rebland das Doppelte des üblichen Preises.»

«Mein Grund hat keinen Preis.»

«Ach hör doch auf! Alles hat seinen Preis.»

Doch der Alte blieb stur.

«Ich muss es mir noch überlegen», wiederholte er wie schon hundertmal

zuvor und wandte sich ab.

Da beschloss der andere, ihn psychologisch müde zu machen.

Am nächsten Tag liess er eine gewisse Anzahl von etwa zehn Meter hohen Stangen, - so genannte Bauprofile - aufstellen, so, als wollte er die Luft bis zum Himmel abstecken.

Als der Winzer wenig später zum Arbeit im Weinberg erschien, staunte er nicht schlecht.

Der Makler weidete sich an seinem verdutzten Gesicht.

«An diesen Stangen kannst Du ermes- sen, welch grandioses Projekt hier ent- stehen wird».

«Wenn ich will», korrigierte ihn der Alte mürrisch.

«Es bleibt dir gar nichts anderes übrig. Sonst baue ich meinen Gebäudekom- plex einfach um deine paar Meter her- um und dein Rebberg steht im Schat- ten. Mal schauen, ob du dann die letz- te Süsse in den schweren Wein rein kriegst oder Essig verkaufen musst.»

Der Winzer schaute sich prüfend um.

«Vorläufig sind deine Schatten noch etwas schmal».

«Warts nur ab. Du wirst noch staunen, wie imposant das Gebäude wird. Schau dir nur die Höhe der Stangen an. Daneben sind deine Weinstöcke Zwer- ge.»

«Die haben aber Wurzeln».

Der Winzer steckte sich Kautabak in den Mund und begann unbeirrt mit dem «Foltru», dem althergebrachten Entfernen der Zwischenstösse.

Der Makler schüttelte verständnislos den Kopf, stieg in seinen funkelnden Mercedes und fuhr auf quietschenden Reifen anderen Geschäften entgegen. Mit den Geschäften kam wenige Mo- nate später auch eine Wirtschaftskrise. Begleitet von Inflation und Konkurs.

Bald darauf stand der Name des Mak- lers im Amtsblatt.

Es wurde die Versteigerung seiner Lie- genschaften angekündigt.

Am betreffenden Tag fand sich auch

der von Bauprofilen umzingelte Bauer im Gemeindesaal ein, um mitzubieten. Aufgrund der fehlenden Parzelle in de- ren Mitte machte bei der Versteige- rung der besagten zehntausend Meter niemand ein besseres Angebot als er. So bekam er das riesige Grundstück für den Drittel seines eigentlichen Wertes. Der Winzer rieb sich befriedigt die Hände.

Beim Hinausgehen kreuzte er den Makler, der in einer Ecke auf einem Stuhl kauerte und den Kopf hängen liess.

«Ich hab's mir überlegt», sagte er schmunzelnd, «ich verkaufe nicht». Und nach einer Pause: « Aber du hat- test recht, alles hat seinen Preis.»

Der andere gab keine Antwort.

Der Winzer ging am folgenden Tag mit einer Säge in seinen erheblich ange- wachsenen Weinberg und legte die Bauprofile flach.

«Brennholz für den Winter» murmelte er, als er sie kamingerecht zerkleinerte.

## Unser Weinberg

von Raymund Wirthner

Mach unser Herz

Zum reifenden Weinberg des Lebens.

Lass Enttäuschung Ernte werden

Hinfliegend in Becher

wartenden Glaubens

und irgendwann und irgendwo

in Krügen erfüllten Hoffens.



«2004 goss ich wieder eine Glocke...»

von Werner Bellwald



**Handwerke wie dieses müssten längst wegrationalisiert sein – im Falle des Glockengiessers im Goms war dies auch während Jahrzehnten so, bis der pensionierte Philipp Walpen sich eines Tages darauf besann, wie sein Berufsleben 50 Jahre zuvor begonnen hatte...**

### Regeln und Ausnahmen

Bis vor wenigen Jahrzehnten war quasi in jedem Dorf ein Schmied aktiv. Der faszinierende Anblick rotglühenden Eisens und das metallene Krachen des aufschlagenden Hammers gehören zu den gängigen Erinnerungen einer älteren Generation. Auch im Jahrhundert zuvor zählten Schmiede hierzulande zu den häufigsten Gewerben: Die Volkszählung von 1846 nennt Hufschmiede, Nagelschmiede, Kupferschmiede, Messerschmiede – im ganzen Wallis gegen 160 Schmiede, deren Zahl nur die Schuhmacher und die Schneider übertrafen.

Beile, Äxte, Hufeisen, Nägel, Fenstergitter, Türschlösser, Gürtelschnallen,

Pfannen, Häfen, Kandelaber, eiserne Grabkreuze – Schmiede, Schlosser und berufsverwandte Handwerker waren gefragte Leute. Ihre Produktpalette reichte von der einfachen Ackerhaue bis hin zum kunstvollen Gitter am Sakristeifenster. Unter den vielen Schmieden jedoch gab es nur wenige, die sich der Herstellung von Glocken verschrieben hatten. Im frankophonen Kantonsteil war es etwa die Forge Oreiller von Villette in Bagnes, wo die aus Savoyen eingewanderte Familie Oreiller Glocken schmiedete<sup>1</sup>. Gegossen hingegen wurden Glocken in Reckingen, und auch hier – wie im Falle von Bagnes – über Generationen in derselben Familie.

## Die Walpen, eine Handwerkerdynastie

Als einer ihrer frühen Vertreter ist Andreas Walpen fassbar (geboren 1729), der in Reckingen die erste Schmiedewerkstatt erbaut haben und zuvor mit seinem Vetter, dem 1738 geborenen Hyazint, als Handwerker auf der Stör herumgezogen sein soll. Als nächste Mitglieder der Schmiededynastie treffen wir Josef Hyazint Walpen (1767–1846) und die beiden Bonifaz Walpen (1774–1828; 1799–1878). Die beeindruckende Reihe setzen in den folgenden Generationen Viktor Walpen (1828–1905) und Theodor Walpen (1860–1923) fort. Im 20. Jahrhundert finden wir Viktor Walpen (1897–1978), Josef Walpen (1903–1984) und Armand Walpen (1930–1996), der wie Philipp Walpen (geboren 1930) als einer der Letzten das Handwerk des Glockengiessers erlernte.

Über Jahrzehnte und Jahrhunderte entstanden in Reckingen auch Kirchenglocken für viele Pfarreien im Oberwallis, in den benachbarten Kantonen und im angrenzenden Italien. Die letzte Kirchenglocke wurde 1908 hergestellt. In der Folge wurden nur noch Viehglocken gegossen sowie diverse Kleinobjekte. 1956 schlossen Glockengiesserei und Schmiede in Reckingen<sup>2</sup>.



*Schmiede und Glockengiesserei Walpen: Unscheinbarer Kleinbau in Reckingen.*

## Das Gebäude

Stehen blieb ein verwaistes Gebäude an der Hauptstrasse, unweit der Kirche im Dorfzentrum Reckingens. Viktor Walpen (1828–1905) soll die Schmiede für seinen Sohn Theodor (1860–1923) erstellt haben. Dieser fabrizierte zusammen mit Alfred Walpen (1877–1934) Glocken<sup>3</sup>. Das Kleingebäude beherbergt im Kellergeschoss ein Kohledepot, ebenerdig liegt die Schmiedewerkstatt und auf dem Dachboden Blasbalg und Materialvorräte. Nachdem der Bau Jahrzehnte lang geschlos-

sen blieb, veräusserte ihn Emmeline Schmid-Walpen 2003 an den Kulturverein Alt-Reckingen. In dessen Auftrag realisierte der Kunsthistoriker Fabian Perren (Brig) im Jahre 2004 eine sehenswerte Ausstellung, zu deren Eröffnung nach fast 50-jährigem Unterbruch wieder Glocken gegossen wurden, wieder von einem Walpen.

## Vorboten des grossen Wandels

1930 kommt Philipp Walpen in Reckingen zur Welt. Seinen Vater Josef (\*1903) trafen wir bereits oben unter den Mitgliedern der Handwerkerdynastie. Zusammen mit seinem Bruder Viktor (\*1897) arbeitet Josef im väterlichen Betrieb. Als es ans Erben geht, stellen die beiden Brüder zwei gleichwertige Lose auf, wie in Gegenden mit Realteilung üblich. Dabei fällt die Schmiede auf Viktor, der diese weiter betreiben und hier mit seinem Sohn Armand (\*1930) bis in die 1950er Jahre hinein Glocken giessen wird. Josef erhält den Keller des Wohnhauses, wo er anstelle der alten Webstube eine Schmiede einrichtet und die Arbeit



*Schmiede und Glockengiesserei Walpen: Unscheinbarer Kleinbau in Reckingen.*

fortführt. Doch bieten Kleingewerbe und Berglandwirtschaft begreiflicher Weise nicht die ideale Basis für den Unterhalt einer grossen Familie.

1935 findet Josef beim Kraftwerk in Mörel als Schlosser und Mechaniker eine Anstellung und zieht mit seiner Familie dorthin, richtet aber wiederum eine private Schmiede ein. «Von morgens um sechs bis nachmittags um zwei war er in der Werkstatt des Kraftwerks. Danach bis abends um zehn in seiner Schmiede, eine Bretterbaracke von 5 auf 7 m, am Eingang des Dorfes», erinnert sich sein Sohn Philipp. In der kleinen Werkstatt Josefs entstehen nicht nur Glocken, sondern auch Schlosserarbeiten, Sanitärinstallationen und eigentlich alles, was aus Metallen fabriziert werden muss. Als Andenken an Vater Josef und dessen vielseitiges Talent bewahrt Philipp bis heute eine kleine Glocke auf, auf deren Boden die Initialen J.W. stehen.

## Bewegtes Berufsleben

In diesem Umfeld wächst Philipp in das Handwerk hinein: Nicht mit Lehrvertrag und Gewerbeschule, sondern mit den Augen eines Interessierten und den Adern des gekonnten Improvisierers. Als Philipp mit 16 Jahren eine offizielle Lehre als Huf- und Wagenschmied in Menznau (Luzern) antreten kann, sagt der Lehrmeister: «Du weißt ja mehr als ein Lehrling im zweiten Lehrjahr.»

1950 kehrt Philipp Walpen nach Mörel zurück. Der 20-Jährige arbeitet in der Werkstatt des Vaters, giesst Glocken, macht jährlich hunderte Riemenschnallen, beschlägt Maultiere und erledigt alles, was irgendwie mit Metall zu tun hat. Mit dem einsetzenden wirtschaftlichen Aufschwung verschwinden die Maultiere, die Seilbahnen bringen Arbeit in die Gegend, der Fortschritt gebiert neue Fortbewegungsmittel: «Ich

begann, Velos zu verkaufen und bald war ich der grösste Verkäufer im Wallis. Damals verkaufte ich die Marke Allegro und war sogar schweizweit der zweitgrösste; viele Urlauber, auch Deutsche, kamen damals noch mit dem Fahrrad und allein in einem Sommer, das war anfangs der 1950er Jahre, verkaufte ich für 12'500 Franken Ersatzteile. Das war damals eine Summe! Und wer ein Velo kaufte, kaufte bald ein Motorvelo. Und wer ein Motorvelo hatte, kaufte bald eine Vespa. Und wer eine Vespa hatte, bald ein Auto. So wurde ich Garagist», erinnert sich Philipp Walpen, der seit 1956 während Jahrzehnten in Fiesch eine Autogarage führte und mit der Mobilität ein Berufsleben verbrachte, das 1950 mit dem Beschlagen der Hufe von Maultieren begonnen hatte.

## Altes Handwerk, moderne Hilfsmittel

Philipp Walpen ist 74-jährig, als 2004 in Reckingen die alte Glockengiesserei und Schmitte ihre Türen wieder öffnet, nicht mehr als Werkstatt, sondern als Ausstellung. Doch belebt eine Vorführung des Handwerks die Vernissage: Philipp Walpen giesst Glocken. Die in Reckingen ausgestellten Modelle und Glocken stammen von ihm und seither giesst Philipp Walpen eingangs Fiesch in einer ehemaligen Garage Glocken – aus dem Broterwerb der Jugend ist eine Freizeitbeschäftigung des Alters geworden.

Geblieben ist die Freude am Handwerk, verbunden mit dem unverwechselbaren Charakter einer Tüftlerwerkstatt, in der es fern jeder Agrarromantik zweckdienlich nüchtern aussieht und moderne Technik und Materialien neben den alten Glockenmodellen von Grossvater Theodor Walpen (\*1860) stehen. Die 20 Glockenmodel werden nicht museal



Nach fast 50 Jahren Unterbruch zurück zu den Anfängen: Philipp Walpen in Fiesch mit der ersten Glocke, die er 2004 goss.

verehrt, sondern stehen in aktuellem Gebrauch: «Ich habe sie neulich alle schwarz lackiert, so wird die Oberfläche glatter und die Glocken geraten besser», erklärt Philipp Walpen.

Die Fingerfertigkeiten des Fachmannes sind bei einem gemeinsamen Rundgang durch die Werkstatt zu erahnen: «In den Gussand muss man Salz und Honig begeben. Da habe ich letzthin das Salz weggelassen, und der Sand ist einfach zu brüchig geworden. Die Maschine für die Sandzubereitung, den Schmelzofen, alles konstruierte ich selber. Für eine Glocke benötige ich fast einen Tag. Die meisten mache ich auf Bestellung: Als Hausglocken, als Erinnerungsstücke, für Vereine, für Liebhaber. Für Bauern mache ich immer noch Kuhglocken und kleinere Schafglocken. Sogar Hochzeitsglocken habe ich schon mehrere gemacht, mit Inschriften und Datum.» Nicht zuletzt dank solchen persönlichen Widmungen auf den Glocken findet das alte Handwerk des Glockengiessers mit seinen Pro-

dukten auch in einer veränderten Welt einen neuen Platz.

## Faszination des Ungleichzeitigen

Nach dem massiven Rückgang der Viehhaltung dürften Glocken heute folgerichtig fast nur noch auf dem Alt-eisen zu finden sein. Dass Glocken als Einzelstücke in Handarbeit sogar neu hergestellt werden, ist erst recht eine zeitfremde Erscheinung.

Zum Erfolg dieses und weiterer wieder-belebter Gewerbe trägt offensichtlich die Persönlichkeit des Handwerkers selber bei. Auch ist es faszinierend, Philipp Walpen über die Schulter zu schauen und den Herstellungsvorgang persönlich zu beobachten. Entgegen den immer weniger nachvollziehbaren, entfernten wie abstrakten Vorgängen eines arbeitsteiligen und international verflochtenen Wirtschaftssystems sind die Materialien und die Handgriffe in

der Werkstatt Walpens verständlich und einleuchtend. Dies verleiht den Glocken, zusammen mit der persönlichen Begegnung, ihren unverwechselbaren Nachhall...



*Glocke Walpen, Fiesch.*

<sup>2</sup> Siehe Isabelle Raboud: *La forge Oreiller de Bagnes en Valais*. In: *Folklore suisse* 79/1989, S. 17–26

<sup>3</sup> Zahlreiche Angaben dieses Abschnitts stammen aus Hans Schmidt: *Bsinnst di nu? Alte gemeinnützige Gebäude, Einrichtung und Werkzeug [in Reckingen]*. *Visp* 2004, S. 78ff.

<sup>4</sup> Walter Ruppen: *Die Kunstdenkmäler des Kantons Wallis; Bd. I: Das Obergoms*. Basel 1976, S. 318; vgl. Karte Seite 269 mit Eintrag als Gewerbebau.

## Aus den Arbeitsschritten eines Glockengiessers

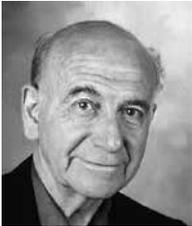


Vorne das Bleimodel, hinten das sandgeformte Kernstück. Philipp Walpen giesst die heisse Bronzelegierung (80% Kupfer, 20% Zinn). 20 Min. nach dem Giessen klopft er den spröde gewordenen Formsand innen und aussen von der fertigen Glocke.

Schmieden, Gerbereien, Walken und weitere Handwerke und ihre Bauten sind erfasst in einem Artikel über das ländliche Gewerbe Wallis in der Serie «Die Bauernhäuser der Schweiz» / Band 3.2 Wallis (2010 erhältlich im Buchhandel)

# Geschlechter und Wappen aus dem Oberwallis

von Paul Heldner



## Vorbemerkung

*Text und Wappen sind dem Walliser Wappenbuch von 1946 und (mit Erlaubnis der Autoren) den zwei Neuen Walliser Wappenbüchern von 1974 und 1984, Editions de Scex, Saint-Maurice, entnommen mit Ergänzungen und geringfügigen Korrekturen von Paul Heldner und Norbert Pfaffen. Längst ausgestorbene Geschlechter finden sich in den Wappenbüchern und werden hier nicht erwähnt.*

## Abkürzungen:

AGV: Archiv des Geschichtsforschenden Vereins Oberwallis in Brig

## 24. Folge

### Pfaffen

Sie schrieben sich Phaffo, Pfaffo, Phafs und Pfaffes, was im Mittelhochdeutschen «Priester» bedeutet und sich vom griechischen «Pappas» = Vater herleiten kann. Die Pfaffen waren in Mund seit dem 14. Jh. und sind bis heute zahlreich. Zur Reformationszeit erhielt dieser Name eine abschätzige Bedeutung. Die Pfaffen verzweigten

sich im 16. und 17. Jh. nach Brig, Naters, Glis und später nach Ausserberg, Susten und andernorts. Nachdem 1348 Johann Sigristen das Rektorat Mund stiftete, wurde 1363 Johann Pfaffo als Rektor dort eingesetzt, welcher 1400 ein neues Hans in Mund als Lehen des Domkapitels besass. Zur selben Zeit in Mund ansässig: um 1350 Wilhelm, wohnhaft in der Gassmatte, 1385 Jakob, wohnhaft bei der Stigwasserleitung und Johann, wohnhaft beim Mundstein (NB.: Sie waren nicht Priester). Als Grosskastläne des Zenden Brig sind 1575 und 1589 Kaspar, 1596 Peter, der 1593 als Bürger von Brig erwähnt wird, und 1783 Christian genannt. Als Zendenhauptmänner sind bekannt: 1604–1624: Peter, derselbe, der 1596 Grosskastlan und 1593 als Bürger von Brig erscheint sowie 1687 Peter. Ratsherren waren: 1642 Anton, Vorsteher von Birgisch; 1685 Peter, Vorsteher von Mund; 1773 Christian Johann, Vorsteher von Mund. 1580 ist Anton Gantermeier und Statthalter des Grosskastlans Anton Stockalper. 1604 und 1612 ist Peter Gantermeier und wohnhaft im Oberdorf Glis. Die Familie stellte 10

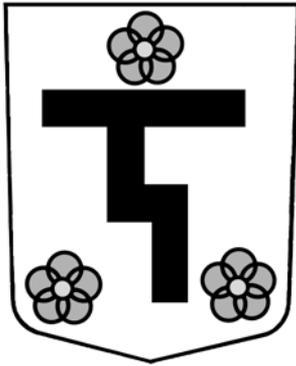
Meier von Finnen und 5 Notare. Durch die Ehe des Peter mit Barbara Stockalper um 1600 wurden die Pfaffen mit der Familie von Stockalper verwandt: Barbara war die Schwester des Peter Stockalper und dieser der Vater des Barons Kaspar. Mehrere Priester Pfaffen sind bekannt.



*Pfaffen*

*1. – In Blau silberne Lilie.*

Auf Ofen in der Grieni ob Mund von 1589 mit Buchstaben CP, was bedeutet: Caspar Pfaffen.



Pfaffen

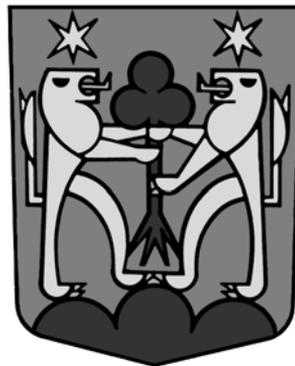
*II. – In Silber schwarze Hausmarke (T mit gebrochenem Stab), begleitet von 3 roten Rosen (1 und 2) mit goldenem Stempel.*

Siegel des Kastlans Peter von 1596 im Staatsarchiv (86/5,10). Es gibt zahlreiche Varianten zu diesen Wappen, so Sterne statt Rosen und verschiedene Hauszeichen. Variante 1: Nur eine Rose über der Hausmarke. Variante 2: Mit Dreieck und statt der Hausmarke ein Kelch. Truhe im Bürgerhaus von Glis von 1615 mit den Buchstaben M P P, das bedeutet: Meier Peter Pfaffen, und mit der Inschrift: DER GMEINDT ZU GLIS. Dasselbe Wappen in seinem Hause im Oberdorf auf dem Ofen von 1619. Vgl.: Neues Walliser Wappenbuch, Bd. II, S. 173; E. Jossen: Mund, S. 63.

## Pfammatter

Die Familie hat den Namen vom ursprünglichen Wohnsitz in der «Pfandmatte», gelegen nahe der Eggen zwischen Eischoll und Unterbäch, erhalten. 1538 schrieb sie sich Pfandmatter, 1670 Pfanmatter und schliesslich Pfammatter. Von Eischoll verzweigte sich die Familie im 16. Jh. nach Zeneggen, im 18. Jh. nach Mund und später nach Eggerberg, Visp, Brig, Naters und an andere Orte. Als Vorsteher der untergegangenen Gemeinde Ober-

häusern bei Eischoll finden sich: 1624: Johann; 1684: wieder ein Johann, Wachtmeister; 1686: Peter; 1690: Anton. In Zeneggen ist 1586 Johann Vorsteher. Hier stellte die Familie nicht weniger als 22 Vorsteher. Bürger sind die Pfammatter in Eischoll, Mund, Eggerberg 1866, Naters 1902. Peter, von Mund, geboren 1920, wurde 1974 Bürger von Sitten. Die Familie zählt 5 Priester, darunter Emil, von Eischoll, Professor in Brig und Rektor des Kollegiums von 1921–1933. Otto, aus Mund, geboren 1947, Doktorat in Freiburg 1975, Notariatsbüro in Brig seit 1977, Grossrat 1977 und seit 1980 Experte für Notariatsprüfungen.

Pfammatter <sup>1</sup>

*I. – In Blau ein mit Stiel und Wurzeln versehenes grünes Kleeblatt, schwebend über grünem Dreieck, gehalten von zwei goldenen, steigenden und gegeneinander gerichteten Löwen mit roten Zungen und Klauen, überhöht von zwei goldenen, sechszackigen Sternen.*

Ofen von 1830 in Eischoll und in der Wappensammlung von Franz Lagger. Das Kleeblatt erinnert an den Herkunftsort, die Pfandmatte. Die Löwen sind das Symbol der Tapferkeit und der Heimattreue.

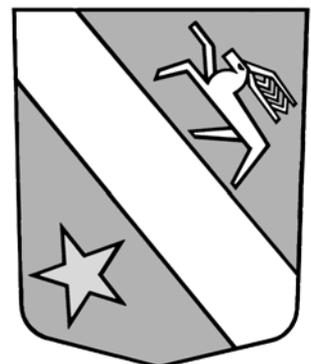
Pfammatter <sup>2</sup>

*II. – In Blau silbernes schreitendes Lamm auf grünem Dreieck mit 2 silbernen sechszackigen Sternen überhöht.*

Auf Ofen in Eischoll von 1842, 1889 und 1913. Ofen in Mund von 1912. Vgl. E. Jossen: Mund, S. 64–65 und derselbe: Zeneggen, S. 64–65; Neues Walliser Wappenbuch, II., S. 173. Heute ist allgemein das Wappen 1 in Gebrauch.

## Pfänder

Seit 1385 bekannte württembergische Familie, von der ein Zweig sich im Oberwallis niederliess: Otto Pfänder, geboren in Dettingen unter Teck (Württemberg), Kunstmaler, in Brig ansässig, liess sich 1936 in Bister (Östlich-Raron) einbürgern.



Pfänder

*In Rot ein silberner Schrägbalken, begleitet oben von einem schräg gestellten, schreitenden silbernen Hirsch, unten von einem fünfstrahligen goldenen Stern.*

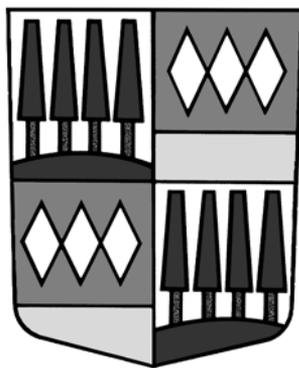
Der Stern weist auf das Walliser Wapen hin. Helmzier: ein wachsender Hirsch. Mitteilung von Otto Pfänder an B. Jentsch, Leuk, nach einem württembergischen Wappenbuch. Neues Walliser Wappenbuch, I., S. 196.

### Pfefferle, Pfefferlé

Aus Imst im Tirol stammende und im 18. Jh. ins Wallis eingewanderte Familie, die sich Pfäfferle, Pfefferler, Pfefferly, Pfefferli, Pfefferlé schrieb. Thomas, 1742 in Imst gestorben, war der Vater des Malers Johann Georg Joseph, der zunächst während vier Jahren in Einsiedeln und später im Goms arbeitete, wo er namentlich die Ausschmückung folgender kirchlicher Bauten ausführte: die Kirche von Münster 1751–1752, die Heiligkreuz-Kapelle auf dem Stalen in Reckingen und die Antoniuskapellen in Niederernen und in Münster auf dem Biel 1773, die Sankt Anna-Kapelle in Ritzingen und das Chor der Kirche von Oberwald. Er liess sich in Geschinen nieder, wo er sich 1755 verheiratete und 1798 starb. Sein Sohn Johann Joseph (1756–1838) trat zuerst in das in französischen Diensten stehende Regiment de Courten ein. Nach Geschinen zurückgekehrt, übte er die gleiche Kunst wie sein Vater aus und widmete sich der künstlerischen Ausschmückung von Kirchen, u.a. der Kapelle auf dem Ritzingerfeld ca. 1810. Er liess sich vor 1811 in der Gemeinde Geschinen einbürgern und erhielt von dem im Dezember 1816 abgehaltenen Landtag die Walliser Kantonsbürgerschaft. Sebastian (1806–1874), Sohn des vorigen, war von 1843 bis zu seinem Tode Kaplan in Ernen. Johann Joseph (1833–1912), geboren in Ge-

schinen, zog nach Sitten, wo er 1905 samt seiner Frau, seinen Kindern und Enkelkindern eingebürgert wurde. Leo (1862–1947), Sohn des vorigen, war 1905–1912 Stadtrat von Sitten. Aus demselben Zweig sind auch 2 Bürgerräte hervorgegangen. Pierre-André, geboren 1928 in Lausanne, Kommandant der Rekrutenschulen in Isonne (Tessin), Oberst, Kommandant des Geb. Inf. Rgt. 68 («Régiment des Dranses») 1972. Zweige von Geschinen sind 1909 in Ried-Brig, 1915 in Münster und 1959 in Vallorbe eingebürgert worden.

*Geviert, 1 und 4 in Silber, auf grünem Boden, 4 grüne Bäume mit natürlichem Stamm; 2 und 3 in Blau, über goldenem Schildfuss, 3 balkenweise gestellte und aneinanderstossende silberne Rauten.*



Pfefferle, Pfefferlé

Sammlung von Riedmatten; Walliser Wappenbuch 1946, S. 195 und T. 4. Varianten: in den Feldern 1 und 4 fünf Bäume; 2 und 3 geteilt, oben die 3 Rauten, unten von ledigem Gold, wobei letztere Tinktur die einzige angegebene ist: Siegel von ca. 1800 sowie neueres Siegel. Obwohl die Bäume als Pappeln dargestellt sind, dürfte es sich eher um Pfefferbäume handeln, die auf den Familiennamen anspielen. Dieses Wapen lehnt sich an das der Familie

Pfefferle von Biberbach in der Steiermark an, wobei letztere Familie die Felder 2 und 3 geteilt von Schwarz mit den 3 silbernen Rauten und von ledigem Gold führt (Rietstap). Helmzier: ein den Baum haltender Herold. Vgl. Neues Walliser Wappenbuch, I., S. 197.

### Pianzola

Die Familie ist im vorigen Jahrhundert aus St. Lorenzo (Italien) ins Wallis gekommen und Josef erwarb 1911 in Glis das Bürgerrecht. Ein Gaspar erwarb 1936 das Bürgerrecht von Mühlebach. Das Wapen findet sich auf einem auf ca. 1890 datierten Bild in Brig, der Familie Carl Clemenz-Pianzola gehörend, in Allianz mit der Familie Clemenz.



Pianzola

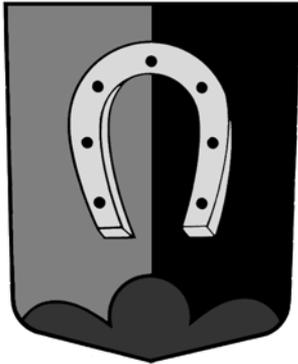
*Im oberen Feld in Gold einen schwarzen Adler und im unteren silbernen Feld eine grüne Tanne auf grünem Dreieck wachsend, umbordet in Rot und Gold, 8-mal wechselnd.*

Vgl. Neues Walliser Wappenbuch, II., S. 174.

### Pichel

Diese vermutlich aus Österreich stammende Familie ist vor 1800 in Salgesch eingebürgert worden.

*Gespalten von Blau und Schwarz, überdeckt von einem goldenen Hufeisen über grünem Dreieck.*



Pichel

Wappen auf dem Proszenium des Theatersaales von Salgesch, 1947. Variante ohne Dreieck: bemaltes Wappenrelief an einem Haus von Salgesch, ca. 1860. Mitteilung von B. Jentsch, Leuk, 1969.

## Pidroni

Diese aus Seppiana im Eschental (heute Montescheno in der italienischen Provinz Novara) stammende Familie liess sich in Glis nieder, wo Wilhelm, Otto und Emil sich 1917 einbürgern liessen. Seit dem Zusammenschluss von Glis mit Brig im Jahre 1972 besitzt die Familie das Bürgerrecht der erweiterten Stadtgemeinde.



Pidroni

*In Rot 2 schräg gekreuzte goldene Schlüssel, überhöht von einem sechsstrahligen goldenen Stern.*

Die Schlüssel sind die Attribute des heiligen Petrus. Sie sind eine Anspielung auf den – wahrscheinlich von Pedro (Peter) abgeleiteten – Familiennamen. Der Stern und die Farben sind dem Wappen der ehemaligen Gemeinde Glis entlehnt, die in Rot 3 pfahlweise gestellte sechsstrahlige goldene Sterne führt: Zeichnung im Bürgerstübli von Glis von 1966.

Mitteilung von G. Cambin, Lugano.

## Pierig

Pierrig, Pierren: Seit dem 16. Jh. in Stalden bekannten Familie, die – nach Leo von Riedmatten – aus Zwischbergen stammt, wo sie den Namen Pierren führte. In Lax nannte sie sich Petrig und in Stalden seit dem 18. Jh. Pierig. Ignaz, von Stalden, war 1697–1704 Pfarrer von Törbel und 1704–1716 von Stalden. Josef (1808–1860), von Stalden, war 1837 Rektor in Visp und 1859 in Eggerberg.



Pierig

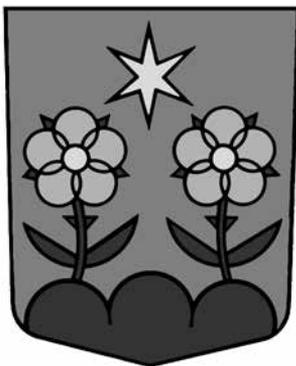
*In Blau auf grünem Dreieck eine rote Hausmarke, bestehend aus einem gestürzten Dreieck, darauf ein Fussbalken-Patriarchenkreuz, oben besetzt von zwei sechsstrahligen goldenen Sternen.*

Wappen auf einem Bildnis des Pfarrers Ignaz, 1710 und auf einem Ofen desselben Jahres. Variante 1: Auf grünem Dreieck ein goldenes Tatzenkreuz, begleitet von 2 ebensolchen Sternen, eingeschlossen von einem ausgebrochenen gestürzten goldenen Dreieck, darauf ein rotes Doppelkreuz (ohne Angabe der Schildfarbe) in der Sammlung von Riedmatten und im Walliser Jahrbuch 1940. Vgl. auch Petrig. Variante 2: Statt Patriarchenkreuz gewöhnliches Kreuz (auf eine Türe geschnitzt um 1726 in Lax).

## Plaschy

Dieser Familienname hat, bevor er seine heutige Form erlangte, mancherlei Änderung erfahren. Bekannt sind u.a. die Formen: de Plan, de Platen, Plassy, Plaschy, Plaschi, Plaschin, Blasi, Blassi. Die seit dem 14. Jh. in Bodmen bei Inden (Bezirk Leuk) bekannte Familie hat sich seither nach Leuk, Albinen, Leukerbad und Varen verzweigt und zahlreiche Magistrate, Notare, Kastlane, Meier, Zendenhauptmänner und Geistliche hervorgebracht, namentlich: Johann Stephan (1610–1659), von Leuk, Kapuziner unter dem Namen Pater Desideratus, zuerst in Appenzell tätig, wurde später Oberer in dem von Kaspar von Stockalper 1656 in Brig gegründeten Kapuzinerhospiz und starb im Rufe der Heiligkeit; Nikolaus, Notar, Meier von Leuk 1628 und 1651; Stephan, von Leuk, war 1702–1720 Zendenhauptmann, 1712 Meier von Leuk, dann Kastlan von Lötschen und starb 1720; Johann Joseph Alexander (1690–1742), Bruder des vorigen, Pfarrer von Leukerbad 1716–1740, Kaplan in Leuk 1740–1742; Johann Joseph, Bruder von Stephan, Notar, Meier von Leuk 1726, Zendenhauptmann 1737; Johann Stephan (1692–1765), Bruder des vorigen, Priester 1720, Kaplan in Leuk 1721–1738, Pfarrer von Visp 1738–1765,

nicht residierender Domherr 1739, Dekan von Visp 1750; Franz Joseph (1707–1764), von Salgesch, Pfarrer dieser Gemeinde von 1744–1764; Johann Joseph (1776–1801), von Inden, Pfarrhelfer in Mörel 1797, Rektor in Lax 1798, Pfarrer von Ems 1800–1801 (vgl. Blätter aus der Walliser Geschichte, Bd. V, 1915, S. 163–165). Die Familie besitzt heute die Bürgerrechte von Inden und Varen. Zweige von Inden sind 1928 und 1957 in Zürich und ein Zweig von Varen ist 1961 in Genf eingebürgert worden.



Plaschy

*In Blau aus den seitlichen Kuppen eines grünen Dreibergs an beblätterten grünen Stengeln wachsende rote Rosen mit goldenen Butzen und grünen Kelchblättern, überhöht von einem sechsstrahligen goldenen Stern.*

Siegel des Meiers Nikolaus Plaschy aus dem Jahr 1643 mit den Initialen N.P.(AGV, Brig, Nr. 188); Walliser Wappenbuch 1946, S. 196 und T. 20. Variante: fünfstrahliger Stern, die Rosen ohne Kelchblätter. Paul Heldner: Aus Varens Vergangenheit, 1969.

## Herbschtwind

von Hannes Taugwalder

Z allerüruscht uf dum Chi  
schteent zwei aalti Leerchjini.  
Wurzle hangunt in der Luft  
über Felse üs in d Schlucht.

Faart der Wind wiä än Tiifel dri  
wiägt und biägt und schittlut schi  
keerscht schi piischtu, d Böümjini  
z allerüruscht uf dum Chii.

Weeru tien schi mit du Escht.  
Gänt s nit üf und heint schi fescht,  
chlempunt d Wurzle in än Schpaalt.  
Sind zum Läbu no nid z aalt.

Doch der Wind, der tobt durchs Chi,  
chrimput, packut, schittlut schi.  
Di zeeju Schtemm, di gent nid naa,  
schi wellunt s nomal überschtaa.

Der  bürgt für Beratung  
und Vertrauen

drogerie brigger

Ihr Fachgeschäft  
für:

- Heilmittel
- Kräutertee und Pflanzentinkturen

- Reformartikel
- Parfümerie

3900 Brig  
Tel. 027 924 13 00  
Fax 027 924 49 20  
drogerie-brigger@bluewin.ch  
www.drogerie-brigger.ch

# Zum Gedenken

von Alois Griching

Die den Porträtfotos beige-fügten Texte beruhen auf Angaben der Angehörigen.



**Maria Werlen-Burgener  
Münster**

\* 25.5.1926 † 12.12.2007

Maria war eine liebevolle Gattin und gute Mutter. Das Wohl ihrer Familie ging ihr über alles. Sie wirkte viel. Auch liebte sie die Pflege ihres Gartens und das tägliche Wandern, bei dem sie sich an der Natur erfreute. Wir werden Dich nie vergessen. Der Herr lohne Dir alles!



**Maria Wenger  
Brig**

\* 12.8.1928 † 23.1.2008

Trotz grosser gesundheitlicher Probleme seit frühester Kindheit, meisterte sie ihr Leben mit Humor. Ihre tiefe Religiosität und Heimatliebe gaben ihr Halt bis zuletzt. Sie bleibt uns unvergessen. Herr, lass sie ruhen in Frieden!



**Monika Imboden-Theler,  
Raron**

\* 18.3.1912 † 4.3.2008

Monika trat nach der Grundschule Stellen in Haushalten an. Ihrer Ehe mit Eduard Imboden entsprossen neun Kinder, die sie, zu früh verwitwet, viele Jahre allein erziehen musste. 15 Enkelkinder und 16 Urenkel waren ihre grosse Freude. Sie lebt in ihnen weiter. Der Herr lohne ihr alles!



**Anna Imwinkelried-Garbely  
Ulrichen**

\* 28.5.1911 † 1.5.2008

Ein Herz voller Liebe und Güte, eine sorgende Hand, ohne Rast und Ruh', eine liebende Mutter warst uns Du. Wege, die Du mit uns gegangen, werden uns weiterführen. Wir gehen Deinen Spuren nach und begegnen Dir immer wieder. Vargält's Gott, liebe Mutter, schlaf nun in stiller Ruh!



**Beat Schalbetter-Agten  
Grengiols**

\* 12.4.1929 † 19.6.2008

Beat absolvierte die Landwirtschaftliche Schule in Visp. In der Folge sorgte er als Sägerei-Angestellter für seine Familie mit sieben Kindern. Mit viel Engagement widmete er sich der Bienenzucht und seinem Dienst als Organist in der Kirche. Der Herr schenke ihm seinen Frieden!



**Heinz Remund-Jansen  
Ulrichen**

\* 2.4.1937 † 27.7.2008

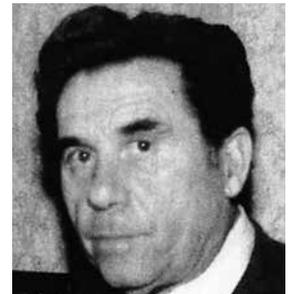
Heinz ist in Deutschland aufgewachsen und wurde Tongiesser. Er liebte seine Familie mit zwei Kindern, die ihn vermisst: «Immer sind da Spuren Deines Lebens, Bilder, Augenblicke und Gefühle, die uns an Dich erinnern und uns glauben lassen, dass Du bei uns bist.»



**Célestine Meichtry-Meichtry  
Gampel**

\* 9.2.1925 † 16.8.2008

Nach ihrer Heirat zog sie aus Susten nach Gampel und wirkte bis ins hohe Alter im eigenen Volksmagazin. Sie liebte ihre Familie: den Mann Anton, den sie viele Jahre pflegte, ihre zwei Töchter und die Enkelkinder. Stets half sie auch, wenn Menschen in Not waren. Gott lohne ihr alles!



**Anton Meichtry-Meichtry  
Gampel**

\* 29.5.1923 † 4.12.2008

Anton stammte aus Leukerbad, wuchs aber in Gampel auf. Er war unternehmerisch (Kohlenkontor Brig, Volksmagazin Gampel), liebte seine Familie über alles, engagierte sich kulturell (Cäcilienverein, Musikgesellschaft, neue Orgel) und trug sein langes Parkinson-Leiden vorbildlich. R.I.P.



**Paula Bieler-Wyder  
Glis**

\* 10.12.1921 † 18.8.2008

Paula wuchs als jüngstes Kind von sechs Schwestern in Glis auf, wo sie auch ihren Lebensabend verbrachte. Ihrem Mann Viktor war sie eine liebevolle Ehefrau. Ihre Ehe blieb leider kinderlos. Nur 13 Monate nach seinem Tod folgte sie Ihrem Manne Viktor ins Jenseits. Sie ruhe in Frieden!



**Hermann Nellen-Clemenz  
Baltschieder**

\* 20.3.1925 † 2.9.2008

Nach einer Bäckerlehre in Lausanne führte Hermann lange Jahre ein Restaurant und eine Bäckerei im Dorf. Seine Familie bedeutete ihm viel. Er liebte seine Enkel und Urenkel. Mit grosser Leidenschaft pflegte er auch immer die Jagd. Der Herr schenke ihm seinen Frieden!



**Rudolf Tenisch-Volken  
Grenchjols**

\* 4.1.1936 † 5.9.2008

Rudolf arbeitete in der Lonza AG. Gerne arbeitete er mit Holz, was sich besonders in seinem geliebten Voralpenhaus auf Fürsitten zeigte. Er war stets hilfsbereit und immer für alle, besonders für seine Familie mit zwei Kindern und seine Enkelkinder, immer da. Er ruhe in Frieden!



**Augusta Sarbach-Imboden  
Brig**

\* 24.8.1926 † 8.9.2008

Augusta verbrachte ihre Jugendzeit in St.Niklaus. Sie wurde Mutter von 12 Kindern, denen sie all ihre Liebe und Kraft zuwandte. Sie war eine ausgezeichnete Hausfrau und Wirtin. In ihrer Freizeit liebte sie Musik und Theater. Der Herr sei ihr Licht und Lohn für all ihre Liebe und Güte.



**Marie Tenisch-Juon  
Bitsch**

\* 11.7.1924 † 5.9.2008

Marie war mit Leib und Seele Landwirtin und Hausfrau. Viele Alpsommer verbrachte sie in der Fejchi im Binntal. Mit Liebe pflegte sie ihren Hausgarten, nähte ausgezeichnet, kochte gut und strickte. Sie liebte Kinder und Tiere und spazierte gerne mit ihrem Hund Astor. R.I.P.



**Klara Bürcher-Juon  
Bitsch**

\* 11.1.1928 † 19.9.2008

Sie arbeitete im Konsum in Bitsch. Ihren drei Kindern war sie eine gute Mutter, den fünf Enkeln eine liebe Grossmutter. Sie liebte Handarbeiten und ihre Blumen und strickte vorzüglich. Im Altersheim St. Michael starb sie 14 Tage nach ihrer Schwester Marie Tenisch-Juon. Gott habe sie selig!



**Marianne Epiney-Lehner  
Naters**

\* 21.9.1921 † 9.9.2008

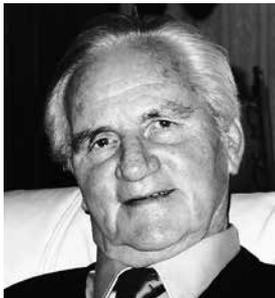
Marianne wuchs in Zermatt auf und besuchte dort auch die Grundschule. Mit 20 Jahren zog sie mit ihrer Familie nach Naters. Sie war eine liebevolle Gattin und Mutter. Als begabte Köchin und gute Gastgeberin erfreute sie ihre Gäste. Herr, gib ihr die ewige Ruhe!



**Josefine Schmidhalter-Noti  
Ried-Brig**

\* 13.11.1935 † 14.9.2008

Ihre ganze Schaffenskraft, Liebe und Fürsorge galten ihrer Familie. Im Glauben und im Gebet fand sie Kraft, auch schwere Schicksalsschläge in vorbildlicher Art und Weise zu überwinden. In dankbarer Erinnerung wird sie immer in unseren Herzen weiterleben. R.I.P.



**Anton Erpen-Gasser  
Brig**

\* 26.1.1922 † 15.9.2008

Anton war ein liebevoller Gatte, ein fürsorglicher Papa seiner vier Kinder und ein verehrter Opa. Im ganzen Leben war er unternehmensfreudig, gesellig und hilfsbereit. Papa, jetzt bist Du bei Mama, aber wir vermissen Dich! Ruhe in Gottes heiligem Frieden!



**Johann-Josef Hutter-Alietti  
Mund**

\* 27.1.1929 † 15.9.2008

Seine Familie, den Beruf als Gewerkschafter des CHB sowie sein Einsatz im Dienste der Öffentlichkeit und der Dorfvereine prägten sein Leben. In vielen Diavorträgen sprach er als geschätzter Referent über den Munder Safran und das Dorf Mund. Er bleibt immer in unserer Erinnerung.



**Hermann Leiggenger-Gsponer  
St.German**

\* 1.11.1922 † 16.9.2008

Hermann arbeitete in der Lonza AG. Nebenbei betreute er seine Landwirtschaft und seine Reben. Er diente auch in der Sennerei und war Zuchtbuchführer und Experte bei der Güterzusammenlegung. Die Altersbeschwerden ertrug er mit Gottvertrauen. Herr, gib ihm die ewige Ruhe!



**Fides Martig-Heldner  
Brigerbad**

\* 17.2.1916 † 17.9.2008

Still und bescheiden tat sie ihre Pflicht. Bei der Handarbeit fand sie eine willkommenen Abwechslung. Ihr Glaube an Gott half ihr in vielen Lebenslagen. Als liebe und treubesorgte Mutter und Gross- und Urgrossmutter wird sie in Erinnerung bleiben. Sie ruhe in Frieden!



**Ernest Schnidrig-Furrer  
Grächen**

\* 15.3.1929 † 18.9.2008

Ernest absolvierte die Landwirtschaftliche Schule in Visp, arbeitete dann aber auch als Baggerführer. 50 Jahre pflegte er das Neujahrssingen. Seine Liebe und Fürsorge galt der Familie. Seine gesellige, humorvolle und nette Art werden wir nie vergessen. Wir vermissen ihn sehr.



**Viky Clausen  
Brig**

\* 23.9.1918 † 20.9.2008

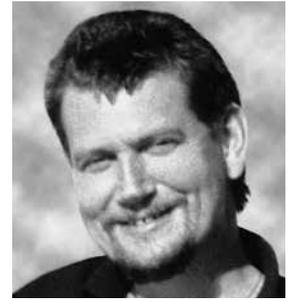
Mit ihrer offenen Art erreichte sie die Herzen ihrer Mitmenschen. Sie liebte die Gemeinschaft mit Familie, Freunden und Bekannten. Über Jahrzehnte hat sie sich für das Missionswerk ihres Bruders in Indien, nach dessen Tod für die soziale Arbeit ihrer Nichte in Bolivien engagiert. R.I.P.



**Pierina Wellig-Giovani  
Naters**

\* 8.8.1937 † 21.9.2008

Ein reich erfülltes Leben nahm ein Ende. Als liebe, sorgende Mutter, besonders als Nonna (Arte culinaria, Lasagna), nahm sie regen Anteil an der Entfaltung ihrer Lieben. Uns bleibt im Gedanken an sie nur eins zu sagen: «Mille grazie per tutto, ti ricordiamo sempre!»



**Joseph Abgottsson  
Staldenried**

\* 3.11.1947 † 1.10.2008

Joseph erhielt nach der Primar- und Sekundarschule eine kaufmännische Ausbildung. Er war stets hilfsbereit und pflichtbewusst. Mit Leidenschaft war er Mitglied des Theatervereins. Leider musste er viel zu früh von uns Abschied nehmen. Er ruhe in Frieden!



**Maria Hutter-Andres  
Naters**

\* 1.3.1921 † 2.10.2008

Da Marie, wie man sie nannte, war uns drei Söhnen, den Schwiegertöchtern, den sechs Gross- und fünf Urgrosskindern eine herzengute Mutter. Mit Kraft hat sie nicht nur uns beigegeben, vorbildlich hatte sie vielmehr für alle Menschen ein offenes Ohr. Durch uns soll und wird sie weiterleben.



**Moritz Heynen-Heynen  
Ausserberg**

\* 22.5.1922 † 3.10.2008

Einfach, ehrlich und pflichtbewusst meisterte Moritz sein arbeitsreiches Leben im Baufach. Seiner Familie mit vier Kindern war er ein lieber Vater. In der Freizeit interessierten ihn die Reben. Sein Humor und sein Witz leben in uns Nachkommen weiter. Er ruhe in Gottes Frieden!



**Sr. M. Salesia Bellwald  
Brig**

\* 4.7.1926 † 6.10.2008

Als junge Lehrerin trat Sr. Salesia ins Kloster ein, lehrte in Visp und einige Jahre in der Mission Libode / Südafrika. 1972, nach ihrer Rückkehr in die Heimat, wirkte sie in Törbel, später im Mutterhaus Brig. Von ihrer Parkinson-Krankheit erlöst, ruht sie nun in Gottes Händen. R.I.P.



**Ida Hutter - In-Albon  
Eggerberg**

\* 9.5.1924 † 14.10.2008

Was Du uns im Leben hast gegeben, dafür ist jeder Dank zu klein. Du hast gesorgt für Deine Lieben, von früh bis spät, tagaus, tagein. Du warst im Leben so bescheiden, nur Pflicht und Arbeit kanntest Du. Mit allen warst Du stets zufrieden, nun schlafe sanft in stiller Ruh!



**Adelheid Hutter  
Naters**

\* 16.12.1923 † 18.10.2008

Heidy arbeitete in Spiez und kehrte 1976 ins Wallis zurück. Sie war ein lieber und fröhlicher Mensch. Freude bereiteten ihr stets das Jassen und die geselligen Anlässe. Möge sie uns allen in dankbarer und liebevoller Erinnerung bleiben! Sie ruhe im Frieden!



**Johann Minnig-Franzen  
Betten**

\* 26.6.1915 † 21.10.2008

Nach dem Besuch der obligatorischen Grundschule wurde Johann Landwirt. Zeitlebens war ihm Landwirtschaft eine Quelle der Erfüllung und sinnvoller Arbeit. Viele Jahre widmete er einen Teil seiner Freizeit dem Singen im Kirchenchor. Gott habe ihn selig!



**Maria Zeiter-Bregy  
Unterems**

\* 11.2.1921 † 26.10.2008

Sie war eine treu sorgende Mutter und den vier Enkelkindern ein liebes und wunderbares Grossi. Ihr Gesang, ihre Herzlichkeit, ihre Bescheidenheit und Liebe werden uns immer in Erinnerung bleiben. Der Herr belohne sie für all ihre Liebe, Güte und Fürsorge!



**Rudolf Karlen  
Törbel**

\* 17.9.1939 † 28.10.2008

Dienstbereit und äusserst gewissenhaft erfüllte er als Lonza-Angestellter seine Pflicht. Die Begeisterung an Ringkühen, Reben und die Musik waren seine Hobbys. Mit seiner fröhlichen Art war er bei Jung und Alt beliebt. Es gibt keinen Abschied für jene, die in Gott verbunden sind.



**Julia Bayard-Stoffel  
Glis**

\* 4.1.1913 † 31.10.2008

Sie war eine grossherzige, liebe Person mit offenem Haus für alle. Reges Interesse hatte sie an der von ihr mitbegründeten Kindertrachtengruppe Glis. Jahrelang pflegte sie die Kapelle Rothwald des von ihr verehrten hl. Antonius. Frömmigkeit und Arbeit kennzeichneten sie. R.I.P.



**Stefan Margelisch  
Betten**

\* 24.2.1954 † 3.11.2008

Stefan wuchs in Betten auf. Die Grundschulen besuchte er teilweise in Le Bouveret. Er betätigte sich dann vor allem in der Landwirtschaft und als Hilfsschreiber. Viel Freude bereitete ihm die kompetente Pflege seiner Ziegen und Schafe. Herr, gib ihm die ewige Ruhe!



**Lina Frabetti-Marty  
Brig**

\* 17.2.1914 † 4.11.2008

Die Familie war Ihr Erfüllung und Glück. Durch ihre offene, lebensfrohe Art und ihre Freude am aktiven Mitwirken in den Vereinen war sie beliebt und gern gesehen. Möge sie uns in lieber Erinnerung bleiben!



**Lina Weissen-Bayard  
Unterbäch**

\* 25.9.1923 † 4.11.2008

Lina arbeitete nach der Grundschule zuerst in der Landwirtschaft, dann auswärts im Gastgewerbe. Ihrer Ehe mit Heinrich Weissen entsprossen 5 Kinder. Sie freute sich auch an Enkeln und Urenkeln. Wir sind dankbar, dass wir eine so gute Mutter haben durften. Herr, gib ihr die ewige Ruhe!



**Patrick Noti  
Susten**

\* 8.6.1982 † 6.11.2008

Patrick war ein lieber, ruhiger und zufriedener Mensch, der sich bei der Ruag Aerospace als Entwicklungsingenieur verwirklichen durfte. Er wurde uns bei seinem geliebten Hobby Speedflying durch einen tragischen Unfall entzogen. Fliege nun mit den Engeln und lande sanft in Gottes Händen!



**Aline Salzmann,  
Naters**

\* 1.9.1927 † 12.11.2008

Aline durchlief die Grundschule in Naters. Sie wurde dann eine tüchtige Verkäuferin im Möbelgeschäft Lochmatter. In ihrer Freizeit widmete sie sich als vorbildliche Scharführerin der Jugendarbeit im Blauring. Unvergessen bleibt auch ihre freundliche Hilfsbereitschaft. Sie ruhe in Frieden!



**Moritz Lager-Brunner  
Brig-Glis**

\* 6.10.1919 † 13.11.2008

Moritz ging nach 40 Dienstjahren im SBB-Depot Brig 1984 als Dienstchef in Pension. Als Stadtrat von Brig und in Vereinen engagierte er sich für die Öffentlichkeit. Seine Kinder, Enkel und zwei Urenkel waren ihm alles. Gerne reiste er mit seiner Frau. Vergessen werden wir ihn nicht. R.I.P.



**Edith Pfammatter-Fux  
Eischoll**

\* 29.8.1916 † 15.11.2008

Edith ist mit 11 Geschwistern in Gasenried aufgewachsen. 1942 heiratete sie Erich Pfammatter, mit dem sie als gute Mutter sechs Kinder erzog. Familie, Garten, Stricken und auch ein Jass bedeuteten ihr viel. Wir denken ihrer in Liebe, Verehrung und grosser Dankbarkeit.



**Pia Lauber-Ambord  
Naters**

\* 24.2.1918 † 18.11.2008

«Arbeiten, beten, lieben»: Nach diesen ihren eigenen Worten versuchte die Verstorbene ihren Lebensweg zu gehen. Ihre beiden Töchter, die sie nach dem Tod ihres Gatten Otto grosszog, deren Familien mit vier Enkeln und zwei Urenkeln waren ihr ganzer Stolz. Sie ruhe in Frieden!



**Helen Wenger-Imfeld  
Eschenbach LU**

\* 22.2.1920 † 18.11.2008

Nach der Grundschule wurde Helen Vertreterin für Haushaltmaschinen. Sie war reise- und freizeitlich glücklich und hatte einen starken Bezug zum Wallis, besonders zum Goms. Ihr geselliges Wesen, ihre lieben Gesten, mitfühlenden Worte und all ihre guten Gedanken trösteten und begleiteten uns.



**H.H. Anton Clemenz  
Stalden / Veyras**

\* 6.5.1913 † 19.11.2008

Pater Anton Clemenz war gebürtiger Staldener. Im 22. Lebensjahr trat er in den Orden der Weissen Väter ein. Nach der Priesterweihe war er in Afrika und in der Schweiz als Lehrer im Dienste der Jugend tätig. Den Lebensabend verbrachte er im Altersheim der Weissen Väter in Veyras. R.I.P.



**Josef Bitschin-Dirren  
Saas-Fee**

\* 9.9.1942 † 22.11.2008

Einfach, ehrlich und hilfsbereit meisterte Josef sein Leben im Baufach. Seinen beiden Kindern und vier Enkelkindern war er stets ein liebender Vater und Opa. In der Freizeit war Musik, vor allem Jodeln, sein stetes Hobby. Dankbar gedenken wir seiner. Gott habe ihn selig!



**Johann Heldner-Wyer Eyholt**

\* 13.4.1920 † 30.11.2008

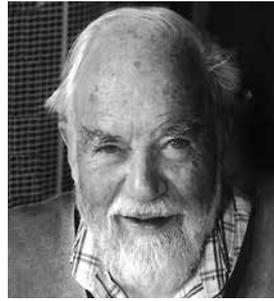
Hans arbeitete 43 Jahre bei der Lonza AG. Er war ein herzenguter Mann und seinen sieben Kindern ein lieber Vater. In seiner Freizeit pflegte er mit Freude eine Landwirtschaft und hatte Freude am Rebbau und vor allem an den Schafen. Herr, gib ihm die ewige Ruhe!



**Peter Z'Brun-Schärer Visp**

\* 26.4.1927 † 2.12.2008

Peter Z'Brun wurde 1963 als Chirurg Chef- arzt des Spitals Sancta Maria Visp, das unter seiner Führung stark wuchs. Seinen fünf Kindern war er ein guter Vater. Er war Präsident von Stiftungen (u.a. Martinsheim), von Radio Rottu, Oberst, Corpsarzt, Ehrenbürger von Visp. Requiescat in Pace!



**H.H. Anselm Keel Glis**

\* 11.3.1919 † 6.12.2008

Kapuzinerpater Anselm wuchs in St. Gallen auf und absolvierte das Kollegium Engelberg. Als geschätzter Priester wirkte er dann in Solothurn (Seraphisches Liebeswerk, 14 Jahre), in Spiez (Regionalseelsorge Berner Oberland, 29 Jahre) und in Brig.



**Marie Lagger-Pfammatter Mörel**

\* 30.4.1922 † 8.12.2008

Marie war 40 Jahre Witwe und ihrer Familie eine besorgte Mutter. Für sich selbst hat sie nicht grosse Ansprüche gestellt. Der Glaube gab ihr viel Kraft. Früher ging sie gerne wallfahrten. Jetzt ist sie am Fest Maria Empfängnis daheim friedlich eingeschlafen. Gott habe sie selig!



**Otto Kalbermatten-Hutter Visp**

\* 18.6.1922 † 9.12.2008

Otto war ein erfolgreicher Oberwalliser Unternehmer. In der Firma Zementwaren Otto Kalbermatten AG hat er über mehrere Jahrzehnte ein solides Familienunternehmen aufgebaut und geführt. Darüber hinaus war er eine bekannte Persönlichkeit, Mäzen und Förderer kultureller Werte. R. I. P.



**Erika Ursprung-Kalbermatten Glis**

\* 24.5.1948 † 11.12.2008

Sie stieg hernieder auf die Erde, wie von der Sonne fällt ein Strahl, und schwand hinweg von dieser Erde, wie er verglüht im Tal. Wo sie ging und wo sie weilte, war Wärme, Licht. Sie lächelte: Man musste lieben. Ein Blick – und sie gewann ein Herz. Ein kleines Grab, ein grosser Schmerz.



**Ida Thenen Münster**

\* 16.2.1920 † 14.12.2008

Nach dem Tode ihrer Eltern fand sie ihre Berufung als ideale Haushälterin im Pfarrhaus und im Priesterseminar. Diesen Dienst versah sie insgesamt 40 Jahre lang. Überall wurde sie als selbstlose, bescheidene und tief gläubige Frau geschätzt. Sie ruhe im Frieden Gottes!



**Madeleine Heinzen-Venetz Brig-Glis**

\* 12.12.1925 † 16.12.2008

Madeleine besuchte die Grundschule in Mörel und arbeitete in der Folge im Service. Ihre ganze Liebe und Kraft galt ihrer Familie mit acht Kindern, denen sie eine liebe und gute Mutter war. Ihre Hilfsbereitschaft und Zuwendung sind unvergessen. Herr, gib ihr die ewige Ruhe!



**Walter Abgottpson Staldenried**

\* 7.9.1944 † 18.12.2008

Walter wurde nach der Sekundarschule und Gewerbeschule Apparateschlosser. Er war ein geselliger Mensch und sehr geschätzt. Mit seiner Heiterkeit konnte er alle anstecken. Ein heimtückisches Krebsleiden riss ihn jäh aus dem Leben. Er wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.



**Sophia Imstepf Lalden**

\* 25.7.1923 † 18.12.2008

Bereits in jungen Jahren übernahm Sophie die Hauptverantwortung über eine Grossfamilie. Ihren Lebensunterhalt verdiente sie in Lonza AG in Visp. In ihren Hobbys Garten, Kräuter, Backen und Sticken lebte sie auf. Sie achtete sehr auf ihre Gesundheit und hatte grosses Gottvertrauen.



**Elsa Nellen Visp**

\* 7.9.1921 † 20.12.2008

Elsa hat, da sie taubstumm war, Spezialschulen in Bouveret usw. besucht. Sie arbeitete in der Folge 42 Jahre in der Lonza AG in Visp. Der Glaube half ihr, Ihre Behinderung zu tragen. Kapellenbesuche und Wallfahrten nach Lourdes und La Salette stärkten sie. Gott habe sie selig!



**Edith Hischer Visp**

\* 9.9.1925 † 21.12.2008

In Unterems aufgewachsen, zog sie mit 20 Jahren nach Biel zur Arbeit in einer Uhrenfabrik. 1981 ins Wallis zurückgekehrt, erlebte sie einen Autounfall mit den Folgen einer Tetralähmung. Bewundernswert erledigte sie ihre täglichen Arbeiten und verlor nie den Glauben an das Gute. Ruhe in Frieden!



**Anton Nessler-Schönenberger Münster**

\* 27.3.1920 † 21.12.2008

Er war über das Goms hinaus eine angesehene und bekannte Persönlichkeit. Ein renommierter Metzgereibetrieb ist sein Lebenswerk. Sein Engagement galt auch der Öffentlichkeit. Er liebte Reisen, Wandern und Jassen. Möge er uns allen in guter Erinnerung bleiben!



**Fidelis Stoffel-Gundi Glis**

\* 19.12.1923 † 21.12.2008

Fidelis diente bis zu seiner Pensionierung als Sakristan in der Pfarrkirche Glis. Seine ganze Liebe galt seiner Familie, den beiden Kindern und den Enkelkindern. Er liebte kleine Ausflüge und Spaziergänge in der Natur. Der Herr schenke ihm seinen Frieden!



**Irma Jäger-Schröter Turtmann**

\* 12.12.1925 † 27.12.2008

Irmas Leben war Liebe und Fürsorge. Ihrem Gatten war sie bis zu seinem Tod eine treusorgende Partnerin. Als liebevolle Mutter ihrer vier Kinder und von den Enkelkindern verehrte Grossmutter bleibt sie für immer in unseren Herzen. Möge ihr Gott alles lohnen! R.I.P.



**Erwin Pfammatter-Heldner Zeneggen**

\* 28.7.1941 † 27.12.2008

Erwin arbeitete zunächst im Schreinerberuf und 27 Jahre in der Lonza AG. Eine unheilbare Lungenerkrankung zwang ihn zur Frühpenionierung. Bescheiden, arbeitsam, pflichtbewusst, als lieber Ehemann und Vater ging er durchs Leben. Möge er in guter Erinnerung bleiben und in Frieden ruhen!



**Paula Inderwildi-Fryand Agarn**

\* 27.6.1944 † 5.1.2009

Ihre Jugendzeit verlebte Paula in Gampel. Mit ihrem Gatten Jakob, der Verwalter des Gutshofs des Alters- und Pflegeheims St. Josef in Susten war, teilte sie die Liebe zur Natur und Landwirtschaft. Ihren drei Kindern war sie eine liebe und fürsorgliche Mutter. Der Herr sei ihr Licht und Lohn!



**Stephanie Mooser-Brigger Täsch**

\* 27.3.1921 † 5.1.2009

Stephanie war eine starke Frau, liebe Mutter und Grossmutter. Einfach und bescheiden ging sie ihren Weg. Liebe, Gebet und Arbeit waren ihr Wegweiser. Mama, danke für das Leben mit Dir! Wort chennend nid sägu, was wier mit Dier verloru hei. Ruhe sanft!



**German Zurbriggen-Furger Visp**

\* 26.6.1931 † 6.1.2009

German besuchte nach der Sekundarschule das Kollegium St-Michel in Freiburg, absolvierte dann eine Schreinerlehre in Bern und übernahm später das elterliche Geschäft. Seinen vier Kindern war er ein guter und lieber Vater. Erholung fand er im Gesang, beim Wandern und Bergsteigen. R.I.P.



**Ruben Kummer Ried-Mörel**

\* 15.7.1990 † 8.1.2009

Ruben war ein stiller, lieber, herzengsunder, junger Mann. Er verunglückte in der Fremde bei seiner Arbeit als Forstwart. Er, der immer «Lengi Zit» hatte, ist jetzt für immer nach Hause gegangen. Wir werden Dich wiedersehen. Tschau, Ruben, ruhe sanft!



**Frieda Schmidt-Bürcher Fiesch**

\* 12.9.1926 † 12.1.2009

Ihr, einer Mutter von sechs Kindern, war die Familie Hauptanliegen und Lebensinhalt. Grosse Liebe empfand sie auch für die Natur, für ihren Garten und ihre Blumen. Sie reiste auch mit über 80 Jahren immer gerne und begeistert. Sie ruhe in Gottes Frieden!



**Leo Bregy-Andenmatten Visp**

\* 15.3.1915 † 13.1.2009

Leo stammte aus Unterems und lernte früh die Land- und Alpwirtschaft kennen. Er wurde Käser und führte gut 40 Jahre lang die Dorfkäserei Unterems. Er war ein geselliger Mensch, der in der Freizeit gerne tanzte und eifrig Zeitung und Bücher las. Herr, gib ihm die ewige Ruhe!



**Johanny Zenklusen-Domig Visp**

\* 16.2.1923 † 15.1.2009

Johannys ganze Liebe und Fürsorge galt ihrem Gatten Walti, der im Jahre 2002 verstarb. Im Gebet und in tiefem Glauben fand sie Mut und Kraft, diesen schweren Verlust anzunehmen. Hilfreich waren ihr frohe Stunden im Verwandten- und Freundeskreis. Möge sie ruhen im Frieden!



**Urban Minnig-Zenhäusern Bettmeralp**

\* 9.2.1947 † 16.1.2009

Sein Leben war einfach und bescheiden. Das Wohl seiner Frau und seiner beiden Kinder lag ihm sehr am Herzen. Wir vermissen seine ruhige, fürsorgliche Art und die gemeinsamen Stunden, die wir mit ihm verbringen durften. Herr, gib ihm die ewige Ruhe!



**Ida Werlen-Gattlen  
Bürchen**

\* 8.5.1925 † 16.1.2009

Ida war eine fürsorgliche Frau und ihren drei Kindern eine liebe Mutter. Sie war offen, warmherzig und liebte Gesellschaft. Immer half sie, wo Hilfe nötig war. Erholung fand sie in ihrem Garten, bei ihren Blumen und bei einem Jass. Der Herr schenke ihr sein Licht und seinen Frieden!



**Edith Ebener-Ebener  
Blatten-Lötschen**

\* 11.8.1922 † 18.1.2009

Edith verlebte ihre Jugend- und Schulzeit in Blatten. Sie wurde Wirtin im Gasthaus «Zum fröhlichen Jass» und pflegte nebenbei noch eine Landwirtschaft. Ihren fünf Kindern war sie eine gute und liebe Mutter, die ihnen immer in Erinnerung bleiben wird. Sie ruhe in Frieden!



**Anton Pfammatter-Brtisch  
Termen**

\* 4.8.1928 † 21.1.2009

Toni, ein aufgestellter, hilfsbereiter und allseits gern gesehener Mensch, «Rosswalder» aus ganzem Herzen, war seiner Frau und seiner Familie ein treu umsorgender Mann und Vater. Bauen und Realisieren waren seine Passion. Er fehlt uns, ging uns voraus und hinterliess Spuren.



**Adrian Biner-Biffiger  
St. Niklaus**

\* 8.6.1929 † 25.1.2009

Adrian war ein herzenguter Ehemann und seinen sechs Kindern immer ein vorbildlicher Vater. Er leistete für die Seinen Grosses. Als gelernter Baupolier arbeitete er treu und pflichtbewusst. Garten, Imkerei, Kaninchenzucht und Natur boten ihm Erholung. Wir vermissen Dich sehr!



**Anita Heldner-Ruppen  
Glis**

\* 14.9.1921 † 26.1.2009

Die Sorge um ihre Familie mit einer Tochter war ihr erstes Anliegen. Anita betrieb ein eigenes Strickeriegeschäft, das unter anderem Militärsocken herstellte. Sie war allseits beliebt, tanzte gerne und war ein kontaktfreudiger Mensch. Der Herr sei ihr Lohn und Licht!



**Alfred Hugo-Schnyder  
Erschmatt**

\* 16.1.1920 † 28.1.2009

Nach der Schulbildung arbeitete Alfred auf dem Bau und bis zu seiner Silikoseerkrankung auch im Stollen. Seiner Familie mit sieben Kindern war er ein fürsorglicher Vater. Er war Jäger und pflegte mit Leidenschaft seine Reben. Stets traf man ihn guten Mutes. Der Herr schenke ihm Frieden!



**Adolf Lambrigger-Huber  
Fiesch**

\* 8.7.1933 † 2.2.2009

Adolf war Landwirt und Arbeiter in der Lonza AG, leidenschaftlicher Jäger und Schafzüchter. An erster Stelle stand in seinem Leben immer die Familie mit sieben Kindern, denen er ein guter Vater war. Erholung fand er immer wieder in der Natur. Er ruhe in Frieden!



**Florentine Ruppen-Bregy  
Steg**

\* 28.12.1922 † 3.2.2009

Florentine verlor 1980 ihren Gatten. Ihren vier Kindern war sie eine gute Mutter. Das Jassen und der Trachtenverein waren ihre Hobbys. Ihr starker Wille und ihre Ausdauer werden uns immer Vorbild sein. Gott möge ihr alles reichlich vergelten, was sie uns an Liebe schenkte!



**Pia Brantschen-Zimmermann  
Naters**

\* 10.5.1927 † 4.2.2009

Geboren und aufgewachsen in der Stadt Zürich, hatte sie nach der Pensionierung nur einen Wunsch: Wohnen im Wallis. Menschen, Wetter, Natur und Berge hat sie hier kennen und lieben gelernt. Ihre Familie liess sich von dieser Liebe anstecken. Herr, gib ihr die ewige Ruhe!



**Albert Domig-Holzer  
Brig-Glis**

\* 24.10.1932 † 6.2.2009

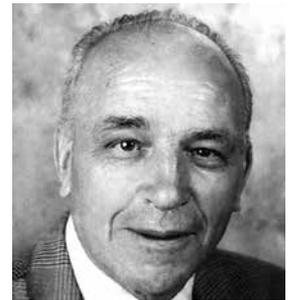
Aufgewachsen in Brig, besuchte er die Polzeischule in Zürich. Zurück in der Heimat, arbeitete er auf den Posten Brig und Fiesch. Ab 1970 war er in der Ausbildung von Polizeikruten tätig. Seinen Lebensabend widmete er der Familie und dem Schiessport. Er ruhe in Gottes Frieden!



**Eduard Heinen-Jentsch  
Grengiols**

\* 19.10.1920 † 6.2.2009

Eduard war eine über die Bezirksgrenzen hinaus bekannte und beliebte Persönlichkeit. Er wirkte als Lehrer, Gemeindepräsident, Präfekt des Bezirks Östlich-Raron und Kantonschätzer viel für die Öffentlichkeit. Uns Kindern war er stets ein Vorbild. Möge er ruhen in Frieden!



**Franz Kalbermatter-Clivio  
Turtmann**

\* 3.1.1929 † 6.2.2009

Franz absolvierte das Lehrerseminar in Sitten und wurde dann ein pflichtbewusster Bahnbeamter, dessen offene, hilfsbereite Art in Erinnerung bleibt. Er war ein engagierter Familienvater und seinem Heimatort Niedergesteln stets verbunden. Requiescat in pace!



**Amadé Nellen-Nanzer  
Brig**

\* 14.6.1942 † 6.2.2009

Beruflich arbeitete Amadé zunächst als Küchenchef, später als Vertreter bei Coca-Cola Schweiz. In seiner Freizeit wirkte er als Volleyballschiedsrichter. Er pflegte auch gute Kontakte zu seinen Brigger Jahrgängern. Die Erinnerung an ihn bleibt in unseren Herzen. Danke für alles!



**Oswald Albert-Salzmänn  
Naters**

\* 17.8.1925 † 7.2.2009

Oswald war ein treuer Ehemann und ein guter Vater. Der Tod seiner einzigen, 19-jährigen Tochter bedrückte ihn sehr. 20 Jahre war er Schichtführer in der Lonza AG. Nach der Pensionierung pflegte er Gärten und Wiesen und lebte im Sommer auf der geliebten Belalp. Er ruhe in Frieden!



**Jakob Steiner-Kalbermatter  
Niedergesteln**

\* 6.11.1920 † 11.2.2009

Jakob arbeitete über 40 Jahre bei der Lonza AG. Den grössten Teil seiner Freizeit widmete er der Landwirtschaft und der Pflege seiner Schwarznasenschafe. Seine angenehme und gesellige Art bleibt uns allen in bester Erinnerung. Herr, gib ihm die ewige Ruhe!



**Ida Bortis-Erpen  
Mörel**

\* 30.11.1923 † 17.2.2009

Sie war eine liebevolle und aufopfernde Mutter und Ehefrau. Im Mütterverein wirkte sie als engagiertes Aktivmitglied und als Präsidentin. Stricken war ihr ein geliebtes Hobby. Ihre unermüdete Hilfsbereitschaft wird uns in bester Erinnerung bleiben. R.I.P.



**Anneliese Troger-Eberhardt  
Raron**

\* 1.11.1931 † 17.2.2009

Anneliese hatte während ihrer Tätigkeit als Hauswirtschaftslehrerin und während 30 Jahren Mitarbeit in der Walliser Kantonalbank für alle ein offenes Ohr und stand allen mit Rat und Tat zur Seite. In den Herzen ihrer Familie und ihrer 15 Enkelkinder lebt sie weiter. Der Herr danke ihr alles!



**Alexander Heinzmann-Furrer  
Visperterminen**

\* 30.10.1952 † 20.2.2009

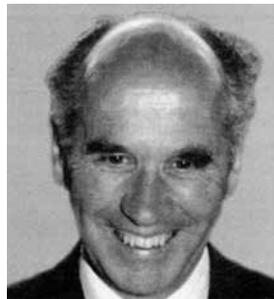
Bis zu seiner Erkrankung arbeitete Alexander in der Lonza AG. Er war begeisterter Pfeifer der Ahnenmusik, Wanderer, Velo- und Skifahrer. Wir vermissen die Stunden, die wir gemeinsam mit ihm verbringen durften. Die Erinnerung an ihn wird stets in unseren Herzen bleiben.



**Agnès Nicolet-Produit  
Eyholz**

\* 8.10.1930 † 22.2.2009

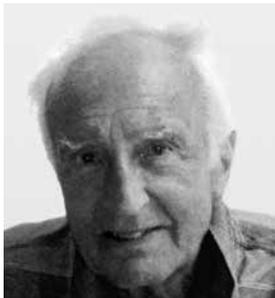
Sie war eine treubesorgte Gattin und Mutter von drei Kindern. Sie arbeitete auch als Verkäuferin. Das Wohlergehen ihrer Familie und das Beisammensein mit den Ihren waren für sie das Wichtigste im Leben. Erholung fand sie in der Pflege und in der Stille ihres Gartens. R.I.P.



**H.H. Edmund Lehner  
Bürchen**

\* 8.2.1930 † 27.2.2009

Edmund Lehner studierte Theologie in Sitten und Rom. Als Pfarrer in den Pfarreien Blatten-Lötschen, Zermatt, Brig und Ausserberg sowie als Generalvikar und Domherr in Sitten durfte er die Botschaft des Evangeliums verkünden. Sein priesterliches Wirken möge reiche Frucht tragen!



**Hans-Anton Pfammatter  
Brig**

\* 16.9.1926 † 1.3.2009

Hans-Anton absolvierte eine Lehre bei der Post und arbeitete an verschiedenen Orten, ab 1959 in Domodossola als Postverwalter. Seinen Kindern ermöglichte er eine gute Ausbildung. Sein Haus in Wiler und Gartenarbeiten freuten ihn sehr. Der Herr schenke ihm seinen Frieden!



**Walburga Hutter-Schmid  
Naters**

\* 29.9.1926 † 3.3.2009

Wally war eine liebe und besorgte Ehefrau und Mutter zweier Kinder. Still und bescheiden ging sie ihren Weg. Viel Freude hatte sie an ihren schönen Blumen sowie an ihrem kleinen Garten im Hasel, der ihr Erholung bot. Sie hat ihren Platz bei Gott gefunden. R.I.P.



**Edgar Imhof  
Winterthur**

\* 25.12.1962 † 4.3.2009

Als Bürger von Binn wuchs Edgar in Zug auf. Seinem Leitbild «Friede und Gerechtigkeit» verschrieben, erwarb er sich als lic. theol. und Dr. iur. grosse Verdienste in der Wissenschaft und selbstlos für seine Mitmenschen. Zu früh wurde er aus dem Leben gerissen. Fried ist allweg in Gott.



**Gaby Imboden-Eyer  
Steg**

\* 7.9.1934 † 6.3.2009

Mit viel Liebe und Zuwendung war Gaby für die ganze Familie da. Ihre liebevolle Ausstrahlung, Freundlichkeit und Fürsorge machten sie bei allen beliebt. Sie ging oft spazieren und las viele Bücher. Gaby wird als Lichtbringerin in unseren Herzen und Erinnerungen weiterleben.



**Béatrice Wyden-Heinzmann  
Brig**

\* 12.7.1947 † 6.3.2009

Leben ist Begegnung: «Mit grosser Zufriedenheit und Dankbarkeit für meine Begegnungen mit den Menschen und der Natur – nehme ich zuversichtlich Abschied von Familie, Freunden und meinen geliebten Bergen».



**Agnes Brunner-Bregy,  
Gampel**

\* 21.9.1924 † 8.3.2009

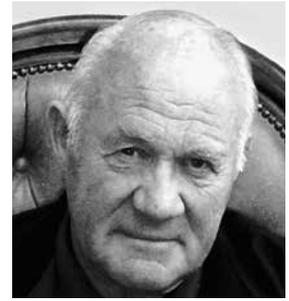
Agnes war schon seit 1974 Witwe. So fordernte die Erziehung ihrer fünf Kinder ihre ganze Kraft. Bis an ihr Lebensende war ihr das Kochen für Gäste, das Weihnachtsbiskuits- und Tortenbacken für die Grossfamilie, Verwandten und Bekannten eine grosse Freude. Gott lohne ihr alles!



**Marie Näfen-Borter  
Termen**

\* 23.4.1918 † 8.3.2009

Im Sturm nicht zagen, das Unvermeidliche mit Würde tragen: Für all das und für ihre liebe und zufriedene Art möchten wir ihr herzlich danken – danken auch für ihre stete Fürsorge und Zuwendung. Wir werden sie nie vergessen. Herr, gib ihr die ewige Ruhe und lass sie ruhen Frieden!



**Max Borter-Arnold  
Ried-Brig**

\* 10.6.1938 † 11.3.2009

Max Borter studierte an der ETH in Zürich Forstwesen. Er war dann als geschätzter Kreisforstinspektor tätig. Kulturelle Verdienste erwarb er um das Ecomuseum Simplan und den Stockalperweg. Bei Blasmusik, Wandern und Jodelgesang erholte er sich. Requiescat in pace!



**Otto Welschen-Zenkhusen  
Naters / Binn**

\* 16.8.1921 † 14.3.2009

Otto arbeitete als Landwirt und Käser. Er leitete viele Jahre den Konsum in Binn. Otto war ein guter, liebevoller Vater und stets besorgt um die Seinen. Wandern in der geliebten Natur war sein grösstes Hobby. In den Herzen seiner Familie lebt er weiter. Gott habe ihn selig!



**Alex Eggel-Marty  
Naters**

\* 2.5.1955 † 17.3.2009

Alex erlernte den Gärtnerberuf, welchen er mit viel Liebe ausübte. Durch seine offene und gesellige Art war er bekannt und beliebt. Seine Leidenschaft galt dem Jodelklub. Seine Ehefrau Klara und die zwei Söhne danken ihm für die gemeinsamen Jahre. Herr, gib ihm die ewige Ruhe!



**Frieda Karlen-Albrecht  
Glis**

\* 16.3.1921 † 19.3.2009

Frieda war Hausfrau, Bäuerin und eine vorzügliche Mutter von vier Kindern. In jungen Jahren betrieb sie aktiv Sport (Velo, Ski, Töff). Sie war leidenschaftliche Gärtnerin, passionierte Jasserin, treues Müttervereinsmitglied und liebte Rosen. Möge der Herr ihr seinen Frieden schenken!



**Josef Amstutz-Williner  
Grächen**

\* 11.5.1922 † 21.3.2009

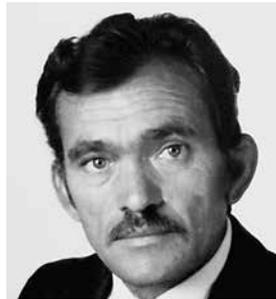
Mit Josef verliess uns ein herzenguter Ehemann und Vater von fünf Kindern. Er lebte 16 Enkeln und 7 Urenkeln war er ein lieber Grossvater und Urgrossvater. Er war bescheiden, arbeitete als Maurer und kannte in seinem Leben nur Arbeit. Er ruhe in Frieden!



**Walter Weger-Lagger  
Geschinen**

\* 6.5.1924 † 24.3.2009

Als pflichtbewusstem, bescheidenem Familienvater lag ihm das Wohlergehen seiner Familie sehr am Herzen. Durch seinen Beruf als Maurer und Bergbauer war sein Leben geprägt von Arbeit und Naturverbundenheit. Seine grosse Leidenschaft galt der Schützenzunft. Er lebt in unseren Herzen weiter.



**Stevo Manojlovic-Novoselac  
Naters**

\* 1.1.1942 † 25.3.2009

Nach der Grundschule in Kroatien erlernte Stevo den Beruf eines Bodenlegers. Seine ganze Sorge widmete er seiner Familie. In seiner Freizeit liebte er es, selbst für sie zu kochen. Gerne hatte er auch die Rebarbeit, die er vorzüglich verstand. Herr, gib ihm die ewige Ruhe!



**Alfons Furrer  
Bürchen**

\* 23.5.1923 † 26.3.2009

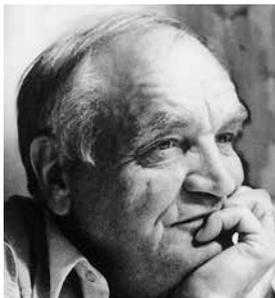
Alfons arbeitete zunächst als Steward auf Kreuzfahrtschiffen. 1962 eröffnete er das Restaurant Panorama auf der Büchneralp. Er war Gründer des Skiclub Brandegg und des Tambouren- & Pfeifervereins. Seine Bescheidenheit und Güte sind unvergessen und werden immer in unseren Herzen bleiben.



**Elisa Theler-In-Albon  
Eggerberg**

\* 19.3.1919 † 26.3.2009

Elisa wuchs in Eggerberg auf und arbeitete als Bäuerin in der Landwirtschaft. Sie war eifriges Mitglied des Müttervereins. Zeit lebens bis in ihr hohes Alter von 90 Jahren liebte sie die Blumen in ihrem Garten und einen guten Jass. Der Herr sei ihr Licht und Lohn!



**Ignaz Mutter-Zenkhusen  
Naters**

\* 1.8.1929 † 31.3.2009

Ignaz war ein bekannter Malermeister, Restaurator und Kenner der Kunst, die er durch die Gründung der «Galerie zur Linde» mit ihren vielen Ausstellungen förderte. Er liebte die Musik, die Gartenarbeit und interessierte sich auch für Politik. Möge er in Frieden Gottes ruhen!



**Martha Grand-Marty  
Inden / Susten**

\* 27.12.1924 † 1.4.2009

Nach der Grundschule in Agarn wurde Martha Bäuerin und Wirtin. Sie arbeitete bis zu ihrem Hinschied in ihrem Hotel des Alpes / Inden. Ihren drei Kindern war sie eine liebe und gute Mutter. Auch war sie überzeugt, dass die Natur für alles Heilmittel bereit hält. Herr, gib ihr die ewige Ruhe!



**Agnes Venetz  
Stalden / Neubrück**

\* 20.1.1924 † 3.4.2009

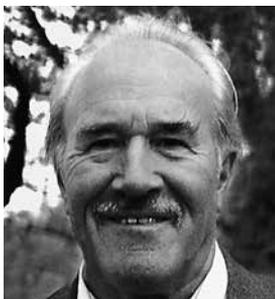
Agnes war das älteste von 15 Geschwistern. Sie arbeitete 40 Jahre in der Lonza AG und war Vorbild und Hilfe für die ganze Familie. Die Eltern sagten oft: «Ohne unsere Agnes hätten wir es nicht geschafft». Danke, Agnes! Wir werden Dich nie vergessen. Gott lohne Dir alles!



**Martin Blatter-Biderbost  
Ulrichen**

\* 7.9.1961 † 6.4.2009

Die Landwirtschaft war Martins Beruf und sein Hobby. Mit sehr viel Freude erledigte er mit seine Familie und dem Betriebspartner den Bauernalltag. Eine heimtückische Krankheit brachte Martin um die Ernte. Seine Familie, der er in Liebe zugetan war, lebt sein Werk weiter. R.I.P.



**Ernst Bärenfaller-Brunner  
Termen**

\* 18.10.1922 † 9.4.2009

Nach den Schuljahren in Termen absolvierte Ernst eine Ausbildung als Grenzwächter. Bis zu seiner Pensionierung gehörte er dem Grenzwachtkorps im Oberwallis an. In seiner Freizeit liebte er die Jagd und war im Schiessverein, als Strahler und Wanderer aktiv. Gott habe ihn selig!



**Maria Studer-Wyer  
Naters**

\* 4.4.1917 † 12.4.2009

Maria verlebte ihre Jugend in Eyholz. Sie wurde eine gute Hausfrau und ihren zwei Kindern eine liebe und fürsorgliche Mutter. Trotz ihrer Erblindung gelang es ihr, viele Jahre selbstständig zu bleiben und bis ins hohe Alter auch zu stricken. Der Herr sei ihr Licht und Lohn für alles!



**Ruth Lerjen-Wyssen  
Naters**

\* 3.5.1939 † 17.4.2009

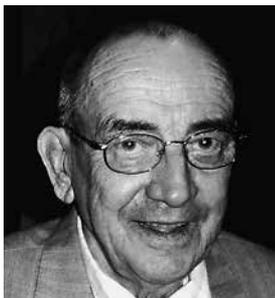
Ruth stammte aus Susten. Sie wirkte in Pflegeberufen, auch im Altersheim. Ihren drei Kindern war sie eine liebe Mutter. In ihrer freien Zeit hatte sie Freude am Porzellansammeln, reiste gerne und hatte einen guten Sinn für Kunst. Herr, gib ihr die ewige Ruhe! Lasse sie ruhen in Frieden!



**Leo Eggel-Gertschen  
Naters**

\* 6.2.1914 † 18.4.2009

Leo liebte das Leben, die Musik, den Gesang, Geschichten, frohe Stunden im Freundeskreis und ganz innig seine Familie. Lehrer sein war ihm nicht nur Beruf, sondern Berufung. Sein langes Leben hinterlässt einen reichen Erinnerungsschatz und grosse Dankbarkeit. R. I. P.



**Meinrad Wyss-Bühlmann  
Rotkreuz ZG**

\* 7.9.1929 † 23.4.2009

Meinrad absolvierte nach den Grundschulen das Lehrerseminar in Sitten. Obwohl er den grössten Teil seines Lebens ausserhalb des Kantons verbrachte, blieb er seinem Wallis treu verbunden. In der Freizeit freuten ihn Ausfahrten mit dem Motorrad, Kalligraphie und Kunstmalerei. R.I.P.



**Christian Fux-Zürcher  
Visp**

\* 24.12.1935 † 25.4.2009

Neben seinem Beruf als Dipl. Ing. ETHZ pflegte Christian das Wandern, Schreiben und Singen. Seine Gradlinigkeit, seine Offenheit und Weitsicht, seine Menschlichkeit, sollen uns Orientierung sein auf unserem Weg zum Ziel. Wir wünschen ihm den Frieden und die Ruhe im Licht.



**Marie Gemmet-Holzer  
Termen**

\* 19.5.1934 † 26.4.2009

Ihr Leben war Liebe und Arbeit. Ihre Sorge galt der Familie, insbesondere ihren Kindern und Enkeln, denen sie eine herzengute liebe Mutter und Grossmutter war. Gott schenke ihr die Glückseligkeit für das, was sie uns an Liebe gab. Danke, Muetti, für alles. Ruhe in Frieden!



**Rudolf Martig-Schnyder  
Basel / Steg**

\* 9.2.1929 † 26.4.2009

Rudolf war ein wunderbarer Mensch, stets gesellig und humorvoll, sang und diskutierte gerne und schätzte die Arbeiten im Garten und in den Reben. Die Spuren der Liebe und Fürsorge, die er hinterlassen hat, werden in unseren Herzen lebendig bleiben. Herr, lass ihn ruhen in Frieden!



**Leo Mathieu-Loretan**  
Leuk-Stadt

\* 6.7.1921 † 27.4.2009

Leo absolvierte eine Lehre als Maurer und arbeitete an verschiedenen Orten. Er war ein Naturfreund und pflegte in der Freizeit gerne seine Reben. Seine ganze Liebe galt der Familie und seinen fünf Enkelkindern. Ihre Besuche freuten ihn sehr. Er ruhe in Frieden!



**Hanny Schmid-Gertschen**  
Naters

\* 17.6.1930 † 28.4.2009

Mit Hanny verstarb eine tüchtige Hausfrau, liebe und gute Mutter. Sie freute sich an ihrem Enkelkind. Geistig rege pflegte sie die Musik, das Handorgel- und Klavierspiel, strikte gerne und liebte geselliges Beisammensein. Der Herr lohne ihr alles und schenke ihr seinen Frieden!



**Heinrich Zeiter-Bürcher**  
Fieschertal

\* 22.9.1923 † 28.4.2009

Heinrich war Landwirt und Schreiner und seiner Familie ein fürsorglicher Vater. Er setzte sich auch für die öffentlichen Belange (Gemeinderat, Feuerwehr usw.) ein. Vergäüz Gott, liebe Vatter, fer so vill Schöns, waa wier mit Dir hei teerfe erläbe! Dü bisch insch es grosses Vorbild.



**Fernanda Kalbermatten-Venetz**  
Bitsch

\* 2.11.1937 † 30.4.2009

Fernanda absolvierte die Grundschule in Visp und wurde Herrenschneiderin. Mit ihrem Mann Albert zog sie sechs Kinder auf. Sie liebte das Wandern, Lesen und besonders auch das Wallfahrten. Sie war eine gute und liebe Mutter, die zu früh von uns gegangen ist. R.I.P.



**Erwin Kiechler-Ambord**  
Brig-Glis

\* 13.1.1931 † 30.4.2009

Seine Liebenswürdigkeit, seine Stille und Zuverlässigkeit bleiben für uns ein Vorbild gelebter Toleranz und Menschlichkeit. Die Berge waren seine Heimat. Er liebte das Skifahren, Wandern, Reisen und das Leben. In unserer Erinnerung lebt er weiter. Gott habe ihn selig!



**Monika Pfammatter-Bitschin**  
Unterbäch

\* 10.2.1921 † 2.5.2009

Monika besuchte die Schulen Unterbäch und das Institut St. Ursula in Brig. Sie war nicht nur Bäuerin und Hausfrau, sondern auch Naturheilerin. Vielen konnte sie helfen. Im Alter halfen ihr viele. So waren ihre späten Jahre froh und erfüllt. Sie ruhe in Frieden!



**Karl Zimmermann**  
Eggerberg

\* 10.8.1950 † 3.5.2009

Karl absolvierte die Grundschule in Eggerberg und arbeitet dann 35 Jahre in den Lonza-Werken Visp sowie im Atelier Manus in Brig. Trotz Krankheit und Unfällen pflegte er Hobbys: Hasenzucht, Sammeln von Geweihen und 25 Jahre Blasmusik. Der Herr, an den er glaubte, schenke ihm Frieden!



**Marie-Louise Mathier-Marty**  
Salgesch

\* 15.4.1947 † 7.5.2009

Marie-Louise machte eine kaufmännische Lehre. Sie wurde dann eine ausgezeichnete Hausfrau und ihren zwei Kindern eine gute und liebe Mutter. In der Freizeit liebte sie die Lektüre von Büchern, das Wandern und das Lösen von Kreuzworträtseln. Der Herr schenke ihr seinen Frieden!



**Walter Martig-Carisch**  
Zürich

\* 31.12.1931 † 11.5.2009

Als Bürger von Steg lebte Walter seine Visionen: Er war ein guter Ehemann, lieber Vater von zwei Kindern und Gastronom in San Francisco und Zürich. Sein Herz jedoch blieb in seiner Heimat Wallis. Walter, Du bleibst unvergessen und lebst weiter in Deinen Dich liebenden Kindern.



**Dionys Pfaffen-Jossen**  
Naters

\* 30.11.1932 † 17.5.2009

Als Vater von vier Kindern war sein Leben ausgefüllt mit Arbeit und Liebe für seine Familie. Ein besonderer Stolz waren für Opala seine Enkelkinder. Als liebevoller und hilfsbereiter Mensch, den wir vermissen, wird er uns in bester Erinnerung bleiben. Der Herr sei ihm Licht und Lohn!



**Marie Zenhäusern-Elsig**  
Unterbäch

\* 22.9.1928 † 21.5.2009

Ihre Sorge und Liebe galten dem Gatten und den sechs Kindern. Freudig arbeitete sie im Haushalt, in der Landwirtschaft und besonders in den Reben. Sie war gastfreundlich. Tiefe Gläubigkeit und Gebet waren ihr Hilfe und Trost. Der Herr schenke ihr Lohn für ihre Liebe und Güte und den Frieden!



**Antonia Hildbrand-Schmidt**  
Jeizinen

\* 17.1.1944 † 23.5.2009

Antonia war ein herzenguter Mensch. Mit viel Liebe und Gottvertrauen sorgte sie für das Wohl ihrer Familie mit fünf Kindern. Häkeln, Wandern, Reisen freuten sie. Ihre Ferien verbrachte sie am liebsten auf der Oberen Fesalpal. Sie wird uns in guter Erinnerung bleiben.



**Oswald Imhof-Bumang  
Visp**

\* 5.7.1947 † 24.5.2009

Oswald besuchte die Grundschule in Binn, die Berufsschule in Fiesch. Er arbeitete als Lastwagenfahrer und sorgte für seine Familie mit drei Kindern. In seiner freien Zeit liebte er Fahrten mit dem Motorrad. Er erholte sich auch beim Campieren in der Natur. Herr, gib ihm die ewige Ruhe!



**Danielle Hilfiker-Gertschen  
Belp**

\* 19.12.1959 † 25.5.2009

Pädagogisches Talent, geistige Tiefe und lebensfreudige Offenheit waren Dir eigen. Deine Liebe und Herzlichkeit werden wir vermissen, Dein Optimismus und Dein Gottvertrauen geben uns aber Kraft für die Zukunft. Danke für alles, was Du uns geschenkt hast! Danke in Frieden!



**Mathilde Ritz-Walther  
Münster**

\* 4.3.1932 † 27.5.2009

Sie war eine liebevolle und arbeitsame Frau und ihren drei Kindern eine gute Mutter. Das Wohl ihrer Familie lag ihr am Herzen. Trotz ihrer Krankheit hat sie immer ihr Bestes gegeben und wir haben das Beste verloren. Danke! Der Herr sei ihr Licht und Lohn! Sie ruhe in Frieden!



**Peter Imhasly-Russi  
Visp**

\* 31.3.1908 † 31.5.2009

Aus Lax stammend, unterrichtete Peter 47 Jahre erfolgreich die Jugend von Visp. Nach der Pensionierung wurde er gesuchter Wanderleiter, pflegte den Skilanglauf und liebte Musik und Literatur. Als guter Vater von fünf Kindern, als Pädagoge und Naturfreund bleibt er unvergessen. R.I.P.



**Marie Studer-Fux  
Visp**

\* 23.10.1922 † 31.5.2009

Einfach und bescheiden war das Leben von Marie. Sie war eine gute Köchin und Hausfrau. Das Wohl der Familie lag ihr besonders am Herzen. Schicksalsschläge ertrug sie tapfer. Im Glauben und im Gebet fand sie Trost und Halt. In unseren Herzen wird sie weiter leben.



**Gertrud Murmann-Ritler  
Kippel**

\* 29.8.1924 † 1.6.2009

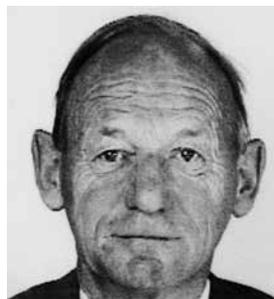
Mutter ist in Kippel aufgewachsen. Zusammen mit Vater Josef war sie als pflichtbewusste und arbeitsame Bergbäuerin tätig. Sie war uns 15 Kindern eine fürsorgliche, gute Mutter. Ihr tiefer Glaube gab ihr Kraft für den Alltag. Sie lebt immer in unseren Herzen weiter.



**Rosa Zumstein-Amstutz  
Stalden**

\* 29.2.1920 † 4.6.2009

Nach der Grundschule absolvierte Monika eine Lehre als Köchin. So konnte sie später ein eigenes Restaurant eröffnen. Sie wurde ihren sieben Kindern eine gute Mutter. Grosse Freude hatte sie an 18 Enkel- und 7 Ur-enkelkindern. Gerne spielte sie auch Theater. Gott habe sie selig!



**Hermann Betschart-Burgener  
Saas-Grund**

\* 14.3.1929 † 5.6.2009

Hermann stammte aus Muotathal SZ. Früh arbeitete er in der Landwirtschaft und auf dem Bau. Seiner Ehe mit Anna, geborene Burgener, entsprossen zwei Kinder. Er war ein freundlicher, geselliger Mensch. Ihn freuten besonders seine Edelweiss-Blumen und die zwei Enkelkinder. R. I. P.



**Georg Lehner  
Weissenried / Blatten**

\* 9.8.1935 † 13.6.2009

Georg blieb sein Leben lang der Landwirtschaft treu. Er war ein musischer Mensch. Auf der Tellialp, wo sich die Alpenblumen die Hand reichen und seine Alphonklänge zwischen Petersgrat und Bietschhorn erklangen, fühlte er sich daheim. Herr, gib ihm die ewige Ruhe!



**Caroline Jossen-Eggel  
Naters**

\* 9.3.1922 † 14.6.2009

Der Glaube war ihre Kraftquelle, die grosse Familie ihr erfüllender Lebensinhalt. Vorräte aus eigenen Gärten anlegen, Gärten pflegen, Familie und Gäste verwöhnen, Handarbeiten machen und Lesen: dies waren ihre Lieblingsbeschäftigungen. Sie war ein wunderbarer und humorvoller Mensch.



**Alexander In-Albon - Kuonen  
Brig-Glis**

\* 18.3.1925 † 15.6.2009

Nachdem Alexander in der Landwirtschaft gearbeitet hatte, erlernte er den Beruf eines Elektrikers und fand schliesslich im Zeughaus Glis eine Lebensstelle als Elektromeister. Seine Familie bedeutete ihm viel. Der Tod seiner Frau traf ihn schwer. Herr, gib ihm die ewige Ruhe!



**Josef Schnidrig-Biner  
Visp**

\* 30.10.1924 † 15.6.2009

Josef erwarb am Technikum in Zürich das berufliche Können, das ihn zur Führung einer eigenen Bauunternehmung in Zermatt und Umgebung befähigte. Seine Familie ging ihm über alles. Er war ein wunderbarer Ehemann und Vater von acht Kindern. Der Herr sei ihm Licht und Lohn!



**Ignaz Eyer-Salzmann  
Naters**

\* 18.12.1933 † 20.6.2009

Er war ein arbeitsamer und pflichtbewusster Mensch. Mit seinem guten Herzen hat er seiner Familien, Freunden und Bekannten wertvolle Dienste erwiesen. Er liebte die Landwirtschaft, die Schafe und Gärten. Uns bleibt die Erinnerung an einen lieben und wunderbaren Menschen. Danke für alle!



**Cäsarine Schmidhalter-Jossen  
Naters**

\* 25.9.1926 † 24.6.2009

Sie war eine arbeitsame, herzengute Gattin, Mutter und Grossmutter, die mit viel Liebe ihre Familie mit drei Kindern umsorgte. In ihrer freien Zeit mochte sie Lesen, Wandern, Jassen und geselliges Beisammensein. Der Herr schenke ihr seinen Frieden.



**Cäsar Abgottspon-Regotz  
Staldenried**

\* 4.2.1920 † 25.6.2009

Nach der Grundschule arbeitete Cäsar auf dem Bau und später in der Lonza AG. Sein Leben war Arbeit und Fürsorge für seine 10 Kinder. In seiner Freizeit freute ihn die Herstellung von Steinplatten und die Eindeckung von Dächern. Herr gib ihm die ewige Ruhe!



**Anna Seiler-Previdoli  
Brig-Glis**

\* 16.11.1913 † 30.6.2009

Anna war eine sehr liebevolle, zurückhaltende, um das Wohl ihrer Familie besorgte Mutter, zugleich aber eine tatkräftige Geschäftsfrau. Sie liebte den Kontakt mit der Kundschaft und hatte einen grossen Bekanntheitskreis. Die Rolle in der Familie und im Geschäft füllte ihr Leben aus. R.I.P.



**Fritz Meyer  
Naters / Turtmann**

\* 1.9.1921 † 1.7.2009

Als Bäckermeister (Merengues Meyer) warst Du schweizweit bekannt und geschätzt, als ideenreicher Gemeinderat und Nebenanmlandwirt engagiert in verschiedenen kantonalen und schweizerischen Verbandsvorständen. In der Region nannte man Dich «Ds Beckji Fritzji». Requiescat in pace!



**Alois Borter (Jordan)  
Ried-Brig**

\* 12.6.1918 † 3.7.2009

Nach dem frühen Tod seiner Mutter wuchs Wisi bei der Adoptivfamilie Auxilius Borter in der Lowina auf. Er liebte seinen Beruf als Landwirt und zeigte stets Interesse an den Problemen der Allgemeinheit. Er war Gemeinderat und Förderer und Gönner des Altersheims Santa Rita.



**Philibert Zurbriggen-Michlig  
Naters**

\* 15.4.1936 † 6.7.2009

Neben der Führung seines Bestattungsinstituts und Blumenhauses war Philibert ein fürsorglicher Ehemann und Papa. Seine Familie war für ihn das Wichtigste. Durch seine einfache, humorvolle, freundliche und hilfsbereite Art war er überall gern gesehen. Gott habe ihn selig!



**Hans Eduard Bühler-Denzler  
Frutigen**

\* 22.11.1919 † 8.7.2009

H.E. Bühler lebte in engster Verbundenheit mit dem Wallis: Als Kommandant des Geb Inf Rgt 66, als Kämpfer gegen eine zweite Hochspannungsleitung über die Gemmi, als Freund der Genossenschaft «Weisses Alpenschaf», als Weinkenner und als Bergsteiger bleibt er unvergessen.



**Ida Mooser-Willisch  
Visp**

\* 29.11.1919 † 8.7.2009

Mit ihrem Gatten Otto arbeitete Ida, Mutter von 4 Kindern, zunächst in der Landwirtschaft. Später war sie Näherin. Freude bereiteten ihr die 10 Enkel und 10 Urenkel. Kinder und Enkel danken ihr für ihre Liebe und Güte, Offenheit, Toleranz und Fröhlichkeit. Ruhe in Gottes Frieden!



**Ida Schröter  
Turtmann**

\* 15.11.1921 † 8.7.2009

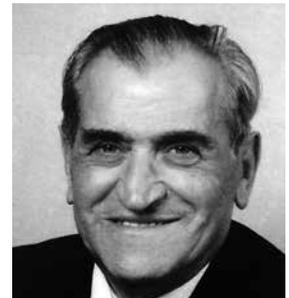
Idas ganze Liebe und Zuwendung gehörte ihren Schwestern und deren Familien, die sie gerne mit gehäkelten Decklein beschenkte. Der Herr belohne ihren starken Glauben, an dem sie zeitlebens Halt und Kraft fand, mit dem ewigen Leben! Er lasse sie ruhen in Frieden!



**Ada Schwesternmann-Inderkummen  
Brig**

\* 10.12.1928 † 10.7.2009

Ada liebte die Menschen. In Fürsorge und Zuwendung lebte sie für ihre Familie: 7 Kinder, 18 Kleinkinder und 2 Urenkel durften ihre grosse Liebe besonders erfahren. Gebet und Arbeit, Mitmenschen dienen und helfen waren ihr Lebensinhalt. Gott möge ihr all das Gute belohnen!



**Karl Inderkummen-Weissbrodt  
Leuk-Stadt**

\* 7.1.1920 † 13.7.2009

Nach der Schule in Leuk arbeitete Karl bis zu seiner Pensionierung in der Alusuisse Chippis. Er war Vater von drei Kindern. Erholung und Freude fand er bei seinem Hobby Landwirtschaft. Wandern, Jassen und Autoausflüge wurden zu seiner Leidenschaft. Er ruhe in Frieden!



**Annemarie Kreis-Schäppi  
Conthey**

\* 2.2.1933 † 14.7.2009

Annemarie wurde nach der Grundschule in Zürich Primar- und Musiklehrerin, später Autorin von vier Lyrikbänden und Preisträgerin 2007 des Walliser Schriftstellerverbandes, Solistin und Dirigentin von Ensembles in vielen Konzerten. Ihr musisch-kulturelles Wirken ist unvergessen.



**Werner Nanzer-Kreuzer  
Oberwald**

\* 19.7.1914 † 14.7.2009

Werner absolvierte eine Lehre als Hufschmied und war dann von 1946-1979 Posthalter in Oberwald. Seinen fünf Kindern war er ein lieber und guter Vater. Mit grosser handwerklicher Begabung für Reparaturen aller Art leistete er viele Dienste. Der Herr sei ihm Licht und Lohn!



**Antonia Volken-Imhof  
Glis**

\* 8.5.1924 † 14.7.2009

Antonia besuchte die Primar- und Haushaltungsschule in Glis. Sie war eine ausgezeichnete Hausfrau und ihren fünf Kindern eine liebe Mutter. In ihrer kargen Freizeit liebte sie Reisen und Autofahren. Der Herr schenke ihr seinen Frieden und Lohn für all ihre Liebe!



**Norbert Salzmänn-Pürro  
Naters**

\* 14.3.1949 † 17.7.2009

Während 42 Jahren arbeitete Norbert als Geleisemonteur bei den SBB in Brig. Er liebte Tiere, unter anderem Geissen und kleine Esel. Aus Liebe zu diesen Tieren verbrachten er und seine Frau Rita manche Jahre in Rischinen / Blatten-Naters. Herr, gib ihm die ewige Ruhe!



**Hans Clausen-Brändle  
Zürich**

\* 28.2.1939 † 18.7.2009

Hans ging in Visp zur Grundschule und absolvierte eine Handelsschule in Zürich, wo er 40 Jahre bei der UBS arbeitete. Er war Mitglied, Vorstands- oder Ehrenmitglied verschiedener Vereine (Walliser Klub, Trachtengruppe, Männerchor Wiedikon). Er bleibt unvergessen.



**Oliva Millius-Heynen  
Naters**

\* 27.1.1925 † 18.7.2009

Mit ihrem Gatten Oswald und ihren vier Kindern lebte Frau Oliva viele Jahre in «ZWingaartu» Eggerberg, später in Naters. Ihren Kindern war sie eine ausgezeichnete Mutter. Strickarbeiten freuten sie. Wir danken Dir, liebe Mutter, für alles, was Du für uns getan hast. Ruhe sanft!



**Katharina Schnydrig-Gattlen  
Lalden**

\* 24.3.1928 † 19.7.2009

Kathri und Lukas haben am 4.5.1952 in Visp geheiratet. Lalden wurde zu ihrer Heimat. Ein Leben lang war Kathri mit Leib und Seele Mutter, dann auch Gross- und Urgrossmutter. Allen wird sie und ihr von Blumen umgebener Platz unter der Pergola in bester Erinnerung bleiben.



**Frieda Salzmänn  
Naters**

\* 9.8.1923 † 24.7.2009

Frieda verbrachte ihre Jugend in Naters und wurde eine tüchtige Schneiderin. Ein tiefer christlicher Glaube bestimmte ihr Leben. Sie engagierte sich auch in der Schönstatt-Bewegung. Als fürsorgliche Pflegerin ihrer Eltern war sie allseits geschätzt und geachtet. Sie ruhe in Frieden!



**Elisabeth Kunzelmann-Gorsatt  
Zürich**

\* 16.1.1927 † 30.7.2009

Elisabeth stammte aus Binn / Imfeld. Sie wurde eine tüchtige Hausfrau und Mutter von drei Kindern und liebte Handarbeiten, Stricken, Nähen und Kochen – Arbeiten, die für ihre Familie von grosser Bedeutung sind. In ihrer Freizeit reiste sie auch gern. Gott habe sie selig!



**Ludwig Lagger-Garbely  
Reckingen**

\* 14.3.1929 † 31.7.2009

Als Gatte, Vater und Grossvater war er seiner Familie sehr zugetan. Den Lebensunterhalt verdiente er als Baumaschinenführer im Baugewerbe. Nach seiner Pensionierung amtierte er zehn Jahre als Sakristan in Reckingen. Gott lohne ihm alles und lasse ihn in Frieden ruhen!



**Herberta Summermatter  
Ried-Brig / Brig**

\* 7.8.1921 † 1.8.2009

Nach der Grundschule und Jugendzeit in Eisten lernte Herberta in Monthey Französisch. Sie wirkte dann in verschiedenen Stellen als Haushälterin, insbesondere als Pfarrhaushälterin. Sie war eine gute, dienstbare und liebevolle Seele. Der Herr sei ihr Lohn und Licht!



**Alfons Kalbermatter-Imboden  
Hohenn**

\* 30.5.1944 † 6.8.2009

Alfons war Kantonspolizist und von seinen Kindern und Enkeln verehrt. Er hat in seinem Leben mit seiner Herzlichkeit und Liebenswürdigkeit viele Menschen glücklich und zufrieden gemacht. Diese Eigenschaften werden wir jetzt schmerzlich vermissen. Gott habe ihn selig!



**Xaver Buob-Karlen  
Brig-Glis**

\* 14.12.1918 † 9.8.2009

Als liebevollen, fürsorglichen Vater, Grossvater und Urgrossvater vermissen wir ihn sehr. Während den Urlauben der Kriegsjahre arbeitete Xaver als Coiffeur in Brig und begegnete dort seiner Liebe Luise Karlen. «Coiffeur Büeb», sein Humor und Charme bleiben unvergessen. R. I. P.



**Olga Salzmann-Eyer  
Naters**

\* 23.9.1926 † 9.8.2009

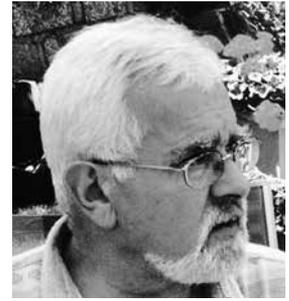
Olga absolvierte die Grundschulen in Steg. Nach ihrer Heirat wurde sie eine gute und arbeitsame Hausfrau. Mit Können half sie auch ihrem Mann in dessen Schuhmacherei mit. Sie hat überdies immer gerne gestrickt – etwa unzählige Bettsocken usw.! Herr, gib ihr die ewige Ruhe!



**Otto Carlen-Garbely  
Reckingen-Gluringen**

\* 9.5.1924 † 16.8.2009

Mit grosser Liebe und Zuwendung sorgte Otto für seine Familie. Er arbeitete als Landwirt und engagierte sich acht Jahre als Gemeinderat für die Öffentlichkeit. Seine Frau, die sechs Kinder und sieben Enkelkinder werden ihn nie vergessen. Der Herr, auf den er hoffte, lohne ihm alles!



**Paul Schaller-Eyer  
Brig-Glis**

\* 24.7.1944 † 17.8.2009

Nach der Berufs- und Polierschule betätigte er sich als Bauzeichner und Architekt. Durch seine soziale Art und sein soziales Engagement hat er bei vielen Mitmenschen Spuren hinterlassen. Ich bin ich, eigenartig, so gedacht, so gewollt.

## D aaltu Wiina

von Ludwig Imesch

Gwäss und Reesi hetts in Raru  
Friejer ggä und z Salgesch, z Varu.  
Lafnetscha, öü dische Wii,  
siigi da deheimu gsii.  
Süüri Wiina, doch bim Schaffu  
Heigi mu schi ggäru glaffu.

In Zeneggu, Terbil, Ämbd  
Hett mu früe du Wii scho bkännt.  
Waa d Franzoosu siigi cho,  
heigi mu di Wiibeer gno,  
i d Kanoone drin gitaa,  
d Franzoosu heigi miessu gaa...

**ANDENMATTEN  
LAMBRIGGER**

Bestattungsdienste

## Der Trauer Raum geben. Seit über 60 Jahren.

[www.bestattungsdienste.ch](http://www.bestattungsdienste.ch)

**3900 Brig-Glis**  
Viktoriastrasse 25  
Tel. 027 923 20 40

**3904 Naters**  
Saasermauer 5  
Tel. 027 922 45 45

**3930 Visp**  
Balfrinstrasse 15  
Tel. 027 946 25 25

# Walliser Chronik

1. September 2008 bis 31. August 2009

von Heinrich Heinzmann



**Quellen:** Walliser Bote und andere Printmedien. Die folgenden Daten beziehen sich auf den Bericht in der Zeitung.

## September 2008

1. In **Salgesch** fand am Wochenende die erste **Heimattagung** statt. Es wurde an diesem Wochenende klar, das Salgesch weit mehr ist als eine grosse Weinbaugemeinde. – Die Tambouren und Pfeifer aus **Eggerberg** wurden 100 Jahre alt, was tüchtig gefeiert wurde.

2. Der Strom wird im kommenden Jahr deutlich teurer. Man spricht von 20 und mehr Prozent **Preisaufschlag**. – Die Kantone rund um den Gotthard, also auch das Wallis, wollen enger zusammenarbeiten und gründen die **Vereinigung San Gottardo**.

3. Der Bund hat den **Naturpark Binntal** genehmigt. – **Dr. Berno Stoffel** aus Visperterminen, zur Zeit Mitglied des Hochschulinstitutes für Berufsbildung, wird Leiter der Bergbahnen und der fünf Bergrestaurants von Grächen. Die Sporen im Tourismus verdiente sich Dr. Stoffel in seiner Heimatgemeinde Visperterminen ab.

4. Die **SVP Wallis** will unbedingt, dass von der jüngsten Partei im Wallis gesprochen wird. Die Partei will im Grossen Rate bei der Beratung des neuen **Tourismusgesetzes** für Nichtintretren votieren. – Die grossen **Talgemeinden des Wallis** wollen in Zukunft bei der Beratung des Tourismus geschlossen auftreten, was aber nicht als Konkurrenz zu den Berggemeinden und den traditionellen Tourismus-Destinationen, zu betrachten sei.

5. Die **UBS – Mitarbeiter** im Wallis unterstützen die **Stiftung Tanja** mit 50 000 Franken. Die Spende wird für die Erstellung eines Therapiebades im Wohnhaus in Bitsch verwendet. – Die **kantonale IV-Stelle** verleiht Preise für die erfolgreiche **Wiedereingliederung**. Sonja Andenmatten

aus Glis, Koni Wyss aus Termen und Christoph Bitschin aus Naters heissen die drei Preisträger. Sie wurden erfolgreich ins Berufsleben integriert.

6. Wie und ob die **Oberwalliser Gewerbeausstellung (OGA)** im kommenden Jahr noch stattfinden wird, soll bis Ende 2008 entschieden werden. Dabei muss auch die finanzielle Basis auf neue Füsse gestellt werden. Die Organisation kann nicht alle Jahre Fr. 300 000 in den Aufbau der Zelte stecken. – Die Musikgesellschaft **«Alpengruss» Embd** feierte das 50-jährige Bestehen.

8. **Trockenmauern in den Rebbergen** sollen erhalten werden. Erste finanzielle Unterstützung wird an die Gemeinde Fully gewährt. – Das **Wiigrillfäscht in Visperterminen** lockte auch dieses Jahr viele Wanderer an. Der Erfolgsevent von Terbinen findet auch alle Jahre neue Nachahmer.

9. Auf **Valeria** wird das **Geschichtsmuseum** eröffnet. Es stellt so etwas wie eine **«historische Heimreise»** dar. – Das **Open Air 08 in Gampel** erhielt bei einer nachträglichen Befragung gute Noten. 40 Prozent der rund 80 000 Besucher gaben der Veranstaltung die Note sechs.

10. Das Bundesamt für Umwelt hat die Jagdstatistik veröffentlicht. Gemäss dieser leben im **Wallis 4 500 Steinböcke**, während in der ganzen Schweiz die Population 15 700 Tiere umfasst. – **Novelis**, die Aluminiumfabrik in Chippis, plant für die nächsten Jahre **Investitionen von 50 Millionen Franken**. In Zukunft werden in Chippis Multi-Legie-rungen, d. h. Walzbarren, für ganz Europa hergestellt.

11. Die Gemeinden **Lalden und Baltschieder** verzichten auf einen Einspruch gegen die **Rhonekorrektur** im Raume Visp, damit dieses Jahrhundertwerk keine weiteren Verzögerungen mehr erleidet. – Die **Regionalpolitik** soll eine **neue Richtung** erhalten. Allerdings besteht die Gefahr, dass vorab die regionalen Zentren von der neuen Ausrichtung profitieren werden.

12. Die Zahl der Jugendlichen, die in der **Allgemeinen Musikschule des Oberwallis** den Unterricht besucht, nimmt von Jahr zu Jahr ab. In diesem Jahr besuchen noch **1628 Jugendliche** die gebotenen Kurse. – Das kantonale **Gesundheitsdepartement** stellt die **Kostensteigerung** im Gesundheitswesen einmal mehr in Frage und wiederholt damit die Haltung der letzten Jahre.

13. Im Rahmen der **Alpenstadt Brig** wurde im Kollegium eine zweitägige **Vortragsreihe** durchgeführt, an der es um den **Klimawandel** im Alpenraum ging. Dabei wurde ausgeführt, dass zur Zeit die wärmste Periode seit 1800 herrscht. – Die **SPO**, die **Sozialdemokratische Partei Oberwallis**, bläst schon heute gegen das neue kantonale Tourismusgesetz und droht mit dem Referendum.

15. In **Glis** trafen sich am Wochenende 600 **Jugendliche**

**des Blaurings und der Jungwacht** zu Spiel und Spass. Das Wochenende stand ganz im Zeichen des Zirkus. – Alt **Bundesrat Adolf Ogi** war Gast bei der Vereinigung der ehemaligen Gemeinde- und Bürgerpräsidenten. Er sprach in diesem Zusammenhang über seine Erfahrungen in Sport, Wirtschaft und Politik.

16. Der Entwurf zum **Budget 2009 des Kantons Wallis** sieht **Steuererleichterungen** vor. Netto will der Kanton 217 Millionen Franken investieren. – Im **Obergoms** will man auch in Zukunft ein entscheidendes Wort mitreden können, wenn auf den Pässen **Windkraftwerke** gebaut werden sollten. Man will nicht, dass sich die Geschichte mit den Wasserkraftwerken wiederholt, bei denen die einheimische Bevölkerung, sprich die Gemeinden, nichts mehr zu sagen haben.

17. In fast einem Drittel der **Gemeinden im Oberwallis** sind die **Gemeinderatswahlen** bereits erledigt, denn es stehen genau gleichviel Kandidaten zur Verfügung wie Sitze zu vergeben sind. – Die **SVP** hat offenbar Mühe, in den Gemeinden Kandidaten für die Gemeinderatswahlen zu finden. Selbst in grossen Gemeinden des Oberwallis, wie in Leuk, brachte man keine Liste zusammen.

18. Die **EOS** will in **Zwischbergen** ein **Pumpspeicherwerk** bauen. Naturschutzkreise melden Opposition an, denn es ist ein recht grosser Eingriff in die Landschaft vorgesehen. – Im Sportzentrum **Ovronnaz** hat der Verwalter gemäss Angaben des Finanzinspektorates eine halbe Million Franken unterschlagen. Die buchhalterischen Unregelmässigkeiten hat man bereits vor einem Jahr entdeckt.

19. An die 1000 Personen kamen zu einem Informationsanlass der **OCOM** in die Simplonhalle. Am ersten **Informationsstag 1994** nahmen gerade mal 13 Personen teil. Das Interesse an der Technik kommt in diesen Zahlen deutlich zum Ausdruck. – Die **Lonza** wird eine **Luftzerlegungsanlage** in Betrieb nehmen. Zwei hohe Türme werden in Zukunft das Bild der Lonza prägen. Sie werden zwei 40-jährige Trennkolonnen ersetzen.

20. Jetzt sprudelt das **Termer Mineralwasser**. Bereits ist das neue Mineralwasser in 40 bis 50 Läden im Oberwallis zu haben. Das Ziel ist aber weit höher gesteckt. Sogar ins Ausland will man exportieren. – **Professor Iwar Werlen** heisst der **Rüenzi-Preisträger** für das laufende Jahr.

22. An der **Rebsortenwanderung** in Salgesch/Siders wurden 3 500 Gläser verkauft, was bei den Organisatoren für Überraschung sorgte. – In **Visperterminen** wurden zwei nicht gebrauchte Kornscheunen zu Wundertüten für Kinder umfunktioniert.

23. Wie andernorts, so auch im **Oberwallis**, ist der kühlen Witterung wegen der Run auf Heizöl gross. Eine einzige Firma bringt es pro Tag auf 150 000 bis 200 000 Liter. – Die

**Lötschenpasshütte** ist neu aufgebaut und in Betrieb genommen worden.

24. Die **Walliser Kantonalbank (WKB)** gibt Entwarnung. Ihre Kunden seien von der Bankenkrise in den USA kaum betroffen. – Ende September wurde in **Guttet-Feschel** der neue Sportplatz festlich eröffnet.

25. In der **Glismatte**, d.h. hinter dem ehemaligen **Zeughaus**, wird eine **Sportanlage** gebaut. Der erste Spatenstich ist soeben erfolgt. – Viele **Oberwalliser** pilgern jedes Jahr nach **Einsiedeln**. Vorsteher des Klosters ist Abt Martin Werlen, ein Gommer. Es liegt daher nahe, dass die Oberwalliser eine tiefe Verbundenheit an den Tag legen, und dem Aufruf folgen, zur Neugestaltung des Klosterplatzes, speziell des Brunnens, eine Spende zu leisten.

26. Das **EWBN**, der Stromversorger von Brig-Naters, **wechselt den Zulieferer**. Neu wird die **EnAlpin** statt die Walliser Elektrizitätsgesellschaft (FMV) den Strom, den man zukaufen muss, liefern. – Die Gemeinde **Wiler** und die **Bernischen Kraftwerke** haben gemeinsam den Bau eines Kraftwerkes unter **Nutzung des Milibaches** beschlossen. Hier soll Strom für etwa 750 Haushalte produziert werden.

27. Die **Zermatter Bergbahnen** haben ein **sehr gutes Geschäftsjahr** gehabt. Der Ertrag stieg auf über 67 Millionen Franken, der Cash Flow auf über 29 Millionen Franken. – In Zermatt steht offenbar die **Übernahme des Hotels Schweizerhof** durch die Jelmoli AG, die bereits heute Mehrheitsaktionärin des Hotels ist, bevor, da der heutige Betreiber in finanziellen Schwierigkeiten steckt.

29. Zu einem **musikalischen Erlebnis** wurde die Aufführung von Carl Orffs **«Carmina Burana»** in der Simplonhalle unter der Leitung von Hansruedi Kämpfen und Eduard Zurwerra. – **Simon Anthamatten, Zermatt**, erhielt den **Prix Courage 2008** für eine Rettungsaktion auf 7 600 Metern Höhe in Nepal, wobei ein Bergführer leider nur mehr tot geborgen werden konnte.

30. Die **Postautos** melden grossen Erfolg. Auch im **Oberwallis** wurden mehr Passagiere transportiert, besonders auf der Strecke von Brig nach Saas-Fee, als in früheren Jahren. – Beim Bau des **Wanderwegs durch die Saltinaschlucht** geht zur Zeit nichts mehr. Die Kosten laufen ob des schlechten Felsens aus dem Ruder.

## Oktober 2008

1. Bereits jetzt geht das Seilziehen um die Nachfolge von **Staatsrat Thomas Burgener** los. Grossrätin **Esther Weber-Kalbermatten** aus Brig ist in den Startlöchern. Gemessen an der Parteistärke haben die Oberwalliser Sozialisten keine Chance, ihre Kandidatin durchzubringen. –

Promotoren, vorab aus dem Unterwallis, verlangten vom Gossen Rate, dass in Bern interveniert werde, damit die **Lex Furgler** gelockert wird und die mehr als 1000 Wohnungen, die bereits verkauft, aber im Grundbuch nicht eingetragen sind, endlich in Ordnung gebracht werden können. Der Bundesrat lehnte aber das Ansinnen ab.

2. Die **Walliser Jäger** haben rund **70 Hirsche zu wenig** geschossen. Im Interesse des Gleichgewichtes der Natur hätten es 1 600 Tiere sein sollen. – Einmal mehr wird die öffentliche **Strasse nach Zermatt** diskutiert. Die Verantwortlichen von Zermatt trafen sich mit Kantonsvertretern. Dabei wurde bekannt, dass diese Strasse 29.5 Millionen Franken kosten würde.

3. Für die **Umweltverbände** gibt die Planung dem Rotten zu wenig Platz. – Der **Kanton Wallis** hat rund **8 Millionen Franken zu viel** aus dem neuen Finanzausgleich erhalten. Der Rechnungsfehler wurde in Bern gemacht.

4. Gemäss einer Publikation der Krankenkassenprämien durch das Bundesamt für Sozialversicherungen ist im nächsten Jahr die **Krankenkasse Visperterminen** die preislich günstigste des Kantons. – Der Kanton Wallis und das **Inselhospital Bern** haben einen Vertrag unterzeichnet, um die Behandlung der Walliser Patienten in Bern, es sind etwa 500 pro Jahr, in geregelte Bahnen zu lenken, aber auch um die Aus- und Weiterbildung der Walliser Ärzte zu regeln.

6. In **Saas-Grund** wurde bei der Einweihung die Erweiterung des Alters- und Pflegeheims um 17 Betten gefeiert. – **49 Jubilare der Matterhorn-Gotthardbahn** wurden für ihre Treue zum Unternehmen geehrt, darunter fünf Mitglieder für 40 und mehr Jahre: Erwin Grand, Julius Imhof, Jürg Neuenschwander, Martin Trepp und Gilbert Tscherrig.

7. In den **Lonzawerken** in Visp wird eine neue Anlage zur Gewinnung von Sauerstoff, Stickstoff und Argon gebaut, dass heisst eine Trennung der Luft vorgenommen. Es wurde ein 40 Meter hohes Kamin gebaut. – **Damian Elsig** heisst der neue Dienstchef der **Mediathek Wallis**.

8. In der Gemeinde **Stalden** erwächst immer Mehr Opposition gegen den **Durchgangsverkehr**. An Spitzentagen fahren 12 000 Autos durchs Dorf. Ein Projekt, das an die Fr. 60 Millionen kosten wird, soll nun näher geprüft werden. – Der Kanton **Wallis** lässt 172 Gebäude auf **Asbest** überprüfen. Im Oberwallis wurden bereits mehrere Gebäude, vorab Kirchen, saniert.

9. Die Statistik zeigt, dass **Bister die steuergünstigste Gemeinde** des Oberwallis ist. Hier zahlt man 7 Prozent Steuern auf das Einkommen, etwa die Hälfte des Betrages der Gemeinde **Grächen, der teuersten Steuer-Gemeinde** des Oberwallis. – Das Bundesamt für Verkehr lehnt die Initiative, im Lötschbergtunnel die **Züge mit 250 km/h** fahren zu lassen, ab.

10. Die Lonza AG in Visp offeriert den Mitarbeitern/erinnen preislich **günstigere Fahrkosten**. Bereits konnten 445 **Neuabonnenten** gewonnen werden. – An der **Fernuniversität Hagen** in Brig sind im laufenden Jahr 1571 Studenten und Studentinnen eingeschrieben.

11. Die Walliser Spezialität Raclette erhielt die Herkunftsbezeichnung **Raclette du Valais AOC**, allerdings kamen die Walliser mit der Bemerkung, das «Valais» wegzulassen, nicht durch. – Die Zahl der **Arbeitslosen** stieg im September im Wallis um 63 Personen auf 3424 Personen an.

13. Bei den **Gemeinderatswahlen im Oberwallis** sind 10 bisherige und wieder kandidierende Amtsanwärter nicht wieder gewählt worden. – In **Brig** fand das erste **Alpen-Chor-Festival** statt mit über 500 Teilnehmern.

14. In **Brigerbad** wird die Idee eines **Ganzjahresbetriebs** ernsthaft geprüft. – **Wanderleiter** ist im Oberwallis ein junger Beruf. Vor 10 Jahren starteten die ersten Schüler/-innen.

15. Der Kanton **Wallis** zählt **300 000 Einwohnerinnen und Einwohner**.

16. Viel Volk versammelte sich am **Gallusmarkt** in Brig. Das schöne Wetter lud zum Spazieren und Diskutieren ein. – Jetzt werben Krankenkassen um **Nichtraucher** und laden mit Prämienreduktionen **zum Kassenwechsel** ein.

17. Das Wallis hat sieben neue **Anwälte und Notare**. Darunter ist **nur ein Oberwalliser**. Es scheint, dass der Beruf langsam an die Sättigungsgrenze kommt. – Im November kommt das neue **kantonale Gesundheitsgesetz** zur Volksabstimmung. Das Unterstützungskomitee setzt sich aus einer Vielzahl von Persönlichkeiten zusammen.

18. Die **Matterhorn-Gotthard-Bahn** stellt zwischen Brig und Visp für 8 Tage den Betrieb ein. Das Geleise wird erneuert.

20. Die **Tageskarten fürs Skifahren** werden im Oberwallis teurer. Am teuersten ist das Angebot in Zermatt. Hier kostet die Karte pro Tag 71 Franken. – Das **Sebastians-Wohnheim** in Brig wird 30 Jahre alt.

21. Regierungsvertreter der Kantone Bern, Wallis und Freiburg haben Prioritäten betreffend den öffentlichen Verkehr festgesetzt. Der Ausbau des **Lötschberg-Basistunnels auf Doppelspur** steht für die drei Kantone an erster Stelle. – In **Zermatt** sind für die kommende Wintersaison noch rund 160 Stellen frei.

22. Auf das **Eggishorn** soll eine futuristische Seilbahn gebaut werden. Das Unternehmen hat in sechs Jahren die Schuldenlast von 17 auf rund eine Million Franken abgebaut. Dies lässt für die Zukunft Spekulationen zu. – Eine Untersuchung brachte es an den Tag: Im **Wallis weisen 24 Staudämme** ein gewisses **Gefahrenpotential** auf. Man weiss nicht, was bei einem Dammbbruch passieren könnte.

23. Eine **Nationalfondsstudie** zeigt, dass das **Wallis eine starke Zersiedelung** aufweist. Schuld sind die grossen Bauzonen. – Auf der italienischen Seite des **Grossen Sankt Bernhard** verunfallte ein Schweizer Car. Am Steuer war ein 81-jähriger Mann. Er kam zusammen mit einem Passagier ums Leben.

24. Der **Lötscherg-Basistunnel** machte es möglich. **Visp und Spiez sind zu Nachbargemeinden** geworden. – Die **Rhoneköche** erreichten in Erfurt an den 22. Weltmeisterschaften den dritten Rang.

25. Vor allem in Österreich erlebt der **Agrotourismus** einen bemerkenswerten Aufschwung. In der Schweiz scheint dies noch nicht der Fall zu sein. – Das **Schloss Mercier in Siders** wurde 100 Jahre alt. Es ist heute im Besitz des Kantons Wallis.

27. Der Walliser **Staatsrat Cina** wurde zum Präsidenten der Volkswirtschaftsdirektoren der Schweiz gewählt. – Die **Walliser Unternehmen** haben sich zu einem **Zweckverband** zusammengeschlossen, um günstigere Strompreise auszuhandeln.

28. Die **Schweizer Ski- und Snowboardschulen** haben eine Zusammenarbeit mit der Vereinigung der Bergbahnen beschlossen. Diese ist aber noch nicht spruchreif. – Trotz aufwendiger Werbung wechseln Ende Jahr nur etwa 15 Prozent die **Krankenversicherung**.

29. Im Kanton Wallis müssen **154 Mülldeponien saniert** werden. Nur 36 haben eine Betriebsbewilligung. – Das Wallis produziert rund **100 Kilo mehr Abfall** als der Durchschnitt der Schweiz. – Der **Sattelitenbodenstation in Leuk** fehlt es an Dynamik. Die Zahl der Beschäftigten nahm stark ab.

30. Der **Rhonegletscher wird 2100 nicht mehr existieren**. Dies belegt eine Studie der ETH. Am Tage, an dem dieses Resultat publiziert wurde, gab es in der ganzen Schweiz etwa **20 Zentimeter Neuschnee**.

31. Trotz Rekordumsatz weisen die **Bergbahnen von Saas-Grund** einen Betriebsverlust auf. – Die Gemeinde **Riederalp** will die Strasse nach Mörel im Orte **Zen Hohen Flühen** mit einem Drahtgeflecht gegen Steinschlag sichern.

## November 2008

3. Der Bundesrat hat entschieden: Das **Oberwallis** bekommt keine eigene TV-Konzession. **Canal 9** aus Siders wurde berücksichtigt, allerdings mit der Auflage, das Oberwallis in Deutsch zu bedienen. – In **Brig-Glis** bleibt **Viola Amherd Stadtpräsidentin**. Sie errang einen deutlichen Sieg gegenüber Louis Ursprung.

4. Die Oberwalliser Raiffeisenbanken stiften alle Jahre einen **Heimatschutzpreis**. Dieser ging dieses Jahr nach

**Erschmatt**. – Der starke Franken gegenüber dem Euro macht den Verantwortlichen des Tourismus Sorgen.

5. Jetzt kann es losgehen: Der **Startschuss** für die **Südumfahrung von Visp** ist erfolgt. 2012 sollen die ersten Autos Visp umfahren können. – Im **Lötschbergbasistunnel** müssen bereits die ersten Geleise ersetzt werden. Offenbar wurde **fehlerhaftes Material** eingesetzt.

6. Ein heftiges **Unwetter** hat die Verkehrsverbindungen in die Seitentäler blockiert und das Goms und Vispertal von der Umwelt abgeschnitten. – Die kantonale **Geschäftsprüfungskommission** will das Baudepartement besser überwachen. Zur Zeit sind Hauptarbeiten im Oberwallis im Gange.

7. Die **Strompreise** werden im Oberwallis sehr unterschiedlich steigen. Die Spanne liegt fast um die 40 Prozent. Der Druck auf die Preise ist entsprechend gross. – **Dr. Heiner Geissler**, ehemaliger Minister in Deutschland, war auf Einladung der **Bank von Graffenried** in Brig und hielt ein Referat zur Moral in der Politik.

8. Die **Bevölkerung des Wallis** ist um 1.3 Prozent gestiegen und kommt jetzt an die Grenze von 300 000. – Gibt es für den **Hungerberg** im Obergoms noch eine Rettung? Geplant ist eine Investition von rund 30 Millionen Franken.

10. Zum Abschluss der ersten **Grächner Herbsttagung** war **Bundesrätin Calmy-Rey** in der Station. Zusammen mit viel Prominenz, unter anderem mit EU-Botschafter Reitemer. Es ging auch um die Abstimmung vom kommenden Februar. – In **Mund** wurden **2.5 kg Safran** geerntet.

11. Bei der **Unterwalliser Tageszeitung Nouvelliste** herrscht dicke Luft. Der Chefredaktor wurde entlassen und durch einen Mann von Edipress ersetzt. Es wird befürchtet, dass es zu einem Rechtsrutsch kommt. – Die Gemeinde **Visp** rechnet im kommenden Jahr mit **Einnahmen von Fr. 35 Millionen** und einem Ertragsüberschuss von Fr. 6.8 Millionen.

12. Der **Zermatter Jürg Biner** hat eine Skibindung erfunden und patentieren lassen, bei der Skischuh und Bindung integriert sind. – In **Bürchen** wurde der Glockenturm saniert. Das Geläut ertönt in einem weicheren Ton.

13. Die **Matterhorn-Gotthardbahn** ist mit den zusätzlichen Frequenzen zwischen Brig und Visp nicht zufrieden. Dies im Gegensatz zu den Buslinien. Der Slogan «Einer fährt immer» trifft für die Bahn offenbar nur begrenzt zu. – Die **Oberwalliser Raiffeisengruppe** vergibt den Heimatschutz-Preis dieses Jahr nach **Erschmatt**, wo eine Gruppe sich seit einem Viertel Jahrhundert um den Roggen kümmert und viel dazu beitrug, dass das Walliser Roggenbrot nicht ganz in Vergessenheit geriet.

14. Über 1000 Personen nahmen an einer Informationssitzung der **Walliser Kantonalbank in Brig** teil. Die Walli-

ser Bank hat, wie andere Kantonbanken, stark von der Umschichtung der Gelder profitiert. – Im Grosse Rate stand einmal mehr das neue **Tourismusgesetz** in Beratung. Der Rat hielt an der **Beherbergungstaxe** fest.

15. Mehr Sicherheit im Nikolaital: Der **Stägjitschuggentunnel** wurde eingeweiht. – In **Zermatt** soll ein modernes **Luxushotel** der Giardino-Gruppe gebaut werden.

17. In Visp fand ein **Tag der Religionen** statt. Christen, Mohammedaner, Buddhisten, Hinduisten und Juden stellten ihren Glauben vor. – Der **Pfarrer im Obergoms** wurde fristlos entlassen. Seine Ausführungen im Pfarrblatt waren der Grund. Es handelt sich um einen polnischen Priester, der offenbar nicht zu den Gommern passte.

18. Immer mehr **Gemeinderäte** lehnen eine Wahl ab, obwohl ein Amtszwang besteht. Sie ziehen einfach weg in eine andere Gemeinde.

19. Das **Wallis** soll die **Suonen** unterstützen: So will es ein Unterwalliser Vorstoss im Grosse Rate. Die alten Wasserföhren sollen erhalten und als Fusswege gesichert werden. – Im **Oberwallis** sollen drei weitere Gebiete als **Ruheplätze für die Wildtiere** im Winter ausgeschieden werden, eine Zone im Lötschental, eine unterhalb der Moosalpe und eine im Ganterwald.

20. Eine Ständeratskommission verlangt die **Erhöhung der Wasserzinse** auf Fr 100. – je kW Bruttoleistung. Dem Wallis brächte das Mehreinnahmen von 27.5 Millionen Franken. – Gegen die Wahl des Stadtpräsidiums von Brig-Glis ist ein **Rekurs** hängig. Offenbar haben besonders «gwundrige» Bürger Briefumschläge der vorzeitig abgegebenen Stimmen geöffnet.

21. In **Zermatt** will die Gemeinde einen Ausbau der Strasse bis ins Dorf und den **Bau eines Parkhauses**. Bereits heute verkehren auf der Strasse rund 2000 Fahrzeuge mit einer Sonderbewilligung. – Die **Lonza** ist gut im Schuss. Für das Jahr 2008 rechnet Direktor Stefan Borgas mit einem Umsatzwachstum von 14 Prozent.

22. Im **Wallis** finden sich mehrere **Gemeinden ohne Rat**, da die Gewählten den Volksentscheid nicht annehmen. – In **Brig-Glis** wurde mit der Überbauung des Petrig-Gutes in den Sandmatten d.h. neben dem Altersheim, begonnen. Ein Bau wird der **Internatsstiftung des Kollegiums** gehören, der Eigentümerin des ganzen Bauplatzes.

24. In **Niedergesteln** wird die neue Wasserversorgung in Betrieb genommen. Das Trinkwasser dient zuerst der Stromerzeugung und dann sprudelt es in einen Trog.

25. Im **Oberwallis** werden am Wochenende die ersten Skipisten geöffnet. – In **der Walliser Verwaltung** macht man sich Gedanken über ein Stützungsprojekt für den Fall einer Rezession.

28. Die **Matterhorn Gotthard Bahn** meldet eine Steige-

rung des Verkehrsaufkommens von 20 Prozent. – Die Christlichsozialen wollen wieder in den Staatsrat und zwar mit **Graziella Walker**. Gegen sie kandidiert im Oberwallis die Briger Stadträtin Waeber.

29. Im **Unterwallis** soll die Suche nach Uran wieder aufgenommen werden. Staatsrat Burgener ist überrascht, dass die Regierung die neue Bewilligung nicht diskutiert hat. – In **Sitten** fand die Feier zur Aufnahme von **249 neuen Walliser Bürgerinnen und Bürgern** statt.

## Dezember 2008

1. In allen öffentlichen Gebäuden des **Wallis** besteht ein **Rauchverbot**. So steht es im Gesundheitsgesetz. Es besteht aber die Möglichkeit, sogenannte «**Fumoirs**» einzurichten. Das neue Gesetz soll am 1. Juli in Kraft treten. – In **Saas-Fee** wurde nach einer grossen Sanierung das Schulhaus eingeweiht.

2. Bei den **Gemeindepräsidentenwahlen** setzte es vor allem im Mittel- und Unterwallis Überraschungen ab. In **Sitten** gewann ein Liberaler, in **Siders** ein Radikaler. – Die **Lonza** in Visp ist voller Erwartungen. Man hofft, die Zahl der Mitarbeiter demnächst auf 3000 erhöhen zu können.

3. Der **Walliser Grosse Rat** erhielt ein Dekret mit Ausgaben von 1.2 Milliarden Franken. Diese sollen nötig sein, um Naturgefahren vorzubeugen. Der Bund hat, zeitlich befristet, die Subventionen erhöht: Daher dieser Rahmenkredit, der für Jahre genügen soll. – **Radio Rottu** erhält in Bruno J. Kalbermatten einen neuen Informationschef. Er ersetzt Regula Zenhäusern-Ritz.

4. Mittels der **Pisa-Studie** werden die Leistungen der Schulkinder im Alter von 15 Jahren gemessen. Das **Wallis** schneidet dieses Jahr recht gut ab, liegt im Mittelfeld der Kantone. An der Spitze der Rangliste steht international Finnland. – Beim **Walliser Bankenpersonal** sind trotz der internationalen Wirren auf dem Gebiet der Banken keine Entlassungen geplant.

5. Die linken Parteien des Wallis und die **Gewerkschaften** planen eine kantonale Initiative, in der ein **Mindestlohn von Fr 3 500.-** pro Monat gefordert werden soll. – Die **Burgerschaft Brig-Glis** lud zur **Eröffnung des Stockalpensaales** ein. Es war dies der letzte öffentliche Akt des abtretenden Bürgerpräsidenten Richard Guntern.

6. Gegen die **Rottenkorrektur** sind 572 Bemerkungen eingegangen. Man spricht nicht von Einsprachen. Diese folgen dann bestimmt später, wenn die Realisierung näher rückt. – **Frutigen und Kandersteg** melden seit der Eröffnung des Basistunnels eine deutliche Verschlechterung der Verkehrsverbindungen.

9. Die **CVP Wallis** hält an einer **Dreierliste** für die **Staatsratswahlen** im kommenden Frühjahr fest, das heisst, es gibt auf der Liste keinen Platz für einen zweiten Regierungsrat aus dem Oberwallis. Trotzdem wollen die «Gelben», im Oberwallis die weitaus stärkste Partei der Minderheiten, mit Graziella Walker-Salzman wieder einen Sitz in der Regierung. – Ende Februar wird die **Poststelle in Grenchols** geschlossen.

10. Im **Walliser Grossen Rat** wird eine **Steuererleichterung** diskutiert. Bei dieser Gelegenheit betonte Staatsrat Fournier, dass seit dem Jahre 2000 Steuererleichterungen von 194 Millionen Franken gewährt wurden. – Die **Stradivari**, die im Zug in der Nähe von Domodossola von Zöllnern entdeckt worden ist, führte zu einer Lachnummer in Italien. Das kostbare Instrument wurde beim Eigentümer, einem weltberühmten Musiker, gefunden.

11. Der **Jahrgang 08** wird einen guten Wein ergeben, heisst es von den Laboratorien. Das schöne Wetter im Oktober machte es möglich. – Die **Walliser Kantonalbank** gibt sich eine neue Organisation. Weil zwei Mitglieder aus der Direktion ausscheiden, wurde die Reorganisation beschlossen.

12. Die **staatlichen Pensionskassen** der Lehrer und der Staatsangestellten **werden fusioniert**. Beide zusammen haben eine Unterdeckung von schätzungsweise 570 Millionen Franken. Der Kanton hat die Kassen im Jahr 2000 schon einmal saniert und wird jetzt wieder zur Kasse gebeten. – Die ersten Arbeiten der **Rhonekorrektur** im Bereich der Lonza werden im Januar 2009 in Angriff genommen.

13. Meteo Schweiz plant im **Wallis den Bau eines Wetter-Radars**. – **Grossrat Thomas Brunner** wurde vom Grossen Rat als Nachfolger von Erwin Leiggenger zum neuen Kantonsrichter gewählt.

15. **Ergiebige Schneefälle** haben zur Schliessung der Strassen über den Simplon, ins Goms und in die Vispertäler geführt. – Auch im **Wallis** macht man sich auf härtere Zeiten in der Wirtschaft Gedanken. Die Regierung ist an der Ausarbeitung eines **Stabilisierungsprogramms** beschäftigt.

16. **St. German** sinkt weiter ab. Grund ist der Basistunnel. Bis zu 200 Meter sollen in den kommenden Jahrhunderten gewisse Teile absinken, schätzen Experten. Der Bund will gewisse Teile des Dorfes den Eigentümern abkaufen. Schätzungen kommen auf eine Summe von 10 Millionen Franken. – Die allgemeine Wirtschaftslage verspürt man auch bei **Scintilla/Bosch in St. Niklaus**. Im Januar wird die Lage neu beurteilt werden. Wird es zu **Kurzarbeit** kommen?

17. Das Walliser **Spitalpersonal** wird im kommenden Jahr

eine Lohnerhöhung von 1.5% erhalten. – Im **Verkehrsverein Brig- Glis/ Naters, dem neben den beiden Gemeinden Termen, Ried-Brig, Mund und Birgisch angehören**, wollen Hoteliers verstärkt mitreden. Sie wollen das Marketing verstärken. Eine Verkleinerung des Vorstandes wird geplant. Es kam an der GV anders. Statt neun sind im Vorstand nun 10 Personen.

18. Aus **Simplon Dorf** wird gemeldet, dass es seit 20 Jahren nie mehr so viel geschneit hat. – Die **Migros** will im **Glisergrund** einen Erweiterungsbau erstellen. Vorerst scheiterte der Bau an einer Einsprache.

19. Die **Katasterpläne** in den Gemeinden sind verschiedentlich nicht genau. Bei der Einführung der **Grundbuchvermessungen** haben sich die Experten offensichtlich zu stark an die bestehenden Pläne angelehnt, so dass es nun zwischen dem kantonalen Geometer und den Berufskollegen zu Diskussionen kam. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, ob das Eigentum noch garantiert sei. – **160.2 Millionen Franken** stehen im kommenden Jahr für die Verbilligung der Krankenkassenprämien zur Verfügung. Rund 90 000 Personen werden davon profitieren können.

20. Der **Vizepräsident der Gemeinde Brig-Glis, Hans Schwestermann**, hat noch vor Beginn der neuen Amtsperiode die Demission eingereicht. Neu in den Gemeinderat wird der erste Nichtgewählte auf der CSP-Liste, Patrick Amoos, einziehen. – Die **EOS, ein im Wallis** stark präsenter Energieversorger und die ATEL, schliessen sich zur **ALPIQ** zusammen.

22. In **Törbel** will man auf der **Moosalpe** eine Kapelle bauen. Der Stararchitekt **Mario Botta** hat den Entwurf ausgearbeitet. Pro Natura hat gegen den Bau ausserhalb der Bauzone Einspruch erhoben. In einem ersten Schritt wurde der Einsprache Folge geleistet, in der zweiten Phase hat der Staatsrat den Rekurs gegen das Bauverbot aufgehoben.

23. Ein **CIS Alpino-Zug** blieb im Basistunnel stecken. Jetzt verlangt die SBB die bessere Wartung der Züge. – Das Inkasso der **Alimenten-Beiträge** macht Probleme. Zur Zeit warten im Wallis 1500 Dossiers auf Bearbeitung.

24. Einmal mehr verlangt Staatsrat Burgener, dass die **Windkraft im Wallis nicht an ausserkantonale Kraftwerkgesellschaften** gehen dürfe. Fast jede Woche treffen neue Gesuche in Sitten ein. – Die Sanierung des **Marienbrunnens in Einsiedeln** wird vom **Oberwallis** finanziert. 70 000 Franken wurden dem Kloster übergeben.

27. Das **Wallis** hat im Hinblick auf die **Marktöffnung der Stromversorgung** die Hausaufgaben gemacht, stellt alt Staatsrat Hans Wyer fest. Zur Aufgabe des Kantons gehört unter anderem die Angleichung der Tarife.

29. Auf der **Goppisbergeralp** wurde ein siebenjähriges,

holländisches Kind von einem Pistenfahrzeug erfasst und getötet. – Die **Winter werden immer härter**, stellt der Oberwalliser **Georges Nellen** fest. Dies nach 34 Jahren Wetterbeobachtungen.

30. Die Bergbahnen **Saas-Fee** haben im abgelaufenen Jahr ein Rekordergebnis erwirtschaftet. Heute arbeiten bei diesem Unternehmen 100 Vollzeitbeschäftigte.

31. Nach 42 Jahren im Dienste des Walliser Boten tritt **Pius Rieder** ab. Er war seit 1982 Chefredaktor der Zeitung. Untätig wird er wohl nicht sein, auch wenn er das Leben etwas ruhiger angehen kann. – Die **BLS** hat vom zuständigen Bundesamt die Bewilligung erhalten, mit **Tempo 250** den Lötschberg-Basistunnel zu durchfahren.

## Januar 2009

3. Das **Museum auf Valeria in Sitten**, die ehemalige Residenz der Domherren, widmet sich in einer Sonderschau der Geschichte dieses Hügels. Dass dabei das Oberwallis eine wichtige Rolle spielt, liegt am Thema. – Die Zahl der **Neujahrsempfänge** durch die Gemeinden nimmt von Jahr zu Jahr zu.

5. Das traumhafte **Wetter** lockte sehr viel Volk auf die Pisten. Entsprechend fiel auch die Arbeit der **Air Zermatt** aus. Sie flog 25 Einsätze. – Seit dem 1. Januar sind im **Wallis** neue **Kinderzulagen** in Kraft. Die ersten zwei Kinder erhalten Fr. 260 pro Monat, das dritte und jedes weitere Kind Fr. 344. Die Ausbildungsbeiträge für die ersten zwei Kinder sind auf Fr. 360 und jedes weitere Kind Fr. 444 festgesetzt.

6. Die geistliche und weltliche Behörde in **Sitten** tauschten die besten Wünsche für das neue Jahr aus. **Bischof und Staatsratspräsident** kamen in ihren Voten auf die Finanzkrise zu sprechen. – An der **Tourismusfachschule in Siders** wird ab dem kommenden Sommer nur mehr ein universitäres Studium mit **Bachelor-Abschluss** angeboten.

7. Das Parkhaus in **Grächen** muss saniert werden. Die Decke ist nicht mehr in Ordnung. – Der Walliser Staatsrat hat einen Bericht zum **Heimfall der Wasserkraft** veröffentlicht, auch wenn es noch Jahrzehnte dauern wird, bis die ersten grossen Konzessionen heimfallen.

8. Das neue **Tourismusgesetz** des Wallis wird zur Volksabstimmung kommen, denn das angekündigte **Referendum** wird mit Sicherheit zustande kommen. – Im Jahre 2011 sollen die Gemeinden Visp, Visperterminen, Bürchen, Ausserberg, Eggerberg, Baltschieder über eine **Fusion** der Gemeinden abstimmen können. Bis dann soll ein Grundsatzbericht vorliegen.

9. Das Skigebiet von **Ernen** bleibt vorübergehend geschlossen. Es werden nun Alternativen angeboten. Der

Stimmung im Dorfe hat dies nicht geschadet. – In weiten Teilen des Kantons, werden die **Eigentumsverhältnisse** überprüft, da man sich bei der ersten Vermessung auf die **ungenauen Katasterpläne** stützte.

10. In **Visp und in Turtmann** wurden zwei Leichen gefunden, die seit 2001 und 1973 vermisst wurden. Die Polizei geht von zwei Unfällen aus. – Der **Kanton Wallis** weibelte in Bern für die **Naturpärke Pfyn-Finges und Val d'Hérens**.

12. Das Wallis hat eine der tiefsten **Diensttauglichkeitsraten** aller Kantone. Der Kanton Nidwalden weist mit 77.7 Prozent die höchste Diensttauglichkeit auf, im Kanton Genf waren es 52.2 Prozent und im **Wallis 56.4 Prozent**. – **Tierverkehrszählungen** sollen in Zukunft erfasst werden. Eine Datenbank soll Transparenz herstellen. Das Liefern ungenauer Daten hat Subventionskürzungen zur Folge.

13. Die **Migros** betreibt im Wallis **22 Geschäfte**, davon neun im Oberwallis, und beschäftigt 403 Personen. In 19 Gemeinden arbeitet sie mit Geschäftspartnern zusammen. – Die **4 Oberwalliser Kandidaten / Kandidatinnen für den Staatsrat** luden zu einem Gespräch im La Poste in Visp ein. Es sollte das neue **Tourismusgesetz** diskutiert werden.

14. Der in **Siders** stationierte Lokalfernsehsender **Canal 9** soll im Sommer auf Sendung gehen. Vorerst ist eine Zeit von 20 Minuten fürs Oberwallis reserviert. – Die **Bibliothek in San Jeronimo Norte** wird aus dem **Oberwallis** mit Fr. 17 000 unterstützt. Der Kanton Wallis seinerseits macht Fr. 20 000 locker.

15. In **Visp** fand eine **Debatte zum neuen Tourismusgesetz** des Wallis statt. An der Versammlung wurde klar, dass der Grosse Rat bei den Beratungen das Ei des Columbus nicht gefunden hat. – Der **Walliser Staatsrat macht ein Reisli**: Dieses Jahr geht es nach Brüssel.

16. Wer zahlt die **Rettungskosten**? Wenn Ausländer nicht bezahlen, springt der Kanton ein. Pro Winter kostet dies rund 400 00 Franken. – Der **Kinderskilift in Fieschertal** wurde diesen Winter zum Leidwesen der Kinder nicht mehr in Betrieb genommen.

17. Die **Linksparteien im Wallis** starteten eine Initiative, die einen gesetzlichen **Mindestlohn von Fr. 3500** vorsieht. – Die ETH hat erstmals ein Ranking der Mittelschulen vorgenommen. Das **Kollegium Brig** nimmt einen Platz im Mittelfeld ein.

19. Die **Walliser Weinernte ergab letztes Jahr 35000 Hektoliter** mehr als im Vorjahr. Der Gesundheitszustand des Traubengutes war ausgezeichnet. – Die 27. Auflage der **Hexenabfahrt** auf der Belalp hatte eine Rekordbeteiligung zu verzeichnen.

20. Den **Simplonpass** passierten 2007 rund 82 000 Ca-

mions und im letzten Jahr dürften es etwa 10 Prozent mehr gewesen sein. – Im Badewasser von **Leukerbad** werden immer wieder **Legionellen** entdeckt. Diese können zu einer Lungenentzündung führen. Jetzt sollen Recherchen durchgeführt werden. In der ganzen Schweiz, nicht nur in Leukerbad, werden die Verunreinigungen vor allem in Whirlpools festgestellt.

21. In **Zermatt**, im Gebiet Tiefenbach, ging eine Lawine nieder und erfasste einen deutschen Skifahrer ausserhalb der Piste. Er bezahlte sein Verhalten mit dem Leben. – Während des **Economic Forums** in Davos ist auf dem Militärflugplatz in Sitten mit vermehrter Tätigkeit zu rechnen, erklärte Oberstleutnant Miescher an einer Pressekonferenz: Das Forum wird aus der Luft überwacht.

22. Der **Staatsrat** ist mit seiner **Spitalpolitik** zufrieden. Wer aber glaubte, mit der starken Reduktion der Übernachtungen in den Spitälern könnten Kosten gespart werden, sieht sich jetzt eines Besseren belehrt. Die Kotten im Gesundheitswesen sind stärker gestiegen als jemals davor. – Der **«Beobachter»**, eine satirisch-kritische Zeitung, hat sich in einer Kolumne den Kanton Wallis vorgeknöpft. Doch ist diese Satire daneben gegangen, sodass die Zeitung sich entschuldigen musste.

23. Im **Wallis** sprechen sich mit Ausnahme der SVP alle Parteien, inklusive Verbände für den **freien Personenverkehr** inklusive Rumänien und Bulgarien aus. – Der Fiescher **Skirennfahrer Daniel Albrecht** ist bei der Probefahrt in Kitzbühel so schwer gestürzt, dass er rund acht Tage im Koma lag und die Frage gestellt werden muss, ob er jemals wieder Skirennen fahren wird.

24. Die **Riederalp-Bahnen** melden für das vergangene Jahr einen Umsatzrekord und wollen im kommenden Sommer 11 Millionen Franken investieren. – Die **Dienststelle** für Strassenverkehr und Schifffahrt delegiert die Kontrolle der Fahrzeuge an den TCS, der die Kontrollen in Gamsen vornehmen wird.

26. Der Papst hat die **Exkommunikation** von vier Bischöfen der Ecône-Bruderschaft aufgehoben, was in weiten Kreisen der Kirche nicht verstanden wurde. – In **Nendaz** kam ein 46jähriger Schweizer bei einem Lawinneneinbruch ausserhalb der Skipisten ums Leben.

27. Das Gerangel um einen **Verwaltungsratsitz in der Walliser Kantonalbank** geht so richtig los. Der Staatsrat als Mehrheitsaktionär der Bank hat einige Eckpunkte aufgestellt, die erfüllt sein müssen. – Die **Walliser Spitäler**, deren Wert auf Fr. 730 Millionen geschätzt wird, sind vom Kanton übernommen worden. Er entschädigt die Gemeinden mit Fr. 18.7 Millionen. Gebaut wurden die Spitäler zum allergrössten Teil mit Mitteln des Kantons. Die Verstaatlichung schreitet voran.

28. Die **Lonza** veröffentlicht den Geschäftsbericht. Dieser weist einen **Reingewinn von Fr. 419 Millionen** und einen Umsatz von Fr. 2.9 Milliarden auf. – Wo kommt die **Autobahnraststätte im Oberwallis** zu liegen? Die Region Visp/Raron steht wohl im Vordergrund und hier wird wohl gebaut werden, wenn nicht die Baugrundverhältnisse einen Strich durch die Rechnung machen. – Bei der Lonza in Visp fand der erste Spatenstich für die **3. Rhonekorrektur** statt.

29. Das **Wallis** wird von einer **Grippewelle** erfasst. – Ein Steinschlag hat die Kapelle **Zen Hohen Flühen** erfasst. Steinbrocken flogen durch die Fenster ins Innere der Kapelle.

30. Die **ETH** hat eine Studie über das **Verhalten der Gletscher** publiziert. Diese schmelzen in hohem Tempo.

31. Das **Walliser Fernsehen, d. h. der Canal 9**, hat sich neue Strukturen gegeben, um dem gesamten Wallis gerecht zu werden. Im Verwaltungsrat von neun Mitgliedern wird das Oberwallis mit drei vertreten sein. – Darf man als Grossrat **in einem anderen Bezirk als dem Wohnbezirk antreten**? Diese Frage wird in diesem Jahr wohl nicht geklärt werden.

## Februar 2009

2. Die **Walliser Presse** ist voll von **Versprechen** für die Wahlen vom Monat März. Je kleiner und unbedeutender die Partei, umso grösser ist der Platz, den diese, besonders im Oberwallis, zugeteilt erhält. Das Regionalradio und das Fernsehen teilen den Platz je nach Stärke der Partei zu. – Der **Cisalpino** muss Klarheit schaffen bezüglich Unterhalt der Züge: So will es die Schweiz, die zu 50 Prozent an der Gesellschaft beteiligt ist.

3. In **Zermatt** findet ein internationales **Symposium** zum Thema **«Profitabilität der Hotellerie»** statt. – Die Integration der EnAlpin in die südbadische Energie Holding, wird in Fachkreisen als Erfolg bezeichnet.

4. Die Elf- bis Fünfzehnjährigen im **Wallis rauchen und kiffen** weniger, trinken jedoch mehr als vor Jahren.

5. Für die **Staatsratswahlen** gedenken die Oberwalliser Kandidaten recht viel Geld locker zu machen, am meisten **Esther Waeber mit 90 000 Franken**, am wenigsten **Graziella Walker mit 65 000 bis 70 000 Franken**. – Die Gemeinde Brig-Glis unterstützt die **Oberwalliser Gewerbeausstellung** (OGA) mit 50 000 Franken.

6. Die beiden Sprachteile des Wallis leben immer weiter auseinander, heisst es gemeinhin. Der **Schüleraustausch** zwischen Ober- und Unterwallis beweist allerdings genau das Gegenteil. – Einige Verwirrung schaffen zur Zeit die sogenannten **Unterwalliser Christlichsozialen**. Sie un-

terstützen die Sozialistin für die Staatsratswahlen und sind gegen die christlichsoziale Oberwalliserin.

7. Im **Wallis** bringt die Pauschalbesteuerung von reichen Ausländern, die keine Steuererklärung abgeben, **Fr. 40 Millionen** für Gemeinden, Kanton und Bund. – Mit **16 Verkehrstoten im Wallis** war das vergangene Jahr das am wenigsten dramatische im Verkehrswesen.

9. In **Sitten** fand die Delegiertenversammlung der **Grünen Partei** der Schweiz statt. Sie will die Starkstromleitungen durchs Oberwallis unterirdisch führen. – Im **Wallis** haben **60 Prozent Ja** zur Erweiterung der Personenfreizügigkeit aus Rumänien und Bulgarien gesagt.

10. Der **Walliser Grosse** Rat ist auf die Revision des Schulgesetzes eingetreten. Es bringt einen **Stufenunterricht in der Orientierungsschule**. – Zwischen **Eisten und Saas Balen** kam ein Reisekar von der Strasse ab. Die Bergung war recht aufwendig, da man weitere Schäden am Car vermeiden wollte.

11. Die Grossbanken haben das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres bekannt gegeben. Die **UBS** schloss die Jahresrechnung mit fast 20 Milliarden, die **Credit Suisse** mit neun Milliarden Franken ab. – Die **Strasse im Pfywald** ist für den Verkehr gesperrt. Zum Glück gibt es die Verbindung zwischen Salgesch und Susten.

12. Verwirrung bei der **CSPO Oberwallis**. Während die CSP Oberwallis bei den Staatsratswahlen allein auftritt, sind die Unterwalliser eine Listenverbindung mit den Linksparteien eingegangen, was für Verwirrung sorgt. – Bei der **Ciba in Monthey** ist Kurzarbeit verordnet worden.

13. Bei einem **Lawinenniedergang in Nendaz** kamen drei Seminaristen von Ecône ums Leben. Sie waren als Schneeschuhläufer beim Stausee Cleuson unterwegs. Zwei Leichen wurden geborgen, die dritte wird man wohl erst nach der Schneeschmelze finden. – Die EnAlpine plant im **Gerental bei Oberwald** den Bau eines Kraftwerkes. Bereits gegen die Idee eines solchen Baues regt sich der Widerstand der Naturschutzkreise.

14. Das **Raucherverbot** in den Walliser Restaurants schafft Unklarheit, da die Ausführungsverordnung auf sich warten lässt. Die Verwaltung will die Ausführungsbestimmungen im Mai in den Grossen Rat bringen. – Die Gemeinde **Leuk** beantragt der Urversammlung, den Steuerfuss anzuheben. Das Geld wird vor allem für die Gemeindestrassen benötigt.

16. 100 000 Liter **Milch** gab die 15-jährige Kuh «Sierra» von Peter Ruckli in 13 Laktationen. 17 Kühe brachten es bisher auf 60 000 bis 95 000 Liter. – Die Versicherung **Helvetia/Patria** unterstützt die musikalische Jugend des Oberwallis mit 11 000 Franken.

17. In den **Walliser Schulen** schneiden die Mädchen im

Alter von 16 Jahren in **Mathematik schlechter** ab als die Knaben. Wissenschaftliche Untersuchungen haben ergeben, dass Maturanden / Maturandinnen, die **Latein und Griechisch** gewählt haben, besser abschneiden als ihre Altersgenossen / Altersgenossinnen.

18. Im Sommer 2003 kam es bei **Fiesch** zu einem Unfall, als Mitarbeiter der Gommer Kraftwerke ein Sandbecken des **Wysswassers** entleerten. Eine Holländerin und ihr Kind ertranken im plötzlich hochgehenden Bach. In erster Instanz wurden die Kraftwerke freigesprochen. Anderer Ansicht ist nun das Kantonsgericht. – In **Lalden und Visp** ist auf beiden Seiten des Rottens mit dem Bau von **Schalldichtwänden** begonnen worden.

19. Der Oberwalliser **Beda Albrecht** ist vom Staatsrat zum Chef der kantonalen **Steuerverwaltung** ernannt worden. – In **Siders** sprechen zurzeit **1386 Personen deutsch und 1441 portugiesisch**.

20. Im Jahre 2008 wurden im **Wallis 29 neue Unternehmen angesiedelt**. – Die Destination Zermatt-Matterhorn generierte 2007/2008 2.2 Millionen **Logiernächte**. Täsch konnte 5.5% zulegen. Rund ein Drittel sind Schweizer.

21. Das **Tourismusetz** Wallis wird im laufenden Jahr zur Volksabstimmung kommen. Zwei Referenden sind zustande gekommen. – Der **Preisüberwacher der Schweiz** mischt sich in die Preispolitik der Seilbahnen ein. Die Walliser Unternehmen wehren sich gegen die Äusserungen des Preisvogts.

23. Die Oberwalliser Sängerin **Stefanie Heinzmann** hat in Deutschland den Echopreis gewonnen. – Der **Fastnachtsumzug** musste in die Fastenzeit verschoben werden, weil auf den gestrigen Sonntag die Strassen in Brig eingeschneit waren.

24. In **Aproz** bei Sitten findet alljährlich das Finale der Ringkuhkämpfe statt. Jetzt ist das Gelände gekündigt worden. Eine neue Arena auf dem Kasernenplatz ist zurzeit im Studium. – Auf dem **Simplonpass** wurden letztes Jahr **82 000 Lastwagen** gezählt, etwa gleichviel wie im Vorjahre.

25. Im **Oberwallis** hat man bisher von der **Wirtschaftskrise** nicht viel bemerkt, dies dank der Bauwirtschaft. Das Bau-Engagement der Pensionskassen des Staates und der Bau der Nationalstrasse kommen gerade richtig. – Die Gemeinde **Visp** beabsichtigt, das Steuergesetz zu ändern. Die Gemeinde allein kann die Last der Industrie kaum mehr tragen.

26. Die **Präsidentin der SVP**, Sektion Brig, Frau **Maria Brönimann**, tritt mit sofortiger Wirkung zurück. Es fehle in der Partei das Demokratieverständnis. – Die Gemeinde **Riederalp** hat gegen einen Film ein Gerichtsverfahren angestrengt, da man der Meinung war, der Film weise porno-

graphische Züge auf. Das Gericht war da anderer Meinung. 27. Das Wallis erhält 26 Polizistinnen und Polizisten. Acht davon stammen aus dem **Oberwallis**. – Gerhard Berchtold übernimmt die Leitung der **Riederalpbahnen**.

28. Mit einer **Bilanzsumme** von Fr. 4.1 Milliarden haben die Oberwalliser Raiffeisenbanken einen neuen Rekord erzielt. – Die Zeitungen der letzten Wochen waren voll von **Wahlaufrufen**, denn es stehen an diesem Wochenende Grossrats- und Staatsratswahlen bevor.

## März 2009

2. Die **Grossratswahlen im Wallis** brachten **Gewinne für die SVP** und **Verluste für die C-Parteien**, doch behielten diese die absolute Mehrheit im Rate. Bei den **Staatsratswahlen** erreichte keiner der Kandidaten im ersten Wahlgang das erforderliche absolute Mehr. Die Brigerin **Esther Waeber-Kalbermatten erreichte im Unterwallis ein gutes Resultat, stand aber im Oberwallis erst an 4. Stelle**. Da für den 2. Wahlgang sich alle Kandidaten bis auf die drei C-Kandidaten, den Radikalen und die Sozialistin zurückzogen, wurde ein **weiterer Wahlgang** nicht nötig. Frau Waeber ist die **erste weibliche Staatsrätin** des Wallis. – Im **Oberwallis** ist der Frauenanteil im Grossen Rate auf 5 Mandate zusammengeschnitten.

3. Der Kirchgemeinderat verlangt vom Bischof die Absetzung des **Pfarrers von Raron**, da diesem der Kontakt zur Bevölkerung abgehe. – Bei den Grossratswahlen verloren die **Freisinnigen** ihre beiden Sitze im Oberwallis.

4. Der Kanton Wallis handelte rasch für die Wiederinstandstellung der Strasse **Zen Hohen Flühen**. Die Sicherung von Strasse und Bahn wird Fr. 28 Millionen kosten. – **Ewald Forny** wird Gemeindeschreiber der neuen Gemeinde Steg-Hohtenn.

5. Gegen das neue **Tourismusgesetz des Wallis** sind zwei **Referenden** eingereicht worden. Die Veranstalter des **Openairs** in Gampel weisen darauf hin, dass das **Engagement von Stars** immer teurer wird. Bis zu 180 000 Franken sollen diese verlangen dürfen.

6. Die freischaffenden **Logopäden / -innen** im Kanton Wallis, 43 an der Zahl, sollen einen Leistungsauftrag erhalten und stärker an den Kanton gebunden werden. Dies stösst bei den Betroffenen sauer auf. – In **Brig** wird von ausserkantonalen Ärzten ein **orthopädisches Zentrum** eröffnet.

7. **Alt Staatsrat Wilhelm Schnyder** wird von der **Vereinigung Raclette** Wallis/Valais zum ersten Präsidenten gewählt. – Die Verlegung der **Stromleitung Chamoson-Chippis** in die Erde, käme 40 Mal teurer als die Freileitung.

9. Die **Fellpreise** am 30. Pelzmarkt in Mörel waren im Keller. Für sehr schöne Exemplare wurden nur einige Franken bezahlt. – An der Versammlung **Syna Oberwallis** bezeichnete **Johann Tscherrig** die Lage auf dem Baumarkt als stabil. Die kühlere Wirtschaftslage wird aber auch bei der Scintilla, der Alcan und Novelis bemerkbar. Die Syna Oberwallis zählt heute 3 718 Mitglieder.

10. Das neue Gesundheitsgesetz verlangt rauchfreie Lokale in den Gaststätten. Der **Staatsrat** erlässt nun eine Ausführungsverordnung, die getrennte und gut belüftete **Fumoirs** erlaubt. – Im **Oberwallis** waren Ende Februar 717 Menschen arbeitslos.

11. Beim **Bahnhof Visp** sind zwei grössere Neubauten mit Geschäften und Wohnungen geplant. – Die Gemeinde **St. Niklaus** muss sparen, weil die Scintilla 2008 wesentlich weniger Steuern bezahlt: Statt rund 2 Millionen noch 415 000 Franken.

12. An einer Veranstaltung im Kollegium Saint-Maurice sprach sich der Direktor der Fachhochschule Wallis für eine flexible und differenzierte **Zweisprachigkeit der Schule** aus. Bliebe nur zu erklären, was das bedeutet. – Rückläufige Schülerzahlen führen dazu, dass die Schulen in **Gamsen und Brigerbad** aufgehoben werden müssen.

13. Das **Schutzgebiet Pfyn** hat einige Schwierigkeiten. Die Gemeinden **Ergisch und Inden** steigen aus dem Projekt aus. – Die Internatsstiftung am **Kollegium Brig** gab sich neue Strukturen.

14. Die **Bilanzsumme der Walliser Kantonalbank** übersteigt die Neun-Milliarden-Grenze. In der zweiten Jahreshälfte flossen der Bank mehr als eine Milliarde neue Gelder zu. – Die Seilbahn nach der **Tunetschalpe in Mörel** wird demnächst abgebrochen.

16. In **Brig-Glis** leben heute 939 Bürgerinnen und 714 Bürger. – In **Visp** nahmen 33 junge Musiker am Musikschulpodium der Allgemeinen Musikschule teil. Der Anlass kam bereits zum sechsten Mal zur Austragung.

17. Auf dem **Flugplatz Raron** werden pro Jahr rund **2000 Flugstunden** geflogen. Die Oberwalliser Piloten sind daher für die Aufrechterhaltung des Flugbetriebes. – **Roger Brunner** wird **Leiter von Kanal/Canal 9**, das heisst des Lokalfernsehens für den Kanton Wallis.

18. Der Kanton **Wallis** will eine koordinierte und bodensparende Raumplanung. – Die **BVZ** hat letztes Jahr so viele Gäste transportiert wie nie zuvor.

20. Der **Fussballplatz in Gspon**, der höchstgelegene in Europa, soll einen Kunstrasen erhalten. – Die **Bringhen AG** in Visp kann auf 50 Jahre Tätigkeit zurückblicken.

21. Die **UBS** ist künftig in vier Regionen aufgeteilt. Im Wallis gibt es nur noch ein Marktgebiet. **Pierre-Alain Grichting** ist der Leiter.

23. Die **Zermatter Skilehrer** sind unzufrieden, weil trotz dem neuen Tourismusgesetz immer mehr ausländische Skilehrer Unterricht erteilen. – Jetzt ist klar: Die **höchstgelegene Rebparzelle liegt in Visperterminen**. Die Diskussion lief noch zwischen dem Aostatal und dem Visperstal. Jetzt ist die Sache geklärt.

24. Der **Walliser Grosse Rat** trat zur konstituierenden Sitzung zusammen, an der die erste Staatsrätin vereidigt wurde. – Die **Athris-Gruppe** macht den Aktionären der **Seiler Hotels** in Zermatt ein Kaufangebot. Diese Gesellschaft will Alleinaktionärin werden. Die Gesellschaft gehört zur **Jelmoli AG**.

25. Die **Walliser Schulen** sollen harmonisiert werden. Bereits im übernächsten Schuljahr wird es soweit sein. Im Oberwallis befürchtet man, dass zu stark nach der Westschweiz und zu wenig in die Deutschschweiz geguckt wird. – Das **Heizen** der Pfarrkirche von Glis kostet pro Jahr mehr als 20 000 Franken.

26. Der **Briger Stadtrat** spricht sich für den **Kauf des Hallenbades** des Klosters St. Ursula aus. Der Preis liegt bei Fr. 5 Millionen. – Auch die **Walliser Ärzte wollen am 1. April streiken**. Der Grund sind die neuen, tieferen Labortarife.

27. Das **Lötschental** ist dieses Jahr **Ehregast an der OGA**. – Die Pensionskasse der **Walliser Lehrer** verschwindet am 1. Januar in der **Vorsorgekasse des Staatspersonals**.

28. Der eben gewählte **Walliser Staatsrat** hat die Departemente verteilt. Es macht den Anschein, dass die drei CVP-Vertreter sich besonders stark ins Zeug legten. – Das Altersheim **Sankt Martin in Visp** soll um 40 Betten erweitert werden.

30. Auch **Sankt Niklaus** plant einen Ausbau des Altersheims. Hier sollen 56 neue Betten gebaut werden. – Beim Auftakt der **Ringkuhfeste** im Goler bei Raron herrschte gute Stimmung, aber eher schlechtes Wetter.

31. Auf den **Walliser Pisten** ereigneten sich im zu Ende gehenden Winter 14 Prozent weniger Skiunfälle als in den letzten Jahren. – Nach dem Schnee, das Hochwasser: In höheren Lagen liegt soviel Schnee, dass jetzt bei einem Wärmeeinbruch **Hochwasser** droht.

## April 2009

1. Oberwalliser Skigebiete haben im zu Ende gehenden Winter viel weniger **Kunstschnee** produziert als in den letzten Jahren. – Sie haben weniger Wasser verbraucht und viel Geld gespart. Allein in Zermatt reduzierte sich der Wasserverbrauch um **900 Millionen Liter**. – Die **Sion Expo** kann dieses Jahr auf 30 Jahre Tätigkeit zurückblicken.

2. 15000 Personen haben in der Schweiz gegen eine **Senkung der Labortarife** demonstriert. – Im **Verwaltungsrat der WKB** sind dieses Jahr fünf Stellen zu vergeben. Der Kanton ist Mehrheitsaktionär, also kann der Staatsrat entscheiden. An Kandidaten fehlt es nicht.

3. Das Untersuchungsrichteramt des **Oberwallis** hat gegen den **Chef der Walliser Gendarmerie** eine Untersuchung eingeleitet. Die Gründe sind nicht bekannt. – **Ausländer** auf die Schulbank: Der Kanton Wallis startet ein Projekt zur Integration der ausländischen Mitbewohner.

4. In **Brigerbad** wird nach warmem Wasser gebohrt. Es hat zu wenig, um im Winter den Betrieb aufrecht zu halten. – Seit 2009 setzen Saaser Hoteliers auf **Hahnenwasser statt auf Mineralwasser**.

6. Die Post will wenig frequentierte **Poststellen** schliessen. Das Wallis ist nicht sehr stark betroffen, weil die Lage hier bereits geprüft wurde. – Die Lebensmittelkette **PAM** steckt in finanziellen Schwierigkeiten. Das Walliser Unternehmen hat in den letzten Wochen die Lieferungen nicht mehr bezahlt.

7. Die **Staatsrechnung des Kantons** schliesst das Jahr 2008 mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 91.7 Millionen ab. Bei Bruttoschulden von Fr. 1.6 Milliarden weist der Kanton keine Nettoverschuldung aus. – Der **Kirchenchor Raron** wurde 50 Jahre alt und gab zu diesem Anlass ein Konzert.

8. Im **Mittel- und Unterwallis** regt sich gegen die **Rhonekorrektur** Opposition. Zu viel Boden wird dem Wasser geopfert. – Von den neun Poststellen, die im Oberwallis geschlossen werden sollen, sind zwei bereits geschlossen.

9. Die **Walliser Justiz** befindet sich infolge Anpassung an die Schweizerische Straf- und Zivilrechtsordnung im **Umbruch**. Auf die Bevölkerung bezogen weist das Wallis das beste Kostenverhältnis auf. – Die **Fusionspläne** der Gemeinden rund um Visp, verursachen der **Burgerschaft Visp** bereits im Frühstadium der Diskussion Bauchschmerzen.

10. Nachdem die Gemeinde **Brig-Glis** mit dem Kloster St. Ursula einen Preis von Fr. 5 Millionen für das Hallenschwimmbad ausgehandelt hat, zeigt nun auch der Kanton Wallis Interesse an der Anlage, da der Kanton die Mittelschulen im Oberwallis ganz in der Nähe hat. – Das **Wallis** hat die zweithöchste **Dichte an Restaurants** aller Schweizer Kantone. Nur im Tessin sind pro Kopf der Bevölkerung mehr Gaststätten.

11. Das Baugesuch für ein **Fischzucht-Klärbecken in Raron** erhielt keine Bewilligung. Hier sollten dereinst pro Jahr 300 Tonnen Eglis heranwachsen. – Erzbischof **Dr. Stephan Zurbriggen** aus Brig, der seit rund 25 Jahren in päpstlichen Diensten steht, ist in Österreich, seinem neuen Tätigkeitsfeld, eingetroffen.

14. 4 000 Personen nahmen am **VIFRA-Ringkuhmatch in Visp** teil. – Die **Air Zermatt** flog über die Ostertage 33 Rettungseinsätze.

15. **Zermatts leerstehende Wohnungen** belasten die Gemeindeinfrastruktur mit 4.4 Millionen Franken pro Jahr. Jetzt will man durch eine Lenkungsabgabe dieses Problem anpacken. – **Eggerberg** will die Unterstufe der Primarschule und den Kindergarten aufgeben und hat eine Lösung mit der Gemeinde Visp gefunden.

16. Die **UBS will durch eine Massenentlassung** dem Problem zu Leibe rücken. Weltweit soll es zu 8 700 Entlassungen, davon 2 500 in der Schweiz kommen. – Die **Post** will die Poststellen umfunktionieren, d.h. unter Umständen mit anderen Dienstleistungen in den Dörfern zusammenlegen.

17. Im **Oberwalliser Spital** in Visp ist die Kleinkinderabteilung neu strukturiert worden. – Die Gemeinde **Siders** investiert in den nächsten Jahren 230 Millionen Franken.

18. Alt **Ständerat Daniel Lauber** ist als Präsident der Matterhorn-Gotthard-Bahn zurückgetreten. – Im Alterspflegeheim **Englischruss in Brig-Glis** ist eine grosszügig angelegte **Demenzstation** eröffnet worden.

20. Die **Bettmeralp** hat die **Kurtaxe** von 2 auf 2.50 Franken erhöht. – 103 Tiere wurden am **Ziegenbockmarkt** in Naters vorgeführt.

21. Die **Pro Juventute**, die bisher im Oberwallis in sechs Bezirke aufgeteilt war, hat sich zu einer einzigen Sektion zusammengeschlossen. – **Bellwald will dem Zweitwohnungsbau** entgegenwirken. So dürfen in Mehrfamilienhäusern pro Jahr nur mehr 600 Quadratmeter an **Zweitwohnungen** bewilligt werden.

22. In **Visp** wurde die 30. Auflage der Frühjahrsausstellung **VIFRA** eröffnet. – Die Autobahnraststätte in **Raron** soll mitten in eine Wassersportanlage gebaut werden. Die Gemeinde hat die Pläne überarbeitet. Das Gelände des Flugplatzes soll so eine neue Bestimmung erhalten.

23. Die **Hochspannungsleitung im Goms** soll in die Erde verlegt werden. Die Idee ist gut, aber teuer. – Im Herbst soll mit dem Bau des **Tourismusprojekts in Andermatt** begonnen werden. Das obere Goms erwartet von diesem Projekt neue Impulse.

24. Die Kehrlichtverbrennungsanlage in **Gamsen** gehört zu den kleinsten, aber preislich günstigsten Anlagen der Schweiz.

25. Die Konsumgenossenschaft **Naters** will ihren Laden an die Migros vermieten. Bisher wurde der Laden mit Migros-Produkten auf eigene Rechnung geführt. – Eine Studie hat es aufgezeigt: **Feinstaub** macht der Walliser Luft zu schaden.

27. Die **Oberwalliser Landwirtschaft** zeigt sich am

VIFRA-Umzug in vielseitiger Art und Weise. – Die Freunde der **Dampfbahn zwischen Gletsch und Realp** sind an der Planung der letzten Arbeiten. Im August 2010 soll die letzte Strecke bis Oberwald bezugsbereit sein.

28. Der **Kanton Wallis** will die Walliser Wirtschaft mit Fr. 50 Millionen unterstützen. – In **Domodossola** gedachten **Veteranen des Weltkrieges** mit einer Kranzniederlegung der Toten des Widerstandes gegen die braune Flut aus dem Norden.

29. Der Kanton **Wallis** verlangt vom Steuerzahler die **höchsten Vermögenssteuern** der Schweiz. – Auf dem **Simplonpass** hat es in den letzten Tagen bis **120 Zentimeter Neuschnee** gegeben

30. Der neue Präsident der **Walliser Kantonalbank** heisst Bernhard Stalder, eine Wahl, die eine Überraschung darstellt. Allgemein rechnete man mit einem Unterwalliser. – **Daniel Albrecht**, der Fiescher Skirennfahrer, der in Kitzbühel schwer gestürzt ist, konnte aus dem Insepsital entlassen werden. Er will offenbar seine Rennkarriere fortsetzen.

## Mai 2009

1. Die verjüngte **Walliser Regierung** nahm am 1. Mai die Arbeit auf. – Die **Tunetschbahn in Mörel** wird von Angehörigen der Schweizer Armee abgerissen.

2. Präsident der Walliser Regierung ist für das kommende Jahr der Radikale **Claude Roch**. – Die **Vispe, die Musikgesellschaft von Visp**, feiert das hundertjährige Bestehen. Zugleich konnten die Musikanten zum Jahreskonzert einladen. – Im Kloster St. Ursula kann Schwester **Theodula Schmid** den 100. Geburtstag feiern.

4. Auf dem **Simplon** fand die zur Tradition gewordene **Töffsegnung** statt, an der mehr als 3 000 Personen teilnahmen, was neuen Rekord bedeutete. – In **Stalden** fand die 25. Dekanats-Cäcilientagung statt.

5. Im **Goms** werden Windkraftwerke geplant und schon sind Umweltverbände parat und wollen dies erschweren, ja verhindern. – Die **Schweiz und Italien** passen die **Landesgrenze** oberhalb von Zermatt neu an. Die Gipfel verschieben sich mit der Zeit, deshalb kommt es zu diesen Massnahmen.

6. Die **Strompreise** werden korrigiert, und zwar nach unten. Die Parlamentarier in Bern sind von der Stromwirtschaft bei der Festsetzung der neuen Preise buchstäblich über den Tisch gezogen worden. – Die **BLS** hat im vergangenen Jahr noch einen kleinen Gewinn erzielt. Die einbrechende Konjunktur machte sich bereits bemerkbar.

7. Bei Fr. 40 Millionen Aufwand und Fr. 53 Millionen Einnahmen kann die Gemeinde **Brig-Glis** im letzten Jahr eine

**Selbstfinanzierung von Fr. 13 Millionen** aufweisen. Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf Fr. 12.2 Millionen. – Die **Gesundheitskosten** laufen davon. Die Menschen werden immer älter und beanspruchen mehr medizinische Leistungen, und wollen, dass immer mehr Leistungen aus der Grundversicherung bezahlt werden.

8. Die **Walliser Spitäler** verursachten im letzten Jahr Kosten von Fr. 486 Millionen. Die Aufgabenteilung zwischen den Spitälern Brig und Visp sei weitgehend abgeschlossen, erklärte das kantonale Gesundheitsnetz. – Die **Gemeindegärtnereien** tragen wesentlich zum Erscheinungsbild unserer Städte und Dörfer bei.

9. Der neue Grossratspräsident **Gilbert Loretan**, wurde feierlich in der Heimatgemeinde Varen, die er auch präsidiert, empfangen. – Die **Arbeitslosigkeit** ist im letzten Monat zurückgegangen, doch fiel der Rückgang weit weniger stark als in diesen Frühlingsmonaten üblich aus.

11. An die 9 000 Personen dürften am **kantonalen Ringkühfest** in Aproz dabei gewesen sein. Gewonnen wurde das Stechfest von Manathan aus Conthey. In zwei Kategorien gewannen Oberwalliser Tiere. – **Radio Rottu** hat die Konzession für 10 weitere Jahre erhalten.

12. Die **Gemeinde Visp** konnte eine gute, aber nicht optimale Rechnung für das vergangene Jahr präsentieren. – In der Gemeinde **Raron** wurden zwei Einbrüche verzeichnet, der eine auf dem Sportplatz, der andere in der Schreinerei Troger. Es entstand vor allem Materialschaden.

13. Der **Regionalfernsehsender Canal 9** wird im ehemaligen Swisscom-Gebäude beheimatet sein. Ende Juni soll mit einer täglichen Regionalsendung begonnen werden. – Die **Raiffeisenbanken** der Region Visp beschäftigen 26 Mitarbeiter / Mitarbeiterinnen und kommen auf eine Bilanzsumme von Fr. 371 Millionen.

14. Der Bundesrat hat eine erste Tranche Subventionen für die **Korrektion des Rottens** in Visp gesprochen. Mit den Fr. 169 Millionen sind die Arbeiten für die ersten fünf Jahre, die Fr. 260 Millionen kosten dürften, gesichert. – Probleme mit den Finanzen hat hingegen die **Fernuniversität in Brig**. Die Löhne wurden um 10 Prozent gekürzt.

15. Das **kantonale Lebensmittelgesetz** wird 100-jährig. – Im **Wallis** gab es im Lawinenwinter elf Lawinentote. In der ganzen Schweiz waren es 24 Personen. – Im Altersheim **Saas-Grund** plant man die Eröffnung einer Demenzabteilung. Der Tagespreis im Altersheim liegt zur Zeit bei 98 Franken.

16. Die **Fusionsabsichten zwischen den Gemeinden** sind ungebrochen. So studieren auch die Gemeinden Birgisch, Mund und Naters ein Zusammengehen. – Im **Wallis** sind schwarze Schwäne gesichtet worden. Sie stammen offensichtlich vom Thunersee.

18. Die zwei **eidgenössischen Abstimmungen** erhielten im Wallis mehr Ja-Resultate. In Erschmatt stimmten rund 86 Prozent für die Aufnahme der chinesischen Medizin in die Grundversicherung der Krankenkassen. – Die **Lonza** investiert nicht nur in Visp, sondern auch in Singapur.

19. In der Schweiz, so auch im Wallis, ist zu viel **Boden in Bauland** eingezont. Eine **Korrektur** ist nötig, um das Horten zu verhindern. – In **Niedergesteln** soll der Jolibach neu geordnet werden. Kosten sind rund Fr. 12 Millionen vorgesehen.

20. **Turtmann** wird keine Umfahrungsstrassen erhalten, so entschied der Kanton. – In der **Walliser Weinwirtschaft** herrscht eitel Sonnenschein, von Krise spricht auf diesem Gebiet niemand. – Neuer Direktor des Bundesamtes für Gesundheit ist **Pascal Strupler**, der einen Teil seiner Jugend im Oberwallis verbrachte. – Zum **Ärger** einiger Leuker machten die Varner auf der Strasse ins Bäderdorf mit einem grossen Plakat auf ihr Dorf aufmerksam.

23. Der **kantonale Finanzausgleich** soll neu geregelt werden. Es dürfte im Kantonsparlament zu heftigen Diskussionen kommen. – Das **Thermalbad in Brigerbad** sucht nach mehr Heilwasser. Die Badesaison will man auf das ganze Jahr verlängern, doch fehlt es vorab im Winter an Badewasser, daher die **Suche nach neuen Quellen**.

25. **Felix Meichtry** aus Erschmatt hat bei sich zu Hause eine prächtige **Schnitzerwerkstatt**. Die Wohnung des Künstlers kann nun besucht werden. Seine Miniaturhäuser und andere Gebäude sind eine Reise in die Leuker Sonnenberge wert. – Die Bezirke **Visp, Westlich Raron und Leuk** feierten ihre Bezirksmusikfeste.

26. In **Sitten** wurde eine Temperatur von **35 Grad** gemessen, was für den Monat Mai einen Rekord darstellt. – Was das neue **Stromversorgungsgesetz** bringen wird, ist immer noch nicht klar. Sicher ist, dass unsere Parlamentarier in Bern erwischt wurden. Dies wird auch klar, wenn man die Artikel der **EnBag**, des neuen Stromversorgers von Brig und Goms, liest. Sicher ist nur, dass der **Strom deutlich teurer** wird.

27. Der **Autobahnbau im Oberwallis** geht langsam voran. Wenigstens weiss man heute, wo in Zukunft gerast wird. Eine Ausstellung in Visp macht dies endlich klar. – Der Bau einer Kapelle auf der **Moosalpe**, nach den Plänen des bekannten **Architekten Botta**, wird auch noch das Bundesgericht beschäftigen, da der Bau nicht in die Landschaft passe.

28. Die **Urversammlung der Gemeinde Visp** hat ein Polizeireglement angenommen, das unter anderem von Jugendlichen mehr Disziplin erwartet. – **Unterbach** feiert seine Musikgesellschaft. Sie kann auf 100 Jahre Tätigkeit zurückblicken.

29. Die **Post in Visp** wird zügeln. Die neue Poststelle wird die Kunden in hellen Räumen begrüßen können. – Die **Gemeinde Riederalp** wird eine Fahne erhalten: eine neue Fahne für eine neue Gemeinde.

30. Die neue Staatsrätin, **Esther Waeber-Kalbermaten**, wurde in der Heimatgemeinde Brig-Glis festlich empfangen. – Die Lehrerverbände, unter anderem der **Oberwalliser Lehrer- und Lehrerinnenverband**, haben Bedenken zur Einführung von Französisch und Englisch in der Primarschule.

## Juni 2008

2. Im **Lötschental** wird dieses Jahr des 150-jährige Jubiläum «**Erstbesteigung des Bietschorns**» gefeiert. Der Engländer Leslie Stephen und die Lötschentaler Joseph Siegen und Johann und Joseph Ebener standen als Erste auf dem imposanten Berg. – Im **Wallis** sind Bestrebungen im Gange, die **Suonen**, die alten Wasserleitungen, ins Weltkulturerbe zu bringen.

3. Die Bank **Julius Bär** ist neu im Oberwallis. Offenbar ist hier ein Markt vorhanden, der Privatkunden bewegt, sich an Ort und Stelle zu platzieren. – Der **Gemeinderat von Simplon Dorf** in corpore erschien vor Gericht, um sich gegen eine Klage wegen **Abbruchs eines Gebäudes** im Dorfinneren zu verteidigen.

4. Die **politischen Minderheiten** im Kanton haben sich zusammen getan, um eine **Neuverteilung der politischen Macht** im Kanton verfassungsmässig zu erzwingen. Alle Stimmen sollen im ganzen Kanton ausgezählt werden und auf sieben Kreise verteilt werden. Die Bezirke sollen beibehalten, aber gestutzt werden.

5. Im **Walliser Tourismus** spürt man die Krise, obwohl das letzte Geschäftsjahr gut war. – Am **Cupfinal zwischen Bern und Sion** kam es zu Krawallen. Bereits sind rund 70 Krawallmacher identifiziert.

6. In **Macugnaga**, hinter dem Monte Moro-Pass, träumt man vom Skigebiet im Wallis. Eine Seilbahn soll die Gäste **aus dem Süden in den Norden** bringen. In Zermatt und Saas Fee ist man skeptisch. Rund Fr. 300 Millionen soll das Spinnennetz von Seilbahnen kosten. – Der letzte Winter hat den Tieren stark zugesetzt. Im Vergleich zum Vorjahr fielen mehr als doppelt so viele dem Schnee zum Opfer.

8. Das **Oberwalliser Tambouren- und Pfeiferfest** fand dieses Jahr in Brig statt. Obwohl die Werbung für diesen Anlass eher mager ausfiel, beklatschten Tausende den herrlichen Festumzug. – In **Fiesch** hielt das Bauhauptgewerbe die Jahresversammlung ab. Noch hat man keinen Grund zum Jammern. Doch zeichnen sich magerere Aufträge ab.

9. Das **Wallis** hat sich ein **neues Zepter** geleistet, da das bisherige in die Jahre gekommen ist. In Zukunft werden die Weibel den Staatsrat mit neuem Wahrzeichen ankündigen. – Der Kanton und auch die Gemeinden werden ob der wirtschaftlichen Flaute in den kommenden Jahren sparen müssen. Der Kanton Wallis rechnet für 2012 mit Mindereinnahmen bei den Steuern um die Fr. 30 Millionen.

10. Im **Wallis** gibt es Gemeinden, die beim **Inkasso der Steuern** sehr nachsichtig sind. Sie haben vom Finanzinspektorat einen sanften Rüffel erhalten. – Mehr als **200 Velos** stehen auf Walliser Bahnhöfen bereit. Sie können von Reisenden für zwei Stunden **gratis benützt** werden.

11. Die Pensionskasse **ASCOOP**, der eine ganze Reihe Unternehmen des Wallis angehören, ist in Schieflage, sodass der Bund um Hilfe angegangen wurde. – Die **LLB**, das Transportunternehmen im Raume Leuk, hat letztes Jahr 740 265 Personen befördert, das sind 10 Prozent mehr als im Jahre zuvor.

12. In 20 Tagen soll das **Rauchverbot** in den Walliser Gaststätten in Kraft treten. Noch aber sind viele Betreiber der Betriebe nicht sicher, wie das funktionieren soll. – **Damian Jerjen** wird neuer Chef der kantonalen Dienststelle für Raumentwicklung.

13. **Pascal Couchepin** gibt bekannt, dass er auf Ende Oktober aus der Landesregierung zurücktreten werde. – Die **Forces Motrices Valaisannes** geben für das vergangene Jahr ein um 11 Prozent gesteigertes Nettoergebnis bekannt.

15. Das kantonale **Musikfest in Susten** war vom Wetterglück gekennzeichnet. – 25 Jungfeuerwehren kämpften **in Brig am Wochenende** um den Schweizer Meistertitel. Die Briger erreichten Rang vier.

16. **Neulenker** müssen seit dem Dezember 2005 eine **Zusatzausbildung** absolvieren. Der Sinn dieser Massnahme ist vielen Junglenkern nicht klar. Man spricht von Abzockerei. Der Sicherheitsnutzen ist jedenfalls zweifelhaft. – Die **Wirtschaftsregion Oberwallis** hat nach sechsmonatiger Tätigkeit eine erste Bilanz gezogen. Man will sich deutlich von der kantonalen Wirtschaftsförderung unterscheiden, denn sobald etwas «kantonal» heisst, heisst das «welsch».

17. In den **Pensionskassen des Staatspersonals** klafft eine Lücke von 1.3 Milliarden Franken. Langsam wird es bei den Lehrer- und den Beamtenkassen kritisch. – Die **Rückforderung des Romanus-Altars** wird im Zusammenhang mit der Restaurierung der Kapelle oberhalb von Ausserberg wieder einmal laut erhoben. Das Kleinod wurde 1924 für 15 000 Franken an das Landesmuseum verkauft.

18. Rund 100 Jugendliche stellten sich zur Prüfung für die Walliser Polizeischule, darunter 15 Männer und zwei Frauen

aus dem **Oberwallis**. Schliesslich kommen aber nur 10 bis 12 In Frage. In **Leukerbad** plant eine Investorengruppe den Bau eines Aparthotels: geschätzte Kosten rund 100 Millionen Franken.

19. Im **Wallis** wurden 2008 **258 Abtreibungen** vorgenommen, was einer Quote von 4.2 Prozent entspricht. Schweizerisch sind es 6.9. – Die Gemeinde **Visperterminen** will auf dem Gebidem eine **Windkraftanlage** bauen.

20. In **Brig** wurde der Bahnhof für **12 Millionen Franken** renoviert und restauriert. – In der Käseerei von **Zermatt** werden pro Jahr ca. 80 000 Liter Milch oder Joghurt verarbeitet.

22. Rund 800 Helferinnen und Helfer standen im Einsatz, um die rund 15 000 Teilnehmer und Besucher des **26. Jodlertreffens in Naters** reibungslos über die Bühne zu bringen. – Die **Raiffeisenbank Zermatt** ist mit 10 000 Mitgliedern die grösste Raiffeisenbank der Schweiz. Bei rund 17 000 Einwohnern in der Region ist sie in der Bevölkerung stark verwurzelt.

23. Der **Riedbergtunnel der Rhonetal-Autobahn** bereitet den Planern einige Sorgen. Das Werk, dessen Kosten mit auf Fr. 54 Millionen geplant wurden, dürfte schlussendlich Fr. 180 Millionen kosten. – Die ETH hat ein neuartiges Verfahren entwickelt für die **Bestimmung der Eismassen** der Gletscher. Der Schwund der Eismassen der Gletscher gibt zur Sorge Anlass.

24. Das **Wallis** hat einen neuen **Reiseführer**. In einer siebenjährigen Arbeit soll das 334-seitige Werk einen Überblick über Kultur, Geschichte und Tourismus verschaffen. – 181 junge Frauen und Männer haben am **Kollegium Brig** ihre Diplome erhalten. Hinzu kommen noch die Diplome einer ganzen Reihe anderer Ausbildungswege. Fast möchte man meinen, es gebe keine jungen Menschen mehr, die eine herkömmliche Berufsausbildung abschliessen.

25. Die **Pensionskasse ASCOOP** hat wegen des Zinszerfalls Schwierigkeiten. Bei ASCOOP sind eine ganze Reihe Walliser Unternehmen versichert, so auch kleine Seilbahnunternehmen. – Dominique Albrecht, Direktor der **Hochschule Wallis**, hat seinen Rücktritt angekündigt.

26. An der **Bahnhofstrasse** in Brig stehen einige Gebäude, so das Perrighaus und natürlich das Bahnhofgebäude, welche die Handschrift des Baumeisters **Louis Rossi** tragen, dessen Grossvater von Italien nach Brig kam. Sie zählen zu den schönsten Gebäuden des Wallis.

27. In **Naters** wird auf dem ehemaligen **Gertschen-Areal** eine Grossüberbauung geplant, dies im Zusammenhang mit dem Welterbe Aletschgebiet. Das Ergebnis des Architekturwettbewerbes ist im Zentrum Missionne zu sehen.

29. Vor 100 Jahren brannten in **Visperterminen** die ersten Glühbirnen. Ein kleines Kraftwerk, das heute noch be-

steht, lieferte den elektrischen Strom. – Die Gemeinden **Brig-Glis, Ried Brig und Termen** planen gemeinsam eine regionale Wasserversorgung.

29. Die **Moosalpe Bergbahnen** melden gutes Ergebnis für die Wintersaison. Es wird man der weitere Ausbau der Transportanlagen geplant.

30. In **Brig-Glis** ist eine neue **Verkehrsführung** geplant. Den Fussgängerweg zum Spital will man dem Verkehr öffnen. – Im **Oberwallis** gibt es **einen neuen Informationskanal**. **Canal 9** sendet jetzt auch auf Deutsch die Regionalmeldungen aus dem Wallis.

## Juli 2009

1. Bis zum Jahre 2015 soll des neue **Kraftwerk Nant de Drance** ans Netz gehen. Es handelt sich um ein Pumpspeicherwerk, dessen Kosten eine knappe Milliarde betragen sollen. – Ab heute, d.h. den 1. Juli, gilt in den Gaststätten des Wallis ein **Rauchverbot**.

2. In **Brig** wurde das **neue Parking** beim Bahnhof eröffnet. 160 Autos können in einer gedeckten Halle untergebracht werden. – Wie soll das **plötzliche Ansteigen der Bäche** gekennzeichnet werden? Diese Frage beschäftigt die **Gerichte**. Genügen Hinweis-Schilder oder muss das plötzliche Ansteigen des Wassers, etwa bei einer Spülung, anders gekennzeichnet werden.

3. Das **Staatspersonal des Wallis** ist mit den Arbeitsbedingungen zufrieden. Dies ergab eine Umfrage: 91 Prozent sind zufrieden. – Der Name **Ricola** für die Kräuterbonbons ist geschützt.

4. Nach Brig will nun auch **Visp** das Bahnhofgebiet aufwerten: Es sind hier doch gut 80 Wohnungen geplant. Die **Abwanderung** aus den Bergdörfern hat im forcierten Bau in den Zentren Brig-Glis und Visp einen ihrer Gründe. – Auf der **Riederalp** findet eine Projektwoche zum **Klimawandel** statt. Der Aletschgletscher ist diesbezüglich ein sehr gutes Beispiel.

6. In **Domodossola** wird die Erinnerung, dass der **Grosse Stockalper** nach seiner Vertreibung aus dem Oberwallis Wohnsitz genommen hat, wach gehalten. Auf dem **Monte Calvario** erinnert ein Wappen an den Flüchtling. Jetzt soll der Monte saniert werden. Die Provinz macht 4 Millionen Euro flüssig.

7. Die **Waldfläche** nimmt im Wallis von Jahr zu Jahr zu, dies im Gegensatz zur weltweiten Entwicklung. – **«Starkstromleitungen in den Boden»**: Es ist dies eine Frage der Kosten; zudem weiss man noch recht wenig über eventuelle Kosten für die Umwelt.

8. Die Sonntagszeitung erstellte eine Liste über die **Tätigkeit der National- und Ständeräte** und versuchte diese

Tätigkeit zu gewichten. Die Oberwalliser Vertreter finden sich nicht gut platziert, mit Ausnahme von Nationalrätin Amherd, die im ersten Drittel landet. – Die Zahl der **Lastwagenfahrten über den Simplon** ist im letzten Jahr stabil geblieben, dies trotz mehrerer Sperrungen der Passstrasse.

9. Die Walliser **Hotellerie** bekommt die Wirtschaftskrise zu spüren. – In den Seitenbächen des Wallis, ist eine ganze Reihe von **Kleinkraftwerken** geplant. Gegen diese Vorhaben melden nun die Fischer Bedenken an.

10. Noch in diesem Herbst soll die **Nordumfahrung von Visp** bezugsbereit sein. Bisher wehrte sich Lalden gegen dieses Vorhaben. – Die SBB wollen Fr. 4.5 Millionen investieren, um **Naters** besser gegen **Bahnlärm** zu schützen.

11. Die **Walliser Luft** war 2008 etwas besser als in den schlimmsten Jahren. Allerdings ist immer noch zu viel Stickstoffdioxid in der Luft. – Die **Cabane des Vignettes** kostet schlussendlich 700 000 Franken mehr als geplant. Es ist dies eine Summe, die der Sektion Monte Rosa noch einiges Bauchweh verursachen dürfte.

13. Seit 19 Jahren gibt es den lokalen **Radiosender Radio Rottu**. In letzter Zeit kamen **zwei lokale Fernsehsender** dazu. Die Frage stellt sich, ob diese Info- und Nachrichtenflut überdauern wird. – Jugendliche suchen **Sommerjobs**. Die Jobsuche bleibt für die Jugend immer noch schwierig.

14. Der **Kanton Wallis** muss in Zukunft die **Finanzpolitik** strenger kontrollieren, denn, wie alle anderen Kantone, sieht sich auch Wallis mit stagnierenden, ja sinkenden Einnahmen konfrontiert. – Im **Oberwallis** werden auch **Hunde ausgesetzt**. Gerade während den Ferien versuchen Hundeliebhaber sich von ihren Tieren zu befreien.

15. Der Bund will die **Abgeltung für den Verkehr** ändern, so auch die Unterstützung der Postautoverbindungen, was auch das **Oberwallis** treffen könnte. – Die **Cam핑plätze des Oberwallis** sind hochgradig ausgelastet. Die Platzbesitzer sind mit der Auslastung zufrieden.

16. Die **Wasserzinse** sollen angepasst, d.h. erhöht werden. Vorsicht ist geboten, sonst könnten die Zentren im Mittelland den Berggebieten den Rahm von der Brotschnitte nehmen. – Die **Allgemeine Musikschule Oberwallis** mit den rund 1 500 Schülerinnen und Schülern sucht fachübergreifende Lehrerinnen und Lehrer.

17. Ein **neuer Cisalpino** soll die Strecke Genf-Mailand 40 Minuten schneller als die bisherige Verbindung bewältigen. Die ersten zwei Kompositionen nehmen dieser Tage den Betrieb auf. – Die fusionierte **Pensionskasse des Staates**, dem die Lehrerinnen und Lehrer sowie die Angestellten des Kantons angeschlossen sind, hat den Vorstand bestellt, allerdings **ohne das Oberwallis** zu berücksichtigen.

18. Im **Daubensee** auf der Gemmi wird neuerdings auch geseelt. An so was denkt man auf einer Höhe von 2250 m ü.M. wohl nicht an erster Stelle. – Die Vereinigung **Welterbe UNESCO Jungfrau-Aletsch** eröffnet in Naters ein Auskunftsportal.

20. In Brig-Glis nimmt der Bau einer **Curlinghalle** konkrete Formen an. Auch in Sitten sind entsprechende Initiativen vorhanden. – Auf der **Belalp** kam die 10. Ausgabe des **Gletscherzirkus**, an dem viel Akrobatik geboten wird, zur Austragung.

21. Vor 150 Jahren starb der berühmte Forscher und Gletscherpionier **Ignaz Venetz**, der in Neubrück bei Stalden / Visperterminen geboren wurde. Als Kantonsgeologe und Forscher ist er noch heute bekannt und berühmt. – Die Nachfolge von **Bundesrat Couchepin** wird heftig diskutiert. Unter anderem wird auch **Staatsrat Cina** als Kandidat genannt.

22. Nicht weniger als 95% der in der Schweiz kultivierten **Aprikosen** stammen aus dem **Wallis**. Dieses Jahr wird die Ernte auf 5 100 Tonnen geschätzt. – Die **Postautostellen** in Brig bleiben vorerst unüberdacht.

23. In der **Lonza** arbeiten um die 3000 Personen. Die **Arbeitsplätze** gelten vorerst als gesichert. – Der **Staatsrat** hat ein kantonales **Waldbrandbekämpfungskonzept** beschlossen. Wie wichtig die Pläne sind, zeigt sich gerade jetzt, wo es im Süden Europas Duzende von Waldbränden gibt.

24. Die Initianten des **Termer Mineralwassers** melden einen gelungenen Start. Der Absatz im Ausland gestaltet sich anstrengender als erwartet wurde. – Während man in weiten Teilen der Schweiz **Hagelschäden** zu Tausenden meldet, ist das Wallis verschont geblieben.

25. Jetzt wissen wir es: Die **Kantonsstrassen zwischen Brig und Visp** sind hoffnungslos überlastet. Ein Journalist benötigt für die 9 Kilometer 58 Minuten. – Die Fernsehsendung **Donnschtig Jass** aus Grächen fiel regelrecht ins Wasser.

27. Kaum hat die **Walliser Regierung** ein paar **Dienstchefs** aus dem Oberwallis ernannt, regt sich bereits im Unterwallis Opposition. Dabei ist nur ein Drittel von den 37 Dienstchefs Oberwalliser. Verlangt wird **perfekte Zweisprachigkeit**. Man prüfe einmal, wie viele Dienstchefs das Examen nicht bestehen würden. – Rund 3000 Besucher vermochte das Älplerfest auf der Moosalpe anzuziehen.

28. In **Zermatt** sucht man nach Wegen, den **Bauboom** zu begrenzen. – In **Siders** mussten vier Angestellte einer Zahnarztpraxis zur Kontrolle ins Spital, weil man mit einer Flüssigkeit falsch hantierte.

29. Der **unterirdische See von St. Leonhard** ist vor 60 Jahren entdeckt worden. Zum Jubiläum hat der See einen

Massenandrang zu vermeiden. – Im **Oberwallis** sind viele Verkehrsbüros, Postschalter und Gemeindekanzleien zu Arbeitszeiten offen, in denen in der Regel keine Nachfrage vorhanden ist.

30. Die Gemeinde **Naters** will den **Friedhof** neu gestalten. In mehreren Jahren sollen die Arbeiten ausgeführt werden. – Zu **Pannen** kam es am gleichen Tage im **Lötschberg-Basistunnel und im Simplon-Tunnel**.

31. Das Schwimmbad in **St. Niklaus** wird geschlossen. Korrosionsschäden sind der Grund. – Vorab die **Air Zermatt** kämpft für den Erhalt von sechs statt von fünf **Landeplätzen** im südöstlichen Oberwallis.

## August 2009

3. **Brig-Glis** hat bei der Bewertung von 129 Gemeinden der Schweiz 28 Plätze gutgemacht und ist nun **auf Rang 54**. – In **Visperterminen** findet zum sechsten Male eine Heilkräuterwanderung statt.

4. In **Zermatt** hat man nach Jahren der Bautätigkeit entdeckt, dass das **Gemeindebaureglement** nicht den kantonalen Vorschriften entspricht. Ob dies wohl bewusst so gehandhabt wurde, wird man sich in Zermatt und Sitten fragen dürfen. – Bei der Renovation des Gebäudes **«Zur alten Post»** von Brig wurde eine Mauer entdeckt, die der damalige Landesherr, d.h. der Bischof, 1331 als Schutz gegen die **Saltina** bauen liess.

5. Die Gemeinden **Stalden, Törbel, Embd und Staldenried** planen zusammen ein **Altersheim** von 15 bis 20 Betten. Gleichzeitig soll in Stalden eine Kindertagesstätte integriert werden. – In der Schweiz leben etwa **300 Steinadlerpaare**, davon etwa 30 im Oberwallis. Wildhüter machten nun aus, dass viele dieser Brutplätze verlassen sind. Grund ist der strenge letzte Winter.

6. In **Visp** wird eine Studie gemacht, deren Ziel ist es, die gesamte Gemeinde mit **Fernwärme** zu versorgen. – Die Beschränkung vorab des Chaletbaues und damit die **Begrenzung der Bauzonen** dürfte im Wallis noch viel zu reden geben. Die Landschaftsschutzorganisation ist aktiv.

7. Um zwei **Wölfe zum Abschliessen** frei zu geben, braucht es eine Entscheidung des Staatsrates. Weit haben es Schutzverbände gebracht! – Die **Palliativpflege** wird im Oberwallis besser organisiert werden. Die verschiedenen Organisationen wie Spitex, Spitäler, Alters- und Pflegeheime machen einen entsprechenden Versuch. Im Wallis gibt es zurzeit 18 für diesen Zweck geschaffene Pflegebetten.

8. Die **Vermessung des Eigentums** ist im Wallis **nicht sicher**. Die Vermesser stützen sich stark auf die Katasterpläne, die nach Meinung der Geometer zu wenig genau sind. Eine vollständige **Neuvermessung** der Eigentums-

verhältnisse kostet an die 75 Millionen Franken. Noch ist man mit dem Messen nicht zu Ende. – Im November wird das Wallis über ein neues **Tourismusgesetz** abstimmen.

10. In **Saas-Balen** trafen sich die 450 Aktiven der **Walliser Jodler** zum 50. Jahrestreffen. – Der **Hochaltar der Pfarrkirche Münster** stammt aus dem Jahre 1509. Er gilt als Juwel des Goms.

11. Um den **Abschuss des Wolfes** ist eine Diskussion zwischen Schäfern und Tierschützern im Gange. Der Staatsrat, hat entschieden, dass der **Wolf** abgeschossen werden kann, weil er mehr als 16 Tiere gerissen hatte. – Im Wallis beginnt die Schule ungeachtet der Gefahr durch die Schweinegrippe.

12. **Heinrich von Roten**, Kanzler der Republik Wallis, ist vom Staatsrat als Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragter vorgeschlagen worden. – Die **Oberwalliser Hotellerie** rechnet für die Sommersaison mit einem Minus von 10 Prozent.

13. Im Wallis wird eine leichte **Abnahme der Arbeitslosigkeit** festgestellt. Dies wird sich nach dem Ende der Sommersaison schnell ändern. – In Gampel wurde das **Open Air Festival** gestartet.

14. Die Zahl der **Fahrräder**, die an den Bahnhöfen des Wallis abgegeben worden sind, belief sich bisher auf rund 4000. Die Initianten sind mit dem Walliser Resultat zufrieden. – Die Zahl der **Arbeitslosen** liegt im Wallis bei **3.1 Prozent**. Deutlich mehr als im Oberwallis sind im Unterwallis Leute auf der Suche nach einer Arbeit.

17. Am **Open Air in Gampel** hat die Polizei weniger Drogen entdeckt als in früheren Jahren. Es floss aber mehr Alkohol. – In den Monaten **August und September** sind auf der Simplonstrasse Arbeiten im Gange und damit wird der flüssige Verkehr behindert.

18. Die Schulen im Wallis haben wieder begonnen, auch für die 9124 Kindergärtner, Primarschüler und OS-Schüler. – 60 Schülerinnen und Schüler wählten dieses Jahr am **Kollegium in Brig Latein**.

19. Aus Sicherheitsgründen erhalten die **Angestellten der Lonza** einen neuen Personalausweis. – Die **Migros Wallis** hat 55 junge Buben und Mädchen als Lehrlinge eingestellt. – Die **Fernfachschule in Brig** hat das neue Schuljahr mit 285 Bachelor-Studierenden begonnen. Es ist dies eine höchst erfreuliche Zahl.

20. Wird man die **Alterspflege im Wallis** neu organisieren? Wird man von den zentralen Pflegeheimen abrücken und dezentrale Kleinheime schaffen? – Der **Verein Oberwalliser Verkehr und Tourismus** kann dieses Jahr auf 50 Jahre Tätigkeit zurückblicken. Gastredner in Naters war Bundesrat Ueli Maurer.

21. Beim Bau der **Tunnels beim «Chatzehüs» in Visp**

stiess man auf **Asbest**. Zur Zeit wird abgeklärt, ob es sich um grössere Mengen handelt. – **Daniel Salzgeber** wird neuer Chef der **Chorherren** auf dem Simplon.

22. Bei besserer und konsequenterer Nutzung der **Wasserkraft** liegen in den Schweizer Flüssen und Bächen noch 10 Prozent Kraft oder 3 Milliarden Kilowattstunden drin. – Der höchstgelegene Fussballplatz Europas in **Gspion ob Staldenried** wird um-, bzw. neu gebaut.

24. Nach mehrjährigem Unterbruch wegen einer geborstenen Leitung, wird das **Kraftwerk Cleuson-Dixence** im kommenden Jahr den Betrieb wieder voll aufnehmen können. – In **Eisten** konnte eine Mehrzweckhalle in Betrieb genommen werden.

25. Es gibt sie kaum mehr, die **Steinplattendächer**. Es hat Jahrzehnte gedauert, bis man sich an das alte Erbe erinnerte. In der Zwischenzeit sind Eternit und Blech auf Häuser, Scheunen und Stadel aufgesetzt worden. Im letzten Moment hat man sich nun wieder an die **Steindächer** erinnert. – In Siders wurde ein Tag der Erinnerungen an den **Dichter Rilke** gefeiert. An die **6000 Personen** zeigten Interesse am grössten Poeten, der im Wallis lebte.

26. In **Eyholz** soll eine **Einkaufmeile** entstehen. Bekanntlich sind COOP, Fust, Aldi bereits auf dem Platze. Jetzt soll ein Quartierplan dem Ganzen ein Gesicht geben. – In

**Troistorrents** entsteht die grösste **Solarstromanlage** des Wallis. Sie soll pro Jahr 63 000 kWh Strom liefern.

27. Die **Unia, der Walliser Gewerkschaftsbund**, hat ein Volksbegehren eingereicht und verlangt einen Mindestlohn von Fr. 3500 im Monat. – Im ersten Halbjahr 08 gewinnt die **Walliser Kantonalbank 4200 neue Kunden**. Die Bilanzsumme der Bank liegt bei knapp 10 Milliarden Franken.

28. Der **Fernsehsender Canal 9** konnte in Siders neue, geräumige Lokalitäten beziehen. Im Oberwallis ist man allerdings im Rückstand auf den vorgesehenen Zeitplan. – Die Anklage gegen den **Chef der Walliser Gendarmerie** steht offenbar vor der Einstellung, da dem fehlbaren, hohen Polizisten nichts vorgeworfen werden kann.

29. In weiten Teilen des Oberwallis herrscht grosse **Waldbrandgefahr**. Im August hat es, abgesehen von eng begrenzten Gewittern, kaum geregnet. – Neun Jahre nach der **Umweltkatastrophe** hat Gondo wieder Tritt gefasst. Gegenwärtig zählt die Gemeinde 95 Einwohner.

31. Das **Lötschental** begeisterte am **Festumzug zur Oberwalliser Gewerbeausstellung**. – Der Tambouren- und Pfeiferverein **Niedergesteln** feierte das 75-jährige Bestehen. – Die **Raiffeisenbank Visp** bezog in einem feierlichen Akt die neuen Bankräume an der Bahnhofstrasse.



Was haben (u.a.) **Blatten-Naters – Blatten-Lötschental – Brig-Glis Hochtenn – Naters – Niederwald – Simplon-Dorf – Simplonpass Stalden – Visp** gemeinsam? Begeisterte

Einfamilienhaus- und Wohnungsbesitzer, die konkurrenzlos z.T. seit Jahrzehnten mit den patentierten **ARTOR-Kachelöfen und Hausöfen** (seit 40 Jahren «die Öfen der Zukunft») ideal heizen.

Mit Heizkostenreduktionen **von oft früher über Fr. 3000.– auf z.B. 1300, 700 oder sogar Fr. 200.– ...**

**Gratisdokumentation: J. Ramseier, 12 ch. des Salines, 1132 Lully VD**  
**www.komfort-artor-alpha.ch • Tel. 021 801 66 78 • Fax 021 801 48 22**

# Das Oberwalliser Sportjahr

Vom 1. September 2008 bis 31. August 2009

von Alban Albrecht



## September 2008

7. Golf. – Beim European Masters in Crans-Montana wird Julien Clement sensationeller Dritter. Den Sieg verpasst der Genfer nur um einige Millimeter.

Schiessen. – Bei der Schweizer Gruppenmeisterschaft der 300-m-Schützen holen die Sportschützen Visp-Eyholz in der Besetzung Anton Summermatter, Charly Jossen, Hans Wysen, Klaus Wyer und Roland Dubacher Bronze im Feld D.

12. Bogenschiessen. – An den Paralympics in Peking erreicht der Gampjer Robert Lehner in der Disziplin Bogenschiessen den hervorragenden 6. Rang.

14. Berglauf. – Die Fiescherin Victoria Kreuzer verpasst bei der Berglauf-WM von Siders nach Montana das Juniorinnen-Podest als Vierte nur knapp. Eine beachtliche Leistung zeigt auch der Zermatter Martin Anthamatten.

Triathlon. – Die achte Auflage des Gemmi-Triathlons findet unter besonders schwierigen Verhältnissen statt. Nur die Spitze erreicht das Ziel auf der Gemmi. Aron-Marie Rudolph bezwingt im dichten Schneetreiben Seriensieger Clemens Oberholzer, bei den Frauen gewinnt Maya Chollet. Danach wird das Rennen abgebrochen, die Rangierung nach dem Velofahren vorgenommen.

Berglauf. – Martin Schmid gewinnt den Grimsel-Halbmarathon im Spurt vor Philipp Rubin, bei den Frauen ist Brigitte Witschi die Schnellste. Wegen des Wetters muss das Ziel vom Grimselpass zur Rhonequelle verlegt werden.

Moto-Trial. – Beim Schweizer Meisterschaftslauf in Susten zeigen die Fahrer spektakulären Motorsport. Mit zwei zweiten und einem dritten Rang können Oskar Walther, Anton Albrecht und Hans Zenklusen im Heimrennen die Gesamtwertung in ihren Kategorien vorzeitig für sich entscheiden.

Leichtathletik. – An den Schweizer Staffelleisterschaften holen Georgette Kämpfen, Caroline Kuonen und Sabine Kuonen über 3 x 1000 m für das LFT Oberwallis die Silbermedaille bei den U20-Frauen.

28. Biathlon. – An der Sommer-WM in Haute-Maurienne (Fra) holt der Geschiner Junior Benjamin Weger nach Silber im Sprint auch im Verfolgungsrennen die Silbermedaille.

Bike. – Pascal Corti gewinnt in Sitten das Abschlussrennen der Papival-Bike-Tour und damit auch die Gesamtwertung.

## Oktober 2008

5. Downhill. – Bei Schnee und schwierigen Bedingungen können sich mit Nick Beer und Emilie Siegenthaler beim Finalauf der iXS Swiss Downhill Serie in Bellwald die Favoriten durchsetzen.

Powerlifting. – Elmar Wasmer wird im ostdeutschen Lauchhammer zum zweiten Mal Weltmeister in seiner Gewichtskategorie und Alterskategorie.

Marathon. – Die Natischerin Josy Lochmatter wird beim Berlin-Marathon Dritte der Kategorie W55.

Motorsport. – Fabian Wyer holt sich beim Saisonfinal der Schweizer Meisterschaft im Supermoto in Frauenfeld den zweiten Platz.

12. Downhill. – Bei den Schweizer Meisterschaften in Zermatt holt Simon Willisch den Sieg in der Kategorie «Free Masters».

19. Berglauf. – Sébastien Epiney und Victoria Kreuzer dominieren den Jeizi-Berglauf.

Rad. – Beim Oberwalliser Raiffeisen-Velocup werden die Gesamtsieger ausgezeichnet: Kevin Hugo (Piccolos), Robin Hugo (U11), Marion Imstepf (U13), Kilian Frankiny (U15), Simon Pellaud (U17), Joel Sturdy (Junioren), Carmen Gattlen (Damen), Claudio Furrer (Elite), Rinaldo Hugo (Senioren), Josef Meier (Masters) und Dominic Studer (Fun).

Snowboard. – Beim Europacup in Saas-Fee gelingt Levi Luggen in der Halfpipe ein Exploit. Als einziger Nicht-Weltcupfahrer qualifiziert er sich für den Final und fährt als bester Oberwalliser auf Rang 15.

26. Ski alpin. – Beim Weltcup-Auftakt in Sölden sorgen Daniel Albrecht und Didier Cuche für einen denkwürdigen Schweizer Doppelsieg.

Karate. – Bei der Schweizer Meisterschaft in Biel holen die

Oberwalliser Karatekas sieben SM-Titel: Der Kofukan Brig ist mit Nicola Perren, Pavo Coscovic und Daniel Metzzenbauer dreimal erfolgreich; der Karateclub Gampel gleich viermal und zwar mit Chantal Steiner, Marco Schnyder, Nathalie Schmidt und in der Teamwertung.

## November 2008

1. Allgemein. – In der Briger Simplonhalle werden die Sport Awards vergeben. Daniel Albrecht und Nathalie Etzensperger sind die Oberwalliser Sportler des Jahres. Benjamin Wenger wird beim Nachwuchs ausgezeichnet, die Skialpinismus-Patrouille der Kapo VS erhält den Mannschaftspreis, der erstmals vergebene Sport Award für Behindertensportler geht an Robert Lehner und der Prix Panathlon an Pius-David Kuonen.

3. Fussball. – Uli Stielike ist nicht mehr Trainer des FC Sitten. Präsident Christian Constantin entmachtet den Deutschen entmachtet und übernimmt die Mannschaft gleich selber. Auch Sportchef Paolo Urfer muss den Verein verlassen.

8. Fussball. – Der FC Sitten verliert das erste Spiel unter «Trainer» Christian Constantin in Bellinzona 1:2.

Eishockey. – Cory Pecker wechselt nach zwei «Leihspielen» definitiv zum EHC Visp.

Bike. In Ernen werden die Gesamtsieger im Thömus MTB-Cup geehrt: Christian Biffiger (Elite), Rinaldo Hugo (Masters), Josef Imhof (Senioren), Romaine Wenger (Juniorinnen), Kai Lehner (Junioren), Patricia Doglione (Damen), Kevin Hugo (Soft), Janis Michel (Cross), Luca Gwerder (Rock) und Hilar Rieder (Wiler).

Laufen. – Beim Abschlussabend des Oberwalliser Laufsportverbands in Täsch werden die Gesamtsieger ausgezeichnet: Claudia Hischier (Damen 1), Lucia Näfen (Damen 2), Gaby Schibli (Damen 3), Christian Berchtold (Herren 1), Martin Schmid (Herren 2), Stefan Ehmele (Herren 3), Remo Jordan (Herren 4) und Armin Schibli (Herren 5). In den Nachwuchskategorien gewinnen Naomi Etzensperger, Mischa Meier, Sonja Andenmatten, Nico Hischier, Kerstin Rubin, Aaron Schnydrig, Medea Briand, Marco Jordan, Tamara Flückiger, Fabian Jordan, Nadine Ruffiner, Michael Millius und Sabine Kuonen.

Fussball. – Bei den Inter C kann das Team Oberwallis den Titel des Herbstmeisters feiern.

15. Fussball. – Sitten gewinnt zwar gegen Vaduz 3:0, doch so richtig freuen mag sich keiner. Die Fans sind im Streik, keine Unterstützung, sie schweigen! Präsident Constantin droht mit dem Schliessen der Nordtribüne.

Ski alpin. – Nach langer Verletzungspause zeigt Silvan Zurbruggen ein starkes Weltcup-Comeback und wird beim Sla-

lom in Levi Vierter. Bei den Frauen fährt Rabea Grand auf Rang 11.

17. Fussball. – Christian Constantin legt sich weiter mit den aufmüpfigen Fans an und macht die Drohung wahr: Die Nordtribüne ist bis auf weiteres geschlossen.

Kraftdreikampf. – Bei den Schweizer Meisterschaften in Muraz holt Patrick Eyer vom Fitness-Palace-Team den Titel bei den Junioren.

Karate. – Bei den SKISF-Schweizer-Meisterschaften in Aarau gehen fünf Titel ins Oberwallis: Marc Andenmatten, Alessandro Miano, Nicole Hischier, Ingemar Wyssen sowie Sebastian Eyer, Peter Kuonen und Fabienne Lehner im Teamkata Junioren.

Eishockey. – Der EHC Visp verpflichtet für die kommende Saison Dominic Forget als zweiten Ausländer neben Cory Pecker.

23. Yoseikan. – Beim Heimturnier in Naters können die Brieger Mannschaften ihre Spitzenstellung in der Schweizer Yoseikan-Szene behaupten.

29. Turnen. – Das Präsidium von PolySport Wallis wechselt von Vreny Schmid zu Esther Schwestermann.

## Dezember 2008

7. Langlauf. – Thomas Diezig sorgt beim Atomic Swiss Cup in Ulrichen für einen starken Heimauftritt und gewinnt im Einzelstart klassisch.

12. Fussball. – Uli Stielike ist endgültig nicht mehr Trainer des FC Sitten. Beide Parteien einigen sich auf eine Vertragsauflösung.

13. Fussball. – Das Heimspiel des FC Sitten gegen Xamax auf gefrorenem Untergrund wird zum «Eisballet». Immerhin: Die Nordtribüne ist allen Drohungen zum Trotz geöffnet.

Jochen Dries kehrt zum FC Visp zurück und übernimmt den abstiegsbedrohten 2.-Ligisten in der Rückrunde.

Badminton. – Laura Blumenthal wird für ihre starken Leistungen mit dem Aufgebot ins Junioren-Nationalteam belohnt.

Behindertensport. – An den nationalen Winterspielen in Lenzerheide holt der Behindertensport Oberwallis 13 Medaillen.

21. Ski alpin. – Daniel Albrecht gewinnt den Riesenslalom-Klassiker in Alta Badia.

Fussball. – Der FC Sitten setzt in der Trainerfrage auf eine interne Lösung: Christian Zermatten ist gesetzt, ein zweiter Mann wird noch gesucht.

26. Fussball. – Christian Constantin wartet wieder einmal mit einer Überraschung auf: 14 Jahre nach seiner Entlassung an gleicher Stätte kehrt Umberto Barberis als Trainer

zum FC Sitten zurück und übernimmt die Mannschaft zusammen mit Christian Zermatten.

31. Langlauf. – Philipp Rubin gewinnt in Ulrichen den Silvesterlauf vor Benjamin Weger.

## Januar 2009

8. Biathlon. – Benjamin Weger gibt beim Staffelfahren in Oberhof ein beachtliches Weltcup-Debüt.

10. Ski alpin. – Beim Saisonauftakt des Volksski-Cups kommt Fredy Hug auf der Belalp zu einem Doppelsieg, er gewinnt das Belalp-Derby und die Sprint-Abfahrt.

Skialpinismus. – Bei der Vertikal-SM in Gryon holt Nathalie Etzensperger Gold, Martin Anthamatten wird Zweiter.

Carving. – Beim Auftakt zum FIS-Carving-Cup in Monte Bondone sorgt Melanie Burgener für einen Oberwalliser Sieg.

16. Ski alpin. – Bei der Superkombination am Lauberhorn fährt Silvan Zurbriggen als Dritter aufs Podest.

17. Mathias Salzmann gewinnt bereits zum dritten Mal die Hexenabfahrt auf der Belalp. Mehr als 1500 Fahrerinnen und Fahrer – viele als Hexen verkleidet – sorgen für eine Rekordbeteiligung.

20. Snowboard. – Völlig unerwartet holt Patrizia Kummer in Gangwon (Südkorea) die Bronzemedaille im Riesenslalom.



Patrizia Kummer: Snowboardfahrerin.

22. Ski alpin. Beim Training zur Abfahrt von Kitzbühel stürzt Daniel Albrecht beim Zielsprung schwer. Der Fiescher wird im Universitätsspital Innsbruck mit einem Hirn-Trauma in ein künstliches Koma versetzt.

25. Ski alpin. – Silvan Zurbriggen gewinnt die legendäre Kombination von Kitzbühel und spricht vom «grössten Tag in meiner Karriere».

Eisklettern. – Markus Bendler gewinnt die Ice-Climbing-Weltmeisterschaft in Saas-Fee. Simon Anthamatten wird Vierter, mit Samuel Anthamatten (6.) und Patrick Aufdenblatten erreichen zwei weitere Zermatter den Final der besten acht Kletterer.

Eishockey. – Mit einem 5:4-Auswärtssieg in Tramelan qualifiziert sich der EHC Saastal in der 1. Liga für die Playoffs.

Carving. – Beim FIS-Carving-Cup gewinnt Melanie Burgener auch in Bardonecchia.

Ski alpin. – Mathias Salzmann gewinnt bei den Inferno-Skirennen in Müren die Kombination.

Curling. – Bei der Open-Air-SM in Sils Maria verpassen die Oberwalliser Teams Saas-Fee, Visp I und II den Vorstoss in die Halbfinals knapp.

27. Ski alpin. – Bei der Junioren-SM in Flims holt Gabriel Anthamatten im Riesenslalom den Titel.

28. Eishockey. – Der HC Siders-Anniviers stellt Trainer Bruno Aegerter frei, dafür kehrt Morgan Samuelsson ins Mittelwallis zurück.

30. Biathlon. – Stephanie Schnidrig verpasst bei der Junioren-WM als Sechste eine Medaille nur knapp.

## Februar 2009

1. Badminton. – Jeanine Cicognini holt sich in Genf den SM-Titel.

Biathlon. – Bei der Junioren-WM in Canmore holt sich Benjamin Weger die Silber-Medaille.

8. Langlauf. – Bruno Bricker gewinnt den Einsiedler Ski-Marathon. Michelle Garbely wird Schweizer Meisterin bei der U16, zudem holt die Staffel des SC Obergoms mit Michelle Garbely, Tanja von Riedmatten und Patricia Jost im Staffelfahren Silber.

9. Ski alpin. – Pech für Silvan Zurbriggen bei der WM in Val d'Isère. Er verpasst in der Super-Kombination eine Medaille um nur gerade eine Hundertstelssekunde.

12. Ski alpin. – Drei Wochen nach seinem schweren Unfall erwacht Daniel Albrecht aus dem künstlichen Koma. «Er hat die Augen geöffnet, konnte noch nicht sprechen, hat aber Reaktionen gezeigt», so Johannes Schwamberger, Sprecher der Uniklinik Innsbruck.

Stürmer Frank Egharevba kehrt zum FC Naters zurück.



Albrecht Daniel: Skifahrer.

13. Ski alpin. – Die behandelnden Ärzte in Innsbruck können bekannt geben: Daniel Albrecht wird wieder vollständig gesund.

Rabea Grand fährt im WM-Slalom in Val d'Isère auf Rang.

14. Biathlon. – Bei der WM in Pyeongchang läuft Simon Hallenbarter im Sprint auf Rang 9. Noch nie war ein Schweizer bei einer WM besser klassiert gewesen.

Eishockey. – Der EHC Saastal verliert auch das vierte Playoffspiel gegen Star Lausanne und scheidet damit aus.

20. Ski alpin. – Bei der Superkombination von Tarvisio überrascht Rabea Grand mit dem vierten Rang. Das Podest verpasst sie nur gerade um zwei Hundertstelssekunden.

22. Langlauf. – 1580 Finisher, 30 Zentimeter Neuschnee und ein Oberwalliser Sieger: Bereits zum vierten Mal gewinnt Philipp Rubin den Gommerlauf. Frauensiegerin wird Natascia Leonardi Cortesi.

Eishockey. – Der HC Siders-Anniviers verliert die Halbfinalserie gegen Ajoie mit 2:4.

Die EHC Visp Damen schaffen vorzeitig den Ligaerhalt und bleiben in der LKA.

Skialpinismus. – Bei der EM in Tambre (I) holt Nathalie Etzensperger zusammen mit Gabrielle Magnenat Silber im Teamwettkampf.

Behindertensport. – Mit 13 Medaillen und vielen Erlebnissen kehrt die Oberwalliser Delegation von den Special Olympics in Idaho zurück.

Carving. – Melanie Burgener feiert beim FIS-Carving-Cup in Zakopane den dritten Saisonsieg.

24. Skialpinismus. – Bei der EM in Italien holt Junior Iwan Arnold die Bronzemedaille.

## März 2009

1. Skialpinismus. – Bei der Schweizer Meisterschaft auf dem Stoos holt Nathalie Etzensperger den Titel, Martin Anthamatten holt Bronze.

3. Fussball. – Raphael Wicky tritt aus persönlichen und gesundheitlichen Gründen per sofort vom Spitzensport zurück. Der 75-fache Internationale spielte zuletzt in der amerikanischen Major League Soccer für Chivas.

5. Ski alpin. – Gabriel Anthamatten fährt bei der Junioren-WM in Garmisch im Riesenslalom auf Rang 5.

6. Eishockey. – Der EHC Visp, Zweiter der Qualifikation, bleibt in den Playoff-Halbfinals gegen La Chaux-de-Fonds chancenlos und verliert die Serie mit 0:4.

Fussball. – Elmar Eyer übernimmt beim Juniorenturnier Cup of the Alps das Präsidium von Marco Decurtins.

11. Badminton. – Jeanine Cicognini scheidet beim Swiss Open in Basel in der ersten Runde aus. Die Chinesin Xie Xingfang, die Nummer 5 der Welt, erwies sich erwartungsgemäss als zu stark.

13. Ski alpin. – Beim Europacup-Final in Crans-Montana kommt Rabea Grand zu einem Slalom-Heimsieg.

In Veysonnaz wird Emmanuel Bellwald Schweizer JO-Meister im Super-G.

Volleyball. – Dank dem Heimsieg über Fully kann der VBC Mörel den Meistertitel in der 2. Liga feiern.

Snowbike. – Björn Walter wird Fünfter in der Gesamtwertung des Weltcups.

19. Ski alpin. – Silvan Zurbriggen gewinnt bei der Schweizer Meisterschaft in St. Moritz die Superkombination und holt sich damit seinen ersten SM-Titel.

Carving. – Melanie Burgener holt sich zusammen mit der Italienerin Alexandra Merlin den Gesamtsieg im Weltcup.

22. Ski alpin. – Rabea Grand holt in St. Moritz den SM-Titel im Riesenslalom.

Eishockey. – Der neue Trainer des HC Siders-Anniviers heisst Bob Mongrain.

Snowboard. – Aurel Anthamatten und Rafael Imhof schaffen es im Europacup aufs Podest.

26. Ski alpin. – Bei der Junioren-SM in Bürchen holt Gabriel Anthamatten den Titel im Slalom.

29. Biathlon. – Beim Weltcupfinal in Chanti Mansisk läuft Simon Hallenbarter auf Rang 18.

Langlauf. – Bei der SM über 30 Kilometer in Sedrun holt Rahel Imoberdorf die Bronzemedaille.

Handball. – Die Visper Handballer schlagen auswärts Biel und bleiben damit in der 1. Liga.

## April 2009

11. Fussball. – Der FC Sitten steht wieder einmal ohne Trainer da: Das Duo Umberto Barberis/Christian Zermatten muss gehen.

13. Fussball. – Der neue Trainer des FC Sitten ist – wieder mal – ein Rückkehrer: Didier Tholot.

20. Kraftsport. – René Imesch gewinnt in Dallas den «Kings of the Bench III» im Bankdrücken. Er drückt 236 kg.

25. Laufen. – Tolossa Chengere und Susan Kurui gewinnen den Stadtlauf von Brig-Glis. Beste Oberwalliser sind Christian Berchtold und Ursula Spielmann-Jeitziner.

29. Ski alpin. – Nach drei Wochen im Spital kann Daniel Albrecht endlich nach Hause zurückkehren.

30. Allgemein. – Swiss Olympic trennt sich von Werner Augsburg, der die Schweizer Mannschaft als Missionschef erfolgreich an drei Olympische Spiele geführt hat.

## Mai 2009

2. Rad. – Zum Auftakt des Raiffeisen-Velocups gewinnt Andreas Schweizer das Einzelzeitfahren auf dem Rhododamm in Rekordzeit.

Bike.- Beim Thömus MTB-Cup gewinnt Pascal Corti das Auftraktrennen in Gamsen.

Laufen. – Der in Naters wohnhafte und aus Eritrea stammende Michael Mehari pulverisiert beim Martinilauf in Visp die Bestmarke.

6. Laufen. – Der Natischer Dorflauf weist mit 462 Teilnehmern die zweitbeste je erzielte Beteiligung auf.

9. Tischtennis. – Bostjan Krempus gewinnt in Brig den Stockalpercup.

Yoseikan. – Bei der Schweizer Meisterschaft in Corsier holt sich Martin Julier Gold im Einzel- und im Mannschaftswettkampf. Bei den Junioren erkämpft sich William Ruppen den Schweizer Meistertitel, Ricardo Paci, Angelo Fux und Lionel Amacker holen Medaillen.

13. Bike. – Adrien Buntschu gewinnt die 3. Leuker Bike Challenge vor Ivan Schalbetter.

Laufen. – Jubiläum für Marianne Volken-Irniger. Die Fiescherin gewinnt zum 10. Mal den Oberwalliser Frauenlauf in Fiesch. 190 Läuferinnen sorgen für eine gute Beteiligung.

17. Rad. – Claudio Furrer und Nicolas Jordin gewinnen das Paarzeitfahren mit Start und Ziel in Raron.

20. Fussball. – Der FC Sitten wird zum 11. Mal Cupsieger. Die Sittener liegen gegen YB nach 37 Minuten zwar scheinbar vorentscheidend 0:2 zurück, schaffen aber erneut auf beeindruckende Art und Weise die Wende.

24. Fussball. – Gleich mit 5:1 gewinnt der FC Sitten in Vaduz und hat damit den Ligaerhalt auf sicher.

Der FC Naters beendet die 1.-Liga-Saison auf Rang 10.

Ski/Golf. – Geri Berchtold gewinnt in Zell am See die «weissgrüne» WM und lässt dabei auch Bode Miller hinter sich.



FC Sitten.

26. Fussball. – Didier Tholot bleibt Trainer des FC Sitten. Der Franzose erhält einen Zweijahresvertrag.

31. Parma bezwingt den Grazer AK im Final mit 3:1 und gewinnt damit das Juniorenturnier Cup of the Alps. Das Team Oberwallis kommt nicht über den achten und letzten Platz hinaus.

## Juni 2009

Fussball. – Die Sanktionen der FIFA im Fall «El Hadary» fallen massiv aus: Der FC Sitten darf in den nächsten beiden Transferperioden keine Spieler verpflichten und er wird mit einer Busse von 1,36 Millionen Franken belegt. Christian Constantin freilich ist der Ansicht, dass die Profiabteilung von diesem Urteil nicht betroffen sei.

7. Fussball. – Raron steigt in die 2. Liga regional ab, da Visp und Brig den Ligaerhalt schaffen, wird es in der nächsten Saison zu interessanten Derbys kommen.

Rad. – Pascal Corti gewinnt das Bergrennen Susten-Leukerbad vor dem Oberwalliser Duo Adrian Stucky und David Locher.

Fussball. – Carmen Imhasly feiert mit dem FC Zürich/Seebach den Schweizer Meistertitel.

Beach-Soccer. – Der BSC Naters stösst beim ersten Meisterschaftsturnier in Brunnen bis in den Final vor.

13. Laufen. – Michael Mehari gewinnt den Dorflauf St. Niklaus – auch hier in Rekordzeit.

14. Beach Soccer. – Bei der 2. Runde der Beach-Soccer Schweizer Meisterschaft, die in Leukerbad ausgetragen wird, kann sich der BSC Naters im Final gegen den BSC Havana Shots Aargau mit 7:4 durchsetzen.

Schwimmen. – Bei der Westschweizer Meisterschaft in Nyon holt Janik Scotton zweimal die Silbermedaille.

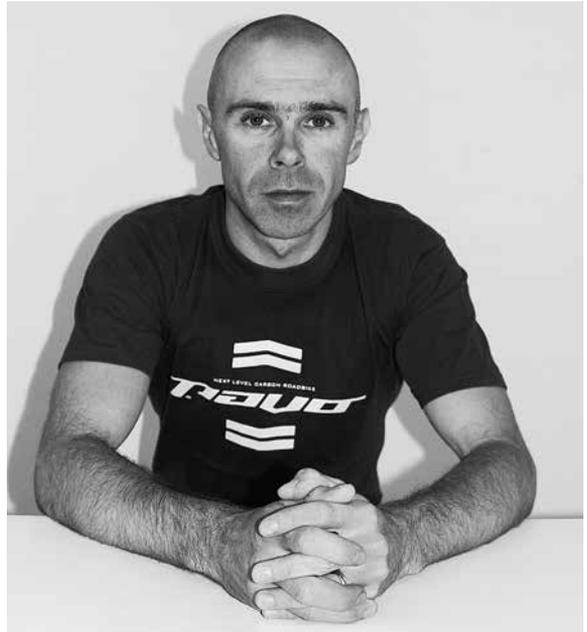
21. Turnen. – Beim 66. Oberwalliser Turnfest in Visp und Eyholz feiern 1100 Turnerinnen und Turner ein Fest der Bewegung.

26. Rad. – Beim Race across America, dem schwersten Ultrarennen der Welt, liefert sich Daniel Wyss ein begeisterndes Duell mit Jure Robic, das der Gliser schliesslich für sich entscheidet und damit seinen zweiten RAAM-Sieg feiern kann.

28. Laufen. – Timo Zeiler und Marianne Volken heissen die Sieger des Aletsch-Halbmarathons. 1600 Läuferinnen und Läufer sorgen erneut für eine tolle Beteiligung.

Schwingen. – 80 Schwinger und mehr als 1000 Zuschauer sorgen beim Walliser Kantonalschwingfest in Kippel für eine tolle Stimmung. Der Sieg geht an Stefan Zbinden und Christian Schuler.

Fussball. – Olivier Monterrubio verlässt den FC Sitten und wechselt zu Lorient. Dafür wird mit Andrejs Vanins ein neuer Torhüter verpflichtet.



Daniel Wyss: Velofahrer.

## Juli 2009

4. Laufen. – Jonathan Wyatt stellt beim Zermatt Marathon einen Fabelrekord auf. Als bester Oberwalliser läuft Martin Schmid auf Rang 13.

5. Tennis. – Joseph Sirianni und Anne-Laure Heitz siegen beim Raiffeisen Open in Zermatt.

8. Fussball. – Der FC Sitten verpflichtet den belgischen Stürmer-Star Emile Mpenza.

12. Laufen. – Martin Anthamatten und Nathalie Etzensperger heissen die Sieger beim Hohsi-Berglauf.

Bike. – Bei der Marathon-SM in Küblis fährt Fabienne Heinzmann auf Rang 4.

18. Schach. – Bei der Schweizer Meisterschaft in Grächen holt sich Altmeister Viktor Kortschnoi den Titel.

19. Rad. – Die Etappenankunft der Tour de France versetzt Verbier in den Ausnahmezustand. Mehr als 100'000 Zuschauer säumen die Strassen, Alberto Contador gewinnt solo und sorgt für die Vorentscheidung in der Tour.

Fussball. – Der FC Raron sorgt beim 32. Mannschaftsturnier für einen Heimsieg.

Schwimmen. – Janik Scotton gewinnt bei der Schweizer Nachwuchsmeisterschaft in Renens Gold und Bronze.

23. Fussball. – Bei der U19-EM in Weissrussland verpasst Samira Susuri mit dem Schweizer Team den Finaleinzug nur knapp.

26. Laufen. – Martin Anthamatten und Brigitte Witschi gewinnen den Täschallauf.

## August 2009

1. Laufen. – Monsunregen und Hagel: Der 8. Gondo Event musste abgebrochen werden. Martiin Schmid und Lizzy Hawker sind die Sieger.

4. Fussball. – Der FC Naters scheidet nach einer 1:3-Niederlage gegen Münsingen bereits in der 1. Qualifikationsrunde des Schweizer Cups aus.

9. Bike. – Claudio Wenger entscheidet das Simplon Race überlegen für sich.

Minigolf. – in Lamego (Portugal) holt sich Reinhard Zengaffinen den EM-Titel in der Senioren-Kategorie.

11. Badminton. – Bei der WM in Hyderabad scheitert Jeanine Cicognini erwartungsgemäss bereits in der ersten Runde.

16. Beach-Soccer. – Der BSC Naters beendet das Finalturnier auf Rang 4.

20. Fussball. – Beim Playoff-Hinspiel verliert der FC Sitten in Genf gegen Fenerbahce Istanbul mit 0:2. Damit ist der Traum vom Einzug in die Europa League wohl schon geplatzt.

22. Bike. – Alexandre Moos gewinnt den Grand Raid in Rekordzeit. Fabienne Heinzmann muss aufgeben, beim Rennen über die Mitteldistanz fährt Hans-Baptist Seeberger als Zweiter aufs Podest.

Fussball. – Die Bergdorf-Meisterschaft feiert in Simplondorf ihr 25-jähriges Bestehen.

23. Laufen. – Der Sieg beim Matterhornlauf ist für Michael Mehari so etwas wie der Karrierehöhepunkt. Bei den Frauen gewinnt Daniela Gassmann.

Mototrial. – Beim SM-Lauf in Susten nutzen die Oberwalliser Fahrer den Heimvorteil und holen mehrere Podestplätze, so gewinnt Patric Wenger die Open-Kategorie, bei den Challenger wurde Hans Zenklusen Dritter, in der Expert-Kategorie wurde Marcel Köppel Zweiter.

30. Rad/Laufen. – Alexandre Moos (Rad) und Beat Imhof (Berglauf) heissen die Sieger beim Reinhold Studer Memorial in Visperterminen.

28. Fussball. – Der FC Sitten holt in Istanbul ein beachtliches 2:2 gegen Fenerbahce, schafft den Einzug in die Europa League aber nicht.

Fussball. – Beim Sepp Blatter Turnier verteidigt der FC Naters den Titel. Erneut hat der FIFA-Präsident sehr viel Prominenz nach Ulrichen geholt.

## Bevor die Nacht

von Yolanda Brigger

Frage nach  
der Sehnsucht ihres Herzens,  
nach den Hoffnungen  
der verbleibenden Zeit.

Frage danach,  
was sie von innen trägt  
und was sie tut, wenn  
alles andere zerfällt.

Frage danach,  
wie sie Lieder singen kann,  
auch wenn ein Kern  
des Leidens in ihr.

Frage das, bevor  
mit den Seufzern des Mundes  
ihr Flüstern erstirbt und die Nacht  
ihre Schläfen streichelt.

Frag' das deine Mutter.

# Bibliographie zur Geschichte und Landeskunde des Oberwallis 2008/2009

**Quelle:** Mediathek Wallis (Walliser Kantonsbibliothek). Die vollständige, thematisch geordnete Walliser Bibliographie finden Sie auf der Internetseite [www.mediathek.ch](http://www.mediathek.ch) und in der Rubrik «Walliser Dokumentation».

## Auswahl und Redaktion:

Alois Grichting und Bernard Truffer.

## ALLGEMEINES

### Regionen

– «Bsuech in» im Oberwallis; 2 DVD-Videos, 440 Minuten: Zermatt, Münster, Brig, Ernen, Visperterminen, Leuk, und Blatten; Zürich, SF DRS, 2008.

### Ortschaften

- Erschmatt: Leben auf der Sonnenseite; Konzept: Armin Bregy, Kornelia Schnyder, Edmund Steiner, Edwin Grand, Gemeinde Erschmatt, 2008, 47 S.: Ill.
- Impressionen aus Gondo-Zwischenbergen, (2001–2007); 2 DVD-Videos, 110 Minuten mit André Jordan und Werner Arnold. Ahoori Film, 2007.
- Bellwald-Grob Helene et al.: Bietschhorn: Liebeserklärungen: eine Hommage an das Bietschhorn; Visp 2009, 79 S.: Ill.
- Mounir, Amédée: Salgesch und seine Vergangenheit; Hrsg. Stiftung Johanniterbund, Salgesch; Autor Visp 2008, 288 S.: Ill.
- Salzmann, Peter: Varner Perlen; Hrsg. von der Gemeinde Varen anlässlich der Heimattagung vom 22. bis 24. August 2008; Bilder: Stephan Jaggi... et al., Visp 2008, nicht paginiert, Ill., + 1 DVD-Video.

### Nachschlagewerke, Führer

– Reiseführer Wallis: Kultur- und Tourismusführer Wallis / Hrsg. unter der Leitung von Marie-Claude Morand; Sitten: Walliser Kantonsmuseen: Dienststelle für Kultur: Dienststelle für Wirtschaftsentwicklung des Kantons Wallis: Wallis Tourismus; Visp 2009, 334 S.: Ill.

## TERRITORIUM, LAND UND LEUTE

### Kartographie, Pläne, Atlanten

– Binntal [Karte], Gesamtnachführung 2008. – Wabern: Bundesamt für Landestopographie, 2008, 57 x 78 cm, gefaltet. 19 x 13 cm, Landeskarte der Schweiz 1:25000; 1270.

– Nufenenpass [Karte], Ausgabe. 2008. – Wabern: Swisstopo 2008, 57 x 78 cm, gefaltet 19 x 13 cm, Landeskarte der Schweiz 1:50.000; 265.

– Oberwallis [Karte], Gesamtnachführung 2005. – Wabern: Bundesamt für Landestopographie, 2008, 57 x 78 cm, gefaltet 19 x 13 cm, Landeskarte der Schweiz 1:100.000; 42.

### Gletscher

- Bauder, Andreas: Schnee, Gletscher und Permafrost 2005/06 und 2006/07: Kryosphäre in den Schweizer Alpen, In: Die Alpen: Zeitschrift des Schweizer Alpen-Clubs, Bern. – Jg. 84(2008), 9, S. 47–56: Ill.
- Krüger, Tobias: Die Entdeckung der Eiszeiten: internationale Rezeption und Konsequenzen für das Verständnis der Klimageschichte, Basel 2008, 619 S.: Ill., (Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte; Bd. 1).
- Mühl, Melanie: Wenn das Eis geht, In: Frankfurter Allgemeine, Beilage Zeitungsformat, 20. 6. 2009, S. 1: Ill.
- Zimmermann, Karl: Auf den Spuren der Gletscher: zum 150. Todesjahr von Ignaz Venetz (1788–1859), In: Walliser Bote, Nr. 166 (21.7. 2009), S. 8: Portr.

### Geologie

- Geologie und Geotechnik des Basistunnels am Gotthard und am Lötschberg: Tagungsband zum Symposium Geologie Alptransit, Zürich, 26.–28. 9. 2005, Hrsg. Simon Löw, Zürich: 2006, 311 S., Ill. + 1 Plan.
- Linder, Damien: Derborence, Saison um Saison unter Polen und Glühwürmchen; In: Stalactite, La Chaux-de-Fonds, Jg. 57(2007), Nr. 2, S. 4–14: Ill.

### Mineralogie

– Peter, Joachim, Meisser Nicolas: Anatas, Cleusonit, Chernovit-Y und arsenhaltiger Monazit-Ce Meisser: In: Schweizer Strahler, Glarus. – Jg. 43 (2009), 3, S. 2–11: Ill.

### Wasserläufe

– Badoux, Alexandre; Rickenmann, Dieter: Berechnungen zum Geschiebetransport während der Hochwasser 1993

und 2000 im Wallis, In: Wasser, Energie, Luft, Baden, Jg. 100(2008), 3, S. 217–226: III.

- Correction du Rhône: Revue de presse, 1859–2002, Mediathek Wallis, Sitten 2009, 3 Bde, nicht paginiert, III.
- Die Suonen von Grächen, Projektdossier, Verein Freunde der Suonen von Grächen, Visp 2008, 16 S.: III.
- Dritte Rhonekorrektur: unsere Stellungnahme; In: Info fauna.vs / Walliser Gesellschaft für Wildtierbiologie, Salgesch, Nr. 14(Dezember 2008), S. 2–5: III.
- Hostmann, Markus; Knutti Andreas: Befreite Wasser: Entdeckungsreisen in revitalisierte Flusslandschaften der Schweiz (Rhone im Pfywald), Fotos von Michel Roggo; Geleitwort von Moritz Leuenberger; hrsg. von WWF, Zürich 2009, 263 S., III.

## Astronomie

- 25 Jahre Astronomische Gesellschaft Oberwallis, 1982–2007: Jubiläumsschrift, Hrsg.: Astronomische Gesellschaft Oberwallis, 2007, 40 S.: III.
- Mitteilungen/Astronomische Gesellschaft Oberwallis, Hrsg.: Astronomische Gesellschaft Oberwallis, 2009, Nr.1.

## Natur, Umwelt

- Imstepf, Ralph: Ausstellung in der Zälg: Der Biologe Ralph Imstepf hat in der Zälg eine Ausstellung eingerichtet, die das Leben und Wirken am Jeizibärg aufzeigt, In: Weibil: Mitteilungsblatt der Gemeinden Gampel-Bratsch, Steg-Hohtenn, Ausgabe. 10(Februar 2009), S. 16–17: III.

## Flora

- Das rote Gold von Mund: Wo der Safran wächst, In: Schweiz, Solothurn, 10/11/2008, S. 44–47: III.

## Bäume und Wälder

- Sierro, Antoine; Bertrand Posse: Der Waldbrand von Leuk: Paradies oder Wüste für die Vögel? In: Info fauna. vs / Walliser Gesellschaft für Wildtierbiologie, Salgesch, Nr. 13 (Juli 2008), S. 6–7: III.
- Theler, Luzius: Der Wissenschaftler, der den Bäumen zuhört: der Forscher Dr. Markus Stoffel entlockt Bäumen umfassende Angaben zu Naturkatastrophen und Klima, In: Walliser Bote. – Nr. 187(14. August 2008), S. 2–3: III.
- Widmer, Susanne: Räumlich-zeitliche Rekonstruktion der Muraktivität im Geisstriftbach (Mattertal, VS): Anhand dendrogeomorphologischer Methoden, Masterarbeit Universität Freiburg 2008, 187 Blätter, III.

## Fauna

- Arlettaz, Raphaël: Auswirkungen des Wintersports auf die Alpentiere endlich quantifiziert, Brigitte Wolf sprach

mit Raphaël Arlettaz, In: Info fauna.vs / Walliser Gesellschaft für Wildtierbiologie, Salgesch, Nr. 14(Dezember 2008), S. 14–15: III.

- Arlettaz, Raphaël: Wintersport gefährdet Raufusshühner: erstmals gibt es harte Fakten zum Einfluss des Wintersports auf die Wildfauna, Interview; In: Schweizer Jäger, das aktuelle Monatsmagazin für den Jäger, Einsiedeln, Jg. 94(Januar 2009), Nr. 1, S. 20–21: III.
- Biollaz, François: Bartgeier Westschweiz 2007, In: Info fauna.vs / Walliser Gesellschaft für Wildtierbiologie, Salgesch, Nr. 13(Juli 2008), S. 10–11: III.
  - Derselbe: Die Fledermäuse im Wallis; In: Info fauna.vs / Walliser Gesellschaft für Wildtierbiologie, Salgesch, Nr. 14(Dezember 2008), S. 10–13: III.
- Glutz von Blotzheim, Urs Noël: Die Felsenschwalbe im Oberwallis; unter besonderer Berücksichtigung der Benutzung anthropogener Bauten als Brutplatz, In: Ökologie der Vögel, 24(2002), S. 683–701.
  - Dieselben: Verdoppelung der Zahl der im Oberwallis an Gebäuden brütenden Paare der Felsenschwalbe «Ptyonoprogne rupestris» von 2001 bis 2008, In: Der Ornithologische Beobachter, Sempach, Bd. 105(2008), H. 4, S. 391–404: III.
    - Dieselben: Vom Fels zum First: «Felsenschwalben als Gebäudebrüter zu beobachten, ist faszinierend», Interview, In: WB extra, Visp, Nr. 7(30. 4. 2009), S. 30–32: III.
    - Dieselben: Zur Bestandsentwicklung der Felsenschwalbe «Ptyonoprogne rupestris» im Oberwallis; In: Der Ornithologische Beobachter, Sempach, Bd. 102(2005), H. 4, S. 303–305: III.
- Kürschner, Iris; Barry: Die Hospizhunde vom Grossen Sankt Bernhard, Baden 2008., 93 S., III.
- Mollet, Pierre: Gestresste Wildhühner in Bedrängnis, In: Info fauna.vs / Walliser Gesellschaft für Wildtierbiologie, Salgesch Nr. 13(Juli 2008), S. 4–6: III.
- Peter Keuch, der Agarner «Vogilsüächär, In: Där Agarnär: Informationsblatt der Gemeinde Agarn, Pfarrei und Vereine, Agarn, Jg. 9, Ausgabe Nr. 16(Mai 2009), S. 63–67: III.
- Scheurer, Alexandre: Mit Pfiff und Fett überleben: das Murmeltier, In: Die Alpen: Zeitschrift des Schweizer Alpen-Clubs, Bern Jg. 84(2008), 5, S. 54–59: III.
- Walker, Roland: Diana Aletsch, 1908–2008: 100 Jahre Kultur Brauchtum + Leidenschaft: Diana Aletsch, Visp 2008, 96 S., III.
- Wirthner, Sven: Conservation ecology of the Alpine Black grouse (*Tetrao tetrix*): 1) modelling the impact of snow sports on local density; 2) arthropod food supply in different habitat types, Diplomarbeit Universität Bern, 2006, 46 S.: Taf.

- Yannic, Glenn: Die Walliser Spitzmaus: *Sorex antinorii*, Bonaparte, 1840, In: *Info fauna.vs / Walliser Gesellschaft für Wildtierbiologie*, Salgesch Nr. 14 (Dezember 2008), S. 6–9: Ill.

### Unfälle, Naturkatastrophen

- Haid, Hans: *Mythos Lawine: eine Kulturgeschichte* (Evolène, Goppenstein, Bagnes), Innsbruck 2007, 262 S., Ill.
- Jurt, Monica: *Lebenfreude trotz Schicksalsschlag: Daniel Tscherrig verlor bei der Unwetterkatastrophe im Oktober 2000 binnen Sekunden seine Eltern, Tante, Onkel und Grossmutter*, In: *WB extra, Visp* 2008, 19, S. 4–8: Ill.
- *Das schwarze Wochenende: die Unwetterkatastrophe vom 14./15. Oktober 2000 im Wallis / Autoren: Pius Rieder et al.; Hrsg.: Walliser Bote; 3. Aufl., Visp* 2009, 147 S.: Ill.

### Natur- und Umweltschutz

- Mayoraz, Pierre: *Die Chemie und ihre Altlasten*, In: *News: magazine économique, Sion und Visp, Jg. 7* (2.12. 2008), S. 36–41: Ill.

### Kantonale Studien

- *Projekt Raumentwicklung Wallis: Kanton Wallis, Departement für Volkswirtschaft und Raumentwicklung, Dienststelle für Raumplanung, Sitten* 2008, 22 S.: Ill.

### Regionale und Ortsstudien

- Blötzer, Werner: *Ortsplanung Oberems und Unterems: Schlussberichte, Visp* 1986, je 1 Bd., nicht paginiert, Ill.
- Jerjen, Damian: *Damit Dorfkerne lebendig bleiben...; In: Schweizer Gemeinde, Urtenen-Schönbühl, Jg. 45* (2008), Nr. 11, S. 13–15: Ill.

## GESCHICHTE

### Geschichtsschreibung

- Tscherrig, Georges: *Paul Heldner, der Lokalhistoriker: aus seinem Leben und Wirken*, Glis Pro Historia 2009, 48 S.: Ill.

### Heraldik

- Heldner, Paul: *Neue Wappen*, In: *Bulletin Walliser Vereinigung für Familienforschung, Orsières*, 16 (2006), S. 15–16: Ill.
- Truffer, Bernard: *Neue Wappen*, In: *Bulletin Walliser Vereinigung für Familienforschung, Orsières* 17 (2007), S. 46–48: Ill.

### Münzkunde

- *Bulletin IFS / Inventar der Fundmünzen der Schweiz, Lausanne* 1994.

### Römische Zeit

- Kakoschke, Andreas: *Fremde in der römischen Schweiz*, In: *Helvetia archaeologica, Zürich* 157 (2009), S. 2–29, Ill.

### Alte Republik Wallis (1475–1798)

- Müller, Andreas (Pseudonym: Sambal Oelek): *Stockalper: König des Simplons, Comic strips, Zürich* 2009, 48 S., Ill.

### Zeitgenössisches (1848–)

- Fehr, Sandro: *Die «Stickstofffrage» in der deutschen Kriegswirtschaft des Ersten Weltkriegs und die Rolle der neutralen Schweiz (Betrifft die Industrien Visp, Chippis, Martinach), Nordhausen* 2009, 182 S.: Ill., *Berner Forschungen zur Neuesten Allgemeinen und Schweizer Geschichte; Bd. 8.*

### Regional – und Lokalgeschichte

- Carlen, Louis: *Goms und Gommer in der Geschichte, Fiesch* 2009, 47 S.: Ill.
- Eggel, Matheo: *Urchigs Terbil: ein kulturhistorischer Rundgang durch das Walliser Dorf Törbel*, In: *Wir Walser, Brig, Jg. 47, Nr. 2* (2009), S. 27–32: Ill.
- Meichtry, Wilfried: *Du und ich – ewig eins: Die Geschichte der Geschwister von Werra, Zürich* 2006, 232 S.: Ill., + 1 DVD Video.
- Nater, Chantal: *Landmauer Gamsen, Matura-Arbeit Brig Kollegium Spiritus Sanctus* 2009, 47 Bl.: Ill.

## ETHNOLOGIE, ANTHROPOLOGIE

- Hausegger, Gudrun: *Vnà, Dachstein, Zermatt: Synthese, Corporate Identity, Musealisierung: drei Beispiele «konservierender» Neuinszenierungen im Alpenraum*, In: *Rückwanderungen, Zürich* 2009, S. 285–302: Ill.

## RECHT, INSTITUTIONEN

### Recht und Jurisprudenz

- Pfammatter, Aron: *Private Rechte an kulturunfähigem Land: unter besonderer Berücksichtigung der Rechtslage im Kanton Wallis, Bern* 2009, 255 S. (Schriften INR; 7).
- Troger-Bumann, Thomas: *Das Wallis im wirtschaftlichen und politischen Umbruch: die Verfassung vom 8. März 1907; In: Vallesia, Sitten, d. 62* (2007), S. 297–345: Ill.

### Gerichtsorganisation

- Di Palma Kugler, Rosa: *Ein Kolben namens Matze: rechtliche und verschwörerische Aspekte eines Symbols; In: Forschungen zur Rechtsarchäologie und rechtlichen Volkskunde, Zürich* 2004, Bd. 21, S. 75–105.
- Theler, Luzius: *Leiggenger, Erwin, Der Richter und sein Abschied: Kantonsrichter Dr. Erwin Leiggenger zu Lust*

und Last des Richtens und zu seinen Plänen für die Zeit «danach»; In: Walliser Bote, Nr. 101(2.5.2009), S. 7: III.

## POLITISCHE INSTITUTIONEN UND VERWALTUNG

### Kanton

– Di Palma Kugler, Rosa: Matzenspiel und Ufrur: Herrschaftliche Praktiken und Ordnungskonflikte in der Landschaft Wallis und der Eidgenossenschaft zu Beginn des 16. Jahrhunderts, Zürich 2009, 342 S.

### Regionen

– Kuonen, Josef-Anton: Implementation regionaler Entwicklungskonzepte und die Rolle der politischen Führungsgruppe, Lausanne 1991, 226 Bl.: III.

### Politiker

– Bieler Herold: Fournier, Jean-René, «Das Wallis ist in guter Verfassung», Zum Ende der zwölfjährigen Amtszeit, Gemeindefusionen und Kantonsfinanzen; In: Walliser Bote, Nr. 100(1.5. 2009), S. 3: III.

– Rieder, Thomas: Vorzeigepaar im Botschafterrang: Christine Schraner Burgener und Christoph Burgener werden in Bangkok Botschafter für vier Länder; In: Walliser Bote, Nr. 170(25. 7. 2009), S. 3: III.

## WIRTSCHAFT

### Kantonale Wirtschaft

– Mayoraz, Pierre: Eric Fumeaux – Allrounder auf höchstem Niveau, Le Valais doit prendre son avenir en main; In: News: magazine économique, Sitten, Visp. – Jg. 7(2.12. 2008), S. 22–27: III.

– Seeholzer, Ruth: Klaus J. Stöhlker, ein Mann der vielen Worte; In: WB extra, Visp, Nr. 8(30.4. 2009), S. 4–8: III.

### Weinbau

– Der Boden, die Wiege des Weines: Was Walliser Rebböden verraten; Hrsg. von VITIVAL, Conthey 2009, 35 S.: III.

– Klein, Rolf et al.: Weinfrauen: Die besten Winzerinnen Europas und ihre Weine; Betrifft Marie-Thérèse Chapaz; Baden, München 2008, 207 S.: III.

– Meier-Dittus, Barbara: Säen und ernten: Salgesch – ein Dorf schreibt Geschichte; In: Vinum, Zürich, Nr. 5 (Mai 2009), S. 14–15.

### Industrie, Handwerk

– Seeholzer, Ruth: Kühler Kopf und warmes Herz; Seit Beginn dieses Jahres leitet Rebecca Guntern Flückiger ein Unternehmen mit knapp hundert Angestellten;

In: WB extra, Visp, Nr. 2 (5.2.2009), S. 4–8: III.

– Borgas Stefan: «Wichtig sind die traditionellen Stärken von Visp...»: Der Life-Science-Standort Visp von Lonza muss sich mittel- und langfristig gut aufstellen, um der Konkurrenz zu begegnen; In: News Wirtschaftsmagazin, Sitten, Visp, Ausgabe. 7(2.12. 2008), S. 29–35: III.

– Theler, Luzius: Der Oberwalliser Bergrettung Flügel verliehen: Beat Perren ist das Herz, die Seele und – der Geldbeutel der Air Zermatt; In: News Wirtschaftsmagazin, Sitten, Visp, Ausgabe 7(2.12. 2008), S. 14–21: III.

### Handel, Gewerbeausstellungen

– Imboden, Gabriel: Kapitalistisches Wirtschaften im häuslichen, regionalen und internationalen Bereich am Beispiel Kaspar Stockalperts vom Thurm; In: Alpenländischer Kapitalismus in vorindustrieller Zeit, Brig 2004, S. 137–160.

– Markenhandbuch Wallis und Valais excellence; Hrsg. Verein Marke Wallis, Siders 2008, 633 S.: III.

### Kanton

– Couzy Agnès et al.: Legendäre Reisen in den Alpen; Übersetzung: Marianne Glasser; München 2008, 319 S.: III.

### Ortschaften

– Brunner, Bernadette: Tschüss... in Leukerbad; Wie ein kleiner Wassertopfen Thermi zum Maskottchen von Leukerbad wurde. Illustration: Ulrich Pfammatter, Leukerbad Tourismus, 45. S., Visp 2009, III.

– Cassany, Didier: Wo die Pflanzenmedizin blüht, gezielter Anbau von Edelweiss und Co.; In: Die Alpen: Zeitschrift des Schweizer Alpen-Clubs, Bern, Jg. 85(2009), 6, S. 40–41: III.

– Jurt Monica: Alpsommer; DVD-Video, 13 Minuten: Einblick in das Älplerleben auf der Triftalp: Saastal; Saas Grund 2008.

– Rütter-Fischbacher, Ursula: Ferienresorts – Nachhaltigkeit und Anforderungen an die Raumplanung (Betrifft Riffelalp); Bern 2008, 96 S.: III.

### Strassen, Pässe

– Pfaffen, Marie-Claude: Verkehrspolitik im schweizerischen Alpenraum: Bernische und Walliser Erscheinungsformen vom 12. bis 16. Jahrhundert; Bern 2006, 234 Blätter.: III.

– Stägjitschugge»: Schweizerische Hauptstrasse H213; Kanton Wallis: Departement für Verkehr, Bau und Umwelt, Dienststelle für Strassen- und Flussbau; Sitten 2008, 26 S.: III.

### Eisenbahn

– Gohl, Ronald et al.: Der Glacier-Express: Zermatt–St.

- Moritz: Rund um den langsamsten Schnellzug der Welt; München 2009, 135 S., Ill.
- In-Albon, Natascha: 111 Jahre Gornergrat Bahn!; In: WB extra, Visp, Nr. 14(13. 8. 2009), S. 14–17: Ill.
  - Matterhorn Gotthard Bahn; DVD-Video, 75 Minuten; Freiburg i. Br. 2009.
  - Poschung, Roland P.: Zug um Zug: Fiktive und wahre Bahnhof-Geschichten rund um die Leuk-Leukerbad-Bahn (LLB); 2009, 104 S.: Ill.

### **Wasserkraft**

- Wyer, Hans: Die Wasserkraft im Jahr 2008: Umbruch der Stromversorgung in der Schweiz – Aufbruchstimmung im Kraftwerkbau im Wallis; In: Walliser Bote, Nr. 298(27.12. 2008), S. 8–9: Ill.

### **Arbeit, Beschäftigung, Gewerkschaften**

- Arbeiten im Wallis: Informationsbroschüre; Hrsg. Gewerkschaften Unia, VPOD, SEV und Gewerkschaft Kommunikation; Sitten: Walliser Gewerkschaftsbund etc., 2008.

## **BEVÖLKERUNG UND GESELLSCHAFT**

### **Bevölkerung, Demographie**

- Ammann, Hans-Robert; Brunner Lydia: Seelenbeschreibung der Grosspfarre Leuk von 1703–1704; In: Vallesia, Sitten, Bd. 62(2007), S. 1–178, Ill.
- Ammann, Hans-Robert; Brunner Lydia: Der Status Animarum der Grosspfarre Leuk von 1703/04: In: Seelen zählen: Zur Bevölkerungsgeschichte der Alpenländer, Brig 2003, S. 135–153: Graph.
- Arnold, Renato: Familienrekonstruktion im Zenden Brig; In: Seelen zählen: Zur Bevölkerungsgeschichte der Alpenländer, Brig 2003, S. 71–96: Graph.
- Zenhäusern, Gregor: Anonyme Auszählung von Kirchenbüchern im Oberwallis am Beispiel ausgewählter Pfarreien; In: Seelen zählen: Zur Bevölkerungsgeschichte der Alpenländer; Brig 2003, S. 97–134: Graph.

### **Emigration, Immigration**

- Karlen, Marie-Therese: «Somos los valesanos, somos los gringos...»; Dynamiken um die Wiederentdeckung einer fast vergessenen «Walliserkolonie» in der argentinischen Pampa; Zürich Universität, Lizentiatsarbeit 2000, 150 Bl.: Ill.

### **Soziale Tätigkeit**

- Atelier Manus, Fotos Thomas Andenmatten; Brig 2009, 1 Bd. (nicht paginiert): Ill. + 1 CD-ROM, 1 Faltblatt.

- Burgener, Rachel: Integration von Kindern mit speziellen Bedürfnissen (Brig-Glis, Naters); Brig 2004, 36 Bl.
- Epiney, Alphons et al.: 100 Jahre St. Barbaraverein Naters, 1908 bis 2008; Naters: St. Barbaraverein 2008, 136 S.: Ill.

### **Soziale Gruppen**

- Borter, Stefan: Integrationsbereiche beim Heimaufenthalt: Welche Integrationsbereiche gibt es bei Bewohnerinnen und Bewohnern der sechs im Oberwalliser Talgrund liegenden Alters- und Pflegeheimen? Siders Fachhochschule Westschweiz 2009; 114 Bl.
- Ruppen, Paul et al.: Mathematik und Geschlecht; Untersuchung über die Gründe unterschiedlicher geschlechtsspezifischer Mathematikleistungen von Schülerinnen und Schülern im Kanton Wallis, Brig: Pädagogische Hochschule Wallis 2009, 94 S.

### **Gesundheitswesen, Medizin**

- Dieni, Steven: Wie erleben betagte Menschen in Alters- und Pflegeheimen ihre Autonomie bezogen auf das Mitbestimmungsrecht in ihrer Alltagsgestaltung?; Sitten, Hochschule Wallis Gesundheit und Soziale Arbeiten 2008, 39 Bl.
- Favre, Adeline: Ich, Adeline, Hebamme aus dem Val d'Anniviers: Erinnerungen; Zürich 2009, 206 S.: Ill.
- Heinzmann, Diana: Welche Massnahmen treffen Oberwalliser Primarschulen zur Prävention von Übergewicht und Adipositas bei Kindern?; Siders 2008, 106 Bl.: Ill.
- Huber, Katharina: Felix Platters «Observationes»: Studien zum frühneuzeitlichen Gesundheitswesen in Basel; Basel 2003, 397 S., (Basler Beiträge zur Geschichtswissenschaft; Bd. 177).
- Imhof, Barbara: Bewältigungsstrategien der Oberwalliser Primarlehrpersonen und Massnahmen der Gesundheitsförderung an Oberwalliser Primarschulen bei Stress und Burnout; Siders 2008, 118 Bl.: Ill.
- Vouilloz Burnier, Marie-France: Das Zentralinstitut der Walliser Spitäler: Geschichte einer innovativen Vision und eines Erfolgs der Gesundheitsplanung: Dreissig Jahre ZIWS; Sitten 2009, 119 S.: Ill.

## **SPORT**

### **Alpinismus**

- Banzhaf, Bernhard Rudolf et al. – Alpinführer Walliser Alpen; Bern, Schweizer Alpen-Club SAC, 2009, 649 S.: Ill., Karten.
- Epiney, Alphons: 150 Jahre Erstbesteigung Aletschhorn, 1859–2009; Naters 2009, 95 S.: Ill.

- Flückiger-Seiler, Roland: 150 Jahre Hüttenbau in den Alpen; In: Die Alpen: Zeitschrift des Schweizer Alpen-Clubs, Bern, Jg. 85(2009), 7, S. 20–27; Jg. 85(2009), 8, S. 26–29: Ill.
- Jossen, Peter: Montanus der Bergsteiger: 40 Bergbesteigungen im Oberwallis; Visp 2009 100 S.: Ill.
- Arnold, Adrian et al.: Sauvetages en haute montagne (2 DVD Videos, 196 und 142 Minuten); Télévision Suisse Romande 2008, französisch.
- Schmid-Mummert, Ingeborg, 1973: Licht und Schatten: Risikomanagement im Alpinismus des 19. Jahrhunderts (Betrifft das Matterhorn); In: Rückwanderungen, Zürich 2009, S. 215–228.
- Truffer, Bernard: 150 Jahre Erstbesteigung des Doms: eine bergsteigerische Grosstat im Jahr 1858; In: Walliser Bote. – Nr. 210(11.8.2008), S. 12: Ill.
- Waeber, Michael: Haute Route von Chamonix nach Zermatt / Saas Fee: mit vielen lohnenden Varianten; München 2009, 173 S.: Ill.

## Fussball

- Jung, Beat et al.: Die Nati: die Geschichte der Schweizer Fussball-Nationalmannschaft; Göttingen 2006, 415 S., Ill.

## Ski

- Buschor, Jürg et al.: Die schönsten Freeride-Touren in den Schweizer Alpen; Baden 2008, 135 S., Ill.
- Jurt, Monica: «Die Patrouille hat Zukunft»: Ivo Burgener, Kommandant der Patrouille des Glaciers; In: WB extra, Visp Nr. 7(30. 4. 2009), S. 4–8: Ill.
- Visp [Karte]: Ginals–Simplon–Alpe Dèvero: Skitourenkarte; Ausgabe 2008, Wabern: Bundesamt für Landestopographie – Swisstopo, 2008, 1 Karte (1 Bl.), 48 x 70 cm, gefaltet. 19 x 13 cm, 1:50 000; 274 S.

## Andere Sportarten

- Bärtschi, Hans-Peter: Bahnwanderweg Lötschberg: in zehn Etappen von Frutigen nach Brig; Zürich 2008, 181 S.: Ill.
- Bleyer, Rose Marie et al.: Höhenwege im Wallis: Panoramawanderungen, Hüttenwege und leichte 4000er-Touren; München 2009, 216 S.: Ill.
- Gantzhorn, Ralf et al.: Hüttentrekking; München 2008, Bd. 1: Ostalpen; Bd. 2.: Schweiz; Bd. 3.: Westalpen; Betrifft u.a. das Wallis.
- Ihle, Jochen: Pfade in Weiss: Winterwandern, Schlitteln, Schneeschuhlaufen in den Schweizer Bergen (auch im Wallis); Zürich 2008, 154 S.: Ill.
- Matscher, Hans Rudolf: ViaFrancigena, ViaGottardo, Via-

- Jura, ViaSalina: 42 Tages-Etappen auf den kulturhistorischen Wegen; Pfäffikon/SZ 2008, 152 S.: Ill.
- Arnold Martin et al.: Die schönsten Naturparadiese der Schweiz (auch des Wallis); Baden 2009, 206 S., Ill.
- Waeber, Michael et al.: Oberwallis: 49 ausgewählte Tageswanderungen rund um Zermatt, Saas, Fiesch, Brig und Simplon; München 2007, 142 S.: Ill.
- Walliser Alpen 3D; [PC-DVD, 3D-Brille, 2 Booklets) Matterhorn, Monte Rosa, Zermatt, 3D RealityMaps 2009.

## KIRCHEN UND RELIGIONEN

### Geistlichkeit

- Seeholzer, Ruth: Ein Inder im Wallis; James Kachappilly; In: WB extra, Visp, Nr. 6(22. 4. 2009), S. 4–8: Ill.
- Kalbermatten, Marie Clemens et al.: Zum Gedenken Sr. M. Salesia Bellwald; In: Gruss aus St. Ursula, Brig, Jg. 93(Nov./Dez./Jan. 2008/09), Nr. 4, S. 17–22: Ill.
- Martone, Paul: Fest der Cathedralweihe und der Priesterjubilare; In: Walliser Bote, Nr. 235(10.10.2008), S. 15: Porträt.  
Derselbe: H.H. alt Dekan Jean-Marie Salzmann; In: Walliser Bote, Nr. 50(2.3.2009), S. 14: Porträt.  
Derselbe: H.H. alt Pfarrer Edmund Lehner; In: Walliser Bote, Nr. 50(2.3. 2009), S. 14: Porträt.  
Der Oberwalliser Erzbischof Dr. Peter Stephan Zurbriggen neuer Nuntius in Wien; In: Gruss aus St. Ursula, Brig, Jg. 94(Mai/Juni/Juli 2009), Nr. 2, S. 4–5: Porträt.
- Schmid, Pepetua: Zum Gedenken Sr. M. Ursula Burkard; In: Gruss aus St. Ursula, Brig, Jg. 93(Nov./Dez./Jan. 2008/09), Nr. 4, S. 7–14: Ill.

### Orden, Klöster

- Der Grosse Sankt Bernhard; Grand-Saint-Bernard 2008, 40 S.: Ill.

### Verschiedenes

- Hugger, Paul et al.: Wallfahrtsorte der Schweiz (auch Glis, Longeborgne, Notre-Dame du Scex, Grosser St. Bernhard); Bern 2007, 239 S.: Ill.

## ERZIEHUNG, UNTERRICHT

### Obligatorische Schule

- Steiner Edmund et al.: Pisa 2006: Porträt des Kantons Wallis: Schwerpunkt deutschsprachiges Wallis; Zürich 2008, 53 S.: Ill.

### Unterricht im Kindergarten und der Primarschule

- Grünwald, Jonas: Situiertes Lehren und Lernen im Ma-

- thematikunterricht; Brig 2008, 82 Bl., Taf. + 1 CD-ROM.
- Kalbermatten, Nicole: Sprachförderung und interkulturelle Erziehung zur Integration von Kindern mit Migrationshintergrund; Brig 2008, 93 Bl., Taf.; + 1 CD-ROM.
  - Morand, Géraldine. – Sprachkompetenz in der Partnersprache (L2); Brig 2004, 60 Bl.
  - Schmidhalter, Gillian: Rechtschreibunterricht an den Oberwalliser Primarschulen im 20. Jahrhundert; Brig 2008, 52 Bl., + 1 CD-ROM.
  - Winiker, Andrea: Leistungsnachweis der Französischkenntnisse; nach zweijährigem Französischunterricht: ein Leistungstest in fünf Oberwalliser Klassen der 6. Primarstufe; Brig 2004, 43 Bl.

## KUNST UND KULTUR

### Kulturleben

- Kulturpreise 2008 / Kanton Wallis: Christine Aymon, Laure Dupont; Olivia Seigne, Daniel Mangisch; Sitten 2008, 83 S.: Ill.

### Bildende Kunst

- A travers champs = Querfeldein; Institut Kunst in Basel der Hochschule für Gestaltung und Kunst HGK et al. Canobbio: SUPSI-DACD 2008–2009, 2 Bde. (117, 109 S.), Ill. Bd. 1: Workshop Goms, 15–25.4.2008; Bd. 2: Workshop Goms, 29.6.–17.8.2008.
- Banz, Stefan: Kunst in der Provinz – oder kann ein Walliser Künstler Shooting Star werden?: In: Schweizer Kunst, Zürich, 2(2008), S. 8–9; S. 26–27; S. 46–47.

### Baukunst

- Fux, Christian et al.: Die Pfarrei Visp mit der Martinskirche; Pfarrei Visp 2009, 1 Bd.(nicht paginiert): Ill.
- Kapellenweg Leukerbad: Pfarrei Leukerbad 2008, 31 S.: Ill.
- Mutter, Benno et al.: Der Hochaltar in der Pfarrkirche von Münster; Bern 2009, 34 S., Ill. (Schweizerische Kunstführer; Nr. 846).
- Schmid Herbert et al.: Der neue Bahnhof Visp; Basel 2009, 79 S.: Ill.
- Schmidt, Odilo et al.: Reckingen-Gluringen im Goms: Dorfrundgang; Fiesch 2008, 36 S., Ill.
- Ein Spagat zwischen vererbter Tradition und neuer Architektur: Gommer Baukulturpreis; In: Regional Zeitung Aletsch Goms, Jg. 14, Nr. 21(24.10.2008), S. 1–3: Ill.

### Malerei

- Nanzer, Anton: Oskar Rüttsche: Katalog der Ausstellung im Kunstforum Oberwallis; 1.3.–23.8.2008, Visp 2008, 1 Bd. (nicht paginiert): Ill.

## MUSIK

### Vokalmusik

- Benelli, Nathalie: Karriere ist nicht alles: die Sopranistin Rachel Harnisch; In: WB extra, Visp, Nr. 1(22.1.2009), S. 4–8: Ill.
- Schietert Stefan et al.: Heimatklänge (1 DVD-Video, 82 Minuten): Vom Juchsen und anderen Gesängen; Erika Stucky, Ursula Bellwald, Zürich 2008.
- Kalbermatten, Martin: Heinzmann, Stefanie: «Ich habe «enz» Schiss vor einer Karriere in Amerika»; In: RZ: Rhonezeitung, Brig, Jg. 11, Nr. 42(23.10.2008), S. 18–19: Ill.
- Mitten drin – aussen vor: Die Schweiz und Europa: 24 Porträts (Mit Opersängerin Marit Sauramo), Zürich 2007, 188 S.: Ill.

### Musikaufnahmen

- Männerchor Visp, 100 Jahre Jubiläum 1909–2009 ( 1 CD + Booklet); 2009, 27 S.
- Blatter, Daniel: Gitsderschi? (1 CD mit verschiedenen Musiken und Autoren); 2008.
- Oberwalliser Saitenensemble: Von der Renaissance zur Moderne ( 1 CD + Faltprospekt); 2004.

## SPRACHE, LITERATUR, MEDIEN

### Autoren, Texte

- Augstburger, Urs: Wässerwasser; Zürich 2009, 344 S.
- Biffiger, Rafael: Passion Theater; Sammelband, Siders 2008, 218 S.
- Bille, Stéphanie Corinna: Venusschuh; Deutsche Übersetzung von Hilde und Rolf Fieguth; Frauenfeld 2007, 189 S.
- Dieselbe: Das Vergnügen, eine eigene neue Welt in der Hand zu halten; Ein Lesebuch in der Übers. von Hilde Fieguth; Frauenfeld 2008, 350 S.: Ill.
- Blancke, Ursula et al.: Barry: Retter auf vier Pfoten; Münster, Dietikon 1999, 27 S., Ill.
- Brigger-Ruppen, Jolanda: Von einer Lieblingsfarbe usw.; In: Heft des WSV, Siders, 2008–09, S. 20–23.
- Brunner, Bernadette: Tschüss... in Leukerbad; Illustrationen: Ulrich Pfammatter, Leukerbad Tourismus 2009. 45 S.: Ill.
- Chappaz, Maurice: Kleiner unbekannter Bahnhof im Frühling; Deutsch von Elisabeth Edl und Wolfgang Matz; In: Die Lyrik der Romandie; München 2008, S. 86–10.
- Daniell, Dan et al.: Wollli auf dem Matterhorn; Gwatt (Thun) 2008, 32 S.: Ill.
- Eyer, Nicolas: Schlaflos; In: Heft des WSV, Siders 2008–09, S. 35–39
- Fahrni, Timon: Gedichte und Gedanken; T. Fahrni 2008, 103 S.

- Hagen, Mathilde et al.: Däheimä bi insch, bi insch däheimä, Gedichte – Gedanken; Fiesch 2008, 85 S.: Ill.
  - Imhasly, Pierre: Prägung; In: Faena: Blätter der Peña Boderito el Arte; Visp, Jg. 7, Nr. 13, H. 2 (Oktober 2008), 20 S.
  - Jaccottet, Philippe: Die Lyrik der Romandie: Eine zweisprachige Anthologie (Texte von M. Chappaz); Deutsch von Elisabeth Edl und Wolfgang Matz; München 2008, 261 S.
  - Jaggi, Stefan: An zwei Orten zuhause; In: Heft des WSV, Siders, 2008–09, S. 49–51.
  - König, Stephan: Abschied usw.; In: Heft des WSV, Siders, 2008–09, S. 53–54.
  - Kreis-Schäppi, Annemarie: Beim Begutachten usw.; In: Heft des WSV, Siders, 2008–09, S. 55–58.
  - Lambrigger, Josef: Trauer und Trost; Brig 1997, 40 S.: Ill.
  - Lohri, Martha Verena: Malo & der Schlossgeist; Illustration: Katrin Wegemund; Visp 2008, 68 S.: Ill.
  - Martig, Franziska: Blue, verliebt in einen Priester; Gelnhausen 2009, 88 S.
  - Nanzer, Annelies: Jahresgedanken; In: Heft des WSV, Siders, 2008–09, S. 59–62.
  - Perren-Terzi, Yolanda: Marmota Marmota: Annina und die Murmeltiere; Visp 2008; 36 S.: Ill.
  - Pfammatter, Christine: Zuviel Sonne: Erzählungen; Leipzig 2008, 137 S.
  - Riva, Anton: Aldo; In: Heft des WSV, Siders, 2008–09, S. 75–78.
  - Ryser, Werner. – Walliser Totentanz; Brig 2009, 612 S.
  - Schoepfer, Peter: Radioaktive Tierrundschau, Geschichten eines Radiomachers; Brig 2009, 120 S.: Ill.
  - Stucky-Kaufmann, Käthi: Aletsch-Flohri: Eine Geschichte; Illustration: Jacqueline Schwery-Perren; Bitsch 2008, 22 S.: Ill.
  - Stucky-Willa, Myriam: Weitende Welten; Illustration: Ludwig Weh, Fiesch 2008, 165 S.: Ill.
  - Stünzi, Charles: Die alte Kommode; In: Heft des WSV, Siders, 2008–09, S. 79–86.
  - Stutz, Emmy: Gedanken zum Tag; Illustration: Emmy Stutz-Zweifel; Glarus 2008, 36 S., Ill.
  - Stutz, Emmy: Walliser Alpsegen; Aquarelle: Stutz Emmy; 2008, 32 S.: Ill., + 1 CD
  - Taugwalder, Hannes: Die Berge riefen: Aus der Geschichte eines Bergführers; In: Neue Zürcher Zeitung, Zürich, 14. 10.1938, S. B3; 16.10.1938, S. B1; 17.10. 1938, S. B5; 18. 10. 1938, S. B3
  - Taugwalder, Hannes: Die Reise von der Themse zur Rhone; In: Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Jg. 162(14.10.1941), Nr. 1622, Bl. 3; (15.10.1941), Nr. 1628, Bl. 3
  - Taugwalder, Hannes: Sonntag in Richmond; In: Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Jg. 161(15. 3.1940), Nr. 392, Bl.5
  - Tschudi-Steinmann, Elisabeth: Hudelti, die Fiescher Hexenfee; 2009?, 34 S.: Ill.
  - Walker, Matthias: Dämonenblut; Bitsch 2008, 85 S.
  - Wottreng, Willi: Farinet; Fotos von Urs Walder, Zürich 2008, 153 S., Ill.
- Studien, Mundart**
- Agten, Julia: Das Bauernjahr: ein kleines walliserdeutsches Wörterbuch; Häb Soorg zer Müetersprach; In: Wir Walsler, Brig, Jg. 47, Nr. 1(2009), S. 41–56; Jg.47, Nr. 2 (2009), S. 45–60: Ill.
  - Imhof, Rudolf: Alter Binner Dialekt; R. Imhof, 2008. – 34 Bl.
  - Imseng, Werner: Saaser Titsch: 1000 Wörter, Saaser Mundart – Schriftdeutsch; 3. Auflage, Saastal Tourismus, 2008, 72 S.: Ill.
  - Raddatz, Fritz Joachim: Rainer Maria Rilke: überzähliges Dasein; Zürich 2009, 224 S.
  - Taugwalder Hannes: «Am Tag vor meiner Abreise» (2 CDs in Behältnis); Zu Leben und Werk von Hannes Taugwalder; Visp 2008. CD 1: Porträt mit Heuschrecken: eine Hommage an Hannes Taugwalder von Rolf Hermann und Michael Stauffer; CD 2: So ist das Leben, Texte von Hannes Taugwalder.
  - Theler, Luzius: Maurice Chappaz – ein Unbeugsamer: der Dichter; In: Walliser Bote. Nr. 13(17.1. 2009), S. 16: Ill.
  - Wirth, Michael: Der Mann, der ans Paradies glaubte: Zum Tod des Walliser Schriftstellers Maurice Chappaz; In: Neue Zürcher Zeitung, Zürich 17.1.2009, S. 42: Porträt.
  - Wottreng, Willi: Alpines Urgestein: Maurice Chappaz, Walliser Schriftsteller und Heimatkritiker; In: NZZ am Sonntag, Zürich, 1.2. 2009, S. 20: Porträt.
  - Zeiter-Ritz, Yolanda: Es Tschiferli voll Lieder (1 CD): Chinderlieder uf Wallisertitsch; Fieschertal 2007.
  - Dieselbe et al.: Loss, es Gloggelti littet! ( 1 CD), traditionelle Wiehnächts- und Santigläislieder; Ried-Mörel 2008.
  - Dieselbe: Wallisertitschi Chinne-Gibättini; Illustrationen von Brigitte Karlen-Michelet; Visp 1991, 64 S.: Ill.
- Buch, Verlag**
- Trefzer, Rudolf; Klassiker der Kochkunst (enthält Handschrift der Bibliothek Supersaxo), die fünfzehn wichtigsten Rezeptbücher aus acht Jahrhunderten; Zürich 2008, 275 S.: Ill.
- Presse**
- Mengis, Ferdinand; Koder, Werner: Rieder, Pius – «In den aktiven Ruhestand» (Interview W. Koder); WB-Chefredaktor tritt zurück (F. Mengis); In: Walliser Bote, Nr. 301(31.12.2008), S. 3: Ill.

**Radio, TV, andere Medien**

- Escher, German: Brunner, Roger: «Kanal 9 startet mit einem halbstündigen Programm»; In: RZ: Rhonezeitung, Brig, Jg. 12, Nr. 24(25.6. 2009), S. 18–19: Ill.

**Bibliotheken**

- Bibliotheken im Wallis, 2007; Hrsg. Mediathek Wallis; Sitten: Mediathek Wallis 2008, 1 Bd. (nicht paginiert); Pressespiegel der Mediathek Wallis 21/2008.

**KUNSTGEWERBE UND VOLKSKUNDE****Feste und Brauchtum**

- 1. Heimattagung Reckingen-Gluringen, 31. Juli–3. August 2008 (DVD-Aufzeichnung des Films von Hugo Wirthner); 2008.
- Assion, Peter: Elzacher «Schuddig» und Lötschentaler «Tschäggete»; Vergleich zur jüngeren Geschichte der Fastnacht. In: Beiträge zur Volkskunde in Baden-Württemberg, Stuttgart, 3(1988), S. 166–211.

**Ernährung und Gastronomie**

- Weiss, Martin: Urchuchi: Romandie und Wallis; Zürich 2008, 429 S.: Ill.

**Walser**

- Bellwald, Ignaz: Siedlungsgeschichte und Auswanderung: das Lötschental und die Walser; In: Wir Walser, Brig, Jg. 47, Nr. 1(2009), S. 6–17: Ill.
- Lehner, Richard: Neue Gesichter (Interview); In: Wir Walser, Brig, Jg. 47, Nr. 1(2009), S. 4–5: Ill.
- Steffen, Hans: Chrissu (Nadeln sammeln für Streue); In: Wir Walser, Brig, Jg. 47, Nr. 1(2009), S. 63–69: Ill.
- Steffen, Hans: Walser Rechte – Zwischen Mythologisierung und Verleugnung; In: Wir Walser, Brig, Jg. 47, Nr. 2(2009), S. 5–13.
- Waibel, Max, 1943: Die Walser und ihre Wanderungen; In: Wir Walser, Brig, Jg. 47, Nr. 2(2009), S. 15–25: Ill.
- Ronco Imelda, Musso Michele: Eischemgseiti; Issimer Sprichwörter, feste Wendungen, Anekdoten, Kinderreime; Aosta 2007, 327 S.: Ill.
- Spréchwörté òn gseitè òf titsch vòn Greschòney; Sprichwörter und Redensarten auf Titsch von Gressoney; Aosta 2007, 166 S.: Ill.
- Tscherrig, Georges: So versank die Walsersiedlung Agher; Vor 70 Jahren ertrank das Walserdorf Agher (Agàro) im aufgestauten See; In: Walliser Bote, Nr. 245(22.10.2008), S. 7, Ill.

**SMS**

von René Brunner

Miis Kathri het mer gseit,  
 äs deiche fescht a mich und allpott  
 und hei am Läbe schtattli Freid.  
 Schii het mer s hiitu ggässämmässlot.

Und ds Natel hinnerlischtig fräch,  
 het gfreegt, ob äs das selle schpiichru.  
 «Weiss nit. Weischt Du wie lang mu ächt  
 verliebt Woort soll archivieru?»

Und ds Natel, schggatthafft mit Kalküül,  
 het gfreegt: »Olt sellt i s wiiterleitu?»  
 Po pietisch nei. Ich ha s im Gfüül:  
 Miis Kathri tüöt uf mich nur beitu!

Und ds Händi het no wiiter gforscht.  
 «Und leschschu?» – Das wee nit nätt.  
 Ich will s no läsu, schpaat im Herbscht,  
 we ds Kathri sus vergässu het.

alaCasa.ch

**KENZELMANN**IMMOBILIEN  
3902 Brig-Glis

027 923 33 33 www.kenzelmann.ch

# Unsere Behörden, Institutionen, Amtsstellen

von Gaby Nanzer  
Adjunktin des Informationschefs des Kantons Wallis



Dr. Paul Vollmar, SM, Weihbischof von Chur, Zürich  
Pierre Farine, Weihbischof von Lausanne, Genf und  
Freiburg, Genf  
Denis Theurillat, Weihbischof von Basel, Solothurn

Der Bischofskonferenz gehören ferner an:  
Joseph Roduit, Gebietsabt von St-Maurice, St-Maurice  
Martin Werlen, Gebietsabt von Einsiedeln, Einsiedeln  
Dr. Peter Henrici, SJ, em. Weihbischof von Chur, Chur  
Dr. Ivo Fürer, em. Bischof von St. Gallen, Gossau

## A. Kirchliche Behörden

### I Römisch-Katholische Kirche

#### 1. Weltkirche

##### Papst Benedikt XVI.

Josef Alois Ratzinger, geb. am 16. April 1927 in Markt am Inn, Bayern. 1977 Erzbischof von München und Freising und Ernennung zum Kardinal, 1981 Präfekt der Kongregation für die Glaubenslehre, 2002 Dekan des Kardinalskollegiums. Am 19. April 2005 zum 265. Papst der Römisch-Katholischen Kirche gewählt.

#### Kardinalskollegium

Heinrich Kardinal Schwery, em. Bischof von Sitten, Sitten

#### Nuntius in Bern

(für die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein)  
Erzbischof Francesco Canalini

#### 2. Kirche Schweiz

##### Bischöfe der Schweizer Diözesen

Norbert Brunner, Bischof von Sitten, Sitten; Präsident der Schweizer Bischofskonferenz

Dr. Kurt Koch, Bischof von Basel, Solothurn

Bernard Genoud, Bischof von Lausanne, Genf und Freiburg, Freiburg

Pier Giacomo Grampa, Bischof von Lugano, Lugano

Markus Büchel, Bischof von St. Gallen, St. Gallen

Dr. Vitus Huonder, Bischof von Chur, Chur

Martin Gächter, Weihbischof von Basel, Solothurn

### Andere kirchliche Würdenträger aus dem Wallis

Dr. Peter Bürcher, Bischof von Reykjavik

Dr. Peter Stefan Zurbruggen, von Brig, gebürtig von Saas-Grund, Erzbischof, Apostolischer Nuntius in Wien

Dr. Emil Paul Tscherrig, von Unterems, Erzbischof, Apostolischer Nuntius für die Skandinavischen Länder

Dr. Heinrich Ernst Karlen, CMM, em. Erzbischof von Bulawayo/Zimbabwe, Bulawayo, Zimbabwe

#### 3. Bistum Sitten

Norbert Brunner, Bischof von Sitten

Josef Zimmermann, Generalvikar für das Oberwallis

Bernard Broccard, Generalvikar für den französischsprachigen Teil

#### Domkapitel

Bernard Broccard, Domdekan

Josef Zimmermann

Henri Bérard

Dr. Paul Werlen

Paul Masserey

Dr. Stefan Margelist

Dr. Erwin Jossen

Josef Sarbach

Martial Carraux

#### Oberwalliser Dekanate

##### Dekanat Ernen

Anton Carlen, Dekan, Pfarrer von Münster, Reckingen, Glurigen und Pfarradministrator von Oberwald, Obergesteln, Ulrichen

Charles Weissen, Pfarrer von Biel, Blitzingen und Niederwald

Christopher Asuzo, Pfarrer von Ernen, Lax und Binn  
Pascal Venetz, Pfarrer von Fiesch und Bellwald

### Dekanat Brig

Richard Lehner, Dekan, Pfarrer von Ried-Brig und Termen  
Oswald Perren, Pfarrer von Mörel  
Joseph E. Fuchs, ISCH, Pfarrer von Ried-Mörel  
Bruno Gmür, Pfarrer von Betten  
Eduard Imhof, Pfarradministrator von Grenchols  
Paul Martone, Pfarrer von Brig  
Alois Bregy, Pfarrer von Glis  
Anton Eder, Pfarrer von Naters und Mund  
Herbert Heiss, Pfarrer von Simpon-Dorf und Gondo

### Dekanat Visp

Stefan Roth, Dekan, Pfarrer von Zermatt  
Joseph D'Souza, Pfarrer von Randa und Täsch  
Thomas Pfammatter, Pfarrer von Visp  
Rainer Pfammatter, Pfarrer von Lalden und Eggerberg  
Robert Imseng, Pfarrer von Visperterminen  
Josef Grass, ISCH, Pfarrer von Zeneggen  
Amandus Brigger, OFMCap, Pfarradministrator von Eisten  
Eugen Zimmermann, Pfarrer von Stalden  
Titus Offor, Pfarrer von Staldenried  
Amadé Brigger, Pfarrer von Saas-Balen und Saas-Grund  
Bruno Zurbruggen, Pfarrer von St. Niklaus und Herbriggen  
Konrad Rieder, Pfarrer von Saas Fee und Saas Almagell  
Jean-Pierre Brunner, Pfarrer von Grächen

### Dekanat Raron

Edi Arnold, Dekan, Pfarrer von Bürchen und Unterbäch  
Walter Stupf, Pfarrer von Eischoll  
Bernhard Schnyder, Prior von Kippel und Pfarrer von Ferden, Blatten und Wiler  
Ikechukwu Eze, Prior von Niedergesteln und Pfarrer von Ems  
David Ryan, Pfarrer von Raron  
German Burgener, Pfarrer von Steg  
P. Alex Stoffel, SMB, Pfarrer von Ausserberg

### Dekanat Leuk

Marcel Margelisch, Dekan, Pfarrer der deutschen Pfarreien Siders und Sitten  
Kenneth Ekeugo, Pfarrer von Gampel  
Paul Zurbruggen, Pfarrer von Turtmann  
Hans Berger, SVD, Pfarrer von Erschmatt und Ergisch  
Andreas Werlen, Pfarrer von Agarn und Guttet-Feschel  
Thomas Michlig, Pfarrer von Leuk-Stadt und Susten  
Alexander Fux, Pfarrer von Salgesch und Varen  
Jean-Marie Perrig, Pfarrer von Leukerbad, Inden und Albinen

**Bemerkung:** Neben den Pfarrherren sind noch andere Priester in der Seelsorge tätig. (Spitalseelsorger, Pastoralassistenten usw.). Aus Platzgründen beschränken wir uns hier auf die Liste der Dekane des Bistums und der Pfarrherren im Oberwallis.

### Dekane im Mittel- und Unterwallis

Siders	Michel Massy, Siders
Sitten	Bernard de Chastonay, Sitten
Vex	Joël Pralong, Salins
Ardon	Henri Roduit, Riddes
Martinach	François Lamon, Martigny
Monthey	Philippe Aymon, Troistorrents
Aigle	Pierre Dubois, Aigle

### 4. Gebietsabtei St-Maurice

Joseph Roduit, Gebietsabt  
Jean Scarcella, Chorherr, Prior und Generalvikar

### 5. Ordensleute im Bistum Sitten

#### Augustiner Chorherren vom Grossen St. Bernhard

Jean-Marie Lovey, Propst vom Grossen St. Bernhard  
Dr. Benoît-Barthélemy Vouilloz, em. Propst  
Daniel Salzgeber, Prior vom Simplon-Hospiz

#### Kapuzinerkloster, 3902 Brig-Glis, OFMCap

Josef Hollenstein, Guardian

#### Redemptoristen, CSSR,

#### Klemensheim Ringacker, Leuk-Stadt

Paul-André Ambühl, Superior

#### Kloster St. Ursula, Brig

Sr. Jazinta Ambord, Generaloberin

## II Evangelisch-reformierte Kirche des Wallis

### Synodenbüro:

Präsident: Robert Bär, Erde  
Vizepräsident: Jean-Pierre Aeschlimann, Siders  
Sekretärin: Christiane Kueng, Crans-Montana

### Synodalrat:

Joseé Marti, Vetroz, Präsident  
Philippe Genton, Monthey, Vizepräsident  
Doris Zermatten, Martinach, Sekretärin  
Raymond Minger, Saxon, Kassier  
Martine Matthey, Crans-Montana, Mitglied  
Beat Abegglen, Leukerbad, Mitglied

## B. Weltliche Behörden

### Bundesräte und ihre Departemente

Hans-Rudolf Merz, Eidg. Finanzdepartement,  
Bundespräsident 2009  
Doris Leuthard, Eidg. Volkswirtschaftsdepartement,  
Vizepräsidentin 2009  
Moritz Leuenberger, Eidg. Departement für Umwelt,  
Verkehr, Energie und Kommunikation  
Ueli Maurer, Eidg. Departement für Verteidigung, Bevölke-  
rungsschutz und Sport  
Eveline Widmer-Schlumpf, Eidg. Justiz- und  
Polizeidepartement  
Micheline Calmy-Rey, Eidg. Departement für auswärtige  
Angelegenheiten  
Didier Burkhalter, Eidg. Departement des Innern

Bundeskanzlerin: Corina Casanova  
Mediensprecher: André Simonazzi

### Nationalrat

Pascale Bruderer SP/AG, Präsidentin 2010  
Jean-René Germanier, FDP, 1. Vizepräsident 2010  
Mitglied der SVP, 2. Vizepräsident 2010

### Walliser Nationalräte

Viola Amherd, Rechtsanwältin und Notarin,  
Stadtpräsidentin, Brig-Glis, CVP  
Paul-André Roux, Finanz- und Steuerberater, CVP,  
Grimisuat,  
Christophe Darbellay, Direktor der SVS, Martigny-Croix,  
Präsident CVP Schweiz  
Oskar Freysinger, Gymnasiallehrer, Savièse, SVP  
Jean-René Germanier, Direktor, Ing. Önologe, Vétroz, FDP  
Stéphane Rossini, Professor und Konsultant,  
Haute-Nendaz, SP  
Roberto Schmidt, Jurist, Gemeindepräsident,  
Leuk-Susten, CSP

### Ständerat

Erika Forster-Vannini, FDP/SG, Präsidentin 2010  
Inderkum Hansheiri, CVP, UR, 1. Vizepräsident 2010  
Hans Altherr, FDP, AA, 2. Vizepräsident 2010

### Walliser Ständeräte

Jean-René Fournier, CVP, alt Staatsrat, Sitten  
René Imoberdorf, CSP, Gemeindepräsident, Visp

### Walliser am Bundesgericht in Lausanne

#### Bundesrichter:

Dr. Elisabeth Escher  
Pierre Ferrari  
Yves Donzallaz

#### Nebenamtliche Richter:

Dr. Marie-Claire Pont Veuthey

### Walliser am Bundesstrafgericht in Bellinzona

#### Bundesrichter:

Dr. Jean-Luc Bacher, Bundesstrafgericht, Bellinzona  
Nathalie Zufferey, Bundesstrafrichterin  
Andreas Seitz, Gerichtsschreiber

### Walliser am Bundesverwaltungsgericht in Bern

#### Bundesrichter:

Madeleine Hirsig-Vouilloz  
Antonio Imoberdorf  
Bernard Vaudan  
Gérald Bovier  
Jean-Pierre Monnet

### Kantonsgericht Wallis in Sitten

#### Kantonsrichter:

Jacques Berthouzoz, Präsident  
Jean-Bernard Fournier, Vizepräsident  
Françoise Balmer Fitoussi  
Jérôme Emonet  
Hermann Murmann  
Eve-Marie Dayer-Schmid,  
Jean-Pierre Derivaz  
Dr. Stéphane Spahr  
Dr. Lionel Seeberger  
Jean-Pierre Zufferey  
Thomas Brunner

### Generalsekretär der Walliser Justiz

Walter Lengacher

#### Ersatzrichter:

Jean-Michel Maillard  
Dr. Marie-Claire Pont Veuthey  
Dr. Roland Fux  
François Vouilloz  
Uli Kalbermatter  
Geneviève Berclaz Coquoz  
Bertrand Dayer  
Frédéric Addy

Béatrice Neyroud Dubuis  
Dr. Philipp Näpfl

### **Gerichtsschreiber**

Jean-Michel Berthousoz  
Pierre-André Gabioud  
Ambre Veuillet  
Josy Kuonen  
Paul Constantin  
Jean-Michel Maillard  
Marguerite Gaillard  
Elisabeth Jean  
Geneviève Berclaz Coquoz  
Dr. Christian Roten  
Stéphane Epiney  
Petra Stoffel  
Garance Klay  
Béatrice Neyroud Dubuis  
Frédéric Carron  
Yves Burnier  
Claude Métral  
Renata Kreuzer  
Mireille Perren  
Dr. Rochus Jossen  
Karin Graber  
Laure Ebener

### **Bezirksgericht Brig, Östlich Raron und Goms in Brig-Glis**

#### **Bezirksrichter:**

Dr. Philipp Näpfl, Doyen  
Michael Steiner

#### **Gerichtsschreiber:**

Martin Anderegg  
Marie-Luise Williner

### **Bezirksgericht Visp in Visp**

#### **Bezirksrichter:**

Dr. Beat Weissen, Doyen  
Dr. Thierry Schnyder

#### **Gerichtsschreiber:**

Hans-Peter Kuonen  
Christoph Walpen

### **Bezirksgericht Leuk und Westlich Raron in Leuk**

#### **Bezirksrichter:**

Amédée Steiner

#### **Gerichtsschreiber und Substitut:**

Uli Kalbermatter

### **Straf- und Massnahmenvollzugsrichteramt Oberwallis in Visp**

#### **Straf- und Massnahmenvollzugsrichter:**

Hans-Peter Kuonen

#### **Jugendgericht in Sitten**

#### **Jugendrichter:**

Philippe Cherix, Doyen  
Petra Williner  
Xavier Lavanchy

#### **Ersatzrichter:**

Philipp Mathias Bregy

#### **Beisitzer:**

Beat Koller  
Dr. Stefan König  
Manfred Kuonen  
Fabienne Salzmänn  
Philippe Baillifard  
Anne-Patricia Berguerand-Thurre  
Evelyne Carruzzo-Carron  
Gérard Mittaz  
Jean-Charles Poncioni  
Anne Praz  
Elisabeth Praz-Rochat  
Monique Revaz-Fellay  
Dr. Martin Schneller

#### **Gerichtsschreiber:**

Dominique Rebord-Cleusix  
Anne-Catherine Cordonier Tavernier  
Romaine Favre De Palma  
Julie Voide

### **Zentrales Untersuchungsrichteramt in Sitten**

#### **Kantonaler Untersuchungsrichter:**

Jo Pitteloud

#### **Untersuchungsrichter:**

Nicolas Dubuis,  
Jean-Pierre Greter, Untersuchungsrichter

### **Regionales Untersuchungsrichteramt**

#### **Oberwallis in Visp**

#### **Untersuchungsrichter:**

Marzel Ritz, Doyen  
Fabienne Jelk  
Rinaldo Arnold

### **Zentrale Staatsanwaltschaft in Sitten**

#### **Generalstaatsanwalt:**

Jean-Pierre Gross

## Staatsanwälte:

Dr. Martin Arnold  
Olivier Elsig

## Regionale Staatsanwaltschaft Oberwallis in Visp Staatsanwalt:

Ferdinand Schaller

## Walliser Staatsräte

### Claude Roch

Le Bouveret, FDP, Departement für Erziehung, Kultur und Sport, Präsident 2009/2010

### Jean-Michel Cina

Salgesch, CVP, Departement für Volkswirtschaft, Energie und Raumentwicklung, Vizepräsident 2009/2010

### Maurice Tornay

Orsières, CVP, Departement für Finanzen, Institutionen und Gesundheit

### Jacques Melly

CVP, Granges, Departement für Verkehr, Bau und Umwelt

### Esther Waeber

SP, Brig-Glis, Departement für Sicherheit, Sozialwesen und Integration

## Staatskanzler

Heinrich von Roten, Sitten (bis Ende Februar 2009)  
Monique Albrecht, Vizekanzlerin, Sitten

## Walliser Präfekten und Vizepräfekten

**Goms** Herbert Volken, Präfekt, La Montanara, 3984 Fiesch  
Hans Hallenbarter, Vizepräfekt, Casa-Prima, 3988 Obergesteln

**Östlich Raron** Robert Kummer, Präfekt, Haus Schönegg, 3987 Riederalp  
Beat Zurschmitten, Vizepräfekt, Breitenstrasse, 3983 Filet

**Brig-Glis** Marie-Therese Schwery, Präfektin, Alte Simplonstrasse 3, 3900 Brig-Glis  
Matthias Salzmann, Vizepräfekt, Bammattenweg 21, 3904 Naters

**Visp** Josef Bumann, Präfekt, 3908 Saas-Balen  
Karl Sarbach, Vizepräfekt, Waltergasse 10, 3930 Visp

**Westlich Raron** Walter Jaggy, Präfekt, Schlüsselmatte 5, 3917 Kippel  
Thomas Imesch, Vizepräfekt, Pfarrhaus, 3935 Bürchen

**Leuk** Paul Inderkummen, Präfekt, 3957 Erschmatt  
Edi Kuonen, Vizepräfekt, Haus Tolumattu, 3951 Agarn

## Region Oberwallis

Am 18. Juni 2008 wurde eine einzige **Region Oberwallis** mit dem Präsidenten Gilbert Loretan, Gemeindepräsident von Varen, gegründet. Für die Geschäftsführung wurde die **«Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis AG»** (RWO) ins Leben gerufen. Sie nahm am 1. Januar 2009 unter Verwaltungsratspräsident Richard Kalbermatter aus Niedergesteln ihren Betrieb auf. Geschäftsführer ist Roger Michlig aus Naters.

### Oberwalliser Grossräte (39/130)

Präsident des Grossen Rates 2009/2010: Gilbert Loretan, CSPO, Varen

1. Vizepräsident: Jean-François Copt, PRD, Orsières
  2. Vizepräsident: Jean-Albert Ferrez, CVP, Verbier
- Chef des Parlamentsdienstes: Claude Bumann

### Bezirk Goms (2)

Klaus Russi, eidg. dipl. Sanitär Installateur, Fiesch, CSPO  
Hans-Ulrich Weger, dipl. Baumeister, Geschinen, CVPO

### Bezirk Östlich Raron (2)

Marcel Mangisch, Advokat und Notar, Bitsch, CVPO  
Graziella Walker Salzmann, Rechtsanwältin / Notarin, Ried-Mörel, CSPO

### Bezirk Brig (12)

Philipp Matthias Bregy, Rechtsanwalt, Naters, CVPO  
Diego Clausen, Architekt, Brig, CSPO  
German Eyer, Gewerkschaftssekretär., Naters, SPO  
Bernhard Frabetti, Metallbaumeister, Naters, SVPO  
Christoph Michlig, Mechaniker, Ried-Brig, CSPO  
Felix Ruppen, Elektroingenieur, Naters, CVPO  
Franz Ruppen, Advokat und Notar, Naters, SVPO  
Jean-Marie Schmid, Handelslehrer, HSG-Dozent, Brig-Glis, CVPO  
Claude-Alain Schmidhalter, Ingenieur, Brig-Glis, CVPO  
Doris Schmidhalter-Näfen, Lehrerin, Ried-Brig, SPO  
Louis Ursprung, Generalagent, Brig-Glis, freie Wähler  
Wellig Diego, Naters, Bergführer und Skilehrer, CSPO

**Bezirk Visp (13)**

Anton Andenmatten, Ingenieur ETH, Visp, CVPO  
 Stefan Andenmatten, Ingeieur-Geometer, Saas-Almagell, CSPO  
 Fredy Arnold, Taxi- und Carosseriehalter, Täsch, SVPO  
 Liliane Brigger, Geschäftsführerin, Grächen, CSPO  
 Egon Furrer, Metzger/Koch, Stalden, CVPO  
 Urban Furrer, Mechaniker, CSPO, Staldenried  
 Mooser Theler Helena, Lehrerin für Krankenpflege, Visp, SPO  
 Maria Oester-Ammann, Kindergärtnerin, Visp, CSPO  
 Verena Sarbach-Bodenmüller, dipl. Gesundheitsschwester, Visp, CVPO  
 Georges Schnydrig, Bauleiter, Lalden, CSPO  
 Markus Truffer, Sekundarlehrer, St. Niklaus, CVPO  
 Hans Zurbruggen, Bauingenieur, Saas-Grund, SVPO  
 Stefan Zurbruggen, Kaufmann, Saas-Fee, CVPO

**Bezirk Westlich Raron (4)**

Beat Rieder, Advokat und Notar, Wiler, CVPO  
 Philipp Schnyder, Advokat und Notar, Steg, CSPO  
 Alex Schwestermann, Elektroinstallateur, Raron CSPO  
 Bernhard Vogel, Geschäftsführer, Raron, CVPO

**Bezirk Leuk (6)**

Edgar Gottet, Buchhalter, Leuk-Stadt, CSPO  
 Erno Grand, Manager, Susten, CVPO  
 Urs Kuonen, Projektleiter, Salgesch, CVPO  
 Gilbert Loretan, Treuhänder, Varen, CSPO  
 Norbert Minnig, OS-Lehrer, Susten, SPO  
 Alwin Steiner, Advokat und Notar, Niedergampel, CVPO

**Oberwalliser Gemeindepräsidentinnen und –präsidenten**

**Bezirk Goms**

Bellwald	Martin Bittel
Binn	Beat Tenisch
Blitzingen	Erwin Ritz
Ernen	Willy Clausen
Fiesch	Klaus Russi
Fieschertal	Daniel Zeiter
Grafschaft	Beat Mutter
Lax	Paul Imhof
Münster-Geschinen	Werner Lagger
Niederwald	Martin Mutter
Obergoms	Christian Imsand
Reckingen-Glurigen	Norbert Carlen

**Bezirk Östlich Raron**

Betten- Bettmeralp	Heidi Kreuzer
Bister	Edwin Zeiter

Bitsch  
 Grengiols  
 Martisberg  
 Mörel-Filet  
 Riederalp

**Bezirk Brig**

Birgisch  
 Brig-Glis  
 Eggerberg  
 Mund  
 Naters  
 Ried-Brig  
 Simplon  
 Termen  
 Zwischbergen-Gondo

Anton Karlen  
 Beat Ritz  
 Willi Imhof  
 Donald Blatter  
 Graziella Walker Salzmann

Lothar Schwestermann  
 Viola Amherd  
 Rafaela Wasmer-Stöpfer  
 Josianne Wyssen  
 Manfred Holzer  
 Herbert Schmidhalter  
 Martin Rittiner  
 Stefan Luggen  
 Roland Squaratti

**Bezirk Visp**

Baltschieder  
 Eisten  
 Embd  
 Grächen  
 Lalden  
 Randa  
 Saas Almagell  
 Saas Balen  
 Saas Fee  
 Saas Grund  
 St. Niklaus  
 Stalden  
 Staldenried  
 Täsch  
 Törbel  
 Visp  
 Visperterminen  
 Zeneggen  
 Zermatt

Markus Nellen  
 Bruno Andenmatten  
 Alex Bumann  
 Jakob Walter  
 Georges Schnydrig  
 Leo Jörger  
 Emil Anthamatten  
 Bruno Kalbermatten  
 Felix Zurbruggen  
 Patrick Zurbruggen  
 Gaby Fux-Brantschen  
 Egon Furrer  
 Alban Brigger  
 Kilian Imboden  
 Alex Petrig  
 René Imoberdorf  
 Christoph Zimmermann  
 Fritz Kenzelmann  
 Christoph Bürgin

**Bezirk Westlich Raron**

Ausserberg  
 Blatten  
 Bürchen  
 Eischoll  
 Ferden  
 Kippel  
 Niedergesteln  
 Raron  
 Steg-Hohtenn  
 Unterbäch  
 Wiler

Christoph Meichtry  
 Lukas Kalbermatten  
 Karl Werlen  
 Patrick Amacker  
 Dionys Werlen  
 Bernhard Rieder  
 Josef Pfammatter  
 Daniel Troger  
 Philipp Schnyder  
 Rosa Weissen-Zenhäusern  
 Hans-Jakob Rieder

## Bezirk Leuk

Agarn	Bernhard Mathieu
Albinen	Bernhard Grand-Schaller
Ergisch	Gerhard Eggs
Erschmatt	Raphael Locher
Gampel-Bratsch	Konrad Martig
Guttet-Feschel	Eduard Schnyder
Inden	Marianne Müller
Leuk	Roberto Schmidt
Leukerbad	Raoul Loretan
Oberems	Reinhard Zeiter
Salgesch	Urs Kuonen
Turtmann	Christian Jäger
Unterems	Johann Tscherrig
Varen	Gilbert Loretan

## Präsidenten der Städte des Mittel- und Unterwallis

Siders	François Genoud, PLR
Sitten	Marcel Maurer, PLR
Martinach	Marc-Henri Favre PDC
Saint-Maurice	Damien Revaz, PLR
Monthey	Fernand Mariétan, PDC

## Präsidenten und Präsidentinnen der Oberwalliser Burgergemeinden

(Bei Gemeinden, die in dieser Liste nicht aufgeführt sind, ist das Präsidium der Munizipalgemeinde und der Burgergemeinde identisch).

## Bezirk Goms

Ausserbinn	Odilo Jentsch
Ernen	Jonas Schiner
Fiesch	Christian Wellig
Lax	Stefan Imhof

## Bezirk Östlich Raron

Bitsch	Andrea Salzmann Walker
Goppisberg	Franz-Josef Kummer
Greich	Bruno Berchtold
Mörel-Filet	Gerhard Schmid
Ried-Mörel	Matthias Wenger

## Bezirk Brig

Brig-Glis	Franz-Josef Amherd
Naters	Armin Agten
Ried-Brig	Herold Borter
Termen	Walter Escher

## Bezirk Visp

Baltschieder	Karin Wenger
Visp	Stefan Gsponer
Zermatt	Andreas Biner

## Bezirk Westlich Raron

Eggerberg	Reinhard Wasmer
Niedergesteln	Hans-Peter Steiner
Raron	Bruno Zurbriggen

## Bezirk Leuk

Agarn	Albert Tscherry
Inden	Bernhard Schnyder
Leuk	Stefan Eggo
Leukerbad	Franz-Josef Julier
Salgesch	Harald Glenz
Turtmann	Lukas Jäger

## C. Institutionen, Schulen und Amtsstellen

### Bezirksärzte Oberwallis

Goms	Dr. Alex Agten, Fiesch
Östlich Raron	Dr. Beat Imesch, Mörel
Brig	Dr. Leander Jossen, Brig-Glis
Visp	Dr. Peter-Josef Studer, Visperterminen
Westlich Raron	Dr. Stefan Perrig, Raron
Leuk	Dr. Guido Loretan, Susten

### Sozialmedizinische Regionalzentren Oberwallis

(Hilfe und Pflege zu Hause, soziale Unterstützung, Elternberatung)

Brig / Östlich Raron / Goms:  
3900 Brig-Glis, Spitalstrasse 5, Tel. 027-922 93 22

Bezirke Visp / Westlich Raron / Leuk:  
3930 Visp, Bahnhofstr. 17, Tel. 027-948 08 80

Bezirk Siders (für Salgesch):  
3960 Siders, Rathaus, Tel. 027-455 51 51

### Alters- und Pflegeheime im Oberwallis

(ohne übrige Altersheime)

Fiesch	St. Theodul
Ried-Brig	Santa Rita
Naters	Sancta Maria
Naters	St. Michael
Brig-Glis	Englischgruss
Visp	Martinsheim
Visp	St. Paul

Saas Grund	St. Antonius
Zermatt	St. Mauritius
St. Niklaus	Sankt Nikolaus
Unterems	Emserberg
Steg	St. Annaheim
Kippel	St. Barbara
Guttet-Feschel	Sunnuschii
Leuk-Stadt	Ringacker
Leuk-Susten	St. Josefsheim

**Dienstchefs im Departement für Erziehung,  
Sport und Kultur**

Dienststelle für Unterrichtswesen	Jean-François Lovey
Dienststelle für tertiäre Bildung	Stefan Bumann
Dienststelle für Jugendhilfe	Walter Schnyder
Dienststelle für Berufsbildung	Claude Pottier
Dienststelle für Kultur	Jacques Cordonier

**Oberwalliser Dienstchefs in der kantonalen  
Verwaltung**

Kantonale Steuerverwaltung	Beda Albrecht
Dienststelle für Personal und Organisation	Franz Michlig
Strafanstalten	Georges Seewer
Verwaltungs- und Rechtsdienst (DVER)	Philipp Spoerri
Dienststelle für Industrie, Handel und Arbeit	Peter Kalbermatten
Dienststelle für Energie und Wasserkraft	Moritz Steiner
Dienststelle für Raumentwicklung	Damian Jerjen
Dienststelle für Grundbuchämter und Geomatik	Leander Williner
Verwaltungs- und Rechtsdienst (DVBU)	Adrian Zumstein
Dienststelle für Jagd, Fischerei und Wildtiere	Peter Scheibler

**Hochschule Wallis (HES-SO Valais/Wallis)**

Direktor	Dominik Albrecht
Ingenieurwissenschaften	Pierre Boffet
Gesundheit und Soziale Arbeit	Anne Jacquier-Delaloye
Abteilung angewandte Forschung und Entwicklung	Jean-Claude Villettaz
Schweizerische Tourismusfachschule, Siders	Thomas Steiner
Walliser Schule für Gestaltung (ECAV), Siders	Sibylle Omlin
Fernfachhochschule Schweiz, Brig	Dr. Kurt Grünwald

**Pädagogische Hochschule (PH-VS)**

Direktor	Patrice Clivaz
Brig	Peter Summermatter, Adjunkt a.i.
St-Maurice	Fabio Di Giacomo, Adjunkt

**Rektoren der Walliser Kollegien**

Brig-Glis: Kollegium «Spiritus Sanctus»	Michael Zurwerra
Sitten: Kollegium «Les Creusets»	Benjamin Roduit
Sitten: Kollegium «La Planta»	Francis Rossier
St-Maurice: Kollegium der Abtei	Alexandre Ineichen

**Handelsmittelschule St. Ursula, Brig-Glis**

Direktor	Arnold Steiner
----------	----------------

**Berufsfachschule Oberwallis (BFO)**

Direktor Berufsbildung Oberwallis	Roland Kuonen
Abteilungsleiter gewerbliche Berufe	Armin Lambrigger
Abteilungsleiter kaufmännische Berufe	Christoph Ceppi
Abteilungsleiter technische Berufe	Arnold Berchtold
Abteilungsleiter Berufsmaturität	Pierre-Yves Zanella

**Amt für Berufs-, Studien- und  
Laufbahnberatung Oberwallis**

Direktor	Manfred Kuonen
----------	----------------

**Kantonsarchivar**

Hans-Robert Ammann

**Direktor Mediathek Wallis**

Damian Elsig

**Kantonsmuseen**

Marie Claude Morand

**Kantonsarchäologe**

François Wiblé

**Kant. Denkmalpfleger**

Renaud Bucher

**Kantonsarchitekt**

Olivier Galletti

**Kant. Baukommission**

Anton Ruppen

**Kantonsgeometer**

Herbert Imoberdorf

**Kantonschemiker**

Célestin Thetaz

**Kantonsarzt**

Dr. Georges Dupuis

**Gesundheitsnetz Wallis**

Dr. Raymond Pernet,  
Präsident  
Dietmar Michlig,  
Generaldirektor

**Ärztlicher Direktor  
Spital OW**

Dr. Marcel Schmid

**Kantonsapothekerin**

Mariette Furrer-Ruppen

**Kantonstierarzt**

Dr. Jérôme Barras

<b>Kant. Ausgleichskasse</b>	Claude Follonier
<b>Kant. IV-Stelle</b>	Martin Kalbermatten
<b>Sekretariat Gleichstellung und Familie</b>	Nicole Langenegger Roux
<b>Kant. Forstinspektor</b>	Olivier Guex
<b>Kommandant der Kantonspolizei</b>	Christian Varone
<b>Chef Wirtschafts-entwicklung</b>	François Seppey
<b>Direktor «Neue Unternehmen»</b>	Dr. Martin Meyer
<b>Direktor der kantonalen Strafanstalten</b>	Georges Seewer
<b>Informationschef des Kantons Wallis</b>	Bernard Reist
<b>Mediathek Wallis-Brig</b>	Benita Imstepf

## D. Verschiedenes

### Zusätzliche Informationen auf dem Internet

Kirchliche Behörden	<a href="http://www.cath-vs.ch">www.cath-vs.ch</a>
Bundesverwaltung	<a href="http://www.admin.ch">www.admin.ch</a>
Kantonsverwaltung	<a href="http://www.vs.ch">www.vs.ch</a>

### Ständige Wohnbevölkerung am 31.12.2007

Kanton	303 241
Oberwallis	79 453
Mittelwallis	119 488
Unterwallis	104 300
Goms	4 695
Östlich Raron	2 968
Brig	24 324
Visp	27 468
Westl. Raron	7 825
Leuk	12 173

Ständige Wohnbevölkerung: Schweizer und Ausländer mit Aufenthaltsbewilligung B oder C

**Menschen stehen bei uns im Mittelpunkt.**  
*Immer und überall.*

**Die Mobilier**  
*Versicherungen & Vorsorge*

Generalagentur Oberwallis  
Andreas Sarbach  
Alte Simplonstr. 19, 3900 Brig  
Telefon 027 922 99 66 / [www.mobibrig.ch](http://www.mobibrig.ch)

# Auszug aus den Verhandlungen des Walliser Grossen Rates 2008/2009

**Quellen:** Bulletin der Sitzungen des Grossen Rates; Sekretariat des Grossen Rates; Sekretariat des Finanzdepartementes des Kantons Wallis.

von Alois Griching

## Wahlen und Ernennungen

- Wahl des Grossratspräsidenten: Herr Paul-André Roux (CVPU, Grimisuat); 9.5.2008.
- Wahl des 1.Vizepräsidenten: Herr Gilbert Loretan (CSPO, Varen); 9.5.2008.
- Wahl des 2.Vizepräsidenten: Herr Jean-François Copt (FDPU, Orsières); 9.5.2008.
- Wahl der Präsidentin des Kantonsgerichts: Frau Eve-Marie Dayer-Schmid; 9.5.2008.
- Wahl des Vizepräsidenten des Kantonsgerichts: Herr Jacques Berthouzoz; 9.5.2008.
- Wahl eines Mitglieds der Geschäftsprüfungskommission: Herr Claude-Alain Schmidhalter ersetzt Herrn Louis Ursprung; 9.10.2008.
- Wahl des Vize-Präsidenten der Geschäftsprüfungskommission: Herr Robert Sarbach; 9.10.2008.
- Wahl / Vereidigung eines Kantonsrichters: Herr Thomas Brunner, ersetzt Herrn Erwin Leiggener; 12.12.2008./ 11.2.2009.

## Staatsrechnung 2007

Die Erträge der Laufenden Rechnung beziffern sich auf Fr. 2'656'670'828.87 Franken und die Aufwände auf 2'656'148'312.77 Franken festgelegt. Der Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung erreicht die Summe von Fr. 522'516.10.

## Gesetze

- 7.5.2008.
- Änderung des Gesetzes über die politischen Rechte; einzige Lesung: 8.5.2008.
- Enteignungsgesetz; zweite Lesung: 8.5.2008.
- Ausführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Familienzulagen (AGFamZG); erste Lesung: 12.6.2008; zweite Lesung: 11.9.2008.
- Gesetz über die Information der Öffentlichkeit, den Datenschutz und die Archivierung (GIDA); erste Lesung: 12.6.2008; zweite Lesung: 9.10.2008.
- Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Berufsbildung (EGBBG); zweite Lesung: 13.6.2008.
- Gesetz über den Tourismus; zweite Lesung: 11.9.2008 / 13.11.2008.
- Gesetz über die Regionalpolitik; erste Lesung: 11.9.2008; zweite Lesung: 12.12.2008.
- Gesetz über den Beitritt zur Interkantonalen Vereinbarung über die hochspezialisierte Medizin (IVHSM); einzige Lesung: 8.10.2008.
- Gesetz über den Beitritt zur interkantonalen Vereinbarung über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Sonderpädagogik; einzige Lesung: 8.10.2008.
- Einführungsgesetzgebung zur Vereinheitlichung der Zivil- und Strafverfahren sowie des Neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechts; erste Lesung: 9.10.2008; zweite Lesung: 11.2.2009.
- Abänderung des Gesetzes über die Organisation der Räte und die Beziehungen zwischen den Gewalten (GORBG) und des Reglements des Grossen Rates (RGR); zweite Lesung: 9.10.2008.
- Ausführungsgesetz zum eidgenössischen Tierseuchengesetz; einzige Lesung: 13.11.2008.
- Änderung des Gesetzes betreffend die Anwendung des Bundesgesetzes über Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände; einzige Lesung: 13.11.2008.
- Gesetz über die Einwohnerkontrolle; einzige Lesung: 14.11.2008.
- Gesetz über die Harmonisierung der Einwohnerregister und anderer amtlicher Personenregister; einzige Lesung: 14.11.2008.
- Änderung des Steuergesetzes (Massnahmen zu Gunsten

- von Steuerpflichtigen mit bescheidenem und mittlerem Einkommen); einzige Lesung: 12.12.2008.
- Gesetz über den Beitritt zur interkantonalen Vereinbarung über das Spital Riviera-Chablais Waadt-Wallis; einzige Lesung: 10.2.2009.
- Gesetz über die Orientierungsschule; erste Lesung: 11.2.2009.
- Änderung des Gesetzes über die staatlichen Vorsorgeeinrichtungen; erste Lesung: 11.2.2009.

## Dekrete

- Dekret zur Änderung des Steuergesetzes; einzige Lesung: 9.9.2008.
- Dekret betreffend die Änderung des Einführungsgesetzes zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch; einzige Lesung: 9.10.2008.
- Ausführungsdekret zum Bundesgesetz über die Stromversorgung; erste Lesung: 11.12.2008; zweite Lesung: 12.12.2008.

## Beschlüsse

- Beschluss betreffend den Zusammenschluss der Einwohner- und Burgergemeinden Gampel und Bratsch; 8.5.2008.
- Beschluss betreffend die Gewährung einer finanziellen Beteiligung des Kantons für den Bau des Alters- und Pflegeheimes (APH) in Orsières; 12.6.2008.
- Beschluss über die Gewährung eines Nachtragskredits für die Subventionierung der Betriebskosten der spezialisierten Institutionen sowie der ausserkantonalen Platzierungen; 12.6.2008.
- Beschluss zur Genehmigung verschiedener Programmvereinbarungen zwischen der Eidgenossenschaft und dem Kanton Wallis; 13.6.2008.
- Beschluss zur Genehmigung der Leistungsvereinbarung für den Nationalstrassenunterhalt zwischen der Eidgenossenschaft und dem Kanton Wallis; 13.6.2008.
- Beschluss betreffend die Gewährung eines Verpflichtungskredits für die Erneuerung der Sicherheitsinfrastruktur in der Strafanstalt «les Iles»; 13.6.2008.
- Beschluss zur Staatsrechnung für das Jahr 2007; 13.6.2008.
- Beschluss betreffend den Zusammenschluss der Munizipal- und Burgergemeinden Mörel und Filet; 10.9.2008.
- Beschluss betreffend die Strassenkorrektur auf der Strasse KS 71 Martigny – Fully – Saillon – Chamoson – Ardon, Teilstücke La Louve – L'Inсарce und Châtaignier – Transversale A9, auf dem Gebiet der Gemeinde Fully;

10.9.2008.

- Beschluss betreffend die Strassenkorrektur auf der Strasse KS 74 Saxon – Sapinhaut – Col du Lein – Col des Planches, Teilstück Torrent de Vellaz – Torrent des Croix, ausgangs des Dorfes Saxon, auf dem Gebiet der Gemeinde Saxon; 10.9.2008.
- Beschluss betreffend den Zusatzkredit für die Realisierung der neuen Strasse H144 Villeneuve – Bouveret (Abschnitt Rennaz – Les Evouettes), Teilstück Rhonebrücke – Anschluss Kantonsstrasse 302 Les Evouettes-Süd, auf dem Gebiet der Gemeinde Port-Valais; 10.9.2008.
- Beschluss betreffend den Ausbau des Strassenabschnitts Lüegelti auf der Strasse NG13, Teilstück Lüegelti – Lüegelti Bach, auf dem Gebiet der Gemeinde Zermatt; 10.9.2008.
- Beschluss betreffend die Gewährung von Subventionen für die Ausbauarbeiten der Lizerne auf dem Gebiet der Gemeinden von Ardon und Vétroz; 10.9.2008.
- Beschluss betreffend die Gewährung von Subventionen für die Ausbauarbeiten am Wildbach Mauvoisin auf dem Gebiet der Gemeinde St-Maurice; 10.9.2008.
- Beschluss betreffend die finanzielle Beteiligung am Wiederaufbau der SBB-Haltestelle in Ardon im Rahmen der Verbesserung der Linienführung der SBB-Gleise und der Kunstbauten für die Überquerung der «Lizerne»; 10.9.2008.
- Beschluss betreffend die Gewährung eines Verpflichtungskredits für den Neubau der Räumlichkeiten (Werkstätte und Demonstrationsräume) für den praktischen Fachunterricht und die Fort- und Weiterbildung in der Berufsfachschule Oberwallis (Standort Visp); 10.9.2008.
- Beschluss zur Genehmigung des Vorprojekts für den Erhalt der terrassierten Rebberge und der Trockensteinmauern der Gemeinde Fully sowie zur Gewährung eines Rahmenkredits für die Durchführung der im Vorprojekt beschriebenen Massnahmen; 10.9.2008.
- Beschluss über die Verwendung des Kantonsanteils an der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe LSVA; 9.10.2008.
- Beschluss betreffend die erste Phase des Ausbaus der Rhone auf dem Gebiet der Gemeinden von Siders und Chippis (prioritäre Massnahme von Siders/Chippis); 11.11.2008.
- Beschluss betreffend die Gewährung von Subventionen für die Hochwasserschutzmassnahmen auf dem Gebiet der Gemeinde Leytron; 11.11.2008.
- Beschluss betreffend die Gewährung von Subventionen für die Ausbauarbeiten am Bietschbach auf dem Gebiet der Gemeinde von Raron; 11.11.2008.
- Beschluss betreffend die Gewährung von Subventionen

- für die Ausbaurbeiten an der Dranse auf dem Gebiet der Gemeinden von Martigny und Martigny-Combe; 11.11.2008.
- Beschluss betreffend die Strassenkorrektur und den Schutz gegen Naturgefahren der Strasse KS 53 Bramois – St-Martin – La Crête, auf dem Teilstück Mase – Suen, bei der Überquerung des Wildbaches von La Manna, auf dem Gebiet der Gemeinden Mase und St-Martin; 11.11.2008.
  - Beschluss betreffend den Autoverlad Brig-Iselle: Verstärkung des Angebots / finanzielle Beteiligung an der Anschaffung eines zweiten Pendelzugs durch die SBB AG; 11.11.2008.
  - Beschluss betreffend die Gewährung eines Verpflichtungskredites für den Bau einer Zweifachturnhalle und von neuen Schulräumlichkeiten für den beruflichen Unterricht in der Berufsfachschule Martigny; 14.11.2008.
  - Beschluss betreffend Lärmsanierung und Verbesserung der Verkehrssicherheit durch Ortskernsanierung in Bitsch auf der Schweizerischen Hauptstrasse H19 Brig – Furkapass, Teilstück: Massabrücke – Käserei Walker, auf dem Gebiet der Gemeinde Bitsch; 10.12.2008.
  - Beschluss betreffend Lärmsanierung der Bahnhof-, Belalp- und Blattenstrasse auf der Strasse NG1, Teilstück: Bahnübergang MGB – Naters Halden, auf dem Gebiet der Gemeinde Naters; 10.12.2008.
  - Beschluss betreffend die Abänderung des Subventionsgesetzes von Wasserbauprojekten; 10.12.2008
  - Beschluss betreffend die Gewährung eines Rahmenkredites für die Realisierung des Programmes der vorgezogenen Schutzmassnahmen gegen Naturgefahren 2009-2020; 10.12.2008
  - Beschluss betreffend Schaffung und Finanzierung eines Regionalen Naturparks Binnental; 11.12.2008
  - Beschluss zum Voranschlag des Staates für das Jahr 2009; 12.12.2008.
  - Beschluss über die Verbürgung des Kantons Wallis für die Finanzierung des Architekturwettbewerbs und der Detailstudien zum Bau des Spitals Riviera-Chablais Waadt-Wallis am Standort Rennaz; 10.2.2009.
  - Beschluss betreffend den Zusammenschluss der Einwohnergemeinden Nax, Vernamiège und Mase; 11.2.2009.
  - Beschluss betreffend die Erhöhung der parlamentarischen Entschädigung für die Dauer der Legislaturperiode 2009-2013; 11.2.2009.
  - Beschluss zur Eröffnung eines Rahmenkredits für die Massnahmen zur Umstellung und Modernisierung der Obst- und Gemüsekulturen im Wallis; 11.2.2009.
  - Beschluss betreffend den Zusatzkredit für die Realisierung der neuen Kleegärtenstrasse Nord auf der Nebenstrasse Nr.20 Visp – Baltschieder – Ausserberg, Teilstück Kreisel Unterführung SBB Nord - Kreisel Kleegärten, flankierende Massnahme zur Autobahn A9, auf dem Gebiet der Gemeinde Visp; 12.2.2009.
  - Beschluss betreffend den Zusatzkredit für die Korrektur der Strasse 71 Martigny – Fully – Saillon – Leytron – Chamoson – Ardon, Teilstück Anschluss A9 Martigny – Branson, auf dem Gebiet der Gemeinden Martigny und Fully; 12.2.2009.
  - Beschluss betreffend die Korrektur der Strasse KS 501 Riddes – St-Pierre-de-Clages, Teilstück Pont-Jaune – KS T9, auf dem Gebiet der Gemeinde Chamoson; 12.2.2009.
  - Beschluss betreffend die Gewährung von Subventionen für die Aufräumarbeiten und dringlichen baulichen Massnahmen, die auf dem Gebiet der Gemeinde Münster infolge des Murgangs des Münstigerbachs vom 21. August 2008 umgesetzt worden sind; 12.2.2009.
  - Beschluss betreffend die Gewährung von Subventionen für die Hochwasserschutzmassnahmen der Wildbäche von Les Fontaines und Les Moulins auf dem Gebiet der Gemeinde Vétroz; 12.2.2009.
  - Beschluss betreffend die Gewährung von Subventionen für die Hochwasserschutzmassnahmen des Merdassièr auf dem Gebiet der Gemeinde Grône; 2.2.2009.
  - Beschluss betreffend die Ausführung der Sicherheitsmassnahmen gegen Lawinen und Murgänge im «Torrent des Bondes – Memberzes» auf dem Gebiet der Gemeinde Anniviers; 12.2.2009.

## Weitere Rechtserlasse

- Änderung der Verordnung betreffend die Besoldung der Mitglieder des Korps der Kantonspolizei genehmigt am 7.5.2008.
- Änderung der Verordnung zum Gesetz über die Kantonspolizei (Erhöhung des Bestandes der Kantonspolizei) genehmigt am 9.2.2009.

## Anderweitige Geschäfte

- Begnadigungen: 8.5.2008 / 12.11.2008.
- Einbürgerungen: 8.5.2008 / 12.11.2008.
- Berichte über die Rechtspflege für das Jahr 2007: 8.5.2008.
- Jahresbericht der kantonalen Datenschutzkommission: 8.5.2008.
- Jahresbericht 2007 des Staatsrates: 10.6.2008.
- Bericht über das Geschäftsjahr 2007 des Gesundheitsnetzes Wallis: 11.6.2008.
- Rechnung 2007: 11.– 13.6.2008.

- Jahresbericht des kantonalen Finanzinspektorates für das Jahr 2007; 13.6.2008.
- Bericht zum Geschäftsjahr 2007 der Walliser Kantonalbank; 13.6.2008.
- Bericht der Geschäftsprüfungskommission betreffend die Dienststelle für Strassenverkehr und Schifffahrt: 11.11.2008.
- Tätigkeitsbericht 2007/2008 des Präsidiums und des Parlamentsdienstes; 8.10.2008.
- Bericht betreffend das über dem Anstieg des Landesindex der Konsumentenpreise liegende Wachstum des Voranschlags 2009 in den Bereichen Personalaufwand, Sachaufwand und Beiträge: 12.11.2008.
- Entwurf des Voranschlages 2009: Eintretensdebatte: 12.11.2008.
- Erklärung des Staatsrats zur Klimapolitik: 13.11.2008.
- Bericht der Geschäftsprüfungskommission über das durch FI und ASTRA durchgeführte Audit betreffend Geschäftsführung Projektierung und Arbeiten Los 6506 «Tunnel Eyholz – Felsabtrag Staldbach» im Rahmen der Bauarbeiten an der A9: 13.11.2008.
- Entwurf des Voranschlages 2009: Detailberatung und Schlussdebatte: 10. 11.und 12.12.2008.
- Bericht der Geschäftsprüfungskommission betreffend das Nationale Eissportzentrum in Champéry (Palladium): 11.12.2008.
- Bericht der interparlamentarischen Aufsichtskommission für die FH- Westschweiz und die FH-GS: 11.12.2008.
- Integrierte Mehrjahresplanung 2009–2012: 10.2.2009.
- Bericht der Geschäftsprüfungskommission über die Weiterverfolgung des universitären Instituts Kurt Bösch (IUKB): 11.2.2009.
- Bericht der Geschäftsprüfungskommission über die strukturellen Massnahmen 2005 bis 2009: 11.2.2009.
- Bericht des Staatsrats an den Grossen Rat zur Gesundheitspolitik 1999–2008: 12.2.2009.
- Bericht des Staatsrats zur kantonalen Energiepolitik: 12.2.2009.

## Staatsvoranschlag 2009 12.12.2008

Einnahmen:	Fr.	2 625 986 200
Ausgaben:	Fr.	2 566 053 900
Einnahmenüberschuss:	Fr.	59 932 300
Investitionsausgaben:	Fr.	672 585 200
Netto-Investitionen:	Fr.	217 185 700

## sub specie aeternitatis

von Charles Stünzi

nimm dich nicht so ernst mein freund  
sind wir menschen doch nur mücken  
in der welt und sind die tücken  
unbedeutend die uns feind

du zelebrierst des lebens ernst  
du nur atom im riesgen all  
dein schrei ein piepsen ohne hall  
so winzig alles was du lernst

nichts mehr von uns in ein paar jahren  
ganz unbekannt in dem gewimmel  
das dann sich müht – und keinen himmel  
brauch ich dazu mich zu bewahren

# Abstimmungen und Wahlen im Kanton Wallis im Jahre 2008

von Alois Griching

## Vorbemerkungen:

Die Ergebnisse von Abstimmungen wurden für die Regionen Oberwallis (OW), Mittelwallis (MW) und Unterwallis (UW), wie sie von der offiziellen Statistik-Stelle des Staates (Kantonales Statistisches Amt) veröffentlicht werden, übernommen.

**Quellen:** Departement für Finanzen, Institutionen und Sicherheit: Kantonales Statistisches Amt.

## Abkürzungen:

OW	Oberwalliser Bezirke
MW	Mittelwalliser Bezirke
UW	Unterwalliser Bezirke
VS	Wallis
CH	Schweiz

CSP	Christlichsoziale Volkspartei
CVP	Christlichdemokratische Volkspartei
FDP	Freiheitlichdemokratische Partei
SP	Sozialdemokratische Partei
SVP	Schweizerische Volkspartei

AdG	Alliance de Gauche = Linksallianz
EA	Entremont Autrement = Anderes Entremont
GVA	Gauche Valaisanne Alternative = Walliser Alternative Linke
Les Verts	Grüne

PDC = CVP
PLR = FDP
UDC = SVP

## I. Eidgenössische Abstimmungen

**24. Februar 2008**

**Volksinitiative vom 3.11.2005 «Gegen Kampfjetlärm in Tourismusgebieten» (Vorlage Nr. 530)**

Die Vorlage wird **im Wallis mit 36 819 Ja (43.6 %) zu 47 591 Nein (56.4%) und auch schweizerisch abgelehnt. Das Oberwallis lehnt ab.** Die entsprechenden Zahlen für OW, MW, UW und CH lauten:

**Ja:** OW: 7 006 (37.66 %); MW: 18 102 (48.13 %); UW: 11 711 (41.54 %); CH: 601 071 (31.9 %).

**Nein:** OW: 11 595 (62.34 %); MW: 19 512 (51.87 %); UW: 16 484 (58.46 %); CH: 1 282 108 (68.1%).

**Stände:** Alle Stände lehnten ab.

**Stimmbeteiligungen:** CH: 38.74 %; VS: 43.86 %; OW: 33.24 %; MW: 50.67 %; UW: 45.23 %.

**Bundesgesetz vom 23.3.2007 über die Verbesserung der steuerlichen Rahmenbedingungen für unternehmerische Tätigkeiten und Investitionen (Unternehmenssteuerreformgesetz II) (Vorlage Nr. 531)**

Die Vorlage wird **im Wallis mit 44 398 Ja (53.2 %) zu 39 062 Nein (46.8) und auch schweizerisch angenommen. Das Oberwallis nimmt knapp an.** Die entsprechenden Zahlen für OW, MW, UW und CH lauten:

**Ja:** OW: 9 304 (50.42 %); 19 693 (53.12 %); UW: 15 401 (55.14 %); CH: 938 744 (50.5 %).

**Nein:** OW: 9 150 (49.58 %); MW: 17 382 (53.12 %); UW: 12 530 (44.86 %); CH: 918 990 (49.5 %).

**Stimmbeteiligungen:** CH: 38.62 %; VS: 43.83 %; OW: 33.21 %; MW: 50.61 %; UW: 45.22 %.

**1. Juni 2008**

**Volksinitiative vom 18.11.2005 «Für demokratische Einbürgerungen» (Vorlage Nr. 532)**

Die Vorlage wurde **im Wallis mit 22 779 Ja (25.0 %) zu 68 411 Nein (75.0 %) und auch schweizerisch abgelehnt. Das Oberwallis lehnte ab.** Die entsprechenden Zahlen für OW, MW, UW und CH lauten:

**Ja:** OW: 7 395 (33.34 %); MW: 8 346 (21.82 %); UW: 7 038 (22.88 %); CH: 804 730 (36.21 %).

**Nein:** OW: 14 785 (66.66 %); MW: 29 901 (78.18 %); UW: 23 725 (77.12 %); CH: 1 415 249 (63.8 %).

**Stände:** 1 Stand nahm an, die anderen Stände lehnten ab.

**Stimmbeteiligungen:** CH: 45.18 %; VS: 47.2 %; OW: 39.69 %; MW: 51.43 %; UW: 48.84 %.

**Volksinitiative vom 11.8.2004 «Volkssouveränität statt Behördenpropaganda» (Vorlage Nr. 533)**

Die Vorlage wurde **im Wallis mit 15 904 Ja (17.6 %) zu 74 302 Nein (82.4 %) und auch schweizerisch abgelehnt. Das Oberwallis lehnte ab.** Die entsprechenden Zahlen für OW, MW, UW und CH lauten:

**Ja:** OW: 4 297 (19.49 %); MW: 6 323 (16.69 %);  
UW: 5 302 (17.46 %); CH: 538 928 (24.8 %).

**Nein:** OW: 17 673 (80.51 %); MW: 31 573 (83.31 %);  
UW: 25 056 (82.54 %); CH: 1 634 196 (75.2 %).

**Stände:** Alle Stände lehnten ab

**Stimmbeteiligungen:** CH: 44.85 %; VS: 47.18 %; OW: 39.67 %; MW: 51.4 %; UW: 48.84 %.

**Verfassungsartikel vom 21.12.2007 «Für Qualität und Wirtschaftlichkeit in der Krankenversicherung» (Vorlage Nr. 534)**

Die Vorlage wurde **im Wallis mit 17 164 Ja (18.95 %) zu 73 428 Nein (81.1 %) und auch schweizerisch abgelehnt. Das Oberwallis lehnte ab.** Die entsprechenden Zahlen für OW, MW, UW und CH lauten:

**Ja:** OW: 5 930 (26.98 %); MW: 5 788 (15.2 %);  
UW: 5 446 (17.83 %); CH: 661 312 (30.5 %).

**Nein:** OW: 16 048 (73.02 %); MW: 32 282 (84.8 %);  
UW: 25 098 (82.17 %); CH: 1 505 702 (69.5 %).

**Stände:** Alle Stände lehnten ab

**Stimmbeteiligungen:** CH: 44.81 %; VS: 47.18 %; OW: 39.66 %; MW: 51.4 %; UW: 48.84 %.

**30. November 2008**

**Volksinitiative vom 1.3.2006 «Für die Unverjährbarkeit pornografischer Straftaten an Kindern» (Vorlage Nr. 535)**

Die Vorlage wurde **im Wallis mit 62 289 Ja (56.5 %) zu 48 003 Nein (43.5 %) und auch schweizerisch angenommen. Das Oberwallis nahm an.** Die entsprechenden Zahlen für OW, MW, UW und CH lauten:

**Ja:** OW: 16 576 (58.68 %); MW: 25 923 (55.69 %);  
UW: 19 790 (55.75 %); CH: 1 206 323 (51.9 %).

**Nein:** OW: 11 674 (41.32 %); MW: 20 623 (44.31 %);  
UW: 15 706 (44.25 %); CH: 1 119 119 (48.1 %).

**Stände:** 16 4/2 Stände stimmten zu, 4 2/2 lehnten ab.

**Stimmbeteiligungen:** CH: 47.52 %; VS: 57.41 %; OW: 50.99 %; MW: 62.73 %; UW: 56.75 %.

**Volksinitiative vom 28.3.2006 «Für ein flexibles AHV-Alter» (Vorlage Nr. 536)**

Die Vorlage wurde **im Wallis mit 51 358 Ja (46.3 %) zu 59 499 Nein (53.7 %) und auch schweizerisch abgelehnt. Das Oberwallis lehnte ab.** Die entsprechenden Zahlen für OW, MW, UW und CH lauten:

**Ja:** OW: 12 727 (44.93 %); MW: 21 670 (46.22 %);  
UW: 16 961 (47.58 %); CH: 970 221 (41.4 %).

**Nein:** OW: 15 597 (55.07 %); MW: 25 212 (53.78 %);  
UW: 18 690 (52.42 %); CH: 1 374 598 (58.6 %).

**Stände:** 16 6/2 Stände lehnten ab, 4 stimmten zu.

**Stimmbeteiligungen:** CH: 47.64 %; VS: 57.44 %; OW: 50.99 %; MW: 62.82 %; UW: 56.72

**Volksinitiative vom 11.5.2006 «Verbandsbeschwerderecht: Schluss mit der Verhinderungspolitik – Mehr Wachstum für die Schweiz» (Vorlage Nr. 537)**

Die Vorlage wurde **im Wallis mit 43 694 Ja (40.1 %) zu 65 159 Nein (59.9 %) und auch schweizerisch abgelehnt. Das Oberwallis lehnte ab.** Die entsprechenden Zahlen für OW, MW, UW und CH lauten:

**Ja:** OW: 9 469 (34.05 %); MW: 19 343 (42.02 %);  
UW: 14 882 (42.51 %); CH: 773 467 (34.0 %).

**Nein:** OW: 18 338 (65.95 %); MW: 26 691 (57.98 %);  
UW: 20 130 (57.49 %); CH: 1 501 766 (66.0 %)

**Stände:** Alle Stände lehnten ab.

**Stimmbeteiligungen:** CH: 47.22 %; VS: 57.41 %; OW: 50.99 %; MW: 62.73 %; UW: 56.75

**Volksinitiative vom 13.1.2006 «Für eine vernünftige Hanf-Politik mit wirksamem Jugendschutz» (Vorlage Nr. 538)**

Die Vorlage wurde **im Wallis mit 32 306 Ja (29.37 %) zu 77 707 Nein (70.64 %) und auch schweizerisch abgelehnt. Das Oberwallis lehnte ab.** Die entsprechenden Zahlen für OW, MW, UW und CH lauten:

**Ja:** OW: 9 827 (34.96 %); MW: 13 507 (29.06 %);  
UW: 8 972 (25.33 %); CH: 846 985 (36.7 %).

**Nein:** OW: 18 280 (65.04 %); MW: 32 978 (70.94 %);  
UW: 26 449 (74.67 %); CH: 1 457 900 (63.3 %)

**Stände:** Alle Stände lehnten ab.

**Stimmbeteiligungen:** CH: 47.34 %; VS: 57.40 %; OW: 50.93 %; MW: 62.75 %; UW: 56.74

**Änderung vom 20.3.2008 des Bundesgesetzes über die Betäubungsmittel und die psychotropen Stoffe (Betäubungsmittelgesetz, BetmG) (Vorlage Nr. 539)**

Die Vorlage wurde **im Wallis mit 66 167 Ja (60.9 %) zu 43 477 Nein (39.1 %) und auch schweizerisch angenommen. Das Oberwallis nahm an.** Die entsprechenden Zahlen für OW, MW, UW und CH lauten:

**Ja:** OW: 17 773 (64.15 %); MW: 27 701 (60.19 %); UW: 20 713 (59.28 %); CH: 1 541 928 (68.1 %).

**Nein:** OW: 9 933 (35.85 %); MW: 18 318 (39.81 %); UW: 14 226 (40.72 %); CH: 722 992 (31.9 %)

**Stimmbeteiligungen:** CH: 47.14 %; VS: 57.38 %; OW: 50.87 %; MW: 62.75 %; UW: 56.72

## II. Eidgenössische Wahlen

2008 fanden keine eidgenössischen Wahlen statt.

## III. Kantonale Abstimmungen

**30. November 2008**

### Kantonales Gesundheitsgesetz vom 14.2.2008

**Dieses Gesundheitsgesetz wurde mit 82 046 Ja (75.74%) und 26 280 Nein (24.26 %) angenommen.**

Die entsprechenden Zahlen für OW, MW und UW lauten:

**Ja:** OW: 18 823 (67.36 %); MW: 35 980 (78.36 %); UW: 27 243 (79.04 %).

**Nein:** OW: 9 119 (32.64 %); MW: 9 937 (21.64 %); UW: 7 224 (20.96 %).

**Stimmbeteiligungen:** VS: 57.25 %; OW: 50.88 %; MW: 62.9 %; UW: 56.18 %.

## IV. Kantonale Wahlen

**Oktober 2008**

### Grossratswahlen

Die neugewählten Grossrätinnen / Grossräte sind bereits im Walliser Jahrbuch 2009 benannt.

**Stimmbeteiligung:** OW: 58.7 %; MW: 56,15 %; UW: 49.05 %

**Verteilung der Sitze im Grossen Rat und Parteistimmen auf die Parteien in den Gebieten Oberwallis und Unterwallis:**

OW:	Sitze:	Parteistimmen:
CVP:	16	103 520
CSP	4	84 036
SP	4	37 346
FDP	0	15 658
SVP	5	47 272

Total OW:	39	
UW:	Sitze:	Parteistimmen:
PDC	38	349 147
PLR	28	282 938
PCS	3	(in der AdG)
UDC	7	101 245
AdG: Les Verts/PCS/PS	13	189 088
Les Verts	2	(in der AdG)
GVA		3 261
EA		3 412

**Total UW: 91**

**Total VS: 130**

# Das Wetter im Oberwallis

vom 1. Oktober 2008 bis 30. September 2009

von Daniela Hauck



## Herbst 2008 (Oktober/November/Dezember)

Der **Oktober** fing wechselhaft an und vom 3. auf den 4. schneite es erstmals unter 2000 m. Einzig am 4., 5. und 6. waren die Temperaturen etwas tiefer, sonst stiegen sie ab dem 7. wieder gegen die 20°C an. So war es vom 7. bis und mit 26. recht freundlich mit angenehmen Temperaturen, die auch während der Nacht nicht allzu tief ausfielen. Eher untypisch für unsere Region zeigten sich in dieser Zeit einige Tage, an denen sich die hochnebelartige Bewölkung nur schwer auflöste und somit gab es trotz milden Temperaturen nur wenig Sonne. Ab dem 27. änderte sich das Wetter schlagartig. Dauerregen vom 27. abends bis am 29. abends, gleichzeitig kühlte die Luft immer mehr ab und der Regen ging in Schnee über. Am 30. bedeckte eine Schneedecke von gut 30 cm das Tal und es schneite noch weiter bis zum Mittag. Ein Wintereinbruch in dieser Jahreszeit ist selten, zudem waren die meisten Bäume noch dicht belaubt. Danach blieb es bewölkt und trocken. Am 31. wurde es tagsüber wärmer und bis zum Abend war schon recht viel Schnee geschmolzen. Wenig Regen gab es noch an 4 weiteren Tagen. Insgesamt zählte dieser Monat 11 Schönwettertage, 15 Tage mit weniger Sonnenschein und 5 bewölkte Tage. Der Höchstwert lag am 15. bei +20,7°C, der Tiefstwert am 30. bei +1,3°C, der Durchschnittswert betrug +13,0°C (Vorjahr +12,3°C).

Gleich Anfang **November** wechselte das Wetter wieder ins pure Gegenteil. Am 1. erinnerte nichts mehr an den un-

gewöhnlichen Wintereinbruch und am 2. war es mit +17,5°C wieder herbstlich warm. Der Föhn blieb bis zum 11. hartnäckig, erst ab dem 13. stiegen die Tageshöchstwerte nicht mehr über 10°C. Der 4., 5., 12. 18. und 21. waren Regentage, am 4. in der Nacht begleitet von Blitz und Donner. Etwas Regen fiel noch an 3 weiteren Tagen. Vom 5. bis und mit 20. herrschte wechselhaftes Wetter. Am 21. regnete es den ganzen Tag, am Nachmittag setzten stürmische Winde ein, die zeitweise Orkanstärke erreichten. In der Nacht kühlte die Luft ab und der Regen ging in Schnee über. Am 22. blies tagsüber mit weiterhin stürmischen Winden eine starke «Guxa», am Abend flaute der Wind ab und am 23. konnte man tagsüber schönes Wetter genießen. Schon am selben Abend schneite es wieder, ebenso brachte auch der 24. Schnee bis ins Tal. Vom 25. bis und mit 27. herrschte kaltes, sonniges Winterwetter mit tiefen Temperaturen, die restlichen drei Tage wurden mit Föhn wieder wärmer und der Schnee im Tal sichtbar weniger. Insgesamt hatte dieser Monat 12 Schönwettertage, 9 Tage mit weniger Sonne und 9 bewölkte Tage. Der Höchstwert ergab am 2. +17,5°C, am 27. -6,2°C, die Durchschnittstemperatur +5,6°C (Vorjahr +4,6°C).

Vom 1. bis und mit 21. **Dezember** herrschte vor allem trübes und nasses Wetter. Am 5. und 6. gab es viel Schneeregen, am 10. abends und am 11. schneite es durchgehend und die rund 40 cm Neuschnee zauberten eine märchenhafte Winterlandschaft ins Tal, an der wir uns immerhin 3 Tage erfreuen konnten. Ab dem 14. kam der Föhn und der Winter zog sich in die Berge zurück. Der Föhn wirkte auf der Alpensüdseite eine Staulage und brachte dem Goms, Simplon, Saas- und Matternal große Schneemassen und erhebliche Lawinengefahr, so dass diese Täler vorübergehend gesperrt wurden. Der Simplon war 4 Tage gesperrt und die Schneedecke in Simplon-Dorf wuchs in dieser Woche auf über 2 m an. Am 17., 18. und 19. schneite es immer wieder leicht bis ins Tal, es reichte aber nur für eine dünne Schneedecke. Vom 22. bis und mit 28. war es nur am 25. nicht schön, die letzten 3 Tage des Jahres waren wechselhaft. Der 11. sowie der 28. waren Frosttage, ansonsten sorgten viele Föhnereinbrüche für eher milde Temperaturen im Tal, besonders Mitte und Ende des Monats. Das Thermometer sank an nur 12 Nächten unter 0°C (Vorjahr 17 Nächte). Der

14. war ein Regentag, etwas Regen gab es noch an 4 weiteren Tagen und wenig Schnee fiel an 2 weiteren Tagen. Insgesamt waren 8 Schönwettertage, 9 Tage mit eher wenig Sonnenschein sowie 14 bewölkte Tage zu verzeichnen. Der Höchstwert betrug am 30.  $+9,1^{\circ}\text{C}$ , der Tiefstwert am 28.  $-6,4^{\circ}\text{C}$ , der Durchschnittswert  $+2,4^{\circ}\text{C}$  (Vorjahr  $+1,4^{\circ}\text{C}$ ).

## Winter 2008/2009 (Januar/Februar/März)

Der **Januar** war richtig winterlich und kalt, so wie es sich für einen Wintermonat gehört. Bis und mit 17. gab es vorwiegend schöne und kalte Tage. Vom 18. bis und mit 28. war es eher wechselhaft und es schneite nochmals kräftig am 18. und am 23., wenig Schnee gab es am 19. und 24. am 20. Schneeregen. In den letzten 3 Tagen des Monats herrschte wiederum schönes und kaltes Wetter. Insgesamt wies dieser Monat 18 Schönwettertage, 9 Tage mit weniger Sonnenschein sowie 4 bewölkte Tage auf. Der Tiefstwert lag am 4. bei  $-7,2^{\circ}\text{C}$ , der Höchstwert am 19. bei  $+7,3^{\circ}\text{C}$ , der Durchschnittswert ergab  $-0,2^{\circ}\text{C}$  (Vorjahr  $+3,4^{\circ}\text{C}$ ). 5 Frosttage waren zu verzeichnen und an 25 Nächten sank die Temperatur unter  $0^{\circ}\text{C}$ , (Vorjahr 9 Nächte).

Das Wetter im **Februar** war bis und mit zum 15. wechselhaft und trüb mit nicht sehr viel Sonnenschein, in der zweiten Hälfte des Monat überwogen dann die schönen Tage. Vom 1. bis und mit 6. wurde es mit Unterstützung des Föhns wärmer und manch einer sah schon freudig dem Ende der vorangegangenen Kälte entgegen. Der Winter kam aber zurück und brachte nochmals viel Schnee, vor allem am 12. und 14., am 17. und 22. schneite es den ganzen Tag. Etwas Regen fiel am 2., 6., 7. und 9., am 8. und 11. gab es noch wenig Schnee. Genau wie im Vorjahr fiel die Temperatur an 13 Nächten unter  $0^{\circ}\text{C}$ . Einen Vorgeschmack auf den Frühling spürte man erst am 27. und 28. mit warmen Temperaturen deutlich über  $10^{\circ}\text{C}$ . Insgesamt wies dieser Monat 8 Schönwettertage, 15 Tage mit eher wenig Sonne, sowie 5 bewölkte Tage auf. Der Tiefstwert betrug am 15.  $-6,3^{\circ}\text{C}$ , der Höchstwert am 28.  $+15,0^{\circ}\text{C}$ , der Durchschnittswert  $+2,7^{\circ}\text{C}$  (Vorjahr  $+5,8^{\circ}\text{C}$ ).

Bis zum 12. war der **März** wechselhaft, die ersten Tage 4 Tage begleitet mit Föhn und wärmeren Temperaturen. Am 5. wurde es deutlich kälter und es schneite nochmals den ganzen Tag, wenig Schnee fiel noch am 9. und 10. Etwas Regen fiel den Monat über an 7 Tagen. Die Tage vom 13. bis und mit 23. waren geprägt von viel Sonnenschein und tagsüber war es schon angenehm warm. Am 24. und 25. fielen die Temperaturen um fast  $10^{\circ}\text{C}$ , mit starken Winden

und «Guxa» kehrte der Winter zurück. Danach blieb es bis Ende Monat wechselhaft, die Temperaturen stiegen aber wieder an. Die Forsythien und ersten Frühlingsblumen blühten dieses Jahr erst im letzten Drittel des Monats. Insgesamt gab es 12 Schönwettertage, 12 Tage mit weniger Sonnenschein sowie 7 bewölkte Tage. Der Höchstwert lag am 31. bei  $+18,8^{\circ}\text{C}$ , der Tiefstwert am 8. bei  $-2,4^{\circ}\text{C}$ , der Durchschnittswert  $+6,7^{\circ}\text{C}$  (Vorjahr  $+7,3^{\circ}\text{C}$ )

## Frühling 2009 (April, Mai, Juni)

Bis zum 15. zeigte sich der **April** meist schön und warm. Mit den warmen Temperaturen entwickelte sich die Blüten- und Blätterbildung ab dem 4. geradezu explosionsartig und nach dem grauen Winter waren die vielen bunten Blumen und das Grün eine Wohltat für Auge und Seele. In dieser Zeit fiel nur am 11. etwas Regen. Die zweite Monatshälfte war eher wechselhaft, am 16. regnete es seit langem den ganzen Tag. Es blieb jedoch erst noch warm. Am 27. erfolgte ein Temperatursturz, Dauerregen bis zum 28. abends setzte ein. In den Bergen schneite es heftig und viel, so dass am 27. abends im Goms, Saastal und Simplon Straßen wegen Lawinengefahr oder Steinschlag gesperrt werden mussten. Das Simplongebiet erhielt nochmals über einen Meter Schnee. Etwas Regen fiel noch an 3 weiteren Tagen. Danach beruhigte sich die Wetterlage, am 30. war es wieder wärmer und sonniger. Insgesamt hatte es 11 schöne Tage, 14 Tage mit weniger Sonnenschein und 5 bewölkte Tage. Der Höchstwert betrug am 22.  $+22,5^{\circ}$ , der Tiefstwert am 29.  $+3,6^{\circ}\text{C}$ , der Durchschnittswert  $+13,0^{\circ}\text{C}$  (Vorjahr  $+11,2^{\circ}\text{C}$ ).

Die ersten 7 Tage im **Mai** brachten schönes und warmes Wetter. Am 7. gab es mit über  $25^{\circ}\text{C}$  den ersten Sommertag. Vom 8. bis und mit 15. ging es wechselhaft und föhnig weiter. Dabei gab es außer am 14. täglich einen kleinen Regenschauer und mit den warmen Temperaturen stieg auch die Luftfeuchtigkeit an. Die Eiseiligen, die vom 11. bis zum 15. dauerten, brachten keinen Kälteeinbruch. Ab dem 16. setzte sich meist schönes, warmes Wetter durch und am 23., 24. und 25. gab es Hitzetage mit Temperaturen über  $30^{\circ}\text{C}$ . Am 26. gingen die Temperaturen mit Regen am Morgen und Gewitter am Nachmittag und Abend etwas zurück. Bis Ende des Monats blieb es meist schön und trocken und auch die Temperaturen bewegten sich wieder im normalen Bereich. Insgesamt hatte es 14 Schönwettertage und 17. Tage mit weniger Sonnenschein. Dieser Monat wies keinen einzigen Regentag auf und war zu trocken. Der Höchstwert betrug am 24.  $+32,6^{\circ}\text{C}$ , der Tiefstwert am 1.  $+5,5^{\circ}\text{C}$ , der Durchschnittswert  $+18,1^{\circ}\text{C}$  (Vorjahr  $+17,4^{\circ}\text{C}$ ).

Der **Juni** war geprägt von einem stetigen Auf und Ab. So war es bis und mit 5. schön und um die 25°C warm, vom 6. bis und mit 12. wechselhaft und etwas kühler, vom 13. bis und mit 18. meist schön mit Temperaturen um die 30°C, vom 19. bis und mit 23. war es wechselhaft und mit Bise gab es Temperaturen um die 20°C, vom 24. bis und mit 27. wiederum meist schön mit Temperaturen um die 25°C und der Rest vom Monat blieb schön mit Werten um die 30°C. Stärkere Winde bliesen vom 1. bis und mit 12. vor allem am Nachmittag, danach gab es nur noch einzelne Tage mit stärkeren Winden. Insgesamt zählte dieser Monat 17 Schönwettertage und 13 Tage mit weniger Sonnenschein. Gewitter gab es am 6. und 25., Regen mit unterschiedlicher Menge fiel noch an 7 weiteren Tagen, aber einen richtigen Regentag war auch in diesem Monat nicht zu verzeichnen. Der Höchstwert ergab am 14. +31,0°C, der Tiefstwert am 23. +10,1, der Durchschnittswert +19,8°C (Vorjahr +19,9°C).

## Sommer 2009 (Juli, August, September)

Auch der **Juli** zeichnete sich durch abrupte Wetterwechsel aus. Bis und mit 6. brachten nochmals Temperaturen um die 30°C und, obwohl es heiß war, dominierten doch viele Wolken diese Tage, aus denen sich am 2. und 4. lokale Gewitter bildeten, die im Tal aber nicht sehr viel Regen brachten. Am 7. kam der nächste Wechsel mit Regen und in der Nacht fiel Schnee bis auf rund 2000 m. Bis und mit 12. waren die Temperaturen deutlich tiefer und stärkere Winde traten meist am Nachmittag auf. Vom 13. bis und mit 16. wurde es wieder sehr warm, der 16. wurde zum bisher schönsten und heißesten Tag. Danach kam der nächste Absturz: am 17. war es noch teils sonnig und föhnig mit wenig Regen am Morgen, am Abend kamen Gewitter mit reichlich Regen und Winden. Die Schneefallgrenze sank wieder unter 2000 m und der 18. zeigte sich mit Morgentemperaturen um die 11°C, Regen und heftigen Winden wenig sommerlich. Vom 19. bis Ende Monat gab es eine recht schöne und warme Periode, einzig der 23. war mehr bewölkt. Vom 18. bis und mit 25. traten stärkere Winde auf, die zum Teil den ganzen Tag anhielten. Am 23. und 27. zogen nochmals Gewitter durch, etwas Regen fiel im Ganzen an 4 weiteren Tagen. Trotz diesen Abweichungen bei den Temperaturen reichte es für 6 Hitzetage. Insgesamt zählte dieser Monat 14 Schönwettertage und 17 Tage mit weniger Sonnenschein. Der Höchstwert betrug am 16. +32,6°C, der Tiefstwert am 18. +11,2°C, der Durchschnittswert +21,9°C (Vorjahr +20,7°C). Der **August** brachte uns mit schönem und heißem Wetter recht ins Schwitzen. Insgesamt gab es 23 Schönwettertage, 6 Tage mit weniger Sonnenschein sowie 2 bewölkte Tage.

Der 1. August war schön und sehr heiß, den zahlreichen Feiern landauf landab standen am Abend nichts im Wege. Schon am 2. morgens zogen sehr bald Gewitter auf, die eine Abkühlung und ordentlich Regen mit sich brachten und auch der 3. war noch bewölkt, frisch und regnerisch mit einem Tageshöchstwert unter 20°C. Vom 4. bis Ende Monat dominierten schöne und vor allem heiße Tage, einzig der 8. war bewölkt und frischer. Im Ganzen gab es 11 Hitzetage, davon vom 15. bis und mit 20. in Serie. Nach dem 4. gab es am 7., 9. und 20. Gewitter, Regen fiel an 4 weiteren Tagen. Besonders am 25. regnete es viel, vor allem am Abend und in der Nacht. Trotzdem war die Trockenheit vielerorts nicht zu übersehen. Der Höchstwert erreichte am 20. +33,3°C, der Tiefstwert am 30. +12,5°C, der Durchschnittswert +23,0°C (Vorjahr +20,9°C).

Auch der **September** verwöhnte uns nochmals mit vielen schönen und warmen Tagen. Nur vom 2. bis und mit 4. und nochmals vom 14. bis und mit 19. gab es wechselhaftes Wetter. Die Tageshöchstwerte bewegten sich meist über 20°C und auch in der Nacht wurde es nicht wirklich kalt. Fielen die Temperaturen im letzten Jahr an 12 Nächten unter 10°C, war das dieses Jahr nur in einer Nacht der Fall. In der ersten Monathälfte war jedoch deutlich klar, dass der Herbst das Zepter übernommen hatte. Insgesamt gab es 18 Schönwettertage, 11 Tage mit weniger Sonnenschein sowie 1 bewölkten Tag. Gewitter gab es nochmals am 1. sowie ein Ferngewitter am 25., der 16. war ein Regentag und etwas Regen bekamen wir noch an 4 weiteren Tagen. Außerdem konnte noch 1 Hitzetag verzeichnet werden. Auch dieser Monat war zu trocken. Der Höchstwert ergab am 1. +30,1°C, der Tiefstwert am 6. +9,7°C, der Durchschnittswert +18,7°C (Vorjahr +16,0°C).



# Das Walliser Jahrbuch im Internet: [www.vsjahrbuch.ch](http://www.vsjahrbuch.ch)

75 Jahre Walliser Jahrbuch machen deutlich, dass die gute alte «Prattig» zu einer riesigen Datenbank angewachsen ist, deren kultureller Informationsgehalt fast nur noch elektronisch erfasst und interessierten Leserinnen und Lesern angeboten werden kann.

Die neue Internetseite des Walliser Jahrbuchs kann unter [www.vsjahrbuch.ch](http://www.vsjahrbuch.ch) aufgerufen werden. Neben den üblichen Informationen zum Verein, zur Redaktion und den Autoren ist auch der Inhalt ganzer Jahrbücher einsehbar. Abgesehen von der der aktuellen Nummer sind beispielsweise die letzten 5 Jahrbücher als PDF abgespeichert.

Einem Download oder einer Suche im Text steht so nichts mehr im Wege. Wer sich für Neuigkeiten rund um das Jahrbuch interessiert, schreibt sich für den Erhalt eines Newsletters ein und wer eine spezielle Nummer sucht, eine Sammlung zum Tausch anbietet, einen Textvorschlag einreichen möchte oder dem Verein sein Lob, aber auch seine konstruktive Kritik mitteilen möchte, kann dies im Gästebuch niederschreiben. Natürlich sind sämtliche Verkaufsstellen aufgelistet, die das Walliser Jahrbuch zum Verkauf anbieten. Möchten Sie es noch bequemer haben? Kaufen oder abonnieren Sie doch das Jahrbuch direkt via Internet. Wo? Eben, auf der neuen Website [www.vsjahrbuch.ch](http://www.vsjahrbuch.ch).

# Walliser Jahrbuch

HOME

Poetisch, wissenschaftlich, sportlich, geschichtlich - einfach unterhaltend!

AKTUELL

VEREIN

JAHRBUCH

ARCHIV

GÄSTEBUCH

KONTAKT



Walliser Jahrbuch 2009

Es ist wieder soweit: das Walliser Jahrbuch steht in den Verkaufsregalen vieler Buchhandlungen und Kiosken. Der bereits 77. Jahrgang wartet mit den bekannten Rubriken und Chroniken auf; ergänzt durch das literarische Schaffen vieler jüngerer und auch älterer Walliser Schriftsteller. Das etwas spätere Erscheinungsdatum hat seinen Grund: Wir wollten die Gemeinderats- und Gemeindepräsidentenwahlen abwarten und Ihnen aktuell und vollständig präsentieren. Wir bitten Sie dafür um Verständnis.

Suchen oder Tauschen von alten Jahrgängen? --> [Gästebuch](#)

ROTTEN   
VERLAG



# Der Rotten Verlag empfiehlt

**ROTTEN**   
VERLAG



## PLANET WALLIS – PLANETE VALAIS

Jetzt endlich wissen wir, wieso das Walliser Wappen 13 Sterne im Banner hat: Weil es wie ein eigenes Universum funktioniert: Planet Wallis. Eine in Buchform gefasste Visitenkarte des Wallis mit grossartigen Momentaufnahmen und unkonventionellen Texten.

deutsch-französischer Bild- und Textband  
230 Seiten, davon 12 Ausklappseiten  
25 x 32 cm, ISBN 978-3-905756-64-7

Fr. 72.–



## REISE- UND KULTURFÜHRER WALLIS

Der neue Kultur- und Tourismusführer für den Kanton Wallis: ein Nachschlagewerk für Ihren Besuch und Aufenthalt! Auf reich illustrierten 340 Seiten bietet dieser Reiseführer viele praktische und wertvolle Informationen.

Erhältlich in den Sprachen: deutsch, französisch und englisch

336 Seiten, reich illustriert  
12,5 x 22 cm, broschiert  
ISBN 978-3-905756-50-0

Fr. 32.–



## PILGERWEG «NEUES JERUSALEM»

Ein toller Tourenführer, mit einer genauen Wegbeschreibung, detaillierten Strecken- und Höhenprofilen, vielen Angaben zu Unterkunfts- und Verpflegungsmöglichkeiten und weiteren interessanten und nützlichen Informationen auf dem Weg zwischen Spiez nach Varallo.

168 Seiten, 12 x 18 cm  
Broschur, Fadenheftung  
ISBN 978-3-905756-29-6

Fr. 32.–



## WANDERN AN SAGENHAFTEN SUONEN

Suonen sind nicht nur Lebensquell für die Walliser Bergdörfer, sondern sind auch als Wanderwege sehr schön und einmalig. Diese Hüterpfade für die Suonenwächter garantieren romantische und spannende Wandererlebnisse an diesen einzigartigen Bauwerken.

246 Seiten, zahlreiche Karten und Illustrationen  
12 x 18 cm, broschiert  
ISBN 978-3-905756-00-5

Fr. 35.–

Erhältlich im Rotten Verlag, Visp oder in jeder guten Buchhandlung.